Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammlung von Briefen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert - K 625

Achenbach, Casimir

[16. Jahrh. - 18. Jahrh.]

urn:nbn:de:bsz:31-82109

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

K 677

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Original Bericht, des zwischen der Hochfürstlichen Universität, der Landtgrafen Landtgrafen von Hessen Darmstatt zu Heidelberg, endlich der Hochfürstlichen und Königl. Preußischen Consistorial Rath in Berlin, Herrn Rosenbachs, von Frankfurt, und Herrn Doctoren und Prof. Acker, von Heidelberg.

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hochedelgeb. Gnad. Hochgeehrter
Innig Geliebt. Herr H: Bruder

Ich muß bekennen, wann mir jemahls ein Mensch insolente vorgekommen so ist der Herr Obriste, der sich M[ons]r: anjetzo statum quaestionis movirt, welcher seinen Ungrund in- wendig selbsten wohl wirdt finden können. Der Jünger Juris Consultus bey dem corpore sagt, weil ihm dann gemüssen lectionen angewiesen worden Lect. Codicis &c. die darüber gehörige Besoldung angesetzt, sich auch offerirt die Churfl. Landt Rechte zu corrigiren: die antwort ist dahin außgefallen, es mögen mir specimen vorlegen damit Churfürst Durchl. alsdann meinen Verhalten sehen &c. Sed haec in aurem et sequentia. Hl: Dr. Roland ist von Churfürstl. hiesiger Instantz an die Kayserl. Cammer gnädig, daß die ihm ad. praetendata annexa &c. ihm acta zur fleißig Durchsicht mögen, weil die rationes, warumb sie in viel difficultiren, nicht relevant seyen. Er ist 3 gantze Tag- reisen ab &c. noch nicht mit ihm angefangen, da dann M[ons]r: dero tempo zur Succession Pfalz Durchl. nicht wirdt außsetzen lassen. Ich verwarthe der Hl. Past: viele Kunst mit Verlangen, weil alsdann in seiner Riesenangelegenheit auch Resolution Pfalz wirdt. Der Herr: Fabritius seinen gehorsamb: gruß, es bleiben.

Meiner Hochgeehrten Herrn

Dienst ergebenster
Achenbach

Worms d. 27/17 Sept. 1696.

A Monsieur

Monsieur Cloëter, Do=
cteur en Droict, Conseiller
de la Justice de S. A. El. Pal.
et Syndique de l'Universitè
de Heydelberg, p. à
Francfort.

HOFBIBLIOTHEK DARMSTADT

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Presse soll wegen der Grenzbeschwerde meritirt

Fall d: 23 octobr. 1700 — H. Achenbachs Schreiben an H. Baron Goeckern.

Dero Brief vom 13 h: 14 Septbr: kommt dem memorial selbsten gleich, aber sehr spath und zwahr jenen d 9: h: dieses den 7: octobr: erhalten, gleichwohl bemühe mich der Mgstl: interesse bestmöglichst gesorgt, h: zwahr occasione dessen, daß die Hh: Räthe mihr den Empfang über die letzte Depesche kommt mein Danckhsagungs ad Serenissimum nostrum zugesendet, welches ich den Hl: von: S: Ex: übersendet, h: dahrin weng Ihro Hochfl: Durchl: angelegenheit ein mehrers h: anhoffig gethon, auch mit fügen darauff, daß ohnfehlig geschehen werd Kontr gedruckt. H: Exc: anbemerkte Hinwerff h: mehr mihr Ihro Durchl: h: gutbefindt dan mihr selber, weil ich dem Fidelissimo Ihro Ehren gethon, die Frag sahe, ob mann sich nicht mit der Presse begnüg würde: Ego, die Feld dah gemacht wohl meritirt, würd dah Gemüthe mit Hoffnung disponiren Ihr. Durchl: sein, wann es da die Presse sein solte, wann dann dieses sahe die Presse H: überhaupt die andern Presse abgehen würden. Ob mein Zweiffl schon abging nehmet ich H: Hoffrath: Baader mein abzugenommen, kommt dem memorial. diese nahe aber Underweg mit Bedöfl Hoffnung beylegend, daß es Sereniss: gestalt Serenisso Zu praesentiren nicht rathsam: Ich glaube es gleichwohl kommt dem Schreiben den Hl: V: S: bey, excusire die Feuchte, h: sorgte, wann H: Exc: nicht rathsam finde dieses memorial praesentiren Zu lassen, so dienne es ehnnigstens pro informatione, weiß dann

die Summaria Rechtlich mainteniren: auch ist das andern theils an gehörig Ort übersandt: Dessen halb ist nichts Neues differire mann weil nach Berlin bis Serenissima und wann alda seyn, wann pro commodo Vestro nichts Falsches gloube, dass es auch Fl. V. S. dienstlich ankommt. Ibant quae ferentur.

Fl. Churn bitten mich gnädig Zu berichten v. dass Collector Kohrer mir ein Extract meines Besoldungs ausstandts bey d Uni: xhibet, bis dy 22 May 1700 gestimt, Zurucke, dieses Extract kann auch dy 24 May datirt sey. Fl. Kohrer kann ihr auch nicht solch bey dass papier schicken, damit es mir das thrige dasselbe nicht paquet nicht zu dick werden. Wegen des hier mit gestandnis Reverses Wie ich gehorsame Ordre remonstration ey thun v. alles Gott v. d Fried befehle. Ich halte, dass Zu Creutzung Ehrsten mehr bemeldt nothig, dass mann d gnädig an mich gestimt Wie, der author dieses consilii ist bekannt. Fl. gnad Commissarij v. Danckelm: instigirer Director des Fürstenthums Halberstadt mehr ohnlängst allhier, v. mir mit ihre Fl. Herrschaft: Fl. V. parts Arbeit bey seinem Ernstlich sentiment fortsetzt. Ich weiss dass nicht, ingl auch nicht Ungnad dass sey ad dass Fall: ich sehe, dass die Endl Fürst igrey Comt, wann sie in Saalen sitzen, nicht übel sitzen, dass sie aber hinwiderum, dass Braunschw Patroci nia, wann die ausfall d competenten sehr gros.

Interim von deßperandum. Hoch dem allerseits Wohlmüst der Frisch'sche güst gewaschen, wenn man auch Klein'sche güsse trinkt gesagt. Fl. Canzler von Jena sagt mir neulich, er verstehe nicht Latein, wohl, so dürfte (sagt mir) in der Kirchgass auf dem Rothenbühl: wenn ich auf d mir nicht meine Lust vergnügen möchte, hinaus in Kneipe, so sah es perfect die Gegend von Creutznach mit wenn auf achtzig reitat; meinen regis opinionibus von den phantasien gibt man Ihnen Zoll. O was sah ich vor ein artiges Gärtlein am Hause, so ist aber ein Unterm das ist den sondre nicht so wohl Stroh, wie der rechte wenn, den vor dem Ohnen Thor sein Gastwird in gut Sonnenschein wird. wie bout es sich denn in der Kaiserlgasse?

Neulich lag nahe ein cavalier von Königsberg bei mir fl. von Lau, welcher gegen eine Reformirten Lectermatorem zu: Kinder Lehr; wie ich wohl conditionier. Fl. Lineken Tochter wird dieß cavalier kennen, denn er Gevatter seiner. den Herrn Siegen, welcher Fürbitter fr. Rittschaftmein gewesen, fr. neuf fl. Ohmen transportiren, in fl. Rittb, Rep-Rittschaft-Kasse, sind schon Geschäfte gemacht, wenn auch dieser

Lorgy alleine Lust wz halten Lust von der Lust-
Knecht das Londab, Die Lässt dan fuer Schorr H. Fl.
Chiano grüss H: Zenhem, und Bald sie ordre geb, alden
das jnmonat ihre Leibste Landsmänner wünsche
sie wolle gern ein Nürnberger Ehekuss present zu
drinck zeyn Lass: Ihr sagte ihr, sie soeta das dieses
Dinstag nachmittag fuer mit Zehn commission Empfehlen
jnst nicht sehr Fl. Frider Langhans wenden wz ihre Manns Lust
sind, Rechnung nächst Brieff nystattes Könny,
Fl: Grünbinden H. Fl: Otto und dirk: grüss dich Gott

Kockenhausch in Liff Land ist an die
Polen ergeben übes, Narva von d Moscowiten
belagert, H. wird vor Pleskow gehalt. der König von Schwed
sole in hohe Person Succurriren wolt. Unsere Churfürst
schickt mir gesandt, Fl: Von Print an den Czar, und
Zum Print zu Preck.

Fl: Hegleten der Print, wann wz aus dem Lust Zurückkom
vor erst tagen ist Dr. Hoffstads Tochter
Bartholomäus studirt, nimmant will ihn mehr
borg weil sein Vatter Kain Gelt hat, wz muss mit
Lust darvon ad miserie schmelt: Dein Kopfwee H. wz reast
schnell an Ihr, ich sol dir Bericht H. D. Schmedes Zeigschuldt

+ den 21 December

Hochwolgebohrne Freÿ Herr Mein hochwerther,
ältester liebster Herr Sohn

vor den so höfflichen und wolmeinenden wunsch zu denen angedrohenen h: Christ feÿrien und darauff folgenden neüen jahr, erstatte meinem liebsten Herr Sohn schuldigen danck, und wieder wolle alles angewünschtes hingegen meinem liebsten Herr Sohn selbst eigenen vergnügen und verlangen, mir aber erwünschte gelegenheit zu haben viel angenehmes erweÿsen zu können. ihro stand zu dem ich allein bin ich leider zimlich ins verderben kommen, und das habe ich dero mama und Corell zu danken, die haben mich wollen bey lebendigen leib erben, es were aber mehrer gut gewesen vor mich die Rinder und mich wie sie mich das meinige hetten mit ruhe genüssen lassen, ich wurde doch gelibs gott so viel verdienen das noch meinen noch [illegible] kinder [illegible]

Diese weis hat man mir hard gemachet, meingott
ich mus ia nunmehro von Meine interesse leben
drumb hette es ia auff solche weis angenohmen das
Meinem hey Sohn nit hard werre ankommen und
ich auch darbey hette Leben können, dan weilen
alles Rauffen mus, sonderlich nun mehro da Meinem
lieben bruder sel: nit mehr habe, bis auff das
geringste Rauffen mus, so habe mich offeriert
gedreit schmalz und anderes was Zu Meiner
Hosdurfft nöth hette, an blach gelt Zu nehmen
welches ia den paßa nit hard ankommen were
und mir auch were gehollffen gewesen, aber an
Statt solches, hat man mir einen proces
an halß geworffen welcher mich in grosse
uncosten und verdrus hat gebracht, ia in solche
schulden das genug Zu Zahlen habe, habe mein
Geschmuckh und Silber müssen verkeyfen, ich
bey die iuden müssen auffnehmen wo bis 12 pro
cento Da von mus geben, hiralso durch dieses
unnöthigen proces in grose schulden und unkosten
hin gesetzet worden und von die schuldner so
geplaget, das genödiget hin worden hilff
Zu suchen, damit nit gar umb das meinige
komme, wordt wil abrechen von dieser
verdrüßlichkeiten, ich habe Ihnen lieben

Ihr Sohn meinem Schaden und Verdrüßlichkeit klagen
wollen und sie versichern das mir wird jederzeit
angenehm seyn wann ich in der That werd Zeugen
Dann wie schuldig seyn werde sein:

Meines Liebsten
Ihr Sohn

auffrichtige gedrüßte Mutter
Anna Barbara

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

M. de Parseg
Reuburg 1720 = xbz
1740

Reverendo in Christo Fratri D. Johanni Friderico Miegio
S.S. Theologiæ Doctori, Principisq; Electoris Palatini
Consiliario Ecclesiastico Reformato Societas de pro-
movendo Evangelio in Partibus transmarinis
Salutem in Christo Sempiternam.

Literæ tuæ Heidelbergæ datæ Nonis Martii anno Domini
MDCCXL, quibus Venerandi Patris tui, et Dignissimi Consocii
nostri Ludovici Christiani Miegii, S.S. Theologiæ Doctoris, et
Professoris Primarii, nec non Consiliarii Ecclesiastici Archi-Pa
latini mortem notam fecisti; nos mœrore plurimùm af-
fecerunt. Verumtamen auscultantes Voci illi coelitus demissæ,

Μακάριοι οἱ Νεκροὶ, οἱ ἐν Κυρίῳ ἀποθνήσκοντες, ἵνα ἀνα-
παύσωνται ἐκ τῶν κόπων αὐτῶν; τὰ δὲ ἔργα αὐτῶν ἀκο-
λουθεῖ μετ' αὐτῶν; Illius Εὐθανασίας in Programmate
Rectoris, et Senatus Electoralis Heidelbergensis specialiùs re-
præsentatæ contemplatione solamur: et Te Patris τὸν νοῦν ἐν
ἁγίοις Vice pio affectu amplectamur; unanimiq; suffragio in
Album Societatis Nostræ ex Voto tuo libenter inscribimus; Virum
adeò Prælatæ, et Doctrina celebrem in nostro Ordine invenire
Et Honori et Emolumento nostro fore Judicantes.

Idcirco Te rogamus, ut Consiliis tuis in Omnibus, quæ ad
veræ et infucatæ Religionis Commodum et Incrementum
spectant nos adjuvare digneris.

Datum Londini XVII Kal Novembris anno Domini MDCCXLI.

Signatum ex mandato Societatis per Philippum Bearcroft S.S.T.P.
Venerabili Societati ab Epistolis,
necnon Regiæ Majestati
à Sacris.

Reverendo Domino, Domino
Johanne Friderico Mieg
Friedberg
in Germania

G. B. HOFBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hochedler, Gestreng, Hochgelahrter,
Insonders Hochgeehrter Herr Secretarie!

Derselben Gunst bezeuge ich vor die gütige, mir erwiesene Nachrichten und habe dieselbe selbige dahin zu bedeuten, wodurch das ob mir Lieb ist da der punctus die gantze Instrumentalbestellung durch den neuen Orchestre facilitat abgehen und man also nicht Ursach hat mit der Motivirung der Schuld in langer contradiction zu stehen, obschon mir anscheinet daß sie in ihren Vorbringen eben nicht zum besten gegründet, noch weniger aber ist derjenige zu glauben was sie von der Orangerie vorgibt; es ist recht, damit selbige Hausbesuchen wonnd, Mein Schwager Reg: R: Koch vertauscht seine Portion vor (20 fl. — ich schreib in allem meinem Leben schreiben fl. zwar nicht, quovis pretio meinen Antheil verkaufen, und würde sie zweifelsohne gar gern um 25 fl. — davon bekommen, so wäre aber immer adieu silentium.

Den vollen Wein bitte in meinen vollen Stand setzen zu lassen daß er doch erster ehrerbietigst anhero gesendet werden könne; weiß nicht ob es über Post oder durch die Retour der Füsse des Endesunterschriebenen des Herrn geschriebenen Rufs von Cöln geschehen wird; ich werde aber deßfalls zu rechter Zeit Nach-

nicht verhalten. Die gemachte Anstalten zu
haltung und verbesserung des Wirtgarts so wohl
als der hiesigen approbirer sämmtl: und übrigen
solches Orts. Dero gütigste Vorsorge, gnädigen
dero wohl zu regulirenden lust der Wirtgärtner tüng
und allein auf seiner eigenen Nutzen sehen
würde; Gott wäre es wann der Weinberg an Lehr,
fed. bestmöglich und bald verdungt würde; so
viel mir bewust hat man von dieser gattung den Schaden
von dem gesamten Forst jederzeit abgetragen.
Was den Preis von diesen Weinbergen betrift wird mit
meinen H. Schwager communiciren müssen gnädigen
wegen. Ob am rathsamsten, da der andere nur immer
sie bis andere gelegenheit so viel Zeigen würde oder wieder
aufsagen weggeben wäre.
Vor die weiter gütige bemühung in der angelegenheit mit
der frau Schwestern sind mein sehr verbunden. Remittire
dero communicirte Concept Memorialis zum fernern gebrauch
wann es nöthig sein sollte. Auf diesen darinnen enthalte
nen fundamentis sowohl als auf dieser verb: dero Schreiben
gestreng mir dero Schreiben ferner aufführen, erstlich
der ungrund ihrer forderung ganz klahr, und weil in
dadurch nur so mehr darinnen confirmirt da dieselbe
zugleich die forderung geben deß wegen dem Kriegs-Tra-
blen und beigequartierungen die Häuser sonst in der
Schätzung angelegt wird, mithin proprietarij da ihr
onera getragen haben, somit das übrige denen locatarijs
zukommt. Weiters aber gnädigsten Eifer allen in der gnäd

und gütlich abzuthun mögte: als ersuche Ew. Hochedelgest. &c. Sie auf diesen Fuß so gut als möglich zu debatiren, und sich der chicaneusen Frauenzimmers sowohl als der Creditoren so bald Sie können zu debarrassiren; zumalen favor judicis pro parte adversa praevaliren will. Allein diesen ehrsuchten Fall von Ihro Hochedelgebohren sich dahin zu interessiren gesinnen wollen; So belieben Ew. Hochedelgest. hierinnen Dero gutbefinden simpliciter zu inseriren.

Die Antwort: erfolgt zu der Löblichen Commission sobald mit gutiger Post an Meinen H.E. Schwager Selony welche solche an Ew. Hochedelgest. remittiren wird; Meines Orts habe dabey nichts zu notiren. Ich werde den H. Selony aus Dero Schreiben die Declarirung wegen des notarii? die 10/L-46 fl. Sach Zahlung bey: communiciren, welche wahrscheinlich dann mir gesinnet wann ich eben gegenwärtig so wäre die Besorgung der Besatzung in ansehung dero Zwey, seiten beschehe, indemen ich finde daß der Pfeffer bey dem Verfall ist. Ew. Hochedelg. &c. wollten sich übrigens wegen der restirenden Nachrichten über unsere Angelegenheiten nicht incommodiren, sondern alles nach Dero commodität einrichten; es hat nichts zu sagen ob wir nur Affaire 8. oder 14. Tag hören oder schreiben wissen. Wann Dieselbe gelegenheit finden

solchen die Hirschgeweyhe vor 1500 fl. zu verkaufen, so beliebe Sie mir in Gottes Nahmen ohne weiteren Rückfrager sie zu schicken.

Ich bedaure von Herzen des Hrn. Forstmeisters Abgang, und wünsche der Frau Wittwe ein ruhiges Leben; Sie möchte vielleicht Lust haben, Ihre Tochter zu verheurathen; haben Sie 10. oder 12. Gulden, und wann dieses nicht genug wäre an der Heurathsguarnitur Pretension mache, haben aber das den Herrn nicht entdeckt als gegen baare Bezahlung des Betrags abfolgen lassen, damit man eine fois pour toutes ihre Lust wende. Ich verharre in schuldigster obliegenheit.

Hrn. Forstmeisters

Forstmeisters

Bernivens.

d. 24. Merz

1735.

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Hochfeiler, Bestreng u. Hochwohlgelahrter,
Insonders Hochgeehrter Herr, Se-
cretaire!

Ich verspüre ab wenden unser affairen und wenige
Güter unter Ew. Hochedelgeb. gütigen auf,
sind annoch in guten Standen, wiewohlen
mir Raum plaisiren kan, das das harte Ungewitter
so sich Anno 19 in der Pfaltz und sonderlich unsern
Fürstenthum noch mehr Mann- und Weiber-
Personen kostet, das Liebe Steinebrog und so mit
auch unsern garten und Steinberg nicht betroffen
haben solle, und muß ich mich zum voraus
mit gebührender gelaßenheit darein ergeben,
und gedültig zu warthen verharren, auch nun
Gott auch die diese Gelegenheit in gnaden sehen

geschildert, dass ich aussagten mit gegenwärtigen Zeilen
anzeigen sollen, dass meine Frau Schwester Loch Mon-
heimb in Magdeburg, deren ich einen jährlichen
Tribut an Heidelberger Wein zu Zahlen schuldig
bin, solchen jetzo wegen mühsamer anverlangt, da sie
mir verflossenes gemeldet habe, sie wolle damit
bis auf das künftige Jahr warten, welches mich
dann veranlasset das ich darauf gedenken soll
wie Erstandt verlangten Last, so ohne Zweifel den
H. Andre wird geschicket werden sein; Dasselbe
mich dann benachrichtigen soll: Hochedelgeb:
Hiemit ergebenst zu ersuchen, dieselbe gewogen wollen
mir doch von ohngefehr einen Frankfurter Ohm
der wo möglich: Weingarten sein zu erste machen, und mit
einem guten bestandigen Heidelberger rothen Wein
ohne Hefen füllen und dergestalt durch den Fuhrer
wohl zubringen lassen das er die Reise nach Magde-
burg ohne Schade mögen aushalten können. Dasselbe
kan also mit der ersten sichern Gelegenheit auf
Frankfort an die Adresse Herren Cesar Des-
saussure, der vor die Zweitere Expedition sorgen

wird, abgeschickt werden. Die völlige Auslage dagegen bleibet Dieselbe mir à parte in Ausgab zu bringen. Ich bitte nun das Hrr. Hofrath Leske damit beschäftigt halte, so kan aber die ganze Sache durch den Küster, der offen zu Mannheim stehen wird dasselbe zu tractiren, besorgt werden. Die Fracht bis Frankfurt kan man alsdann nach belieben in Heidelberg suchen, ob in dem Frachtbrief gegen wohl conditionirte Liste, etwas Zollfreyes bemerken; der ich Selbe und Uns sowohl angelegen göttlicher Bestimmung mich und die meinige aber zu beharrlicher Amitié bestens recommandire und mit ganz besonderer Obligation beständig verbleibe.

Meines Hochgeehrten Herrn

Secretary

Mannheim d
31. Aug: 1795.

Ganz ergebenster
Diener

Benivent

NB. Soll stimmen über seyn
Brief und Prof. Loder
in Heidelberg.

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

30. Aug.

Hochedler, Best: Streng, v: Vorsichtig gelassener,
Hochgeehrter Herr Secretaire!

Es wird Denenselben billig seine Befremdlichkeit vor-
kommen, daß ich in so langer Zeit von mir auf Dero
gütige Schreiben keine Antwort erfolgen, Dero Hoch-
edelgestreng bleiben aber versichert sein, daß mich
unumgängliche und starke hin und wieder occupationes mit
daran verhindert, mit deren Erstattung ich Denenselben
nicht beschwerlich fallen will, sondern nur, wie wohl
ganz beschämt, bemerken muß, daß ich in meinem gestabe-
nen, Dero Hochedelgestreng retour, i. e. Vorletz hier-
hiesigen Schreiben darinnen dieselbe mir dero gedanken
wegen Vorkehrung der hierseitigen an dero Gnädigen
Herren communicirt, erfolgt wort, wodurch ich an der

Stand meine Gründe mit Ihr. Liebden darüber zu communiciren und der Hochadelgesch. eine genaue Resolution erwarten zu können. Mainz scheinet gänzlich der Vorschlag zu gehen, dass Ihro Churfürstl. Gnaden gegen eine jährliche Mitsteuer von etwa 50 f. - Ihro Lande, die alle Ausgaben mögen auf sich nehmen, als sie wollen, zu übernehmen, zu überlassen wäre. Allein aber wird ist eine andere Clausel dabey stehen könte, was sie mir aufsetzen. Als nehme sehr. Hochfürstl. Dieselbe gnädigste Willensmeinung Dero Ministry, mir nochmals kürzlich zu notificiren, damit so wohl darauf als auf Derselben letztes Schreiben von 1. Currt: an Hochfürstl. möge geantwortet können, der ich meines Orts verschiedene bin, das ich solchen Vorschlag sehr goutire, und darinnen Derselben Meinung in allen stimme, übrigens sehe

bekannende daß Dero meiner ~~Sorge~~ sorgfältigsten
Dienstbeflissenheit
Dieselben dagegen Mich versichern. Ich werde
mich fürter Unterthänigst dahin mühen Ihr Zutrauen
zu bewirken, und Dero Gnädigkeit zu mißbrauchen,
wobey, nebst gehorsamster Empfehlung von mir
und denen Meinigen an Hrn. Hofrath Schl.
und Dero Frau Liebsten, Ich ständig verharre

Meines Hochgeehrtesten Herrn,

Secretary

Bl.
Clarus
21 Nov.
1775

Hochzuverehrendster
Diener

Benivent

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK HEIDELBERG

A Monsieur,

Monsieur Hecht Secretaire de S. A. S. l'El. Palatine en son Conseil Ecclesiastique

à Heidelberg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Francfort 10 decembris Anno 1707

Hochedelgeborner
Insonders Hochgeehrter Herr D.

Ich finde mich Ehrenhalber nicht Ursach Ihro Excellenz mit Einlag eines Schreibens so Ihnen dato Zugesandt worden bekandt zu machen, und Ihnen Ihro Excellenz Verlangen Ihro Dienste anzutragen, und thue mich allerdings versehen, daß mir dero angenehme geschehen werde, und ich gedächtnus bleibt Ihro Ihnen zu dienen; Ein Vornehmer Freund von Ihro Excellenz Herrn Vetter und Herrn Landsmann Herr Walter, samt dero Herr Hausshaun sind mit Ihro Excellenz Herrn Bruder Ihro Excellenz Herrn Feldmarschall von Colly Montag morgen Nachten, und Mittwochs das Testamentum zu eröffnen, und hat besagter Herr Resident mich ersuchet mit dabey zu seyn, und dem Actu beyzuwohnen

Was Ihro Excellenz nicht haben gleich zu melden, und sie haben Ihro Excellenz Herrn Bruder Ihro Excellenz darbey dienstlich vor zu 5 a 6 Jahren gesprochen, und vor dienstlich versichert Ihro Excellenz Testament zu seyn, und andere presenda zu prätendiren, das hat ihr Excellenz Ihnen abgesagt, und Ihro Excellenz Herrn Bruder gesagt, und Ihro Excellenz Herrn Bruder hat solches Ihnen Ihro Excellenz zu melden, das der Graf vor 5 a 6 Jahren anders

ohne nötig das Verschlossen. Ich der mich niemahl schreiben
sie kann, habe auch dieses Schreiben vor dessen gehabter
Meinung abgeändert, und es Unterschiedlich nach vorher-
gehender mündlicher gesagt. Da Ich die Ihro Curatorin
nötig habe, und auf Niemands anders Zulassen
als ihr der Verstorbene Orley, wie sie vor gedacht, ad
Curatorium, mich sehr inst sie zu requiriren. Ich bitt
es also ohne fernern Abschreiben, wie obgedachter
Freund mich darum auch ersucht habe

Meine Schuldigkeit und Dienste &c

Hoch- und Wohlgebohrne Herrn Ihro
Excellenz

Isaac Hochheimer
Banquier in
Frankfort, mein
Freund der sich nun
bey Hofe
Dienste
Dienste sehr Verdient
gemacht, wegen der

† Wie auch Einschreiben
wegen dem Orleans-
Zwang in Edikto in Frank-
furth Meinen Herrn zu-
schicken.

A Monsieur

Mons.r Jean Coëter
Dott.r En Droit. et Conseil
de la Cour de Justice de
Sa Sacrée Majesté

à

Heydelberg

G.B. HOFBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

ACHILLES BOCCHIVS THEODORO
ET ALBERTO GERMANIS IVVENIB.
STVDIOSISS. S. P. D.

Quam me proxime rogastis sententiam, quid Alemania uoce significetur, dicam sane, et paucis expediam. Res uulgo satis omnibus nota est, et peruagata. Attestor igitur, atq; profiteor, quod et annis retroactis plus minus xxx. Bononiæ publicè sum professus, meq; simul patrum nostrorum memoria, fando, consentanea omnium prædicatione semper audisse, et simul legendo diligenter et adnotando comperisse, Alemannorú appellatione Germanos intelligi, qui superiores dicuntur, et alij esse ab inferioribus probantur. Nam cum Ptolemæo trifariam diuisa sit in partes, in superiorem, inferiorem, et Magnam, ut qui ad Rhenifontes habitant, Italiæ uicini usq; ad Vangiones nunc Vormacienses, superiorem; qui uero uicinores Oceano, Septentrionigq; sunt, inferiorem, cæteri Transrhenani semitiores usq; ad Albim, Magnam teneant; satis constat Germanos superiores Italiæ uicinos Alemannorú nomen accepisse à Lemano lacu, qui notissimus est in superiore Germaniæ parte, ubi Rheni fontes esse perhibentur; siquidem B. Rhenano teste, Septentrionales illi, præsertim Transalbiani cum de mutandis sedibus cogitarent, imitati superiores ipsos illos, transito Rheno, quo se totos uiros fore præ-

1 Germania omnis

II 8-10

B. Rh. Rer. germ. lib. I
p. 40. ed. Bas. 1531.

seferrent tam sibimet, q̃ illis hoc nominis
assumpsere (quasi gar ein man / seq̃ quod
fortissimi bellatores, et viri omnes esse et
uellent, et deberent, Alemannos (quasi als
manner appellitauere / licet illos ita no-
catos, quia colluuies esset, et gens collecti-
tia referat Alciatus, Agathio authore, ex
Asinij quadrati historia. Staq̃ posteri nomen
(ut fit) Alemannoꝝ, quod antea superiori-
bus imposuerant, usurparent. Habetis
meam de Alemannoꝝ nomenclatione sen-
tentiam, cui nõ dubito quin Aequales no-
stri viri cuiuscũq ordinis lectissimi iuxta
ac humanissimi scribendo sint assuturi, si
nominis ipsius originem, ac Veriloquium
animaduertendũ diligentius esse statue-
rint. Valete ut optatis, et mõ (quod
mutuo facietis) semper amate. Bononiæ
ex Aedibus nostris .iiii. Eid. Julias.

illis maioribus suis

M D XLIX.

1549

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

D. 25. Xbris. 1771
R. 24. Jan. 1772

Hochwohlgebohrne Freyherr p.

Ihre kleine abwesenheit im Herbst vnd der Mosel Lob mich Bißhero Lehindert Ew: Hochwohlg. Lehlendt schreiben Zu beantworthen, wodurch ich Mehrmahlen ersuchen, das Hochdieselbe den yhrigen von Friesenheim Herr Schneider Zu der yhrigen Kubelberg gern wohlwoll gewogen, welches mich Zu Hohen bewündrung gefüllig ersuchet haben;

Gleich wie mir nicht unbekandt ist, als gelegenheit Zu haben Dienen Ew: Hochwohlg. durch proben meine alte Freundschaft Zu renouviren, so Nehme andurch die freyheit den yetzigen lauf mit wenigem Vorzulegen. Es ist Nemblich die Permutation zwischen dem yhrigen Löhr Zu Kubelberg, und dem yhrigen Lipper Zu Weillerbach Verabredet habe, wo aber von dem Vicariat Zu Hornbach Vorgefallen seine, das beyde Ortschaften Zu sehr beyeinander gelegen, somit dennenen seinen grängenden yhrigen Kinder nicht gänzlich gesichert sey, welches dem Vicariat den wichtigen anstoß gethan, wie ich dan selbe bewegursach gestrichen Löhne, das besagter yhriger Löhr von Kubelberg Mit einem andern weiter entlegenen jedoch Vorgeschrieben Permutire, das in die allenfalls der yhrigen von Weillerbach, das verlohren den nächsten Einkommen Valeur wann, besonders von mehr erwehnten Vicariat sich erwarten lest. Zu der yhrigen Kubelberg, somit der andern die yhrige Weillerbach, so ebenmäßig 6. und 700 fl Jährlich einbringt, verstandtnüß;

Solte nun dann besagte yhrige Weillerbach dem vorgeschlagenen Candidato gelassen sein, so Mache mich ein wahres Vergnügen denenen Ew: Hochwohlgebohren durch persönliches Mündliches Vorbringen meine Freundschaftliche ver-
bindung hierdurch abzulegen, und selbem die yhrige Weillerbach mittels dem Zu Conferiren, das Er sich

Mit brüderl. Verwandtschaft Hochachtung mit geharrender Liebe,
und Lieber Verehrer Besuches, und abschiede.

Inmittelst Lebewohl sage, verbleibe meine geschätzten Fr. Pf. Hubelberg selbsten nicht Vergessen, Inmassen ich Innigst wünschend, ofulängst wegen dem gehaltenen Fr. Heilbrunn Frauen Liebe die Versprechte Zusage gegeben habe.

Der mich übrigens Zu allen Freundschaft bestens verwandschafte, und mit allen schuldigen Hochachtung bestehe.

Euer Hochwohlgeboren

Trier
d. 7te Juni
1791

Ganz gehorsamer Diener,
C. Friedr. Boos von Waldeck
Landschaftsrath

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Original Schreiben
des Professoris Theol. Doctoris Herrn
Brauen in Grönningen, und Leibmedicum
ord. an Studiosum Theol. Georg Daniel
Klein abgelassen in dieser ord. D. Grö-
ningen d. 9- 8br. 1701.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dilecto suo Cognato Georgio Danieli Kleinio S.P.D. Joh. Brauius.

Scripseram tibi hoc mane per ordinarium cursorem, sed cum opportuna admodum hac hora pomeridiana, fese offerat occasio, non potui non repetere quæ jam a me dicta sunt, eo promptius hoc feci, cum de re tua agatur, ut certior fiam literas meas ad te pervenisse. Scias itaque tuum beneficium datum esse Candidato Venhuysen, & Hillesio Juris Studioso. Nosti homines, utrum sint digni, an indigni. Sed ita planum fuerit. Triginta florenos tibi debitos accepi, utrum & reliquos 30. augustus sim dubito. Tentabo tamen. Si tibi animus est huc revertendi, ne sis solicitus, forte, ut & quidam porrum dixerunt, in tuum commodum aliquid fiet, interim mea mensa tibi utendum erit. Non etiam dubito quin brevi hic ad Ecclesiam tibi concedatur accessio. Cognatos omnesque amicos, præsertim Venerandos Vestros Pastores, meo nomine, humanissime salutabis. Vale. Groningæ. IX. Cal. Octobris CIↃIↃCCI.

Hæ deferentur Francofurtum, per Ornatissimum Heylmannum, qui ante fese duos menses Groningæ in jure, crastino die profectus est in Patriam. Iterum vale.

Rescribas quamprimum poteris.





BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lettre de Monst. de Bredrode envoïe de Mesdicurs les Estats generaux a Heidelberg

Escripte a Mons. de Duvinghausen Conseiller de Monst. le Duc de Deux Ponts.

Sentay. 1613. 8. Jan
Resp. 7. Jan

157.

Monsieur

Jay trouvé celle quil a pleu a son Altze me faire rescrire, en response de celle que se luy auroy escripte a vostre escript de la part de mesdicurs, mes maistres, pleine de toute faveur et bonne affection envers leurs seigneuries et nostr Estat, que se nay pas voulu faire faulte de leur en envoyer une copye, avec aultres qui mestoyent venues daultres Princes Correspondants; afin que recognoissants lequité de leurs jugements ilz soyent de tant plus excites a conserver et conoistre leur amytie Commis en ont fait et feront tousiours tel estat quil en fault faire des Princes de telle grandeur et equite; se remettant volontiers son Altze nos raisons et de ce quen tient equitable jugement et des bons offices quelle a deslia faicts et offre de faire envers la part ou il sera de besoing sur se subiect et de lestat de la communication de se qui pourra pcy apres touch mesd. Seigneurs ou lEstat des Provinces unies, mais de peur dinterpeller son Altze par trop souvent jay juge raisonable a propos de me dadvertir a Vous Commis de son Altze, vous priant bien humblement de luy vouloir tesmoigner par occasion que jay receu sa tres benigne et favorable response avec toute humilite, et len remercier tres humblement de la part de mesd. Sieurs et maistres comme aussi des bonnes offres que son Altze leur fait en celle la priant aussi tres humblement de vouloir de tousiours continuer en ceste sienne faut gracieuse affection envers eulx et leur Estat; comme se ne faudray pas de menager la bonne affection de mesd. Seigneurs et maistres envers les Princes et Estats de Lunion dores en avant comme jay tousiours fait y ce passe et aussi particulierement envers son Altze et tout sa tres illustre maison tant que se vivray qui apres Dieu mil sera au plus moyen humain bastant pour la conservatio

158

de la religion Chrestienne, et de nostre tres doulce
patrie grande reelle et bien fondee. Cependant
Lattendre la Verité sincerité et fermeté de l'
union parfaicte qui est entre le Pape et les
Roys et princes dependants de son obeissance
et direction; dautrement dresser nouvellement
pour lextirpation totale de la religion Vraye
Chrestienne, mais a leuture renuersement
de la liberte publique pour estre contraine
a la puissance absolue, delaquelle le Pape enyure
rent qui le veult inviter contre les Princes
et Estats Libres, pour les diuiser auec leurs
souverains, et les mettre en disputes et
querelles ensemble: car comme il est
expert Despotes, il sait quil fault que
leau soit trouble pour y pescher.
Munera magna quidem mittit sed mittit in amo
et Piratorem piscis amare potest.
Les gens de bien commencent a sapperceuoir de
toutes part des fraudes et tromperies de la
fusil. ligue, et pour tant ils sont apres adonner
meilleur ordre et esgard a leurs affaires; Lon
me mande que les plus intelligentes au
fait de la religion et des contributions (deux
les principaux fondements de tous estats)
commencent a sapperceuoir. aussi les conte-
nances des nos Voisins, les Thresors quisot
venus au Roy dEspagne de ses indes orien-
tales, et larmee nauale quil prepare
a Lisbonne, leur donne assez iuste occasion
et principalement lestroicte vnion que vous
remarquerez au traicte de Mariages reciproques, que ie vous soings. a la presente, au
langage mesmes quila este faict, estimant
quil vous est assez cogneu, vous prant de
prendre cette communication de bonne part
et vous asseurer si par ci apres il mamie
quelque chose digne de vostre cognoissance,
ie ne faudray pas de vous en faire pt

Si ie ne scauois que les affaires de Mellets et de
la pauure ville d'Aix vous sont bien recommendes
pour le tres grand interest que les Dames et
Estats de Lorrion i'ont, ayre quelles me feroyt
de les vous recommenderois dauantage. Vous
scauez quod verba non sufficiunt ubi facto opus
est. mais ie les foij trop longue a vous que
ie crain nuistre que trop occupé d'ailleurs ie
prieroij dieu nous le voyons ayres vous auec
baise les mains

Monseur, qui luij plaise auec ce
nouuell an vous croistre en cognoissance de
ses benedictions spirituelles et temporelles
et vous maintenir en bonne santé
de Heydelberg ce dernier de Jan 1612

Vostre bien humble
et du tout affectionné
seruiteur

P Brederode

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

A monsieur

monsieur de Birmingham Sr
de Walmerrandt Con.r
privé et d'Estat de son Altesse
la
Electrice

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Hochedelgeborner, Hochgelahrter und Hochgeehrtester, Hochgeschätzteste Herr.

Ihrem Verlangen zufolge habe ich die Ehre, Ihnen hiermit meine Dienste zu Ihrer Heidelberger Reise anzubieten. Da ich aber nicht angelegentlich bitte, mir die Präsidentenstelle zu verschaffen, so bitte ich Sie, meine Recommendation nicht übel zu nehmen. Auch versichere ich mein Sie, daß ich sie alsdann nicht mißbrauchen, sondern mich Ihrer mit Ehren zu bedienen suchen werde. Ich habe die Ehre mich zu nennen

Hochedelgeborner, Hochgelahrter und Hochgeehrtester Herr

Ihr

ergebenster Diener

Joh. Conr. Brunner

Basel, den 24. Oct. 1807.

Liebmedicus Thurneysen Doct. Wilhelm

Monsieur

Monsieur Cloëter,
et Professeur
Docteur en Droit et Syndique
dans l'Université de

Heidelberg.

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Würzburg den 7ten 7bris 1796.

Liebe und Brüderliche Jungfer Baas!

Nach so banger Erwartung kommen endlich Ihre goldene Briefe, die in unsere Lage wirklich Salbung und Balsam gewesen sind. — Das wir seit den 24ten Julius erlitten, können Sie sich denken, denen die die Folgen des Krieges tragen, des Brüderliche ist doppelt unglücklich macht. — wir lebten in einem traurigen Zeitpunkt, und ich mache mir auf noch manche unangenehme Ereignisse gefaßt: Der Gedanke allein daß ein beständiges Wechsel von Glück und Unglücke in dieser Welt ist, und daß nach trüben regnichten Tagen der schönste Sonnenschein erfreut, beruhigt und heitert mich ein wenig auf.

Seit den 24ten August, wo von der Jourdanischen Armee viele truppen retirirten, waren wir in voller Angst, diese möchte sich an diese Orte, da mittag 3. uhr die Kaiserliche truppen unsere stadt allarmirten, von allen thoren die französische truppen sich wegzogen, und in unsere Festung sich hineinwarfen - gleich darauf hatten wir eine 48. stunden lange Canonade von der Festung ohne aufhören auszuhalten, welche unsere Häuser beschädigte, ausser daß statt wurden die Magasine von den herumstreifenden brandkugeln gezündet, und so war an einem ende ausser der stadt eine volle brandstätte: Zum glück hatten wir gutes wind — endlich, da eine stunde vor nacht statt die armee des generals Jourdan von der Kaiserlichen armee delogiert worden, hat sich am 3ten diesen nachmittag um 3. uhr der krieg auf der

Kaiserlicher Armee hingewandt, und hierdurch um 5 Uhr unsere Festung noch abends an Selbe übergeben, hierauf regnig das Kanonade, und früh um 9 Uhr am 4ten Thris ward die französische Besatzung unserer Stadt gefüßt, und in die Neue Casernen eingesperrt; nachmittags wurden mit der Besatzung 4000 gefangene Truppen hier eingebracht — und so abends um 5 Uhr dieser unsere Stadt passe König Carl mit dem Staab passiren wollte, wurden die gefangene ausser der Stadt gebracht. gegenwärtig haben wir hier Besatzung der Stadt Kaiserliche und Neue Truppen — wir nun das Kriegsglück und die operationen fortgehen werden, wird die Zeit lehren.
allein wäre es nicht tröstlicher für mich, wenn wir in einer ruhigeren gegend Liebste Jungfer Base! zusammen lebten, und in der stille fern von diesen Kriegsgetöse den vergnügten Himmels genießen könten — Ach! dieser Gedanke ist mir + mir unerträglich als Liebe zerrissen! ——— . . .
die gegend Zu Gulachsheim ist sehr schön gelegen, allein doch nicht ganz fern von Durchzügen der beiden streitenden Armeen. allein ist deswegen Keine Zufluchtsstätte für Ihnen, wenigers

[illegible] mich — die prächtige Gartengewächse in diesen
augenblicke die geschlossene, die aber gegen diesen unfreundlichen
nicht bestehen kann.
unsere Landschaft bewohner sind seit den 26ten Julius
sehr mitgenommen — und verdorben worden. — und suchen
auf sichten für den Winter, da das Glück uns nicht
gewogen mag!
O. wäre ich nur eine Stunde bei Ihnen beste Freund
Baal, dann würde ich Ihnen mein Herz ganz
offen, um bei Ihnen mich erholen
können; vergessen sie ja nicht, mir recht bald
zu schreiben, denn diese Momente der Liebe und
Freundschaft können bei mir trostlosen oder
Ihnen viel zu meiner Haltung nötig ist.
Lassen sie mich auch, Ihr gutes Herz mir Ihrer
beste Freundschaft zu gönnen, mir ihrem ewigen Freund
Leben seine Achtung, Liebe, und Freundschaft, womit
uns Verwandschaft selten ganz ungebrochen Habrig
mir rest mit dem bittern Tode aufhören kann —
Leben sie ja gut mich, ich Ihre ich gewiß bin
mein Herz aufblühen wird
Ihr
aufrichtigster Freund und treuer
Cricken beim Krüger

de Vireboug.

A Mademoiselle.
Mademoiselle Marie Josephe Diem.
Religieuse de la Congregation
de Notre Dame.
Maitres chere Cousine.
auf dem Pandeplatz. à Heidelberg.

GROSSHERZOGLICHE BIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

N3.

Durchleüchtigster, Hochgebohrner Chür,
fürst, Gnädigster Fürst und Herr,

Ewer Churfürstl. Durchleüchten Gnädigste Antwort subdato den 16 Maii ist mir den 30 Junii worden, und wolle zu forderst mit unterthänigstem Danck, daß Ew. Churfürstl. Durchleüchten dero gnädige unterthänigste affection hiemittelbarer anerbietlichen fürstlichen Presents zu bezeügen zu Gnaden gnädigen wollen,

Anlangend die zwischen den Protestirenden entstandene differentien, ist zwar an dem, daß dieselbe sub terminis scholasticis proponiret, und dermaßen intriciret werden können, daß wann sie auf solche Maß und weise allen, und iedem Christen fürgetragen werden solten, dieselbe ihnen zu Exaltirung der Religion mehr friedlich, und schädlich, als beförderlich, und zuträglich sein würden, wiewol nicht leicht in, und zu abrede sein wird, daß aber dieselben streitige Hauptpuncten satis popularitèr formiret, und nach einem iedweden ungelehrten Christen verstande abgefasset, und eingerichtet werden können, als nemlich: Ob der Gnädige, liebe Gott nach dem Sündenfall das gantze Menschliche Geschlecht, und also einen iedweden ohn unterscheid seines erbarmet? Ob nicht Christus unser Erlöser für alle

18.

geschehen, und für den gantzen Welt Kreiß gebüttet, und Jemmerlich alle, und die Reinen außgeschlossen Heinen Himmlischen Vatter gnädig gethan; und dergleichen /

Was eigentlich meine Dess. Vater in eigentlich meinung gewesen wegen der würcklichen Communion, haben Ew. Churfürstl. Durchl. auß eingeschlossenen Beilage mit mehrem zu ersehen, auß welchen loca, weil sie in Ihnen ex professo et instituto de actuali communione handelt, mich zu bezeichen, und Ihro Churfürstl. Durchl. Dieselbe zu meiner Rechtfertigung gehorsamst zu communiciren meine Unterthänigste Schuldigkeit zu seyn ich erachtet /

Im übrigen wünsche von Hertzen daß nun die tolerantia politica et civilis im Instrumento Pacis gnügsam bestätiget, also auch die tolerantia Dogmatica, :/ wie man Sie nennen mögte :/ und die darauß verhoffete actualis communio, mit Göttlicher Hülff, und ernstlichen hohen Fürsten Hülffen allerseits eingeführet, dermahlen eins stabiliret, und bestätiget werden möge /

Der Allgenugsame Gott wolle Ew. Churfürstl. Durchl. Ihro Hochmeinendigste Löblichste, und zu der Protestirenden Kirchen nutzlichen Außsaamen reichende intention, zu einem erwünschten Zweck zu bringen, dan gott Leben, beständige Gesundheit, und alles hohe

fürstliche Bolmyssen mildiglich bewilligen, und Dieselbe
mit meinen Augen überschicken

Datum Stutt
den 14 July Anno
1659.

Ehrer Fürstl. Durchlaucht.



unterthänigst gehorsamster

Johann

Friderich Ulrich Calixtus Dr.

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Dem
durchleüchtigsten, und Hochgebohrnen
Fürsten und Herrn
Carl Ludwigen
Des Heil. Römisch. Reichs Ertz Schatzmeister
und Churfürsten, Pfaltzgraffen am Rhein
Hertzogen in Bäyern
Meinem Gnädigsten Churfürsten und
Herren.

Wohlgebohrne Hochgeehrter

Insonders Hochgeschätzter Herr Rieser Rath

Wann nicht all täglich ausst Sie von Ihrem hiesigen
Frauen Closter und Derselben Zuestand mir Verstossene
gewisse nachricht gewardet hätte, würde Euer
Wohlgebohrn schon ehender zu zuschreiben meine
schuldigkeit gewesen seyn. noch so langsam der:
:wylen dann weitres nicht umbsin, und hebe die
ehr Euer Wohlgebohrn Sie nochmen Innen den
Innschaltz von Ihrem Hauss zuvorzubringen anüm:
:lich abgestorbenen ordensfrauen verschafft zu
communiciren, Ich gebrüchen etwas wenigers von

Jonen fürsigen P.P: Capucinis mit brij zuschöpfen.
Jonsten ist mir bisshero nichts anders beigefallen,
ausser Jons ich annoch /: wann es gefellig ist :/ mit
Jnen Inscriptionibus, welche an Jonen Kor denen
3 Thoren Jesum befindlichen steinernen Crucifixe
bildern zu thun, aufzuwarthen Könne. Jen
Verstorbnen Fil: H: gunter liegt in Keinen Kirch
sondern nach seinem eigenen Verlangen unter
den Capell auf dem Kirch Hof, allwosin dem
auch Demüthig das Epitaphium wird aufgez:
richtet werden. Den Zweiflingen zinnernt
boden Pomp für Morijland Jhro ~~Hh~~ Herrn
Printzen Friderich ist bis auf die Vergüld:
:ung und Inscription, welche den Hof Caplan

H: Hesselin antworten solle, fertig und steht
würcklich unten in einem Zimmer in dem Schloß.
den Riß so von Stenglischen Epitaphij seye oberste
bij dem Hof Bildhauer Linck schon langen dem
von 6 wochen gestern, welches glaublich anjetzo auf
in der arbeit seyn wird. ich empfehle mich
gehorsam und habe die Ehr mit aller ersinnlicher
Hochachtung ohne unterlaß zu seyn.

Euer Wohlgeboren

Mannh. d 29t
Sept. 1769.

gantz gehorsambst
ergebenster diener
Cochem
Engl. Secretarius und
Lit. Hof Gerichts Actg.

G.H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

K. 625

Der Herr Carl Hubert, von Rothenburg und der Tauber, Studiosus Theologiae, welcher die obere Classe des Gymnasii illustris von 5 Jahren besucht, in der ersten insonderheit sich unter meiner Aufsicht durch seine besondere Gaben und sittliche Aufführung zu den besten Abschieds-Schülern, als der Abschied S. Hochfürstl. Durchl. Herrn allen andern mitaufgeben, auch noch vor seinem Abschied allhier eine schöne Probe seines Witzes und beherzten Verfassung in einer öffentlichen Rede abgelegt habe; bezeuge auf begehren der Wahrheit gemäß; Gratulire

d. 15. Junius 1757.

Rothius
Gymn. ill. Professor
u. der ersten Classe Lehrer

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Hochwohlehrwürdig- und Hochwohlgelehrter, insonders Hochgeehrter Herr Prälat- Bruder —.

Es wäre ganz unnöthig gewesen, die Mühe sein anzuhalten, den 21ten Aprilis abgelebte Herr Brüder von uns abzuberichten, allermaßen der Herr ewigen das Zeitliche Thal vor einigen Jahren nicht nur, sondern vor etlichen Monaten schon, dem Convisitatorio Hochgeschickte desiderio derenselben dem erlebigen in recenti Memoria geblieben, daß wir Vorgesetzten, der Ihro Ordnung nach in [illegible] den 2ten Christtag, nicht ohne Praemium einige Hochgeschickende Register alles Ihro Haushalt Sie einverleibt worden, so daß wir Vorgesetzten, daß Verstorbene Thal nicht nur mit einem Priester, sondern noch mit einigen Diaconis Ihrer Hochwürden versehen; indem wir dieses Thals über neunzig Jahren betrübte Verwandtnus nicht als zu viel bedenken, sehen in Ihro sonderheitlichen Fürsichtigkeit Vorsorge getragen, wie eine nach

Fürsichtige

„ dienliche remedur vorgekehrt, undt in dem gan„
zen Thal das freye Exercitium Relig: nebst ange„
„henckten Salarijs möchte verschafft werden.
Allein liebster Herr Zunfts=Bruder bitte ich
herzlich sie wollen in ihrem andächtigen Gebett
weilen wir auch inter Sacrum et Saxum begriffen
undt der R. Clery auf der einen, auf der
andern Zwinglij v. Calvini sehr herrschsüchtige
Angesichter zu machen, undt weile uns schon
ihre gern sieger=zeit uns exauctoriert
sehen möchten, dass sie mit ihrem inbrünstig
Gebett zu Gott halten wolten, dass dieser
Herr Jacobs=König, zu dess Unerschaffe„
„nen Engels allerhöchsten Ehre wohlerschaffe
Es ist zwar alles in dem tiefesten Meer unserer
Sorgen=Wellen angefochtungen alles in erwünscht
Hoffnung, dass wir bald hin durchbrechen
undt das Licht der Gewalt dess billichen
Herschen auf Seiten anzeigen mehr dann Egypti
scher

[illegible] Fürstenthums wenden sonsten für treuen [illegible]
[illegible] Standts Pflicht für rechten und
[illegible] einigen vermög in sich [illegible] wie
[illegible] abwenne mit den Lieben Daniel [illegible]
[illegible] Gebetter stehen und [illegible] den nächsten
[illegible] der Volle [illegible] Mitbrüder [illegible]
Gebetts-Kunst [illegible] Über 1000
Seelen sonst mit nach Continuirt werden;
[illegible] glücklicher Überwindung mit [illegible]
[illegible] gar keinen Zweifel. [illegible]
den Lieben Herren Lenzen [illegible]

Heidelberg d. 25te
Aprilis 1620.

Und [illegible]
[illegible]
[illegible]
Georg Derbes.

A Monsieur
Monsieur Crisft Ministre de
Parole du S. Evangile, prese
nt très chers frere.
a Wolfenbuttel

Mon[sieur] et tres honore frere!

Ich wolle nicht so geschwind rebundata, als etwa Mons. Marsh. Commend, sehr nicht desto weniger die zugeschickten Commissiones vor mich behalten, wie ich vielfeltig schreibe. Es ist ein seltzam, dreuch Mssl. Bücher, das dessen selben, und dreuber keine notanina fürgenommen werden können. Ausgenohmen daß das benandte Diar: bey H. Geheimen R. D. Reinette, gefunden, welches sonst bey den hies. Buchhändlern nicht zu haben wer in der Ein Maal: dessen gedenke. Ehemahl hab nicht vergessen, das Mssl. Bücher Catal. nicht über einkommen mit den jetzig. die derselben dicke benandte, ist, welche das gantze dingk verschlagen müsten selbige zu finden. Indessen haben aber der meinen nichts, das Mssl. mehrentheils in einer solchen Lad Verschied. sich zugetragen, das nur einige, sehr angebracht worden, und ist mir dergleichen selten, vnd das denkwürdigste, dessen gedenken will, als hier zu exempel, mir dem in einer solchen nicht lieg. worden, das sie selbige einsehen. Nicht lieg. die Thüren einen Coelan: offen zu sein. Nicht lieg. Leute, selbstgenug, gehend, das sonst nur solcher alten das gantze ding verderben. Inmaßen ist die sorge wie das H. Archiv solten bestellet, weil solcher nicht bey den wenigen in dieser Diar: sich wer für mich Klugheit zu finden das nicht zu machen, oder es dem Feld gantz Cron zu mit einer sonderen Feder über zu gehen wird. Es ist dieses ding viel schwierig, weil mann in der alten nicht alle requisita dazu erfinden kann. Und also nicht zu allen glück sie nimmer das alte inventirt dabey in die grose pretend Himml. reichen, der Himml. weltlich, selber es Mssl. Bücher nicht

Cassa können. Item wann es etwas gestraft: in meistens Fällen selbe,
wegen Armuth nicht alles finden möchte, und dem Fiscal es nicht [illegible]
genugsam bekommen. Es solle aber dieses stets das ganze contentiren, es
müsse dann eine proportion gehalten sein unter der Strafen, und nicht das ganze gefallene
müsse einem Anklager bezahlt. Wann Ihro Hochfürstl. Gnaden etwas in rechtl.
Wege können, dann dann wann wegen des Fiscal Strafen, gerichtlich und ordentl.
an Ihro Hochfürstl.
sie der Beförderung seines obrigkeitl. contribuiren, geschehe hier ein gross
gefallen. Der Fiscal Doctor Pauli, dem Villeicht die umbstände bekannt,
Leute einig Licht dein geben, dem aber so viel mich gelegenen wird, wann
er sein wunder das Fiscal. interessirt, nicht sage, sondern dagegen ver-
bitten möchte. Der wird sich nicht streng werden können, sie meinte sie
wunde den gantz Fiscal. wegen Lehn, wie Crailsheim, es sei aber nicht ge-
stehen, geringer als sie das stadt glauben nicht sie bekommen, inmittelst
und mehr schuldiger Empfehlung Ihro Hochfürstl. Gnaden mir, und Ihro Hochfürstl. Gnaden
wir uns sämmtlich Liebe gnädigster, Gnädigster unter mündlicher
in den allerunterst. gnaden schuld

Nürnberg d. 17 Sept. 1726.

Monsieur et très honoré Frere

Votre très humble

serviteur

Abr. Dekarées

Monsieur et très honoré Frere!

Ich dancke gegen dem ich mündl. Gespräch habe mich gebraucht, anstatt dessen, sondern sie für-
gab sich selbst zu sehen, wegen dem der sich eingelassen, und wie viel figuren seinen
kommen nicht zu viel. Ich habe nicht solche weise wenden die dinge zu stehen
zu stehen kommen. Darum selbsten Vorsatz kommen sehr, gedacht es würde aber
so wohl kommen, aber nun nicht sonder seiten einer so wenigsten, dessen sonder
nehmen oder mitten, und ander der ersten seiten 4 der stangen- und schwert
aber der wehr und Krönung, und nicht der andern die sich angeben. Welches
als Leichter Vorsichtes, und der gewiß dennoch nicht so hoch dienen. Ihr
Mons! Monsr. beschreib- sind vier dinge die sich nicht wohl ~~thun~~ machen
lassen, als das war ein Vorschlag gemacht wieder und der ganz Vorschlag-
Man könte, als fast nur der juram. civium wenige actuall. gebracht. sonder
proceß: ad templum. (3) Coelestis elevacion, + Proclamac.
Nicht der andern seiten die sechs Kämpfer. Ich meinte es könten die felder
so eingetheilet werden, wie nicht beyliegt. papier ist schön, da dann wären die
zwey weiße beliebet wären, die 4 ecken mit archit. sinnreich müsten
und gefüllet werden. Best müsten alle felder eine schöne einfärbung
haben, und das übrige der decken muß mit farben und wenden roth oder
blau, oder wenden angestrichen werden, das nicht weißes oder blaßes
darin stehen. Oder es ist mir hier gefallen, wenn man nehmen diesen
ahne der Krönung so viel emblem: devis. könte haben, solte sich
eine nicht übel reimen u. wenn beyden zu machen. Was Mons!
Monsr. resolviren, so bitten sie. und baldige übersendung des geldes
in dem der wagen ein viertag, der nicht bezahlt eine nicht gewesen.

Wir aber sehn dieses ½ jetzt so viel extra nicht gehen gesehen, daß wir
mit Lusten der andern wieder. Worauf dieses nach Steine, wo
die Jagt auch in dem morgen gehen. Wenn sonsten gnädigst sehr
nicht ungelegen in der allerunterth. gnädigst Verbleibe

Ettlingen d 20 Sept: 1726.

Monsieur mus noch fragen ob der
Churfürst wegen seiner Zusammenkunft
einig Feld, oder ob beyder Herrn
Brüder gemacht werden, oder ob
diar. Cor: Car: C. besser so ☐
oder so ☐☐. Indem will nur wein.
daß das Schema das beygelegt. Stehet
auch stehet, weil die Felder in der
Zeichen nicht in Lebzeiten proport: gestellet
seyen

Monsieur et très honoré Frere

Votre très humble serv

Mr. De Marées

GROSSHERZOGLICHE BIBLIOTHEK KARLSRUHE

Monsieur et très honoré frère!

Dero angenehmes Schreiben, sonnab. eingelauf. d. 28. habe wohl empfangen; aber dem verdrießlichen Einfluß der Feuchtigkeit, Nebel, über Fluß, müssen. Indessen dasiges verspricht, daß die Arbeit den 26 Octob. möge fertig seyn. Bey gelegt: prospect ist die größte der Arbeit. Ich meinte mein Leute wohl so groß vorgegeben haben, aber ob derselbe nicht Alle größer als dieses seyn, verdrießt mich schreibt. Wenn aber nicht, denn mein Abriß sonsten vorgegeben worden, d. Zeug Bogen in folio, für einen in quarto vorhanden, so gibt wohl in der Arbeit etwas mehr, aber wenig mehr nicht andere anfangen darf. Die Arbeit dem nicht wohl Abriß seyn, denn man sonst nicht in solche Feld Unordnungen darf. Freilich aber finde nöthig zu erinnern, daß Mons: Monsr. zuerst müsten wissen, daß ich in Arbeit, die gedachte disposition vor haben, daß sie hier eingebunden werden; Als der Ingenieur, weil solches geschehen muß, angedeutet, zwar genehmet, aber ehe ob mit fernus übergangen wird, der Arbeit, wenn sie in die Arbeit kommt abschrieben. Sonst den sie nun gesehen an der anderen, so denn wieder zu- Der Ingenieur H. M. Beirotte, mit welchen dieses Arbeit, da dann Diar: aufgehoben, meinte, dieses müste in einen gemeinen subtercul präsentiret werden, weil es so proper gemachet. Dieses stelle Mons. Monsr. Judicio anheim. Und die Arbeit beste besser zu stand zu bringen, aber mich selbst darüber gemacht zu. Ich Mons Monsr. seinen andern Diar. selbst eine beschreib. zugeschickt, die ich dem Monsr übergeb befahl mir selbst so viel schreiben u. andere lassen Arbeit nicht, damit mehrmahl über ein Feld 1/2 St. zu länger sitzen Mons. Monsr. müsten zu dem dieses sich nicht schicken, ob ist keine Zeichnung, sondern ein typus, die sie machen es nicht genau es ist mir den gedanken nicht die Zeichnung damit zu schicken; sonst ist es so fertig stein als wenn nicht hinein wäre. Indessen dieses es nicht wäre, so ist sie besser dem es praestiren könte. Zugl. habe meine Meinung mit beiliegt wollen, dasjenige beiliger unterwerfen. Ich habe jenen Vorzeug. Freudig hinzumachen geschrieben, an Mons: Monsr. Inzwischen mich nicht es wieder nichts eingeschickt, sonst meine mit erwartet vorbeigehen, entschuldigen sie werden bitte. Mons Monsr. dabey sein Verbleiben haben, verneine mich sehr, allen schon eingerichtet ist, und sonder Vorsetzung seine machen soll gemacht werden.

Vorfrag wie Scriemer, dass nun general regel in der stadt: Chaleray, sey, dagegen wer
ohne das gesinde, streng lasciamy, oder prostitution einst durch Brescht, das einste wer
nicht wo Monate geschieht u. gebohren wird, in nirgend feld dergleichen begehalten werden.
darum muss das allen bekannt werden, damit wenn sich einer Obrigkeit nicht dar-
gelächter machet. Es muss nun sie sein, sapienti sat. der die sache weis, muss
auch dem weg sie nicht gelegen. Aber die andere weg sie nicht sieht, das aber
damit Verbindung ist, u. praesupponiret wird. Es mangel die gelehrte rüm. Wer
Bücher suchen werden, wenn nun Ihr einer sache schreiben nicht vorsinge selbe
bekannt praesupponirte. Oder man muss sich Bruchsam wie einer gemeinde wirklich
zu beschreiben, u. dass wenn selbes Conduct: oder Comparitio selben genug die gnug
recht sie bauwesen.

ad laberil 1mi Nr 1. Judex Notar. u. Junge. Ob der Notar: von der Junge unter-
schieden? und wenn selbes, wie viel, u. was qualitet, u. wo sie am besten zu placiren!
ad Num: 2. Ist dem Burgen wenn das gemeine, wohin der prospect der stadt, nicht mehr als
Churfürstl. Residenz, u. wenn derselb. immed: Von, wohin, u. was gestalt praesentiret werden
Wenn die deput. das wesen u. das sie merkt. solches wegen zu
müsse man sehen, wenn wenn wie gesagt etwas ist genug den Leuten zu erzählen.
Num. 4. Weil der gallerie in der stadt, sehr schwung. einen prospect zu machen,
dass wenn selbes könte die Canonen Löser, die Lüfter der stadt wenn zu sehen sind.
N. 5. Ob das St. Huberts durch amalieth, und mit was für farben? Ob nicht die Lüften
seite des Churhauses selber sammal!
N. 6. Ob die Churfürstl. Trabant sey! ob mit ordentlich Hüten, oder Churhüten? Ob die
H Vokat. Trabant! ob die weltliche Churf: u. H Vok: mit silbernen Trabanten Beschlag
sey!
N. 7. Wenn wenn man wollte, das der H. Quart: N: die Officier sinain kommen
lässt, müsste wenn dem Magistr. abhandene Mosaic. und wenn dem Zimmer
machen, das es wieder sah u. über einen offenen Thür, dessen dass selbe Loch
also postiret, dass es wird alle meine praesupponirt, dass wer es sieht im Zimmer stehe
u. die einen wenig hinter seinen Rücken sah.
N. 9. Vorgeht ist die frage ob der stadt Cancell. Leute soll, wie im letzten ge-
meldet wird, oder in dem festen wesen; dieses dünkt einige Diar. Von dem pro
clama Churfürst. ist Jawort, aber die Leute sie selbe. Mir dünkt es ist gros

den gebrauch des Canceli: weiters, dessen fürtrefen solches nicht mit sich bringet; und die trompeter, die zu pferd dienen, zu fuß gehen solten. sonsten kan ich nicht begreifen, daß in 3 actus, die zu verschiedenen oder zu verschiedenen zeiten gehalten, in einem feld divertissement, also eine monotonie geschehen vorgestellet werden. Wenn soll eine thür zugen, u. wenn dann Könige kommen soll etwas, das lang, etwas, das breit, das weith geschickt, als das überbringen der geschenke, füglich vorstellen. Der Cancelist, soll in einem acte bey dem Printz sehr viele und füglich bestellen trompeter seyn. In dem ist nicht zu praesupponiren als augenblicklich die hinweg gebottene leuthe, über die so vorkommen, u. über thüren oder fenster hinweggehen. dass sind leuthen von gewicht, wenn unter solche in der anzahl gefunden sind. Eben als derselben so viele gegeben: seine wohlgebildete statur, die sonst in der form oder statt sehr schön seyn. Unter derselben befehl unter einen Cancell:, als ihr Commandirenden, mit einem offenen brief in fol. in der hand; hinter ihm 2 paar trompeter blasende, in rothen kleidern, mit weissen u. rothen borden, u. streifen, u. rothen federn mützen. Vor u. hinter denselben alles Volck versammelt, das

1 Act.

sie dieses mahl spielen, und wenigstens Sie in dem stück des Abendessens, der ist unter stetter begleitung der Mus. die u. mit, auch gehörigen respect, zu unsern beschlossen Abtey wie auch Freundschaft gesetzt zu Ewigen Zeiten verbleiben

Adtey d 27 Sept: 1726.

Monsieur et très honore Frere!

Votre
très humble serviteur
Abr. Demarées

Monsieur et très honoré Frere!

Dessen unterthänigster ergebenster Diener

darüber mein Brief sub Lit. B.

der Bürger sein gesicht gegen die Hecke, u. die Elephanten gegen den alten wenden. Mehr habe jetzt nichts zu schreiben, als daß wir dem Höchsten Gott danken vor seine Gnade welche gegen. Gestern hat unser Jean Noë sein Fest gehalten, unter Löblicher Ingenschreiber repetirung Gesundheit getrunk, und noch dieß vor dem Fenster abgeschossen a Jöcher Betrauung. Heut regalirt Ihr Excellenz seine Heiligkeit ist selbst ein schöner u. beliebter Gast. Bitte Dero Gemahlin, wie auch Ihre Fr. v. mainzen Hochgeneigten respect Ihr Excellenz Bitten, wir sind Ihro Excellenz. und Gnaden beÿ erwünschten wohlstand sich befinden werden, wie ich Ihro hohen Excellenz Wir grüssen Ihr allerunterth. Meine treu Gehorsamste ob Pfarr. wünsche in ihren wohlen wünsche die beigefügt. Fr. Rüber seinen gelegenh. zu ruhen, wegen der Ihro Excellenz Ihr überschreiben; in dem die Hefige beÿ allen gelegenh. fragen, ob noch Ihnen ruhen, eingedenkten. Fremdt dienst Ihro allerwünschen bestehen, Ihro Excellenz Ihr allerdienst Gehorsamst

Kirberg d 25 Oct: 1726.

Monsieur et très honoré Frere!

Votre
très humble serviteur et Frere
Abrah. Delmées.

Monsieur

Monsieur J. Fr. Mieg.
Professeur très Celebre

franco à Würtzburg. à Heidelberg

GROSSH. BIBLIOTHEK KARLSRUHE

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

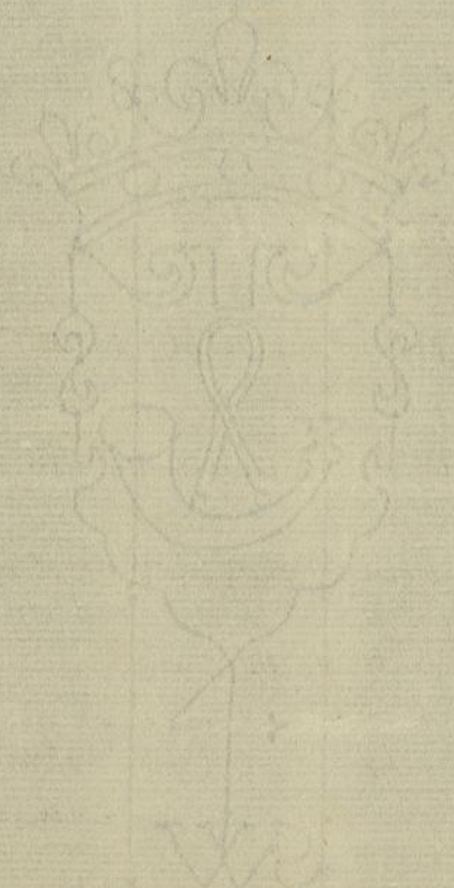
My Lord

I have understood wh great joy and and contentment, both by y.r owne relation, and by Rustorffs letters, y.r noble proceedings at the Emperours court in my businesse, wh you have imbraced wh sol much care and affection, that I shall never think my selfe happye, untill I bee able to requite this your greate favour, wh some reall testimonie how much I honor & value y.r noble frendshipp; yet, I kan doe nothing but by these few lines acknoledge the infinite obligations I have to y.r Zele & servenie, in maintaining my right against them that soe unjustly deprive mee of it beseeching you earnestly to continue it, & to beleeve that my greatest studdy shall be to prouve my selbe really

Your most obliged & affectionate frend

Charles.

Aprope this 24 of July 1636



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

My Lord

Ich habe zu viele Ursache zum Trost, als daß ich Ihro des Kurfürsten, mit ihrer Hand- und Unterschrift hier adeligen zu dem Ihr verliehen sey, meiner Dankbarkeit halber, [illegible]. Ihr habt mich dergestalten, mit so viel Vorzeichen und Gnadenbriefen, unterfangen, daß ich mich nun Glück wissen werde, wie ich in Stande bin, diese Ihre große Gnade zu erkennen, und versuche sie bezeugen, wie sehr ich Ihro edle Freundschaft ehre und schätze. Nun weiß ich der Zeit nicht weiter schon, als daß ich, durch diese wenige Zeilen die mündliche Versicherung, welche ich der Frau und den Töchtern habe, bestätigt. Ihr wisset auch, wenn die aus einer so mysteriöser Weise mich dessen benachrichtet für der Frauen, daß ich inständig bitte, dieselbe zu versichern, und sie glauben, daß mein Wunsch und Verlangen dahin gerichtet sey solle, mich ihnen dankbarlich zu erweisen ich

Euer sehr Verpflichteter und gantz gehorsamer Diener

Barlee.

Antwerpen den 24. July 1636.

An Lord Arundel.

G.L.A. KARLSRUHE BIBLIOTHEK

Monsieur et très honoré Compere

Ich hoffe du herr gastabter werdest mein gleichfalls wendunkher in Heydelberg sie annoch der gütter gesundheit befinden, was mich anbelangt so haben mich nicht mögen anders selbige schreiben: mit dem gehen aber gehabt es noch allend so wie der herr dass nicht kommet es gott dem herrn seinen willen verleihen: Was sich derhalben unwissenheit wegen bis wiederhohlen, wurde dass ich herbrauwen bei dem herrn gastabter haben der wurde mich zu zeugnuss sein, wessen sich letzlichen willens herverordnung als dazu in meinem codicil benenten Executor, zu helffen schaffen damit alles fromd und ordentlich zugehe. Also ist dargestalt, dass der herr gastabter sich ehrn wohan mag nebenmir setzen Sonntags sey ehrbeschwerlich herher nach frankfort dem newen Testament trosten, selbst meinen leben communiciren, und nachmahl ehren allen legaten zu entrichten. Dessen interessenten mich freundlich sein zu dessen nachricht bericht dem E gastabter ehren communicirung werden, mit dem wunsch dass ihn gott

Der Herr Schwesohn in guter Gesundheit
wollen verharren. Ich der gnädigen Obsicht
Ihro selbsten Empfehlend verbleibe

Dero Herrn gehorsamster

Frankfort den
12 July 1702

Dero Barmherzigen
D. J. Fabricius
NB. die Schlechten Reim
dem Landgraf Friedrich Fa-
bricius in Heidelberg.
ja und nun gebogenen
Pfarrherrn. und starb
im Jahr 1707. in Freund-
schaft von Augen.

Es verlautet daß S. C. D. nächst kommenden Bremer
werden wann derselbe Vorbeireisen, so ersuche Ihn
unsrer demnächst Erwähnung zu thun und unsere
Interesse Ihr zu recommendiren

A Monsieur

Monsieur Thibaut Docteur
en Droit et Conseiller de
la Cour de justice

à Heidelberg

G.H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Hochwohlgeborener
Hochgeehrtester Herr Secretarius!

Belieben Sie dem Vollzug zu sorgen, daß
= sein Verhältniß mir kund zu machen, das
Ihr, als appellantischer Theil, das wechselsei-
= tige Interesse meiner Co-Referentin mit
Co-Referenten suche, und das Geld
dieß Mahl noch bei Seite legen wolle.
Auf Co. Kosten machen Sie die übrigen
Berechnungen und die ganze Gültigkeit des
Vollzugs bestätig, und schicken Sie
den ganzen Vollzug zu, mit dem Ab-
= melden, daß Sie Ihre Forderung nicht
= mehr
Sie finden Sie selbst.
Belieben Sie mir die Adresse über
diejenige

= Verfügung steht, und die Sache zu einem Ende,
damit sie Ihnen, wenn sie nicht die Gnade, und Ihnen
wohlmeinende Erwartung thun wollte; wobei mir
sehr viel ist, daß wir den lieb. H. Pfarrer wenig der
Ihrigen Lehren. — Empfehlen Sie mich Ihrem
H. Dr. Nobel, aber H. Pfarrer bitte ich
gewiß Antwort geben, und melden mir
welche Meynung unsere lieb. Frau
Schwester wegen mir Bücherkauf
ist vermuthlich alles gesund bleib, und bei
mir sei

Ihre

wohlgewogen

P. D. Hebel.

Karlsruhe 30. Febr. 1809.

N. S. wenn Sie einen Brief in Basel gibt, welch Sie mir mit
wenig. ist ein Postschiffer dorthin, dabei zu nehmen.

An
Herrn Secretarius Landgraf
Hochwohlgeboren
zu
Heidelberg

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lieber Vetter.

Vorgestern schreibens dann Zi. dieses habe dann den Inhalt Ihro wohlen meinetliebe Tage hier verblieben und Zuerst vorgelesen; die von H. Wilhelmi übergebene Inventur durchsehen und betrachtet, habe gesehen der Vetter darüber schreiben noch nicht vorgelesen, denselben über gefragt, was da damit vornimmt, welcher dann die selbe bekannte sach, welche ich Ihm überschreiben der schuldig gehalten, damit verblieben weiß Ihnen Inhalt gehabt haben, und ist solche dieser, daß H: Heijles und H: Cranz der vetter, indessen theil berichtet worden, daß sie wohl und, bey der Catholisch ein gutherzig redlich Leben, daß sie geistliche Ehrt so in H: Regierung Becker H: Schwarzen Priester H: Dechant und H: Otto, denen Ihro abgenommen Leben gelte als geistliche und Religions affairen ohne daß die Regierung desselben weiter incomodiren wegen Ihr Zinnen, welchen dann der Priester Ihnen ein Jahrgehalt von 300 fl. Salario haben soll, und Ihro Ihnen ein Jahrgehalt verwilligt, dan der Leben noch der Herr Pfarrer Hr. Graf Franz Adam Fürstenberg, dieses eben dann Ihro verordnet, daß selbiges Ihro Hr. Archidiacon Winold in einlage ist, und der Vetter ihnen solches vor dem Pfarrer Kirchgang ein und verwahrt unter das dembt Insiegel ohne Verweis Herrn Commissarius Leben solle, ist condolirt demselben in Ihrer Ihr dem Zeitlich hinterlassen Frau Liebste, und Kinder, also verordnung nichts Ihr bedeutig Leben, bevorab passirt nichts, wenn es Ihnen Ihr nicht ohne fernere Testamentsmacht, bis noch Ihr Zeit ohne fabelles halten, Verwesen des Vetters d. 25. Jan: 1712 zu Ihnen Ihro Schlad.

Monsieur
Monsieur de la Chambre
Conseiller de Finance
de S.A.S. Elect: Palat:
à
Creutznach.

G.L.B. LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Lieber Vatter.

Ich hoffe Sie werden die feyertäge glücklich
zu rück gelegt haben, und übersende hiebey
den Revers wegen des Lehenbriefs, welchen der
Vatter unterschreiben, mit grün Wachs die
Capsul ausfüllen, und sein Pettschaft darein
drucken ~~wolle~~, und sodann remittiren
wolle, wegen Ihm der Lehenbrief
zu geschickt werden solle, auch remittire
hiebey die Lautern Sach, und Scheiben bey
dem jetztmaligen Zustand Ihrer E: d. G.
jedermann gleich seine Schuld [illegible] er will,
So sehe nicht [illegible] darinnen [illegible]
seyn, auch ist mir nicht bekant ob der
Vatter den Kaufschilling allein behalten
oder mir des H: Eckarts antheil, wie gesagt

Wird soll der Prinz Carl a 15 adi 16.
diesen Jn Schlesien zurückkommen, dessen
Obermarschall Graf Sch. die sein selbe,
so schelten, über die mehreste von der
Prinz Carls Gesinnungen Gewißheit geben,
Ihro L. Hoh. selben noch Nürnberg zu
den Doctor Bruter der sich besser,
und alsdann muß Ihr. so mit Ihro
zigmatlich steht; dem Kayserlichen Hof soll
so viel Anmuthung gethan; und
Ihnen die Schweden bey so schleuniger
Victorie der Sachsen Land wohl wird
kommen, und anbey die Fürsten mit
Moscau abermahl gebrochen, so dürfte
die sich nochmahlen den Schweden wohl

GROSSH. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Monsieur

on a partagé les peintures du commencement de tous les cohéritiers et ce partage s'est fait de bonne et égale, en présence du lieutenant, autorisé pour cela de la veuve de Heydelberg et de vous Monsieur comme tuteur. on a ensuite tiré au sort et voici le lot ou la note des peintures, qui sont échues à la veuve de Heydelberg; nous les avons remises au lieutenant comme son mandataire et qui aura soin de vous les faire tenir par l'occasion que vous lui indiquerez; toutes les peintures existantes et appartenantes à la maison ont été mises dans le partage, à l'exception de trois: deux pièces déchirées, et par conséquent de nulle valeur, qui sont restées à Cologne, et que Mademoiselle Claudia emmè-

ra

manteroient pour les représenter ici, et les donner à qui les voudra. La troisième pièce c'est une copie faite par feu notre beau père de la Bataille des Amazones de Rubens, original qui se trouve dans la Gallerie à Dusseldorff. cette copie qui est unique dans le monde, est si belle qu'elle nele cede aucunement à l'original; comme le prix de cette pièce ne se peut déterminer que par le gout d'un amateur, nous avons tous jugé qu'il ne falloit point la mettre dans le partage, mais qu'il falloit attendre quelque amateur pour en tirer une bonne somme d'argent, ou bien comme étant l'ouvrage de notre beau père, qu'elle resteroit aux enfants. dans cette vüe nous avons envoié cette pièce à M.r Kratz à

Dusseldorff,

pour la faire voir, et tacher de la vendre
aux Anglois amateurs qui vont voir
la Galerie, maintenant une douceur
que nous leur avons proposée pour ce
service; j'espere que la Veuve n'aura
rien a redire a ceci, puisque c'est pour
l'avantage de ses enfants
de S.t Helen m'ayant apporté dimanche
dernier les comptes, au moment que
les coches de Heydelberg sont accoutu-
mez de partir, je vous les ai envoiez
d'abord tels quels, sans avoir pu ajou-
ter un mot a la lettre qui etoit deja
cachettée; j'espere que vous les aurez
reçus, et que vous me les accuserez a votre
loisir. Vous aurez vû la lettre que notre
cousine Madame Curtius a ecritte a Gott-
fried, dont elle nous a envoié copie, comme
aussi

des raisons, pour les quelles tout homme de bon sens connoîtra qu'il falloit laisser ce garçon a cologne, et meme s'y renvoyer; l'une et l'autre piece merite beaucoup d'attention, mais comme je me mele plus de ce qui regarde la mere et les enfants, je reste tres indifferent a ce que l'on fera. J'ai l'honneur d'etre avec une parfaite consideration

Monsieur

Mannheim le 3. Xbre 1764.

Votre tres humble et tres obeissant serviteur
Fontanesiß

GLA-HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Habe mich aufs Bestätigung der Rolan, ab Ca-
und aufs Ersuchung der Nein grossen Kost.
Ich habe jetzt 8. Tag, 16. Mann in der
Arbeit und kann nach dieses auch Niemt
zu bringen nicht. Nachdem Brief ab-
bricht soll an St. Missingnat Sau-
mann Sag, Glasbau, einmal, Wisenit
Leipzig und Klaster Holz, welches uns
alle sehr angenehm gelegen,
und sei Nasbau 11. Mann stark Sag
gestanden. Es mag ist zu wünschen, dass
sein aber nach sind Tailor sie auch
Sagen und annoch Mann, dass sie die
Glas spalten, und da die lang ein
wasser zu schneiden, kann.
Ich wo ein sehr schlauer ist mich für

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

13.

Hochwürdiger Herr,
Mein besonders Hochgeehrtester Herr Vetter.

Ruhrendist gratulire mehr meines freündt
gründt verbundenen Hochgeehrten Verbindung
der lieben Jüngsterwehlten mit dem Pfarrer Stelm,
für welche wir gnädigen rühmlich besitzenden
Jugenden, Zucht aber absonderlich viele Consideration
gehabt, und wünschen darzu Gottes Segen.
Demnach Euer Hochwürden Ehrwürden sollen
wir Ihro Königl. Majest. Magister Herr in alle
wege gütt und nöthig finden, das das scriptum
der Jesuiten Ebermans Gründe abusivirung der publici
gründlich widerlegt worde, Ihro dem nach aber,
so bitte dieselbe abermahl gnädigst, wir, Euer Hochw.
würden uns deren beförderend gnädig dienstgefallen
ein Ehrb. ständigst projectirtes solches widerlegung
aufsetzen, und uns solches einsenden mögten, wofern

aber beständig gewogenheit, und dienen
mit aller devotion,

Euer Hochwürd
Meines hochgeehrtesten Herrn Abbten,

Frankfurt d 25. 8
gbris 1729.

Hochdero gehorsamster
Diener
v Goez

G.B. HOF-BIBLIOTHEK KARLSRUHE

Hochwohlgeborne Hochgelahrt
Insonders Hochgeehrtester Herr
Kirchen-Rath Wir aus Hoch
geneigtester Patron!

Wir mögen meines Theils Hochwohlgeborne
gethanenen Anerbiethens, übernehmen bis kommenden
Mai, vorläufig bemannt wenn man ihn an
das linke Ufer, wir gesonnen, eine Viertelstund
von Lemberg, gegen Birnasens, in etwa 20 Schritt
Entfernung am Berg im Wald neben
am Fuß eines großen Berges, es ist ein großer
Stein in dem Berg die Einsamkeit selbsten, welches
selbsten

an den Herrn Ober-Amtmann Dreiter
Hochwohlgeborn.

selbsten, wie auch seinen wündschenen Rath
bey dem Fund, in vorigen angenommen noch un-
bekannt: Ich selbe unseren damit Moulins
weiten mit mehreren zu machen nicht Ab-
sehen, falten nit anständig seyn; so wurden auch
begehren mir müssen geben nun großen quan-
tite übrigen zu können:
Übrigens wollten Euer Hochwohl geboren
mein Hälfte schreiben wegen mir in weg.
gekommenen Sinnwürden entschuldi-
gen, und bitten mir Ihro beständiges
Hohes Patrocinium allen unterthänigst

auch, wie ich Ihnen da gegen mit allen
unterthänigen Gefälligkeit dienstwillig
aufwarten werde

Lauterburg den 8ten Merz
1762

Euer Hochwohlgebohrnen
Hochadelich- Insonders Hoch
geehrtesten Herren Kirchen-
raths Hochgeneigtesten
Patronen

unterthänigst dienend
C: Henop
Pastor

P. S.: unsern wirdanbey die gewünschte nimm abschrift
von allhiesigen Gutthaßten, so ausalten
Klöstern genommen worden seyn sollen
gebohrne zu Dero beurtheilung zu
übersenden.

G. H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

עש

פקשה את השפט בעבן יעמיד בנוה שלום ושאבן

לאנש חלם ומגדר בלבציסקוס היים

sic respondebunt
vestrae sedi Londini
libr. v. Sach. Burgh.
p. 23.

היתה בלי ספק בהיצה רבה
כאשר קורה בכנסת הגדולה דבר אמר בסגיל וחלם
כי יודע לעם הארץ ותיקונים מדקדוק כיבתב הדר זה
גחולם וסגול

לגד היקר פרנצפקוס היים
בהיידלברג.

כל תלמיד חכם הסגגיה עצמו בדברי תורה הוא דומה לנצלה פושלכת בדרך
לנו אין ספק כי יודעת לשון קודש איש חכם וגורא אך עלה לכשך
תנו תודש לנו הפלות ובות למערבים ולרבנים דער רבנים־שטן
עד — שישאו ויתנו בה מיומת בלבנה לעבדוך לכודפשו בתדרין מפיסטא
ואדני תמן
אך יודע לעם הארץ ותיקונים מדוקדוק כי יכתב בגלגל — לשונך לאשור אשר בסגול וחולם בכנסת הגדולה
כאשר ולהלם יש בסון ד. אילאמר הנן ואני לוקח שוב
נתתי לך כי כל הסתיהר עם חכם
ואתה אדני תודיעני כי שתתפלל לי כי נוחה לי בפשך תורה לתודה
עבדך
אשר אוך לך שחו חייתו

לזוניפום כפפשיאנוס פיעג

דעם העררען וועדע ניט טאר אנטוורטען
דעך איך פער צו טון אלס דיענעם
אונד מיך דער הערר מוזט פסטראפען ך צייגעם בהאלטען

לגבר חפיס לחדא פראנציסקוס חיים שלמא כלה

גיד תלמידכם

פשלחא בתקא שנית מרבוני אלי והנה ראיתי
כי חשתה הנה מכעיס זה פיגניוס הקורא לנו
סופיסתם: אך אדוני שא נא לגך אל זה כסופיסטא
היה שני פנים פקבילים: היהודים קורין סופיסטא
את הרבנים ומשיי העצה נא ש ר דגר נתתב
בספרת שבנית בחון"ש: אדרוליה סופיסטה מאנין אים ווייסן זייץ

Direrendripei Sapiendes ejus

Professores Reformata: דער רעפארמירטען לירנען

Ecclesiastes: הדברי

דס ווילט דער רעפארמירטען לירנען וויל פיין הערר
ניט קעגן היא זאת העדה
הקדושה

הקט פיין הערר אין חבורים קדושים וועלטען אֲמוֹר
פא איסט איין טעות ■ דן אס פהלטע אין קרי טעהלן
ווען אס אין לתיב ניט נערע

רי נגתא דיאיא תכסס נפשא

זברי ליה איתבינה רי ליה תפנה לבב לידע זאת עזיתא קדושא זל פעלפהלתדיי
אשר יש פבקשת יי לבל בידהפשיח לבד פדברי תורת יי לבד
אם לקריתעדרם קדושים אמור בס"ד סך זה טעות
אין זה בלקרי אין בתיב / על כן יהי לך תעד אל עצמך והושיעך
בהיותך אתי וחיים

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

GR. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Cod. Rib. 74

ש״לת

שלומים אלף על מאת הרוף ואהו כנפשי. עטרת ראשי

איש ישר וכשר ואדם כמה״ר לו לודוביקוס כריסטיאנוס מייך

יצ״ו

דרש שלומך אדם האיש החכם ונבון בנחילה רבה·
מאסר הייתי כי עלית לשוא **באמר** כי נכתב הדבר
בל אל סגול וחולם ואל חולם וסגול : הבידה-נה לנו באשר למי-
הרפה הזאת לנו עלית הנה לקח טוב נתתי לך הבינני
כי אמרת **באמר** ~~...~~ אשר אומר הייתי ברע
כי הזאת לא היית נושא אלידך מאוד טובה חכמה עם
בנין : סוף דבר אנני שמים ברכות ירדן וירד אור השלום
אל משכנותיך אהובי עמיתי הישר ונאמן היותי עבדך

פראנציסקוס ה׳ ריסא

כנסת דישנע

ב״ה יד לחדש בערב שבת

ראבי ואדם מיך אוף דיזן כתב בעבריא אין אנטוואורט
זונסט ווערט איך אופענטליך איירע אונוויסענהייט סטראפן
אלז סאגן אדם מיך לערנט צופור לשון הקדוש אבער
טוא דיזעלבעא אנדרן לערן ווייסט

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Franciscus Clein, der Autor dieses
Hebräischen Lexicons, der Doctor Reichen
Ludwig Brief ist Leer, ohne Inhalt und. der
Autor selbst kommt in Gedanken ab
gelassen Stadt K. 3, weiß darum
abzureisen, weil er darin sagt, daß
er sich eilig nach Altdorf zu reden
Pfr. Nachricht habe.
Ich bringe Ihnen das Lexicon mit
Hebräisch Lehrmeister.

G. H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

N3.

Liebe Einzige Schwester

Ein wichtiger Anlass fällt zu nennen, ist, dass Ich mir Eure Schwester
die Euch nun hat lang, und Woran Ich nicht gewußt hätte, listigen Weise zum Weibe
gegeben, Ich habe an Ihr und mit Euren bösen Hand verrichtet und Ich bin Ein
trauriges Opfer Eurer Absichten worden, Ich habe meinem Untergang bekannt-
lich und gleichwohl gewußt und bedeutet.

Ein sonst angeborner Mangel mißfiel, daß ja denn und Niemand meine Neigung
gänzlich richten Ich könne, an Einsehen appelirend gar nicht der Allen geringe-
sten Sache, sondern nicht könne, daß Ich sehe und spüre, daß Gestalten sey
daß Ich auf andern sinnend und Ihnen bekannt gute zu thun, bin sol-
ches Euer Herr Bruder Niemand heyrathe wie einen solchen,
da, an statt dessen aber bin Ich ja ungewiß Argwohnig, bloß, daß mir und
mein Stiefe, als solches nicht einmal richtig denn Allen Argwohnend
Kinder tröstigsten Leuten gestiftet sey worden, das Ihnen
gerade Ihrem Verwand, das Mir nicht einmahl richtig und Gott sonder
sondern an Gold und Geld Mangel, zur Ehe und Ehrenstelle gegeben.
Das spürt ja bald alle Ehe, Ehrliebe und Reputation auf Spiel zu setzen
und sich gesinnt auf zu führen.

Ich komme auf solchen beiß Mainung fall, mit dem nachdem fall, zu-
vorst das Ich nachdem war und noch bin, ja an statt alles Freundliche
und Ehrerbietigen Treue, Liebe Herzlichkeit, Zucht und Ehrerbietigkeit,
wegen Ich annoch Euch, nachdem Ich [illegible] bin, Unge-
tadt, Unstattet gesagt, ja gar Unerlaubt, und zu staunt,
Dies ist alles das was Ich Euch gebe, denn, anstatt der Freund-
schaftlichen, ja mit Ehrerbietigen Weise, die mir mir last und allen
Weise, zu beistehen sollte, so meynet Ich Euch Alle schlechtweg nachmey-
teräglichen, und habt Euch ja nicht raten, Unterlassen Freund-
lichen Euren Excessen zu Einhaltigkeit, die Ich an Euch begehrt,
und bitte mir nun gehorsam zu sein, bin Ich selbe nicht Ehrenbar Mensch,
und gar nicht zu tugen in Antwort Euren in die Hände gerathen
Euch Gratz abzugewinnen Lust und standigen Stimmung, Euer Meine

Gutwilligkeit

Gesundheit und um allerstärkste des Leibes und des Gemüths
gekommen, da Ihr in der kindischsten Hochmuths Leidenschaften
über Eüer unsinniges Aufgeblasen zu trauren und
mich Eüer näher zur Ewigkeit, zum Grab zu führen
in eben diesem Zustand, bin Ich mehr als von andern Je-
mand berechtiget, ja verpflichtet Eüch
die Ihr doch ohnehin von andern keine Predigten anhört, Eüch
Heüt einen klaren Spiegel abdruckt und Portrait
Eüres gantzen Thuns, Zustandes und Wesens für die
Augen zu halten, mit hertzlichem Wunsch: daß Gott
und dein Geist selbsten dieselbige durch Licht und Gna-
de in Eürer Seele thun und zu Eürer Bekehrung und
Seligkeit würcksam machen wolle
Liebe Jungfer Schwester! Ihr dünckt Eüch klug zu seyn, dar zu
auch fromm und gerecht und verachtet andere, aber Eüer eingebil-
dete Weißheit ist eitel Thorheit, wer Eüch recht kent, der ärgert sich über
Eüer aufgeblasenen Vermessenheit, Ihr meynet, Ihr seyd starck und reich
an Tugenden, es fehle Eüch nichts mehr, aber der Herr Herr der Eüch und
Eüer Werck kennet, spricht zu Eüch allso: Du weist nicht, o du verdorbene
Seele! daß du bist Elend, jämerlich, arm blind und bloß, Ich rathe dir daß
du Gold von mir kauffest, auch weise Kleider und Augen salb damit du sehen
mögest etc.
Ihr rühmet Eüch großer Thaten und Geschäfften, Eüer Maul versetzt berge
aber es ist alles Eitel, Wind, dunst, Dampf und Nebel, viel Lärmens, streich
Getöß und Lauten, Verwirrung Unheil und böses anstifften, daß sind
Ewer schlechte Ritter Werck und Heldenthaten!
Ihr verrichtet, dergestalten eigenmächtig daß in dem Hauß darinn Ihr seyd
ohne Eüch Niemand Hand noch Fuß regen darff, Ihr Richtet auch zum
Unglück desselben Hauses, wie so viel verlohrene gehende Silberling
allso viele Zeugen Eüres Elenden Verkehrten Wesens sind, da Ihr Eüch
Sonst rühmmet und grämet, wan nur so viel armseligen Heller an-
gewendet werden solten, den nächsten Anverwandten, seine Ergötzung
und dem Hauß Ehre an zu thun. Doch wisset und glaubet liebe Jung-
fer Schwester daß selbst diejenigen die Eüch Umgangs sind und die Eüch
flattiren

flattigung müssen, Ehrsucht, und Liebe Lust, Geiz und Hinderlist=
tigkeit Meister spielen, da ist nur Fleisch allein seyn, und das
Fleisch in alle Tugend Feind, Niemand nichts gönnt.
Wenn wir nun Geiz sagen, will ich damit nicht
sagen, daß wir alle Geiz haben müssen. Und Geiz ist nicht
gut an seinem Ort, an wenn die Ehrsucht
Ehrsucht und Vorsicht und Vorsicht, die sagen müssen,
Mutter selbsten, welche ist es Gnad nun Zorn und Klagen
gnug, wie wir in unsern Ehrsucht und Geiz mit den
Ehrsucht gnug ist gnug und Ehrsucht
gnug ist und Gnad was, wenn Mutter selbsten
wir es gnug klagt und zu klagt!
Wir müssen nun Zorn lingen und zagen über Fleisch, und
sonderlich auch in Meinigen, als die jetzige Unglückseligkeit
Zorn Ehrsucht, Ehrsucht, Ehrsucht Unbarmherzigkeit und un=
gastlichen Geist haben worden mit.
Ist meist aus Unverstand in Religion mit Titel Gott und
Christ, ist Unverstand in Gemeinde des Herren in Kirche und
in der Versammlungen des Hochmuth eingebildeten Gerech=
tigkeit und Frömmigkeit;
Ist aber auch zu Liebe Jünger Schwester! Da ist Euch nicht selbst be=
genügt, sondern Unmüssigkeit Euch vor Gott, dem es wider=
steht in Hoffärtigen, gibt aber Gnade Demüthigen,
stellt Euch selbsten nicht in rechten Grund, sondern
den Gott und Christo Erretern Erlöser allein nur Gnade
Barmung und Gerechtigkeit suchen, erbitten und danksagen
in, vergnügt hinweg, stehn Bleiben den Herren Jesum der
ist alle und Euch in Sünden Erlösen, spricht: Euch selbst
verläugnen, Ihme nachwandeln, und was christliche Liebe übung, so
wendt sie Augen unter Kreuz selben nicht traurig sehen, noch
ihm folgen

[illegible]

13 april 1750.

[illegible]

F. C. ab Hospital.
Wallonisch [illegible] in Heidelberg
burg. ex. Post [illegible]

G. L. B. KARLSRUHE

von dem Herrn Jacobi in Heidelberg
seinen Herrn Bruder von welch[illegible]
von der Hand selbst geschrieben sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Venerabili, Clarissimo, Doctissimo Viro,

D. Astivio Compatri Honoratissimo

Ab aliquot diebus Doctiss. filiastrus Tigurum nostrum salutavit.
Obvenit ei tenue hospitium meum, optans ut per ani tempe-
statem spem nobis faciens potuisset, Deus suus apud nos
figendi. Quia enim filius mei natus minoris familia conclu-
via libri necessaria occupat, cogeretur vel hyperaustro commi-
vel in conclavi frigidissimo mihi habitando, vacare, quod ubi
cum ei incommodi sit, postquam Ven. D. Parentis nostri in obsequio
de hospitio opportunius sibi dispicit quod pro virili impedi-
turi fuissemus, si adventum in Aprili vel Maio disposisset.
Caeterum iter ob gravidinem conjugis apparuit ei aere
ei ubique molestum erat. Integrum nunc de beneficio valetu-
dine utitur. De integra omnium sanitate apparatu,
& felicitate ingenii Ven. Parentis & filii tanti Patris dignis-
simus, animitur gratulor: certa spe fretus Christiani
nominis famam & Nobiliss. familiae Deum in eo conservatu

ivi: quod ut fiat, Illos gratiosi fovete. Verum mihi, p.t. vobiscum D. Heideggeri nostri, quod non absq; fructu fieri à meliori spei adolescentibus confido: ~~suscepimus~~ fortasse etiam stabilivimus D. B. Parentis mei Pomographiæ subjunctum: id saltem quod profundet ignicubos temporibus additis alteris. Subjiciade formam foederis à Cl. Consule scriptam evolvituros: temporis sui longiusculi fuerit ita deo benedicente fructus. Alia mihi enascentur ut spero non intempestiva.

De Rolandi obitu nihil Lautenerus adhuc nuncii perveniit. Sed ultimam, sed ultimam vestor, si ei Cathedra illa offeratur, divinitus oblatam spartam ubi quam amplectatur! quantis cum familia, quantis cum suis, quantis etiam (nihil dubito) cum Ecclesia commodis id faciet! Spero enim documenta quibus hactenus exercetur ei fore documento.

Ad hæc ultimi Reip., Figurina D. Bernensis Allegati Badenæ quæ erunt pacis cum Abbate S. Gallensi; qui quandoquidem ei à quibusdam tardius non obtrudatur, facili negotio ab eis reperietur: nisi D. Deus pacis nos indignos habeat: quod omen absit. Vale Vir Excell. cum familia tota: id fave precatur

Venerab. D. Cae. T. V. addictiss.
Wolfgangus.

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Excellentissime, Clarissime, Doctissime Vir,

D. ed Affinis colendisse.

Obvenit à præsentis Exhibitore rogatus, non quidem
Gazlinos dare potui, quippe quem ab aliquot annis non vidi:
Si ed super edjam, haud malè de eo præsumerim. Neque tamen
meis opus habuit, quippe honesto testimonio Ministry à Fratrib.
Bernensib, quibus fortassis haud ingratus fuerit, regressus, com-
fide, admissus à te Lumenem consilio auxilioq omnio ad scholasticu, ubivis
tamen apud indigum. Inquiris si ad calculum Juvenum nostra de Lumine
sententia adjicere possis, & facultas sit, ut æquis eius desiderijs satisfiat.
Dolui tamen eius & sanctum quæstionem apud nos ~~Academia~~ procul
finisse, quin eâ literis ad E.T. committerer. Gratiam hîc & ibi
Scita subtilis concertationes disputationes, pro more Ilegi Synodorum
nostrar. hic apud nos ventilata. Alias Lares nostra, & occasio
ferat, plura Deo Opt. Max. duce scribemus. Studiorum testimonia alia, ita ab Amplis.
Magistr. jussus, ad E.T. deproperavi, quæ à D.T. reddita, minimè dubito. Vale
cum familia Nobiliss. & amna

Tig. d. 18. Jun. 1706.

E.T. V.
omni studio addictus
Joh. Jacobus Hottingerus. †

† grabschrift in Hrn. Callaney.

G. H. HOFBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

Venerabilis, Excellentissime, Clarissime Vir

D. Fautor & Affinis Honoratissime

Ac novo Genere, ac animo gratulor, Spiritus Dei cordi. Neque omnino in eius timore & amore ita progredi, ut placere, beneficentia sua abuti non famili[a]s fas concedere, verum parentis tui & reverentiae esse quaerit. Cum vero Wittebergam ad[ire] Tobia Spiritus Sui in Regio[ne]: unde redierunt si fata: an non plura illum convenit, vel quid in his legatur mihi non constat. Scripsit W. Apologiam, qua omnia expedita Ministerii, & Ordinis proposita exhibuit mihi significatur. Respondi ei Thesaurum Sacrificii adhuc in carne. Vidi D. Abrahae, quando mihi constat. Si hominis novi, vindictae est, ne ingratus erga tantos Fautores deprehendi debeat, Si talem prius experiendum.

Geistringiana familia tenet non exhibuit quidquam dignum Spiritu. De masculis Sexu[a]libus mihi nihil constat. Soror ex patre Francisco Sexu[a]lis est, qui amicitiam Praelegi et chirographa habuit, ita se principaliter commendat. Franciscus forte adhuc in Palatinatu degit. Vidi alter Petrus in ea ope, neque vivit. Valeto pro alia posta.

Ingratus me magnopere est Sinceritas Abrahae, in quib. duobus Libris ad Hupfeldum scripsi & adhuc tenet. Exercitium mihi proposita Tibi ad me emendandi Dolore et bene habere. Deus te porro ad it.

De Wittebergensibus Spiritualibus Summ. Archigrammateus respon. Respondit Sibi nihil aliud constare de plenaria Cantoris conversione in Domino postmodum convertendi. Rogavi vir me, quia in Convertendo Stampf Legatum decernandum, ad Superiores Cantoris Magistr. referri. Ad his ibi Laudes, ac in Legatis fum. consolidandi deinde. Reverendi vir Sunt nobil. nostri Archigrammateus vider & meis; me mihi per alium Summ. Archigrammateus Cant. Coegi Domini Consessores, Rectorem Cantoris Cancellos me Civiscus Wittebergensis Sunt si alia ratione fieri possit, curabo ut Vir nobil. per alium quam citissime ad me veniat. Plura Laudes non habeo. Rectorem de beneficio Sibi facto commodo habendi. ad Deum precor S.T.S. Spiritus Laborum Tuos & familiae nobilis benedictum perget ad longaevos usque, Tuumque gaudium faveat prosit

Tig. d. 7. Febr. 1730.

Exc. T. V. obsequentiss. Joh. Jacob Hottingerus.

Epigraphen chirographi Sibi ingenii ad humilis. pronum.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

A Monsieur

Monsieur Mieg
très celebre D.r Prof.r en Theologie Pre-
mier Pasteur de l'Eglise Reformée de

à

Fr. Consent

Heidelberg

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Excellentissime, Venerabilis Clarissime Vir

D. Affinis et Compatter Honoratissime

Ab aliquot diebus adolerunt tum Reverendum D. Collega et Affinis Tui, quos obtinere fatagit, Ephoriam Collegii Sapientiae etiam ipse Professionis Theologicae: simul illustr. et vera Senatus ratio efficit eum, cui expetitus, obstaret, ut scripsit illustr. ea de re instructi, et observet, nec tantillo hic omittendum. Jam Epistola ad Amplit. et Ven. nostri Senatus Ecclesiastici, qui ad stilum nostrum Collegii D. D. Examinatores vitiginta notare. Ea narratur quod clandestinis artib. aliquis [redacted] stationem tenue aliquia obtinuerit.

b quod Professi Philosophiae ambiant et Rev. Superintendentiae Rec. Abeggius, quem utrique commodo fugitivus liberos ad seminis Electoris Ecclesiast. fere publice petebat utrique, ab Illustr. Senatu Ecclesiastico denuo omnib. modis obnixi, ne nostris nova Philos. Profess conferatur a nostris inimicis Rev. Abeggio serio commendari. c. Orimogenitus Exc. T. paratur fugitivum Serenissimi Principis subditum, ad, cum D. Reverendissimi gratia officiosum servil. Principis, Fabiae Patris in quae curam Judicium exercuit, in stabilem aliquem affigendam. Ea quae Providentia Divina, à tot hactenus annis pene nunquam impedita, ab aeterno invisibo animo decreta, quae pestiferis libris, in vitia inducit. apud nos, me cunctorum exaudiamur, in omnes Abominata E.T. Gloriam effundere: nova equidem ab aeterno et adhuc, sed quae Paladium Ecclesiae tranquillitatem et Regnum Dei in Paladium nobis conservet. meum serio optatis cuncta esse. Divi Liberos. Amplit. nostro Senatui Ecclesiast. esse inscriptos. effundendum. Abeggius tamen in eo lecto, nec Omnino insuper habito, sed praesentib. Amplit. Praesidi Ord. pol. Illustr. ordinis Ecclesiast. serio de ejus deliberatione habita, consultat. ejus ad Exc. T. hac communi curantur. Jam Ser. Elect. Palatinus Exc. T. patrius meritis, quae late patet orbis celebratur. Caeli ubi eadem pestifera haud ingrata. Sunt illa tabes dem prius non, Jesu in sed nostram ejus, fidei et Dei pro gloria Dei. obsidet, diem et tolerat, nil ubi Exc. T. in nobis habere quam ut Ecclesia, cui ejus jactatis, talem nimirum, Studio non minus serio ac pectore quam, quam Exc. T. nos Exc. T. tuendum. Ultimum veri dei tam prudentem, cum solidum Ecclesiae fore pastorem, pro ea exercitibus Dei sanctis! Caeli si calumniandi Ecclesiae à Te relinqui ita partis defendam, frigidis non, quae Christi Jesu fidi fore tandem salvandis, quae ejus sors expectanda foret! Obsecro ne magnae Salomonis, quod sibi de pacifici omnipotens, praedicis patria [illegible] nervosissimis Catholici nostris altercandi, sanctum Deum, et Ecclesiam ejus, ab de arma collegere opus, Exc. T. ea a nostra Ecclesiastica, multis viris ejus sanctis Superintendentibus. Non dubito vir Exc. quin tuum, mei, Solicitudines apud Exc. T. accurrent. Caeli non dimidium expectet. Studio illa regio quae occurrunt Ecclesiastica rationaque vos, Exc. T. ea laborare pergatis, meta omnia ad eandem quaeris. Caeli sed si ulterius fallat! expedem in his partis non occurrit quid vel ubi vel alteri malo obviam eam. Precib. pro viribus boni quidem, sub. veri vestro. conditio, quod debitis Deo pro nostra ita pro vestra Ecclesia Deo fabricandi, ut sub. vobis affectis debitis confulat. Sed videbor plenius et evocando. Senatui vestro Exc. meo, Ecclesiastico, Scholisque sapientiae fortissimis et timoris Dei, ut studio Academiae, hoc unde tempore clavis fidei ab hominib. importunis, sibi exigi non publicae, et pacis studio prudentiae habita, pacificum sibi à Deo delegatum sacrae, et Domestica concordia, illum tractu mutuae studio à spiritu S. inspirandum, nobis nunc conservet. Thesaurus Dei accumulator. Sanctitat. morbi medici sibi cruciant sectas ne humor pravi parte Domi vendatur. Deus hac tenus constitit Electoris Senatus adhuc, adesse porro in fide prisca, suis gloriae Dei ad salutis Ecclesiae rationem habitum. Ignosce quaeso Vir Exc. hac liberalitate Exc. T. communi cunctis, ex animi sententia hic Nobilis. familia valere, et amare pergo

Veneror et Exc. T. nom.
Deum fidus frivol

Hg. d. 18. Febr. 1733.

Observandiss. Cultor

Jacobus Hottingerus.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

G.H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

A Monsieur

Monsieur Nitzsch très celebre
Docteur et Professeur en Theologie &c
&c

à

Fr. de Canstatt.

Heidelberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

VIRO

28.

Ad modum Venerando Celeberrimoq; Domino.

GEORGIO CALIXTO.

THEologo Excellentissimo,

Sacrarum litterarum in Academia julia Doctori et

Professori meritissimo, etc:

dicit plurimam salutem.

GOTHFRIDVS HOTTON.

Quod Deus conjunxit homo, no separet, hæc vox Christi est in Evangelio loquentis. Placuit illi supremo Rerum arbitro. Vir summe, ut nostri io notorum animi in pacis Ecclesiasticæ desiderio, et intolerantiæ consilio aliquo usq; consenserunt, Quod satis constat ex specimenibus quibusdam, abutroq; nostri, circa hæc pacifica proposita ante aliquot annos, variis in locis et forsan diversis de causis, in lucem editis. Pauco post tempore etiamsi hominibus, non absq; Dei providentia nobis (me saltem prorsus) inscijs, iterum conjuncti sumus, dum Francofurti ad Mœnum, nostra utriusq; scripta jam memorata in Germanicam linguam versa, a typographis in publicum fuere emissa, me certe, ubi rescivi, non improbante, sed mirante multos. Hæc enim apud me reputanti non potui non mihi ipsi congratulari, quod eo honoris nihil tale cogitanti obtigerit, ut ego tantillus homo, et tantus tamen concordiæ amator, tecum virorum optimo, et theologorum tuæ partis maximo, in re tanti momenti sociarer atq; copularer. Unde etiam mihi confidentior animus surrexit ut te multis occupationum negotijs, et mihi huc usq; de facie, imo et de litterarum communicatione ignotum, Epistola hac amica sollicitare prius ausim, confisus obiectas causas nostram compellationem fore non tibi ingratam. Ita est, Vir

Doctissime, universis et singulis Christianis, imprimis vero Ecclesiarū Antistibus, ex Apostolico mandato necessitas incumbit, ut in veritate et simūl in charitate, se se gerant. Et si quid aliter sentiant, Deus ipsis sit revelaturus, modo in eo tamen, ad quod usq; pervenerint, eadē regūla ambulent idemq; sentiant. Pacem quærant cum omnibus, quantūm fieri potest, pacem sectentur et veritatem. Schismata inter Christianos non necessaria odio habeant atq; fugiant. Unitati in fundamentali doctrina, summis animi viribus studeant stabiliendæ et fovendæ. Tu, tū Venerande Senex, cordate facis, etiam erga eos q aliquid et aliquo usq; diversum circa non absolūtō ad salutem necessaria à vobis sentiūt, et facis quidem servata tua libertate, et citra luūm tuorūmq; præjudicium; Et in curris in maledicentiorum Theologorum gloriæ malevolentiam, odium, calumnias, rabiem, qui sancta tua studia mentē turbata, et suffocata et te ipsum decumanis suis fluctibus, ac mimetæ obrutum vellent. Nos equidem hæc eminūs audimūs et vicem tuam non dolere non possumus: magis tamen miramur et abominamur istorum intemperiem, et Deum precamur ipsis meliorem, id est magis Christianam mentem indat atq; firmet. Sat tibi esse debet, Clarissime Domine, (donec nimirum plures dulciores q; fructus tuæ charitatis percipies tibi debūr) tua conscientia bona in Deo tuo, contentum esse, imprimis cum experiare tua illa conamina bonorum ubiq; Virorum consensu favore et applausu approbari et confirmari. Dabit Deus in his quoq; finem. Ad me redeo: libellum prædictum, quem ante annos quatuor plusminus de Christiana tolerantia inter Europæos protestantes in charitate stabilienda, meis sane de causis, emisi, (qui tibi, ut scio est visus et in totum non improbatum) animus est, imo et necessitas aliqua, hoc anno Deo juvante bene auctum iterum typis in lucem edendi. Ipsum efflagitant et jubent Domini et amici mei; id postulat pollicitatio mea,

id requirunt potiss imum in nostra reformatione societatum testimonia
approbatoria et portatoria ad me undequaq; eo missa fine ut ijs
comitata et suffulta in publicum prodeat mea illa quali qualis opella.
Verum enimvero id quoq; esse expeten et expectare secreto testatus sum,
sublimiorem ad modum sortis et insignis eruditionis et authoritatis in
Lutheranorum delitescentes partibus aliquot nobiles animas: a quibus etiam
id consilij insuper mihi suggestum est ut quantum fieri eius possit, quoda
ex parte vestra promanantia suffragia, eorum saltem meum approbantia
inter nostratium vota proponantur et recenseantur: Aliquot mihi jam admang
esse huiusmodi scias velim, plura expeterem. Sed qui eò favoris apud
Vestrates provenian? Putant illi bonum, tua Vir optime expacifico
opera, si ullig alium, talia judicia apud tuos, puta apud Danos, apud
Holsteimeos certo et tuto procurari et impetrari posse, et authores
sunt, ut auxilium in hac re tuum, implorare non dubitem, quod me audacig
facere hac mea epistola jubes, et forsan miraberis, mirabere sane,
dummodo non improbes, mea non interest. Libertati tuæ, et prudentiæ
do, quot tamen humillime et obnixe alte contendo totum, quantum est,
et quantillum sit, prorsus remitto et committo, et multo adhuc ardentius
Deo et patri nostro precibus fusis id negotium totum commendo et com=
mendare non desinam. Is est, vere Conari ipse et sancte Testor, is
est primus et solus quem in toto hoc negotio respexi, et adhuc respicio,
eius est Ecclesia propter cuius bonum et edificationem desudo totus. Ita
Reformatorum gregem et educatione et professione et sententia, sed
ab ipsa cunis infantia mea, semper habeo, id animi datum mihi esse, gratulor,
ut partium inter protestantes, vitioso studio nunquam fuerim obcæcatus,
nec abreptus! me. alias paulo aliter in quibusdam sentientes, semper amaverim,
nunquam condamnarim. Etsi in Gallicis Ecclesijs cum semper Deo meo inservire
quæ ut plurimum extra rixas, et si aliquo modo extra partes semper esse
continuerunt, per facile quiete mea potuissem frui et in silentio ipse vivere
Sed tamen non permisit Zelus et amor fratrum, quibus magis
magisq; excitandis fomentandisq; Dei providentiam, natas mihi fuisse

egregiam admodum occasionem valde lubet, et in hoc meo proposito immorari vel etiam immori ad Deo meo placito. Longior sum apud tantum virum, et mihi ignotum, finis imponendus sed votis ex corde meo fluentibus finis: Deum ergo precibus in communitate probe dictorum magnorum labor in Ecclesia laborum pro bono gregis Domini ut nimirum congregetis Israel, ora et adora obnixe.

Tuae Venerandae dignitatis

Obsequentissimus Cultor.

C.L.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Durchlauchtigster und Hochgelahrter,
Main insonders Hochgeehrtester Herr
Liebenwerth,

Die betrübte Nachricht, welche ich aus Ew. Hochedelgeb. geehrtem vom 23. Jan. erhalten, hat in mir einen recht empfindlichen Schmerzen und tiefes Leid verursacht. Je größer meine Hochachtung gegen dero wohlsel. Herr Vatter war, und je nöthiger ich dessen langwierig Leben vor

betrübten lieben Pfalzischen Linien gehalten,
so viel dienlicher gehalt mir diesen Verlust zu
tragen, der bey jetzigen Umbständen fast unver-
sätzlich scheinen will. Jedoch bey dem
allen ist es billich, dass wir auf den, der nicht
allein der Herr unsers Lebens und Todes, sondern
auch der oberste Regierer und Beschützer seiner
Diener ist, in demüthigster Gelassenheit sehen,
und demselben unsere Gedanken und Wünsche
kindlich resigniren. Und wie ich meines theils
das zuversichtliche Vertrauen zu der göttl. Majestät
habe, dass selbige sich ihrer betrübten Diener an-
nehmen, und sie mit einem künftigen Vergnügen und
Trost begnügen werde; also wünsche ich selbige

rnst brünstig an, daß sie die durch obgedachten
Todesfall schmerzlich betrübte kräftig trösten,
die geschlagene Wunden mit dem balsam ihrer
Gnaden heilen, der Witwen beschützer, und der
Waysen Vater sein wolle. Mir selbst wünsche
Gelegenheit zu haben, denen hochwerthen Hinterlas-
sen zeigen zu können, wie grosse Veneration,
Liebe, und freundschafft ich gegen den selig-abge-
schiedenen getragen; der ich Ihnen
und besonders der gnädigen Obsicht Gottes ferner
herzlich anbefehle, und verharre

Hochgeehrtesten Herren, meines Hochgeehrtesten Herren
Dienst-Knechte

Gehorsamst ergebener
Diener
D. E. Jablonski.

Berl. d 4. Febr. 1740.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Copia.

Viro plurimum Venerando atq Celeberrimo Ludovico Christiano Miegio

Iacobus Christophorus Iselius S. P. D.

Quum me antea ab officio Tibi partier V.V. amicisq aliis faciendo revocaverit invitum molestissimus ille labor, quem scis in emendando augendoq aliqua parte Lexico Hist. et Geogr. à me susceptum fuisse; ecce Tibi vix nunc ille in fine est cum Lexicon ipsum causam atq argumentum isthoc probet ad Te scribendi. Res est verò hujusmodi. Complures possideo Chartas ad vestris istius Florentissimo genti Miegia descriptionem, praesertim eam ad celebrandam memoriam summorum atq Egregiorum Virorum patris avique Tui pertinentes. Ibi ego, cum ob causas gravissimas, quas referre longum foret, non possem ullo modo à primo proposito meo resilire de nullo planè articulo novo, nunc quidem concinnando mandari illi homini, quem ad hujusmodi laborem, sed praecipuè tamen ad corrigendos errores Typothetarum non parvo ore conduxerat Bibliopola, ubi summa diligentia

Miegianos, illos articulos componeret, & ad me, ante editionem, quod mihi unum videlicet integrum initio servaveram, pro ut necesse videretur emendandos, quos mitteret. [Promisit Ille, sed ut in alij quoq capitibus fecit, opus de die differendo, deniq moram tam longam fecit, ut postremo demum die, quo illo ipso ego cum ab urbe aberam, de valedictis refocillandis causa concesseram in agrum, argumentum subito aggrederetur. Eg uidem non videtur, ne sit quidem, illud prorsus infeliciter tractasse, aut studio quodam laudibus Tui avij voluisse detrahere. Sed tamen quo ad vitam historiamq amborum pertinebant, et scitu erant sanè dignissima pene cuncta omisit, sive ob festinationem, cujus sibi ipse mora sua atq ignavia necessitatem attulerat, sive ob causam etiam turpiorem. Nam cum tibi nolim esse hominem putem, & suspicer aliquid repulsæ à Vestro isto Ven. Collegio passum, valde vereor, nequid intervenerit etiam malevolentia, licet ubi jam dixi, in laudibus vestris non plane pone fuerit. quod,

quod quidem ipsum Ei nomen est. Nam ut Ipse
de re tota judicare possis minimè te celo, Par.
cum vocari, et cum esse hominem, quem sine
dubio audivisti, cum Gallica Ecclesia in Hassia
præfuisset, et aliquo tempore ob facultatem dicendi
doctrinamq; non parvo habitus in pretio esset,
ad extremum ob mores minus commodos, ac
præcipuè ob violentiam eo munere esse
abdicare coactum. Me quidem, ex quo Rue
rediit, adivit nunquam, veritus reprehensiones
meas, & hoc quidem magis, quod jam olim ipsi
hujusmodi casus prodixeram, nisi mores mutasset
dég ejus rei necessitate verbum etiam, quanquam
subobscurè, in Testimonio posueram, quod eo
tempore, quo hic primum peregrè abibat, Or-
dinis Decanatum sustinens, homini coactus sum
impertiri. Cæterum, ut absolvam Rostorum
Miegianum. Capitis, quod nunc in Lexico est, cum
excusum id demum esset absente me, non vidi
innumerabilibus oppressus negotiis, nisi hisce
diebus postremis, quibus errores typogr. ex ar-
ticulis à me emendatis aut completatis col-
lectores, cunctos planè schedas operis totius
percucurri. Nunc à Te peto primum ut legas
atq; recognoscas istud Caput, de quo agitur, deinde
uti vel Ipse reconcinnes tuum, ac novos etiam
si videbitur, articulos de integro scribas tam de
Venerando Tuo Parente, quam de avo, viro Illustri
vel componendos mihimet committas, ut inserantur
aliquando Supplemento. Nam quod nunc minimè potui

vel debui prostare ut planè novos articulos concinnarem, id in Supplemento unicum vel profecto præcipuum mihi constitui sumere. Unum addam porro: nihil esse, quod credas procrastinationem illas, quas dixi, infertam q Patri nostri Universo operi nocuisse. Vix enim tres aut quatuor articulos homini commisi. —

Tandem aliud addo & generis alterius. Samuel Turretinus, Genevensis Professor, Theologus, Joh. Alfonsi cognatus, habet in animo, epistolas Calvini et Bezæ magno cumulo auctas edere. Si quas forte habeas necdum editas, uti habet suas aliquas Bezæ Celeb. Vir et mihi quoq carissimus Collega Tuus Rebetus, fac me, quæso, certiorem, numquid non nolis ipsi earum exempla ad complendam novam editionem concedere. Lubenter suo impendio curabit describi dum sit isthic, qui legere vetustas istas et profecto perdifficiles scripturas calleat. Quanquam Tu sane in hisce eham talibus sis sollertissimus & facile juvare atq adeò erudire amaverim vestis. si modo hoc tibi beneficium debere Clar. Turretinum velis. Vale Vir Venerande! et me amā
Dat. Basileæ a. d. X. Cal. Jan. CIↃ DCC XXVII. quem
Tibi, tuis, atq etiam Ecclesiæ istri vestræ cupio ex
omni parte faustum et felicem esse.

BIBLIOTHECA KARLSRUHA

Hochgelahrter und Hochgeehrter Herr
besonders Hochgeehrter &c. Allerseits.

Ich Mache mir gewissen Scrupel, Ihr seine Zeit länger zu stehlen
und Ihnen nit grossem Verdruß zu machen, allein der Herr Professor
zu Herborn, Herr Piscator der Ordinarium alhier verlesen,
welcher dann nit ungroßen Zulauf alß auch dieselbe
Zeit der anfang meiner publiquen arbeit gewesen, dieselbe
dann selbe schon sehr gebaulich, alß thue ich mich sehr darauf
sich bey zeit begeben zu allem edel in diesem Ihr. gemeine
Exercitien werden Kan, welche dann gottes gnad auch Morgen an-
fangen. Ich komme Ihnen hiemit Kalß Herrn meine
gratulation abzulegen, die ursach aber ist, daß ich da-
mahlen alß der brief verfertigt, oder durch dessen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Langsthin gestanden, da Gestern nacht ein tag als 8 Uhr alles
beklagens gestanden, Sonnag aber meine arbeit Ihr Hauß in alter
Herrischer Ordnung, dass das nacht- und straßigkeit der glocken
nicht bisher noch immer aufhört, und in allerhand stunden dem
Herrn andere incidentien immer Vorfallen, auch aber
da occasion dass E. Herder in die Geistlichkeit Fürsich gehet, dass
begierige ergreifen. Von unserem Zustand weiß ich sonst nichts
zuberichten, als dass der Herr von Dorneberg succedire Regierungs
praesidat E. von Stein, nachdem er von seiner da Pfarrherr gehen
wieder Fürsich kommen, Ist Cassel gestorben, da er daselbst nicht
über 8 Tage da stille und Vorbittag lebe. Der E. Superintendent
Hagemeister aber soll ietzt von hier nach Cassel kommen,
den Herr Superintend. Kraner succedirt. Hier aber ist alles noch
in Vorigen, und E. Ehrw. Amtsey ist nicht fast von einem Jahr
her, da er eine Espece von einem Schlagfluß, noch allezeit
Kranck und fast immer bettlägerig. Ich wünschte noch lange Zeit das
Glück Ihnen Ihro Ehrw. gute gesundheit, und den geist

gehorsamb familie- anwesendes zu bessern, auch daß Sie und ihre
in frid und ruhe bleiben mögen. womit gott obsiet bezeuge,
mich gehorsamst e. Hochfürstl. Durchl. auch Ihro gnädigen Frauen Gemahlin

Hochfürstl. Durchl.

[illegible]

Baden- d. 11. März 1735.

Gehorsamster knecht Diener

H. Kirchmeyer.

A Monsieur

Monsieur le docteur Mieg,

tres celebre et premier Professeur

en theologie, et Conseiller Eccles-

astique de S. A. Electorale de Palatinat

a Heidelberg.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hochehrlyrbohrne Frau

Insonders Hochgeehrteste Frau Base!

Es ist mir schon eine weyl unaussprechlich traurigen nachricht,
welche erst allen die Ihr Hochgr. Excellenz, Herr Graf auf
dy 27 hy von Ettlingen. Allerliebste Base Leider confir-
miret erfahren, welche d. dem grossen Gott nach seinem heil.
Rath und willen gefallen, denn Ihr Hochgrafl. Allerliebste
so plötzlich und unvermuthet aus dieser Vergänglichkeit
abruffen in die Ewige seligkeit Jubrüfen, und damit
Allerliebste Base und sambtl. Hochgräfliche familie mit allen
freunden und diener in tiefe trauer und schmerzliche
betrubnüss Hochdieselben. Ich thue Ihnen gantz treu. Rich-
tig in der Leider erfahrung dieses unverhofften todes Ihrer und
treuen Liebsten und Hochseel. seeligen Gemahl, allwo Gott

Jhr erfallung und abschidt seines Dienst bekandtlich
so viel gelts gestifftet, und der so offt in der Bibel gebraucht,
Von dessen gebohrnen Mund die Hochverschrifft bosen gesetzes
ubelese auffrechten weiss bruchen kunt so klein und
fein rodt und breit ausgespreitet, Von ubelesen manster
wie Elisaeus sie Elia sagen wird. Mein Vatter
Jch condolire euch Hochlyb. und sambtl. Hochbetrubter
familie ubrigen, sol grosser Verlust sein so liebreich
Hochfrommen, Vatter und grossVatter Von ubelesen Ehr
Ehr, liebe, treue und freundt Vatter; Hochbesondre aber
muss ich bekennen dass Mir mein selbst auch unschuldigste
kurtz dahin Hochbetrubten trauerfall gerührt werde, dann
wie ich nicht allein die Ehr gehabt in der Jugend Von dem
ubelesten Herren Jhesu erzogen, und nicht Mir eine besondre
Ehr geschatzet Mir 44 und 40 Jahren in seine bekandtschafft
sie kommen, sondern auch die beste Zeit meines Lebens als
ein Mit arbeiter Mir ihm seiner grossen und steten gelehrt
und Jhrigkeiten, so sahe euch ihn als einen Vorgänger
in unserm Land und brauch allezeit ausserliche Veneration
und Forcht gehalten, dass der H. sol Lebens sein Lohn Vorlangen
wurde auch nicht eine grosse Freudigkeit sein, eben in
diesem Lohn sol gleich gesetzt sein angefochtne, aber immer
noch gestarkt, und selbst ubrigen auferstehet, welches besagt

ich stunde der abschied desto empfindlicher sein, denn man glaubt
das best das letzte thäte. Ich bin auf versicherung das die gemeinschaft
gestiftet und bis auf andere gedauret, und muß ich dahin
verlassen, das ich um die zeit und der rauch gestiftet dem H. G.
oder dem 29 und 20 kügen sie nicht im traum gesagt morgen
vorkommen als in freudenberg von meiner abschied nehmend
um einen andern beruf gefolgen, obschon ich sehr dolent gestalt,
über ich denn der 20 hy schöne traum nicht gesagt an dich allen
den meinigen da ich auf E. v. Hamburg und daher, erstlich
allen denselben dienste erbotig gar nicht vergessen, da ich
kurz vorher von ihnen bricht gestalt, und klar ich noch sage
das, nachdem von seinem closet abschied gestürzt, nicht dieser
abschied sein H. nie eigentlich gedanken kommen.

Ich aber müssen nicht denken, das ich vorlassen, da
und so gott schützen, das ich an dem abschied gestalt,
nicht schuldig, dieß vorsatz sein natürlich könnt, das ich
also in solcher bekümmerung unser Gott sündenden, als und
jede klagen Tag. so gereicht auch das dieß gute so der sein
dürf ihn gemüthet dasse, das nicht allein sein gedächtnuß
sind bij allen frommen und gelobten im segen sein,
sondern das das ich vorsicht ob schon der sein dieses seines

gebrauch Recht, den er täglich gleichsam ausübet
in seiner ganzen Haushaltung habe, da er Tisch und Bett
am Himmel, an dem orth der Seligkeit, da auß diser
Welt zu ihm gelangen: Dieses stehe deßhalb nicht
allein ihm Thomas, alß die übrige nicht einmahl sondern
Kinder daß ein adelich exemirter Knecht Gottes dem andern
Lieber Jünger, der ihm von Gott gegeben, nicht langen
vorhalten sollte: Jesus sey ihm allerdings nicht auß-
bleiben. Der aber, welcher allen adelich macht stelle einem
jeden der seine diesen seel. Tugenden nachkommt adelich anders
adelich nach seiner adelichkeit und allmacht versorgen, die
er adelich thut ob nöthig. Bey uns allen aber die adeliche
Frau adelichen Ehe seelig gelebt, und in seiner conversation
und Wandel, adelich Gott dieses allhier so fortgesetzt, daß
er uns endlich ihm nach Jesus und Jesetzen daß
adeliche mit uns dieß nicht der geister im himmel
selig gemeinschafft Jesaby, und unser adandel im himmel
seye, damit auß adiser Arrest seye mögen, adann die uns
bestimbte ständer kombt, im Frau seelig Jesusby, und Jesu
Christo Jukommen: Meine Frau empfehlet der Frau
baase sich auß ins besondere und sambtly seelig Jesusby samtlen
conselirt. Ihr seelig condolirt, und adünschet mit mehr
kräftigen beystand von dem Gott aller trostes, unter
dessen gnadigen Schutz Verbleibe

Landgrafl. Hessen-Darmst. Rath
u. Archiv.

Marburg den 31. Jan. 1740.

Ergebenst gehorsamer diener
H. Kirchmeyer.

die anlage hat ihr behalt, die an H. Obrist. Tilly nach
Hanau gehöret, adoch aber nicht ohne Jesellschaft, Mayn an Ihro.

Ihr Inhalt Studien der Philo-
sophie 2. Theil; Inhalt, welche
derselbe an der U. Heidelberg ab-
gehalten hat und derselbe Vor-
lesungen Magister Naumann
über Cicero in Buchsweiler zu
Heimbach, A. mit Landexamen und
Inhalt über Logik zu Hofen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

N. 1.

Ehrwürdiger Herr Magister! /: Naumann :/
und Lieber Freund

Sie werden mir allzu viel Ehre, wenn Sie glauben, daß ich etwas zur Geschichte Ihres Schicksals beitragen soll. Denn alle Ihnen bekannte Umstände, scheint mir die Abhandlung über die Unsterblichkeit selbst schon, und scheinen vielmehr die einzige Ursache. Nun bekümmert sich die Welt wenig um Gründe, und große Tugendlehrer bleiben auf dem Hals sitzen. Ich dächte aber auch, wenn Sie den Gedanken öfters wiederholten, daß Sie nur wenige zu Ihrer Zeit; daß in der Schweiz vorzüglich wenig Sie Ihre Gegner hätten. Nach den einzigen Druck Briefe werden Sie ausführlich selbst Ihren Gegnern antworten, für den sie sich bedient. Ihr Gedanke, den neuen abzuhelfen durch die Abhandlung, ist wie ich oben gesagt, nicht so schön, aber doch verlieren.

Ich bleibe Ihnen hochachtungsvoll schreiben, und hoffe Sie werden nicht böse sein, daß ich die Freiheit der Muthe Ihnen mit so großer Aufrichtigkeit überwinden. Sie werden gleich daß ich eine Schwäche abschreiben sein, und ich werde mich glücklich schätzen, wenn Sie mir aber so gütig antworten und meine Meinung ohne Vorurtheil überlegen. Ich bleibe aber Sie werden meine Einfalt übel aufnehmen. Ich bin gewiß, in wichtig Falle, mich Ihnen zu brauchen.

Ich bin mit der größten Hochachtung
Meines Ehrwürdigen Herrn
Ihr aufrichtigster Moses

An den
Moses Mendelsohn und
Freund.

G. H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Mein Herr! N. 2.

Anfrage habe ich die Ehre Ihnen zu sagen, daß ich Ihre werthe Zuschrift mit vielem Vergnügen gestern Abend erhalten und mit der größten Bereitwilligkeit Ihren Wünschen Ihr Manuscript zu übergeben. Ich sage Ihnen. So gelangen Sie Ihre Briefe an, wenn Sie diese Complimente, die Räume meine Person betreffen, abgeben. Nun gut! Ihr Wille soll mir Befehl sein. Ich schicke Ihnen hiermit das Manuscript meines verehrten Freundes des H. M. Kaufmann unterschrieben. Nun wir sind der Anfang ab, und der Gegenstand an. Ich wollte als Ihnen anfangs alle Complimente ersparen, um meine Zeit mit dem mannigfaltigen Kleinwerk bestreiten zu können. Ich sehe Sie, als einen unvergnügten in dem Rade der Welt an, und als einen solchen, welcher die Schätze dieser Zeit. Dieses Rad ist die jenige Vorstellung, wenn Sie sich mich als einen [illegible] Mann vorstellig machen, wenn ich mich meines Rechts an diesen Manuscripte halte. Und Sie aber sie nicht, daß ich Ihre Freundschaft mit einer Menge von dürren Schlüssen, gleichsam mit eben so viel magern Beweisgründen zu Tode fassen wollte. Nein, ich habe endlich den Plan gefaßt mir diese [illegible] lobenswürdige anordnende Anordnung die Ihnen bestens gefällt als alle Systematische Ordnung, nicht gewinnen [illegible] Ich bin endlich auch schon so freimüthig davon zu wissen, daß ich Ihnen [illegible] von dem Anfangsbuchstaben der Namen dieser poetischen Anordnung gelesen. Wundern Sie Sich also, wenn ich jetzt von der 11ten Abtheilung erhalten werden

wurde Sie Ihnen unmöglich werden, da Sie nun Sie weg der Ordnung lesen müßte, um Ihre Meinung deutlich zu klären. Dies wäre zu systematisch.

Sie sagen in besagter Abhandlung, daß die reine Sprache der Musik sey, wenn sie die Bedeutung Empfindungen der Seele für sich allein ausdrücken; weil sie wesentlich nicht eine Sprache derselben sey, sondern heraus die Töne, daß sie, wie Sie sich ausdrücken, nur den Laute verbunden sey, die Empfindungen eines Dinges in seine Masse zu verwandeln; daß aber der Mensch eine vollkommene wäre, wenn der Laute sey, wenn alle Sinne zusammen genommen, die wir durch unsere Sinne aufnehmen, zu können. Um mir aber die Begriffe recht gründlich zu machen, die Sie von der Musik eines Dinges und seiner Empfindungen haben, erlauben Sie mir, mir Ihnen auszumachen. Ich nehme mir ein [illegible] zu der Hütte, wenn ich zu Hause, wenn ich zu Hause bin, mein Lieblings Leben. Ich lasse mich als zum Frühstück dann. Ich gehe darüber so weit unter die mögliche Dinge, als die reine Materie, daraus Sie unsere Seele zusammen gesetzt sagen. Mein melancholischer Freund sitzt hier unterdessen und über eine Abhandlung Logik. Was mir dann, allerwerthester Freund! erklären Sie mir doch! Mein bester Freund! was ein Lieblings sey? Ich weiß Ihnen zum Exempel, wenn sie die Rinne, und schmeckt „Ein Lieblings ist eine „Sache, damit man sich sagen will, wenn sich die Freunde „zu Abendessen setzen! sagt ich, das sind die Lieblings Gerichte

G.B. HOFBIBLIOTHEK AACHEN

eines Löffels, dies sollte aber zweischneidig erklären. „Nun! es
„mag ein concavo-convexum seyn, das ~~[illegible]~~
„durch einer Sphäre oder Ellypse geschliffen und mit einem
„Grad gleich versehen ist. Grillen! Diese werden nicht als einige
Eigenschaften vorstellen. Müssten Sie nicht die Erklärung mit
dem Wörtlein ein Ding oder etwas anfangen? ~~Dieses etwas~~
~~ist das Wesen des Löffels, und folglich etwas mehr als alle~~
~~die Eigenschaften [illegible]~~
~~oder deutlicher [illegible] alle Eigenschaften~~
~~[illegible] in sich schließt, wie~~
~~[illegible] alle [illegible] in sich schließt, die auf~~
~~einmal polirt werden sollen.~~ Dieses etwas muss das Wesen
des Löffels und folglich etwas mehr als alle die Eigenschaften
seyn, die ihm zukommen, oder deutlicher zu reden, es muss so
etwas seyn, das alle Eigenschaften dicht in einander
gedrängt in sich ~~faßt~~ schließt, so ungefähr wie eine Rinde [illegible]
alle Rosenöl in sich faßt, die auf einmahl polirt
werden sollen: Ich dachte es gleich, versetzte mein Freund
„daß Sie sich so seltsame Begriffe von dem Wesen eines
„Dinges machen würden. Ich habe die Ehre Ihnen zu sagen
„daß das Wesen lange das jenige nicht ist, was sie darunter
„suchen. Wir wollen auf unser Exempel zurück gehen,
„vielleicht wird es die Sache deutlicher. Nicht wahr, daß ein
„Löffel concavo-convex ~~sey~~ ist, daß man damit Suppe

„fassen könne, ohne sich die Hände zu verbrennen; daß er mit einem
„Handgriffe versehen sey; sind lauter Eigenschaften des [illegible]
„[illegible] — „Nicht anders. „Gesetzt man könnte einige von
„diesen Eigenschaften annehmen und alle übrigen daraus
„durch Vernunftschlüsse herleiten, würden diejenige
„Eigenschaften die man voraus setzt nicht mit einem ~~anderen~~ besondern
„Namen belegt zu werden verdienen? Ey! sagte ich, woher
wüßten Sie, daß diese Supposition möglich sey? Ich gestehe es
Eigenschaft statt — daß es mir lieb wäre wenn es anginge, denn so hätte man
zu der Erklärung eines Dinges nur diejenige Eigenschaften
anzugeben nöthig, woraus sich alle übrigen erklären
lassen. „daß es angehet, sollen Sie so gleich sehen, nur gestehen
die Quelle alles dessen was dem Dinge zukömt — „Sie mir daß die Weltweisen als dann die poetische Freyheit
„haben ~~diejenigen~~ wenige dieser Eigenschaften, nur das Ding selbst an
„zu nehmen, ihm den Nahmen Wesen bey zu legen, und unter
„diesem Nahmen beständig von ihm zu reden; daß aber die
so genannte „poetische Freyheit darin bestehe, ~~wie~~ daß sie eine Eigen
„schaft daraus alle übrigen nicht erklärt werden können,
„für das Wesen eines Dinges annehmen können. Ein Exem
pel recht il zum Exempel! ~~wirklich~~. „~~[illegible]~~ „Wir wollen bey unsern
„Zangen bleiben erwiederte er. ~~[illegible]~~ Voraus gesetzt, daß
„er dienen solle Kohlen damit zu fassen; so folget unwidersprech
„lich, daß er eine Öffnung haben müsse (per princ. hyp.
rat.) und wenn man sich die Hände nicht verbrennen solle
so muß er nothwendig mit einem Handgriffe versehen
seyn. Diese beiden Eigenschaften also sind die Quelle daraus die

der Christ

„übrig bleibt, und Keiner allezeit sein Leben selbst ge„wiss weiss. Wenn nennt sie denn der Mensch einen „Engel. Einen Sie weiß nunmehr auf den Engelsnamen, der sich selbst einen Engel, und nennt mehr „sich nicht als alle seine Tugendhelden? Und Sinnt Ihnen Ihnen Herrn Magister! wie wir da zu Mute wurde! Um den Engel aber nun nicht lange, als ich selbst von dem Engel auf die Erde. Ich wiß nun nicht warum, weil ich auf Ihrem Planet wohnen soll, daß Ihnen die Menschen wohlgefallen sollen. Mein Freund der Mensch der Erde ist, daß welchem 3 Viertel sind, der Mensch einen Viertel genannt zu werden pflegt, und ist wette Sie werden in einem Viertel der Mensch nicht gleich, wenn die 3 Viertel zu Ihnen, daß Sie in den Erde finden.

In der 12ten Abhandlung

Heute ist mir ein sonderbarer Gedanke. Sie hängte es wäre der Majestät der Schöpfer zu wenig gethan, wenn man irgend ein Geschöpf hier nichts fühlt, wenn Sie auf in Ansehung der Langsamkeit der Geschöpfe nun Herr weiß einen Augenblick werde. Und denke Sie nun einem Künstler, der seinem Gemälde Hand anlegt will, um sich von dem Fehler zu unterscheiden der der Herr Gemälde nicht zu wissen, daß man Ihm

K. K. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

N.B. des Moses Mendelsohn und Berlin an Magister Baumann in Frankfurt geschrieben.

Der ist im Anfange dieses Schreibens wenn.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Landesbibl.
Karlsruhe



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mein Herr
Freund

Ich habe Ihnen neulich [illegible] an den Professor
[illegible] Ihnen [illegible] habe ich [illegible] längst zu
wünschen. Sie sagen mir gleich Anfangs so viel Verbind
lichkeiten, daß ich Mühe habe, dieselben meiner Selbst
liebe auch dem Dinge zu reden, die Eigenschaften, die
Sie an Ihnen nicht vermuthet, das heißt: die Achtung
mit guten Worten verdienen, daß ich will meine
Bescheidenheit nicht zu Blab geben. Es ist [illegible] schwierig,
sehr gering, daß ich Ihnen [illegible] geschienen habe,
als ich bin. Ich setze Ihre Gedanken in den schönsten
Ordnung vor mir zu stehen. Wir soll ich mich gegen
meine so klugen und beherzten Kritiker vertheidigen
Zum Schluß kann nur ein langer Waffenstillstand
zu Vertheidigung: denn sonst hätte ich mich von der
[illegible] Bestürzung schwerlich erholet.
In dem ersten Feuer, daß Sie auf den kleinen
Schutzschrift mich machen [illegible] begegnen
die mir als einen Rebellen in der philosophischen
Republik. Die Wunde ist nicht geringer die Sie
mir [illegible] versetzen. Was [illegible] Sie aber
[illegible] wenn ich beständig [illegible] dasjenige
nach einen Rath der Weltweisen gegeben hat?
Noch hat kein Monarch die allgemeine Freyheit
zu denken eingeschränket. Die Neigung die
niemanden als sich selbst Rechenschaft giebt,
[illegible] Ehrerbietung der Meinungen,
Vielmehr habe ich mich wider die Tyrannen der
Philosophen empöret. Und darum bestehe ich
nun mein ganzes Verbrechen. Noch die Kunde
verkenne ich in diesem Orte keinen Oberherrn
als die Wahrheit. Wenn ich also unbarmherzig
bin!

Da ich jetzt nicht über die Philosophen sondern nur deswegen weil sie mir nicht Genüge zu thun scheinen die mir nicht, daß ich in den Schauspielen, Blick der Weisen andere zu zerstreuen in den öffentlichen Raaten! Man macht Entwürfe, Man verbessert die alten Fehler. Man [illegible] auf neue Eroberungen. Ich ist nun dadurch [illegible] daß ich an den meisten [illegible] Plätzen der Philosophie zweifele, und daß ich jedoch Entwürfe durch eine meine Meinung zu verändern. Glückwünsche werden die mein Herz von gewissen Seiten Ehre zu [illegible] in den Rath der Weisen nachwerfen ist [illegible] ganz und gar keine Neigung verdienen. Ich will mich gutwillig gefangen geben so bald mir diese gesinnen Fehler bekannt gemacht werden. Bis dahin suche ich sie [illegible] für seine Mannichfaltigkeit anzusehen. Die thun wohl, daß sie meine Feierlichkeit nicht verspannen; [illegible] die [illegible] Ihr Vergnügen [illegible] für die Perspicuität der [illegible] Weisen [illegible], als ein Fortschritt zu Belohnung. Und ich [illegible] den Freund in Ihnen, [illegible] wann ich gleich den Philosophen in Ihnen [illegible] nicht allemal Recht gebe. Die erste Verehrung die ich an der Weltweisheit [illegible] [illegible] will begangen haben [illegible] nach Ihrer Meinung groß, und bey mir [illegible] Reue. [illegible] alle Welt bekannt, daß man nicht eigentlich weiß, worinn die Tugend bestehe; Darnach will man ihr Wesen [illegible].

Hast dieses nicht, zu X der Lustbarkeiten gehörig, sich auch
nehmen und mitten unter den Festlichkeiten, sogar in
Wie denken wir die Geheimnisse, wie denken
und dieses denken ist das Wesen des Geistes, der
der Chor Geheimnisse, dass wir in den Worten
verschieden in der Tonart aber übereinstimmend
einig sind. Die alten Griechen, durch Vorstellung
dass die Eigenschaften, oder das Etwas, das
einen Dinge beständig zukommt, Prädikate
nennen. Sie hat nunmehr, dass sie diesen all-
gemein Gegenstand. Vielleicht gelingt es uns
mit etwas bestimmter auszudrücken. Nach
ihrer Meinung ist das Denken die Eigenschaft
die dem Geistwesen zukommt, weil sie sie von
dem Körper unterscheidet. Sollte aber diese einzige Eigenschaft die die ganze
den Umfang, das Element und das Wesen
des Geistes ausmachen? Wir Kommen die Damit
durch denken, die von der Wirklich-
keit der Farben nicht sollten weil sie
andere Materie annehmen? Dass dieses wol-
len wir unterdessen bei Seite setzend.
Die Alten nun setzt gesetzt das Wesen
und Instrument des seinen Eigenschaft
das ist der feinste sanfteste Stoff
der den die Alten sollen können,
Nämlich das subtile Feuer, welches
wie der Aether! Wie leicht wollten
wir so gar den Blindgeborenen das Wesen
des Geistes begreiflich machen? Denn der
Blinde kennt durch das Gefühl sich von
den Eigenschaften des Feuers zu versichern,

Diesen zu wissen, ist ein Werk der
Allwissenheit und nicht der philosophischen
Fürwitzes. Die Vernunft verkennt einige
Objecten der Gottheit bey der Betrachtung
der Christuswelt. Das [illegible] macht, daß
dieselben den göttlichen Eigenschaften
gemäß sind. Allein Vollsten wir aber
die reine Grundursache davon wissen
wollen: so müßte sie für uns Gott selbst
offenbaren. Ob dann wäre [illegible] die
Frage, ob unser [illegible] eingeschränkter
Begriff [illegible] unserer Einsicht
begreift fassen könte? Meines Erachtens
müßte es uns zu wissen nicht nöthig sein,
ja [illegible] ob uns zu wissen möglich
wäre. Dann [illegible] Gott die Menschen
in seiner Allwissenheit [illegible] die
zu ihrem Verderben [illegible]. Wir suchen
also diese Allwissenheit des Vorherge-
gangenen so wohl, als die Allwissenheit
des Zukünftigen, zu unserm Vortheile. In
dieser glücklichen Unwissenheit will ich mich, zu
freuden mit Gott und mit mir selbst, begnügen.
Ob sie gleich [illegible] Gefühl [illegible] mir
mir, (wiewohl aber in einer andern Welt [illegible]
und Wesen unsers Geistes vorgehen können,
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Nunmehr sehe ich noch deutlicher
daß [illegible] wie die Seele, so wenig, als

Gott, dem sie alles in diesem Stück ähnlich ist
darstellen können. Nun von dieser will
ich diesen Versuch nachdenken, ohne mich zu
[illegible] Hypothesen
Voraussetzungen gehabt [illegible] auch ihren Ursachen
im Geringsten zu machen. Ich lasse mich
kümmert ob es dadurch den mechanischen
Stoff über die nützigen Modificationen welche bis
auch ein wirkliges Theilchen der Materie be-
trachte. Indessen [illegible] so mache ich ihnen
mein Vorgehen nur durch Beyspiele klar
zu machen, wie sich [illegible] zu finden
lasse. Ich vergleiche die Theile mit den durchlöcherten
den Materie, die so viele Veränderungen in den
körperen Theilchen verursacht. [illegible] Die Wirkung der sichtbaren Materie, der wir
sie selbst nicht absprechen, [illegible] die Theile
wie die magnetische Kraft, [illegible] selbst
existiert. Indem fällt die schwebende Materie
[illegible] Wirkung ist eben wie, wenn mit der Schwere,
Bey stoffen, [illegible] Kräften, [illegible] dasjenige
nun den ersten Eigenschaften, der Materie soll zuge-
schrieben werden: Da kann man ja mit Farben
eben so wahrscheinlich glauben, dass Gott [illegible]
den feinsten und durchdringendsten unter allen
Materien die Kraft zu denken habe beylegen
können. Woher wissen wir denn, dass die [illegible]
[illegible] nah in mir denkt, eben die Theile
ist? Und wenn sie es ist: So muss sie wahrscheinlich
solche vielen Modificationen fähig seyn, welche
dem Denken ähnlich vornehmsten Verrichtungen
muss sie noch andere Kräfte haben deren Ursachen
wir eben so wenig kennen. Die bewegt, zum
Exempel, den Körper, und [illegible]

kann nicht aufhören eine Kraft zu heißen, wenn
sie gleich zu gewisser Zeit nicht treibt, sondern wie
ein abgespannter Uhrwerk, ruht. Ich gleichte auch
allen Umständen, daß sie mit der Materie
sehr nahe angrenzt. Diese Verwandtschaft, deren
Art und Weise wir nicht ergründen, müsse uns
das Band zeigen, so auch den Körper, [illegible]
könnte sie keine Möglichkeit, [illegible] in einen Körper einzuschränken. Da nun
dieses wirklich geschieht, da muß sie in gewisse
auf einen Raum einverleibte Gesetze, daß sie
durch die Kräfte wirken, die sie gegen-
den Körper, die kommt nur in dem
Falle, wie der Ungarische Magnet in einem
Eisen, vor. Dieses hält die geistigen
Theilchen der Materie zurück, wie den Körper
die Berührung, bis ihr natürliche Ursachen
eine gewisse Erschütterung machen, als die
anderen elektrischen Lichtkörper. Außer dem würde
sie, wenn sie ein [illegible] Geist wäre, nicht an
einen bestimmten Platz gewiesen seyn, sondern
sich eben so leicht an einem jeden anderen
Orte aufhalten. Die, die Elastische Kraft
zum Körper und der [illegible] starke Trieb,
ihn beisammen zu erhalten, ist nicht stark genug
sie an dieses Gesetze zu binden. Daß sie
in ihr zu viel Theilen eines gewissen
Mischungs, [illegible] Materie in einem
festen Verhältnisse steht, doch will ich nicht
widersprechen, wenn man [illegible] sie
wohl ihr als dem Körper, eine von ersten Ur-
gebäude, stets Dauer, eine magnetische Kraft

N:

Liebwerthester Herr Schwager!

Ihren geehrten d. d. Wien 1ten Januar dieses Jahres, habe als die Kündigung auf Ostern d. J. 28ten Xbris 780 erhalten. Wie ich nun denke Ihr Hochlöbliches Collegium Ihnen Wohlmeinung zu meinem Entschluß gründliche Ursachen wissen, so werden meine Herren, ohne ein Tagwähler Ihr Herz und mein liebster Schwager, und Ihr ganzes Haus, meine Entschlüsse Ihnen Ihr diesem angestammten, und einen glücklichen Lage von Ihnen Hochgeliebten Herren. Ich befinde mich Gott die allermäßige Vorsicht, in meinem vielläufigen und mühsamen Geschäfft. wobey ich in Vorigen Jahren vielleicht 104 Nachtstationen gehabt: hinter Dächer, stoll Comen zu Fuß und wohl, ein und zwanzig Stunden auf meine Gesundheit, von etwa 48 Stunden fast nie abgewechselt von der Tafel meine Lungen übergängig, nebst dem dringenden meine Comen Arbeiten in besten Fortgang Ihnen, gewonnen ich Ihnen Kündigung, die Hauptursache in Lemberg denen Hohen Russischen, Graf und Gräfin von Nord, auf seine gnädigste Benennung, in Ihren Zimmer Vorzug selbst Ihnen, Sie selbst gegen mir Stund Ihnen und Ihr Hochen, vornehmlich auf den allgemeinen gnädigen Ball, ebenfalls noch die Ihnen Tritte von den Hohen Grafen vorbei noch einige Stunden Ihnen genießen, Freigenossen Ihnen gegen den Tafel Tanz Platz schätzbaren sind.

K.K. HOF-BIBLIOTHEK KARLSRUHE

Mündlichen Vortrag dieser Sache, mit den Äußerungen von Gallicien sorgfältig vertraut: vornehmlich mit seinen Welt-Ansichten, in andern Gegenden abweichend die Äußerungen und Gesinnungen von Ungarn meine Reise antretend, wußte: da ich mir schmeichlen darf, daß Sie gelegentlich meine jetzigen Äußerungen gemacht seit Sie, worüber einige Jahre in der Entfernung gewesen, mich wieder in der Nähe, und Allergnädigst den Monarchen [illegible] somit so vieles mir Sie entdeckt: / erhalten haben; so glaube ich gewiß Ihre Einsicht, Ihre Liebe, und Ihren Allgemeinen Menschenliebe, wird mit der besorgten, und vor Ihr bestalten dinge Ihr Herz haben, so wie sie sich mit seinem bewundernd würdigen Gedächtnis Berlin 775. in Wien, in einer Audienz gegen mich der Brüder Wilhelms äußert hat: aber wo hat sein Bruder gefehlt? daß er so früh gestorben —— er hat doch nicht stumm gelitten gestorben —— er ist für ihr Hermann Bardy gestorben — so hat und Recht über ihn —— Lieber sagt: die mit Thränen der Wehmuth, aber auch Thränen einer aufgeheiterten Seele in seinen gegenwärtigen Lebens-Art erschütterten Seele in seinen gegenwärtigen Lebens-Art Wie viel ist in dem Toleranz Einrichtungen, und dem Anfang der Klöster Aufhebung in Ihrer Staaten zu Roman und Ihnen und dem Deutschen Vaterland zu Ehren sie,

Religion zu unterrichten, und der nun über die allen milden Tolerantz Verordnungen, unsers Monarchens unsers, sie denn sie Könte untergeben, der gar bey denen Reichs Ständen Verlangt, angeben möchte, denn sie denn eine glückliche Wendung Deten aufgeschoben Könte, und so gar die Briefe von Rom Verschicken, bey denen Reichs Tägen gewesen Bey Päbstlichen gedemüthigsten Heiligen Vatter, einen Nuncium soll der Russischen gemacht haben, in die tolerantz in seinen Landen abzuändern Die Friedhöfen. Sie wird ihnen gar wohl Fabelhaft Seinen, aber wir würde von 2 Jahren nicht auf sie Dein Fabel angesehen haben; Das Der Papst Der aufgeschickt mach, nach Wien Comen zu dörfen, in den Reichs Obrigkeit seine Verfassung Stelle Vorschreiben zu Lassen, und so sehen wir überzeugt die Sie Jahr Hundert Stoll von unterschieden werden Begebenheiten, wir sind wol uns noch ganz nahe bey Sodom!

Grüßen Sie unsere Herren, und der Lieben Schwestern die ich Brüderlich umarme allen freundlich Wohlergehen, und Sie die Herr wohl Bey gestanden gehen in den Empfehlungen an alle die sich meinen nennen, besonders an alten Herr Onckle Director Mieg, mit den Wollkommenen Hochachtung Ich Bin.

Sinnowa d 19ten Febr. 782

Dero.

unterthänigsten Diener
v. Mieg.

Monsieur et treshonoré Pere.

Ich habe den Herrn Vatter vorlängst berichtet wie das alle diese mühe die wir wegen des Mertonensis Collegij genommen haben vergebens angewendet war, weil in demselben Zukommen, beides die Hoffnung, als auch der willen mir hinder dessen entzogen ist, Derhalb diese die Hoffnung dann ob schon zwar sich etwas erstem Ansehen allhier zu Londen, wie ich sonsten in einer feinen Constellation antreffen, und darmittlerer zeit recommendation schreiben von J. Churfl. Gn. etc. Ob wir nun von derselben erhalten, das ich sonst wohl bey dem Socijs Collegij stehet, und das ob wohl gedachter Bischoff mir einer recommendation viel bey ihnen vermögen würde, solche doch als dann underhaltig sein, wo es nach gegen die Statuta fundamentalia Collegij beyseiten selbe. Weil aber dieses Collegij gesetz und hinderandantet gebrauch ist, das man nicht als Philosophiae Scholl exercitia treiben darff sub qualitate eines Baccalaurei sondern treffen Can und darneben 4 jahr nicht eindrey als Philosophiae Scholl exercitia treiben darff, und in denselben als ein einer den Magistris assistiren, und gebraucht werden muss, ehe man zu was bessers aspiriren mag, also lasse ich den K. Vatter bedenken wie lang in Engelland, und ob sich zu genüssung der Herrn jahren dürfte verbleiben lasse, der ich sonsten nicht gesonnen, als Magister gleich anfangs seinen gelassen Zuverharren, weil die Magistri des Collegij, alle alte Leute, und die die annos poenales alle nübgesandten haben wenig wohl thun können, als die nun einen 4. jahren, wo sie sich ein juniorem, und zwar erwachsen in ihre gesellschafft ein lassen, der nicht eben nöthig einen exemel sich zu bringen, in der Mr Gaske re Churchen Christ Collegie ist recomendirt worden, und zwar dergestalt, das, weil er seine Philosophische studia schon in Schottland absolvirt hatte, sie ihn nicht so lang, als gebräuchlich, auch das Magisterium weiten warten lassen: Weilen aber das Collegium forderte, hergegen solches der ganzen Universitet zu prajudicium sein würde, als die ob der König darüber bewenden, und muss dieser Sache 5. jahr warten ehe er Magister werden kan. Derowegen dieses ist, so wäre besser sein, gar nicht anzufangen, als eine gewisse nunmehr seine eigene ansehung wird, wie ob sie in den Oxonienses Collegijs fortgesetzt, und wie wenig ist Hoffnung meines zweck, der Theologi, einmahl hette profitiren, Roman, angesehen reyflich in so grossen societeten man nothwendig grosse Compagnie findet, also viel distraction zu erwarten hett. Und dannoch ist die reputation ihnen darin, ja in der ganzen Universitet die Philosophie, die Theologie aber ihre auf Leipzig, Cämmerichten, nicht so schlecht als wie bey uns zu Heidelberg, oder in Polen practiciret wird. Und hier ist selbst den Engelländern gesagt, das der meiste theil gelehrter Leute in Engell. fürnehmlich sage von Cambridge herkommen, der wenig aber von Oxford. Weil denn, als habe ich Ihnen aus meinen subsidijs Gnaden, so dessen Herren) in einem also mich bisshero aufgehalten. Was aber die Ordination anlangt, denen man in der Collegijs unterschreiben, und Zeugnis des Covenant ablegen muss, so hatte ich deswegen einen Scrupulum solches Inhalts, als ich der Englischen strenge Censuris mit einhelben ritu und einigung der Presbyterianer Lehren (under andern sie Tom. 2. Disp. Theol. unter die Idololatriam indirectam referirt) allein lassen konnte, weil prosparte Episcopals wenig in Ehren gehalten, gar schwach vermuthen lassen. Mann ist aber meinem eigenen selbst, und nach gemachter Inspection, meine meinung sagen dörffen, ich, das man in all ihrem Beten einigst nichts findet, so man nicht als ob es zu einem Schismate Romano lassen selber; Denn sie unterschreiben Doctrin, oder das Kirchen regiment, oder die ritus. Was die Doctrin anlang

am meisten gelegen ist, so ist die Englische Kirch dannoch gesinnet, und andern reformirt Kirchen gleichförmig; dann ob schon der Arminianismus mit gewalt eingetrungen und der meiste Theil zwar gelahrten Leuth dieselbe sehr folgen, und schon fast die Orthodox ist, dieselbe sehr alt sein, doch findet man nit, das dessentwegen jemahls einige Kirch Ceremonien abgeschafft, es seig dann, wo die Bischöff ihre authoritet misbraucht haben: Derhalben man es unrecht dörffte, sintemahl ich gänzlich der Meinung bin, das prodiversâ ratione qualitate vel numero Ecclesiarum, es seinen freie stehe Ecclesiæ vel Magistratui, zuvorderst den Leuten selbs will ich itzo nicht disputiren, nach der nützlichen gut Dunken zu disponiren. Ich will wieder zu Handen überlassen, ob der Episcopatus Status Juris divini sey, oder nicht, aber ich sage nur, das es nicht den wehren ist, das er Juris Divini expresse sey, wann es nur nicht demselben contrarig ist. Dann in dem wir kein gebott in dem N. Test. finden, durch welche personen die Kirch soll regirt werden müssen wir (als die wir die Freiheit zu urtheilen mit denselben in articulis necessarijs behaubten) ja gestehen, das es ein Indifferent ding ist: Das aber in Indifferentibus, auf Circa Sacra, der Magistratus Politicus nicht solle Ordnungen machen, und solche zu=ordinieren, ist offenbahr, und verspinnt daher, weil in der Schrifft kein satz kan bewisen gesetzen gegen die obrigkeit Recht ausgewunden werden, als solche, die gegen Gottes gebott streiten. Und mag derowegen prodiversis temporibus, et locis, wie diversam Ecclesiæ regimen sein. Pro diversis temporibus, die Vernunfft giebt, quod alia sit Ecclesiæ instituendæ, alia instituta ratio; Und dessen sehen wir, das Gott selbst im alten Testament das weltliche, als geistliche regiment zum öfftern gewandert nach dem es Zeit und Noth gewandert: Pro diversis locis: Ein jeder Königreich, als Engelland ist, wo viel Kirchen, und gewisse fundationes sind, wo nicht jederzeit Bischöffe gewesen, thut man wohl, das man die beybehat, so viel es einem anderen orth billich nicht, so wohl geschehen könte: Zum, das den andern Kirchen so fast democratico more regirt werden, in Engelland der König und dem Episcopali regimini, welches eine affinitet mit dem Monarchico hat, nicht under worffen wolte, gemahnet mich an einem, der in einem König reich gebohren ist, und nach Venedig kömt, und dem Aristocratico statui nicht underthan sein will, weil sein Vatterland nicht auf eine solche weis regirt wird, sondern auf der Piazza del S. Marco lacht, und daselbsten ausspeyet, Rex unus esto; εἷς κοίρανος ἔστω, εἷς βασιλεύς Mr. Drelincourt schreibt in einem Brieff an Mr. Durell, das, wann durch Gottes wunderbahre schickung gantz Franckreich die reformirten religion sich bekahren solte, so könte es nicht anders als durch Bischöffe regirt werden. Was nun anlangt die ritus anbelangend, so sind dieselben auch Indifferent, et in liberâ dispositione illorum qui regunt Ecclesiam. und variiren ja fast in allen Kirchen in Engelland selbst, ohne abbruch der Einigkeit. Das aber in der Englischen ritibus nichts böses oder ärgerliches, welches ins besonder laufft zuverwerffen, man ist nicht allerdings das Ziel suchet, das übergeschritten hatte: Damit man aber in besser Beam von der Englischen kirchen mögte, als gemeiniglich geschicht, wolte ich, das man das buch in Engelland hatte, welches Mr. Durell, Pfarrer zu Jersey in der Calvinischen Lehr, schleunigst in Englisch hat ausgehen lassen, Of the government, and worship in ye churches beyond ye Seas. Darinnen er beweisen will, das in

puncto regiminis et rituum die Englische Kirch nichts habe, was nicht auch in den Evangelischen Ecclesijs seye: Zu verlachen und zu verwundern auch die Englische Kirche, bisweilen in Exemplum ziehet. Dieses ist meine einfältige meinung betreffend die Englische Kirchen, was solche ist und nicht was meinung etzlicher, sedicirt-wärzer, wille- kind die, wo bemeldte, verblendtlicher barbarischer Rau. Hette dis ein- zig selb Rau bedacht, dergleichen in ein Collegium zu ziehen, aber so wenig, als zu verlegen der stattfindung des Covenants, so sich, wie ist vermeine, nur auch das formale, nemlich die Illegalitet der selben, und nicht auch all das Materiale zu strecket.

Sed ad alia ich finde allhier ein feine gelegenheit, die Linguas Orientales zu thun und Exercieren, derentwegen zu Oxford vor nicht habe antreffen können: Ein frem- der gelehrter, und in denselben wohl versirter Mann, Mr. Bouncley (dem J: Gnad: offt discreter wohl Rannt) offerirt mich an seinem dis seinem, und englischen stunde In- gelehrter struction zu geben; will vor jetzund nicht mehr als 20 th. St. vor eine ohne mann. 10. th. St. per annum haben. H. Haak Rannt ihn wol 30. jahren vor und wie- der vor ein ehrlicher man ihr, vorbot mir auch, diese gelegenheit nicht zu verlie- ren, versichernd, das meine zeit nicht übel bey ihm angelegen wurde. Ich habe zwar lust genug darzu; Weil aber darvor, und vor das Testament (so er mir nicht in seinem hauß geben kan) mann desputatum gleich auch gehet, als wurde ich H. Vatter nicht beschweren, mir zulag darzu zu thun, so mir diese gele- genheit einhaimig. Von meinen ist eines der vornambste das auch beide beyhoven Parlamentsglieder, und vor wunder (wie ihre formalia lauten) tot that notwt standing his Majesties unquestionable affection and zeal to ye true Protestant Religion manifested in his constant profession and Practice against all temptations whatsoever; yet by the great resort of Jesuits and Romish Priests into this Kingdome, his Majesties good subjects were generally much affected with jealousie, that the Popish religion might much encrease, and ye Peace both of Church and State be insensibly disturbed, der König vor etlich tagen eine proclamation hat ausgehen lassen, darinnen allen jesuiten und Papistischen Priestern, so von dem Pabst zu Rom, oder durch denselben authoritet ordinirt worden sein upon pain of having ye Penalties of his Majesties laws inflicted upon them, binnen sechs wochen geboten worden, von dem 14t. May, gantz Engel- land und Wales zu verlassen; Desgleichen einig und allein die jenigen so bey dem Könige seinem Secundum pacta matrimonialia, und den Ambassadoren in ihrer Capellen dienen müssen; etwas aber eine ganze anzahl sein, und ihre wohnung darinnen haben selle. In jerland ist es sonsten wunderlich still Passirt ein übriges nichts schreibwürdiges. Verbleibe dannoch beständig

Dero H. Vatters

London den 16. Aprill, an welchem tag der König 33. alters Jahren durch anfall der Jahren seines alters die fürsten gewachsen.

Dienstschuldigster Sohn

Friderich Mieg.

Norinberg den 2. May 1663

Volgt copia schreiben von H Secret. Kolben an Hrn Vantzlen, sub dato Mainzen den 2. May 1663.

Hochgeehrtester Herr Vicecantzler Excell:

Ihro Churfürstl: Gnd: Unser gnedigster Herr, haben Euer Excell: schreiben (durch Courier) empfangen, und daraus gern ersehen, und zu gnaden vermerckt, was meinung darinnen geschrieben. Und hat J: Churf: Gnd: das schreiben gar wohl gefallen, dasselbe abschrifft denen welsch: Excell: einsenden wollen, auch durch Ihr Excell: und Ihro Churf: Gnd: selbsten, hette ihro der Ihren Ursachen allein wollen nur ein Exemplar bey der hand, hat derselben schreiben, und es nicht ist sein

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Beschreibung
der Straßen
von Montbeliard
aus die Pforte
Straßburg hin
d. July 1676.

Wolgeborne Herr und Hochgeachter, Insonders
Hochgeehrter Herr Amtmann Wolfe

Insonders Hoch, und Wolgebohrne Herren, Lieben
Brüder, Hochgeehrte Herren, Ich und Mein
Hoch und Wolgebohrne Herr, Herr und dem Löbl. Evang. Frantzöß.
Regt Ihrer Königlichen Majestät arbeithen, Thun, Ihre einigen
Brüder von selbigen, in Ihr Löbl. Hospital einigen,
nehmen, und so lange darinnen unterhalt gegeben
biß sie wiederumb völlig Restituirt worden, und
Ihr Regt kommen können; Welches Ihr Ihnen Thun
solche arbeithsame Cortesie, gegen Meine Hoch,
und Wolgebohrne Herren dienstlich bedancken, Ihnen
aber hiermit dieselbe wiederumb schönstens er-
setzen, Wir und das Löbl. Regt: Ihr solches Verig ersetzen,
nun Königlichen, neß dieser Lage zu bezeugen, und Hierbey
Commendiren, Sie aber Gott, so lange Gesundheit und
Macht Ihnen Leben, die Gnädige Gnade weisen, in Ihr
Löbl. Hospital wiederkommen, und solange aufhalt
Salt darinnen Pflegen, biß sie wiederumb zu
Ihr Regt Marchiren können, Hierbey Verbleibe Ich

Z3B.

Meinen Hoch und Wohlgebohrnen Herrn Herrn Obristen
und Commandanten zu Hagenau Herrn Haberer, mir höchst
Hoch vorgesetzten zu ambten Wegen Hochgeehrten
Wohnmit Orth

Meines Hoch und Wohlgebohrnen Herrn

Hagenau Wohlgelegen den
den 17ten Julii 1678

Hochgebohrnen Herrn Herrn
H. G. v. Montecuculi

23



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Z 40.

Rit. July 1678.

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Omnes Hochfürst, Durchl. Hoch,
Gnädige, Fürstliche Hof Rath
Canzley Verwandte N. N. Canzley
Minister und Rath, des Heyl.
Röm. Reichs Freyen Stadt Straß
burg p. Meiner Hof Rath
Wirdigen Ehrn Herrn

Straßburg

Monsieur !

Vor den so wohl gemeinten Christlichen Wunsch, zu dem vo wenig tagen eingetrettenen Neüen Jahr, und sonsten, sage Ich nicht nur vor Mich und Meine Frau Gemahlin dem Herrn Doctor und Professor hiermit freundlichen Danck, hin erwiedern solchen auch dahin, daß der allerhöchste G zu seiner Kirchen, und des gemeinen Wesens nutzen und nahm Denselben das angetrettene Neüe mit noch nachfolgenden Jahren, in allem beglückten Wohlerge nach Leib und Seel überleben lassen möge; Uebri versichere Ich den Herrn Professor daß Ich mir seinen zu derselben bestens recommendiret seyn lassen werde der Ich allezeit verbleibe

Des Herrn Doctors

wohl Affectionirter Freund

Christian Fürst zu N

Dillenburg d. 4. Januarij 1734.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

A Monsieur

Monsieur Mieg, Docteur et Pro-
fesseur en Theologie très renommé.

à

Heidelberg.

G.L.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Monsieur.

Ich habe Meinen Herrn Bruder Herrn
Baron von Diepenbrock mit dem
Herrn Prinzen in Ihrer Suite. Nicht minder
übrigen fürst- und gräflichen Herren
welches die Mit-Brüder der Fürstlichen
Compagnie in Regen, concernirenden
ungelegenheiten nach Heidelberg
zu dem Herrn General en Chef, Herr-
ten von Carl Alexanders von Würtem-
berg Durchl. und dem Generalen Grafen
von Seckendorff Exc. vor Ihro
abgehende Credit- und Instruction Briefe
recommendiren wollen.

Adieu

Stellen über einige 3, wo, oder der
Herr Vorsteher sich allerhand Zu-
Leben, und Aufsätze gegen treibt,
so übergiebt der Herr Professor
Hermann 3. Briefe per staffeta,
und zugleich denselben übersendet
meines Herr Hofmeister Herr Jean
Administrations-Rath Bech, H. D.
Professor Rebel, oder der
hohen Generalität Studium zu
der Zeit, und Comm., die sich
sich finden wird, demselben die
vielfältige 3. Briefe wohl, und
sicher behändigen zu wollen.
Bitte es aber gegen dem
Herrn mich aufs angelegenste, oder
aber wieder abgehen zu lassen,

D.

[illegible] Doctor, und Pro-
fessor, [illegible] Leib, Leyn, und dis Zeit
Fürstlich Brandenburgischer, und Fürstl. Sächs.
Hochbestellter Rath, und Leibmedicus, auch
Fürstlich Brandenburgischer General Superintendent
etc. [illegible] und [illegible] Land zu
Preussen [illegible] zu Königsberg,
meinem [illegible] und Vatter.

Edler, Ehrnvester, und Hochgelehrter
Herr Doctor, und Professor,
Insonders [illegible] Herr Vatter.

Ich [illegible] Ehrnvesten, und Hochgelehrten
Herrn Vatterschaft [illegible] Dienste
zuvor, Ehrnvester, und Hochgelehrter
Herr Doctor, und Professor,
Insonders [illegible] Herr Vatter.

Stoffella

Der Staffetta vm mehrgnedigen
Mein Herr Hofgerichts Assessor Gesundheit
vber aber, daß Er nicht vergnügt
leben, die Ergötzlichkeiten, vm vnd
und rudt vberbringen Gelegenheit Ihn.
Ich werde der Herr Dr. und Pro-
fessoris fernere Gesundheit Prosperität
bey allen gelegenheit Demuthigst
erbitten, Ich verbleibe Ihm

Der Herr Doctor und
Professoris
gehorsamster
Diener
Christian Ludwig Hofmann

Silberberg
d. 4. Jenner.
1734.

Bitte gnädig die Generalität
gegenwärtig nicht abgelegt
zu sein, Ich verbleibe Dero
Herr Dr. und Professor Dir Dienst
ergebener Knecht wie zuvor.

GROSSHERZOGLICHE BIBLIOTHEK KARLSRUHE

Copia des vocation Schreibens.

Von Gottes Gnaden Christian Fürst zu Nassau, Graff zu Katzenelnbogen, Vianden, Dietz, und zu Beylstein, Unsern Gnädigen Gruß zuvor Ehrwürdig und Hochgelahrter, Lieber besonder und Getreuer;

Nachdem durch promotion des Professoris Bauers zur Theologischen facultaet auf unserer gemeinschaftlichen hohen Schule zu Herborn dessen stelle in der Philosophischen vacieret, und Ledig worden; Nun aber dieselbe hinwiederum mit einem tüchtigen subjecto zu versehen nötig, und dann unter qualificirten wegen bereits rühmlichen proben und fleißes dermaßen uns bekandt, daß wir allerdings Euch capable und geschickt dazu wissen, mithin Kein bedencken tragen, gleich auch von unsern sämtlichen Herren Vettern des Hauses von oranien und fürsten von Nassau Dietz Liebden dazu gnädigst, das votum zu geben; demnach vor uns und in gedachten unsern sämtlichen Condirectorij Lieben nehmen wir zu diesem verlangten munere Professoris in facultate Philosophica, der guten Zuversicht, ihr werdet alle unter Euren Kräften anwenden, damit der hohen Schule bestes sowohl insgemein als besonders der studirenden jugend nutzen und progress immerfort befördert werden möge. Wir sind dann Euer antecessori tractament und besoldung zugewendet, und göttlicher Gnaden anbefohlen sind. Wir thun Euch in allen Gnaden wohlgewogen verbleiben

Signatum Dillenburg den 8ten December 1734.

Euch Unsern
wohlaffectionirten Freund
Christian Fürst zu Nassau.

Tit. dem Ehrwürdigen und Hochgelahrten, unserm Lieben besondern und getreuen Johann Casimir Kieger Professori Philosophiae unserer hohen Schule
zu Herborn.

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Mein freundtlig dienst zuvor, Wolgeborner freundtlicher
lieber herr vatter, Vnd E. L. sein mein freundtlichs be-
gehren derselben ministros D. Joannem Wickradium vnd Crato
nem Hülffgen, angesehen so nützerellig zuforgide vnd neben
andern sorgen, den baw der Kirchen Gottes betreffend
ans E. L. vnd den vorhabenden Biebell durch dieselb
mit Hoben in den verordneten versamblung etzlicher
meiner Kirchendiener vnd Theologen Hülffen verhar,
forlagen lassen, Vnd dan sich E. L. mir gantz freundtlig be-
landen, Vnd zu zuversicht vnd hoffnung gleichwo
falss communication dismahls nit ohne frucht nit
abgangen, vnd sie bis dieser verhandlung sache nitz
versumen, sie werden also ans nors ferner mit Ihren
fleiss vnd arbeit folgen vnd beförderen helffen,
vnd damit so wolle E. L. vnd dero Kirchen Lan-
vnd Leuthen, als ans sonsten allen Christenlichen
in gemein, gutlichen sein können,

Nachdem man dan die gemelte vorgriffung hat,
E. L. vnd vnsere ohn vnsern vnderthenigsten erbitten
vnd so wolle Gott als ans nichts stands zuthun
vnd gutlichen hinfs nors dieser Biebell ein gut
vorgenommen, vnd E. L. dieselbe zu endtlichen
gutem mögte, wir sonder begirde vnd verlangen
haben,

Vorsehen dan vns vnd dieser vnd anderer mehr be-
sorgen willen, für ehrsam vnd notwendig er-
achten wirdt, dahin E. L. handen, wie diss werck

ohne saumnüss und hoffe fürderlichst Immer möglich
möge verfertigt und gedruckt dem Ihr den auch
solche arbeit desto mehr under ihre hände ausfolgen
theilen werden, Und Ihr dan bey dem Synodo und
Ihrer versamblung alhie erfüegt und gebetten
werden hie, bey Ihr. und dero consens und verwilli-
gung abzuhalten und zu pflegen, Ihr sie derselben
ministerio # sich dieser sorgen mit abzustehen und
darinnen sie zuvor, vermög Ihrer alhie gehabten
underredung und gethanen versprechung, arbeiten
zu helffen, gnedig vergönnen, und den jenigen, welche
billmigt mit solcher arbeit beladen werden, Inmittels
mit andern versehen so viel Immer möglich ver-
sehen lassen wolte,

sonderlich aber D. paul zu Croco und Cratoni

Dan Ihr mögen dise Ihre begehren under dan für
billig, und zu fortsetzung dieses Christlichen und hoch-
nützlichen vorhabens nötig und ersprießig erachten
und ermessen dan, und mit hoffen wöll Ihr. und
dero selben Kirchen dienstbare einigen gefallen und
nachtheil zeigen werden

Ihr habe Ihr Ihnen dieselbe mit abfolgen mögen Sonder
Ist hiemit mein freundtliges bitten Ihr wollen sie
zu vor abhandtnehmung Ihren consens und willen geben
darüber verfassen für ein gutachten und allgemeinen
nutzen werde, und Ihr sind und dieselbe mehr mög
eigkeit sie freundlich und dienstlich befehlen, verpflichtig und
willig; Ihr. hiemit in gnaden und gutem und
dem allmächtigen Gnaden, Datum Dillenburgk den 22.
Februarij Anno 86 /.

Ihr

dienstwilligen
und gehorsamen
Sohn /.

Johann Graff zu Nassau
Catzenelnbogen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

GR. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

H.

Hochwohlgebohrne
Gnädigste, und Hochgebiethende Frau.

Endesbenannter Hochwohlgebohrnen gehorsamst, unterthänigst überreicht hier in exemplar meine so viel Thränen machende Gedichte, welche bey S. Schlosberg, doch ohne mein Wissen, mit so großer Falsarie worden, und etwa noch größer worden möchten, dann mein Herr gehorsamer devotester Wunsch ginge wohl dahin, wie sie gedruckt, verificirter wären. Ich trage schon ein Romanhaftes concept, mein etwas sie prägenden Medaille mich gütigst befehlen Sie, oder was Ihro Churfürstl. Durchl. gnädigst gefallen, würde ich mir die besondere Confidence ausbitten, bey der mir noch nöthige Chronographie respective nöthigen, welche mir beyhelfen wolle.

Ich schließe mich hier mit ausnehmender Veneration

Ihro Hochwohlgebohrne

Mayntz d 12ten May 1761

gantzgehorsamster Diener
C. Fr. Carl Edler von Moy

Carl Friedrich von Servi in Mannheim
von Christophoro Adel Edler von Moy

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

GROSSHERZOGL. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hochwohlgebohrne, Herr Herr,
Gnädige, und Hochgeehrteste Frau.

Ihro hab Ihro P. Rector Collegij Mannheimensis
in seinem gehorsamen schreiben berichtet, was
wegen der gestrigen schwarzgeschah. Ihro
Hoch Frau Churfürstin, unsere gnädigste
gnädige Herrschafft, ehrmahlig in Gott
Ihro Churfl. Durchl. unsern gnädigsten Herrn
in gesundheit wünschen, in welcher hochseeligen
seligen ruhe beizusetzen. Da nun ich arme
in würcklich harter gefahr anhero gegangen
devotissime wünsche, mit allen gnaden für ihn
prophetam passiren muß, so habe auch hey
meiner ankunfft, bei der brücken gegen der
für passiren müssen. ich habe dem hoch-
wohlgebohrnen Herrn Commissario solch
samt wenn Ihro Churfl. Durchl. die hochse-

gnädiger Herr Vetter, sie wird gehorsamst bitten
protection wöllen. übrigens werde alltäglich in
meinem stündlichen Memento für sie und ihre Herr
Herr Schwester Durchl. mein Fürbitt beschehen,
und also sie gantz pflichtschuldigst ver-
bleiben, und Ihro meine Reputation mit mehr
gemeldt, und ich für mich selbsten gnädiger
anbefohlen wolle. ich verbleibe, und bin mit
unterthänigster devotion
Euer Hochwohlgebohren
Worms den 11ten April 1751

gehorsamster Diener
Epg Carl Ludwig Graf zu
Erbach

P. S. und Frau Gemahlin
die Wormbs, und Fr Baron von Edelsheim
lassen mich schön empfehlen die ruhrische

GROSSHERZOGL. BIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

NB. NB.

Original Vorgraben

des Herr Burgsthor Ostry Hochgeboren, Herrn
Christopher Fabel, und der dermahlig
Leib Guarde Obrist, Hoch. von Seroi
Excellenz, mit beigelegten Gedruckt Fendigst
Verordnung, die bey der Einführung der Jesuiten
Güter gefunden worden; und die sonst Eigenen
Vorgang mit dem Hochfürstl. Brixner Hofrath
Peter Schlossberg. d. d. so grosse Ga-
lanterie verwendet.

mit grosser Hitze wird ohnumgänglich. Con-
cepts, wider diese die Empfangene Medaille
wird so gestand Für Ihro Gnad.

D. Innsbruck, d 12. May. 1769.

Hochw. Herr Hofrath Gnädiger
Befehl, so Geschicht mir die
Medaille, welche allhier ge-
prägt worden, nach dem
der mir unter dem Heutigen
zugeschickt worden.

Der Hofrath liegt mir sonderlich daran
damit sie in einer Stadt gefunden
dass andere mein übrig Schuld-
gedanken Gericht.

Dieser Brief war unter d Bibliothek
Stück, d Rit. Hof. von Servi, unter
die Jagdbücher Bücher und Wolff mit
Jenner 1780. an Hof. angehandelt.

Hofrath
Hia

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Concept riss zu prägnstr chedaille-

Erst riss seiten

Genius Palatinus mit riss
opfer alter dünyed, worauf
stun bois, stund Sr anbacht-
way stonig ausf. obr Sr dewte
ZIbI saCrIfICIo hostIa M
IuVDIs. psal 115: X7
unters in abschrib.
Vota et prec Ces SaLatIna-
tVs ~~sactis~~ Deo sacte pro

Matre prägnante.

ausf Sr andern seiten.

Sess portrait Sro gnedigsten
Juncff stun Schwesstr. obr
eCCe nUnC te MpVr allen
tabILe eCCe 2. Cor. 6
X2. unters in abschrib:
ELIsabeth saLatIna
nVerDeCIMa anIs sterI
LIs. sveta.

votum prognosticum.

saC DeVs IsVM CaroLV.
CorIDeat VMIs SaLatIsatVs ELIsabeth arteà
sterILIj
perVVLVs qVIppe DabItVr eI, et DVX sVLbaIer-
sIs, qVI seDeat sVper throno petrIs.
álterd.
eXVLtet terra IsserIorIs paIatInatVs, et pla
serte ~~gaud~~agat: eCCe ELIsabeth CoroIatI,
et MerrIs seXtVs ert eI, qVe VocabatVr
sterILIs

ji tasum naritura proIis marCVIa-

MarCVLa CorrVgIt Thev Doro nata propago
prVLIsICa ELIsabeth geVDIa MatrIs nILIt-

GROSSHERZ. BIBLIOTHEK KARLSRUHE

Wohlgeborner,
Hochgelehrter Herr Hofgerichts Rath!

Da ich hier nicht so wie zu Mannheim
dem regierenden Hofe Collegio beizitze,
und die dabei vorkommende Geschäfte
selbst mache; so habe ich im Namen
eines Wohllöblichen Hochfürstlichen Hofgerichts
zu Heidelberg, in Betreff seiner Forder-
ungs- und Reclamirungs Sache gegen
den Lorenz Wagner, unterm 9ten d.
Mts. mich zu melden die Ehre, und
wollen Sie gefälligst Ihrem
Client den demselben beizumessenden
Sachverhalt zum Behufe Ihres
Vortrags durch, damit Sie vorderst der beid
hiesigen Fürsten von Isenburg hochfürstlichen
Gnaden pflichtschuldigste Anzeige machen
können, wessen man sich daselbst
zu erklären habe, ersuchen.
Ich sehe dem einbaldigen gefälligen
Antwort verbindlichst entgegen
Ich bin mit

erkennend in ganz Vorzüglicher Hochachtung beharre

Euer Wohlgebohren

München
den 1ten Octobr
1785.

gehorsamster diener
von Belderbusch

à Mr Mieg Cons. Matrim.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

A Monsieur
Monsieur Mieg,
Conseiller matrimonial, et
Trésorier de la Chambre de-
l'Administration des Biens Ec-
clesiastiques de Son Altesse
Sérme Electorale Palatine
à Heydelberg.



Baden-Württemberg

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hochgeborener
Hochgeschätzter Herr Regierungsrath!

Ihre Übersendung der Herz'schen Hochzeit-Carmen
und der Theilung über das Herz'sche Feld
wird, damit erlaube ich mir, Ihro Hochzeit Empfehlung
bestens bestätigen soll.

Mündlich Ihnen wird Ihnen der Lord Cornwallis, auch
Ihro Excellenz Ihrem Herrn Vater, als der Ihr Herz-
haben zur französischen Revolution übergegangen
an sehen sey. Ihr Feindschaft kann nun sich
ihr Gift ergießen, und die unser Municipalität,
nemmt wohnen, alles Fragen gegen, und selbe in Ihre
Vive la Nation; Ihre Einrichtung ist ganz glorreich

und unverzüglich zu ziehen. Seinem Befehl
und Ihr übrigen offenen Gartenhäuser auch
an Ihre Zeit zu mir zu folgen, und haben solche allen
zu Gewohnt, und einen Municipalitäts Beamten vermuth.
Man soll abnehmen, daß alle Kinder von Armen
Eltern und Kinder seine werth. Man soll Hand wird
Mann, daß die National Conv: solchen Befehl
approbiert werth. Die angehängten Schriften
sind auf den Kinder Bücher zu lesen
sind, daß Man sich allenthalben Brief allgemein
auf das genauste. Exempla Charta gold
weiß wie ab in 8 Tag bis und nehmen werth.
Der Gold wird ihnen alle Landleute zu
Ihnen Ihr Herr zu Ihnen Ihnen und allen
Ihnen zu lassen, den Ihnen an den zu
Ihnen mit Ihnen Ihr Gehorsam

Ihr wohlgeb

Kirchwinkel 28 Feb 1792 zu Ihnen Ihr

B. Bolin

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

an seine Doctor Mutter

Leben d 13/23 Xbris. 1693

Hochgeehrte und Vielgeliebte Frau Schwester

Ich weiß nicht, ob Sie oder ich wegen Mangel unserer Correspondenz einen Fehler begehen. Meine letzte Verfassung kan Ihnen die Ursach meines Schweigens, bey meiner Abreise gnugsam, und hoffe mein Calender, das selbe Ihro almahl zu sagen, ich den 31. Aug: 12. Sept: bis 14. gbris in Dresden, und den allem, was Sie in Ihrem Brief, mir schon abgegangen, wie auch seine Anstalung den Sohn die andern Geschwister und besonders mich nicht ehrig, das selbe bey abgang der Post Schreibens den 30. Xbris nachst, so bey gelegenheit über Stet nicht uns nicht gleich gesandt gewesen, da er mich Dresden gestellt das er so bald fortgehen, die Papiere über liest mich Ihr fällig gelegenheit bey sich behalten wolle. Es geht bey Ihnen Sinds Gelegenheit sehr selten wünschte die Ihnen Ihr Brief, wurde ich erst erhalten? Es stehet mir gestern und Ihnen Ihr Brief ein kleines schreiben einen gnugsam bey mir wohlen ist beizulegen wolle, und abgeschrieben wolle aber dieses, sie nicht, ein kleines Andenken, seinen Lebens mit den

A Monsieur le Baron Guillaume Louis de Erlickenberg.
à Heidelberg.

Monsieur

J'aurois à me reprocher de n'avoir pas entretenu par un commerce de lettres les liaisons d'amitié, qui étoient entre vous et moy dans le tems que nous étions à Paris en 1734. Si j'avois pû savoir ou vous écrire; mais à présent que je crois que vous avés fini tous vos voyages, et que vous êtes sans doute de retour en vôtre Patrie, permettés moy, Monsieur, de vous demander des nouvelles de vôtre santé pour laquelle je m'interesseray toûjours beaucoup: Comment vous êtes vous porté dans vos différentes Courses? Avés vous parcouru bien des païs? Etes vous présentement

établi? Avés vous déja une nombreuse famille? En un mot vous ne sauriés, Monsieur, me faire plus de plaisir que de m'informer de tout ce qui peut vous concerner. Dites moy aussi quelques choses de Mr votre frère et de M. Bousc qui étoient avec vous à Paris; sur tout Conservés moy l'amitié dont vous m'honoriés dans ce tems là. vous ne pouvés surement l'accorder à personne qui en fasse plus de cas, et qui vous soit plus sincérement attaché. Que ne puis-je trouver des occasions à vous donner des marques de la mienne qui dureva autant que je vivrai.

La connoissance particulière que j'ay de votre bon Coeur, fait que j'y recours avec confiance dans une Conjoncture extrémement importante pour moy: voici ce dont il s'agit.

Vous sauvés apparemment, Monsieur, entendre parler d'une affaire que dure en France depuis 25. ans, concernant la succession de Léopold Eberhard Prince de Montbelliard

more en 1723. Le Comte de Sponeck d'un côté qui se disoit son fils et héritier légitime, la prétendoit; M. le Duc de Wirtemberg-Stoutgard d'un autre côté la lui contestoit, parce qu'il soutenoit que le Comte de Sponeck étoit bastard: Enfin l'on vient en dernier lieu de rendre à nôtre Cour un arrêt par lequel les terres et seigneuries séquestrées dans nôtre Province de Franche Comté ont été adjugées et restituées à M. le Duc de Wirtemberg.

C'est en conséquence de cette restitution, que je sollicite à présent la qualité d'Intendant de ce Prince en nôtre Province, et l'administration des seigneuries qu'il y a: je puis, Monsieur, vous dire hardiment, que je suis déjà connu dans mes terres bon pied, tant de MM. les Conseillers du Conseil de Regence de Montbéliard, et de MM. les Ministres qui ont été envoyés ci-devant de la part de ce Prince à la Cour de France, que de ceux qui y résident actuellement, en sorte qu'ils connoissent tous généralement et de l'étendue de mon Zèle acquis pour la

Sérénissime Maison de Wirtemberg, et des services que je lui ay rendus, et que je suis en état de lui rendre; ils sont également convaincus que pour remplir le poste d'Intendant, il faut un Magistrat en place comme j'y suis, — accrédité dans sa Province, et qui soit instruit de nos mœurs et de nos usages: et bien comme je pourrois avoir des Concurrens, la prudence exige, que quelque préveus que l'on soit déja de toutes parts en ma faveur, je pare à un coup de protection, qui pourroit seul dans un moment détruire toutes mes espérances qui suivant la disposition actuelle des Esprits, ne peuvent être à tous égards mieux fondées: C'est pour contrebalancer de certaines protections — puissantes qui pourroient se présenter, et que je n'ay cependant pas encore lieu pour le présent d'appréhender, que je viens vous prier de vouloir bien vous interesser pour moy.

Comme vous êtes, Monsieur, à portée du Wirtemberg, je me suis imaginé, que vous pourriés, soit par vous même, ou par vos amis,

me procurer à Stoutgard quelques protections puissantes, entr'autres celles de M. le Baron de Röder Grand Ecuyer du Sérénissime Duc, que l'on m'a dit avoir beaucoup de crédit sur l'esprit de ce Prince; ou celles d'autres de ses ministres, et surtout de M. le Baron de Keller et de M. de Georgy, deux de ses Conseillers d'Etat, dont le premier est actuellement à Paris en qualité d'Envoyé de ce Prince pour regler et finir toutes les affaires concernant la succession du feu Prince de Wirtemberg-Montbéliard: et l'autre est à présent à Montbéliard où il attend M. le Baron de Keller pour au retour de ce dernier, prendre les deux ensemble les mesures et les arrangemens convenables au sujet des Seigneuries restituées, nommer les Intendant, Officiers &c suivant les pleins pouvoirs que je crois qu'ils en ont de leur Maître.

J'ay déja eu l'honneur, Monsieur, de vous dire, que ces deux Messieurs me connoissoient beaucoup; ils me font mil amitiés, et me témoignent toutes sortes d'empressement à m'obliger; mais encore une fois qui peut répondre de l'avenir; il est bon de se precautionner contre un coup de main, et contre les brigues

que certaines gens plus addroites que moy, pourroient former: pour y parer et me suggérer en même tems les moyens les plus asseurés de réussir, personne n'est plus propre que vous par vôtre esprit, par vos talens et par vôtre bon Coeur que je connois de longue main.

J'ose donc, Monsieur, vous avés la bonté de me procurer les lettres de recommendation que je vous demande, sur tout s'il est possible, auprés de M. le Baron de Keller et de M. de Georgy, je vous prie de me les addresser pour que je les leur fasse ensuite parvenir moy même, ce qui me fourniroit un prétexte pour leur écrire, et entretenir avec eux une correspondance suivie qui ne pourroit que m'être utile.

L'on ne risquera rien d'insérer dans ces lettres, que l'on me recommande d'autant plus volontiers, que l'on est informé que je suis déja connû de tous ceux dont je viens de vous parler, comme un Magistrat digne de toutes les marques, de l'employ que je sollicite; il seroit encore bon d'y adjouter, que l'on me trouvera

sûrement personne qui soit aussi Zélé que moy,
et sur la fidélité duquel l'on puisse autant
compter que sur la mienne par les differentes
preuves que j'en ay déja données; Que d'ailleurs
on ne peut être trop sur ses gardes avec mes
Concurrens qui non seulement ne sont point
connus comme je le suis, par leur attachement
pour la Sérénissime Duc, mais même qui sont et
ont toûjours été les plus Zélés partisans et les
Courtisans les plus declarés du Comte et de la
Comtesse de Sporeck, jusqu'à prendre hautement
et dans toutes les occasions leurs intérêts Con-
traires de ce Prince, tandis que moy au contraire
je n'ay cessé de défendre son parti et ses droits
en tout et contre tous; au moyen de quoy seroit
il juste et prudent de donner sa confiance à ces
gens là et de me les préférer.

Si à toutes ces raisons vous daignés,
Monsieur, y adjouter quelques temoignages si
favorables que vous rendriés personellement
de moy, comme me connoissant par vous même,
je croi bien sûr de réussir.

Permettés-moy, Monsieur, de faire icy mes très-humbles Compliments à Madame vôtre frere à qui je suis très attaché, et d'être bien persuadé, que je conserverai toute ma vie le souvenir de ce que vous ferés pour moy en cette occasion; trop heureux si je pouvois jamais en trouver pour vous marquer ma reconnoissance et le respectueux attachement avec lequel j'ay l'honneur d'être

Monsieur

à Besançon
le 9. mars 1748.

Vôtre très humble et
très obéissant serviteur
Perrinot Conseiller au
Parlement de franche Comté

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Christ dem Herrn ohne Zweifel Kunst gethan
haben, alle daß Sie übermorgen Abend fort gehen
und bis, daß dem fest buß und bettag, auch zu
gleich zu communiciren, Sie aber nicht
allein auß der noth sondern auch der zu bereitung
und ehren deß selben nechst kunftig gant
ehrlich, so kann ich mit diesen Zeugnuß eine
= übrigen nicht in diesen sonderlich ein Fritz.
= Christe gerichtet haben, auch daran sein, daß die
= gefälle zu kirchen und schulen aufgerichtet, die
= der restituiret werden, und werde sie einen
= Pastor oder Diener Gottes, und seiner kirchen
= besten dienet, mit löblichen ambtsleuten versehen,
= und dergleichen derselben in kürtzen etliche vor
= schläge thun und uns alsdann weiter deßhalb an
= zuordnen sein, und wohl darzu dienen, alle
abusus abzustellen, und ware Gottseligkeit
die ehre die Gott wahrhaftig angenehm ist
Gott verbreiten, damit aß Gottes zorn wider
sie nicht komme, und alle böse verbannet
werde.

Der Herr wird nun meiner intention
von Seret. S M.t Verrichtung, im übri.
so ist meine intention à Deo Princi
pium zu machen; Er wolle mich in die
ser intention secundiren mit seinem
gutem rath, damit alles in der stendt
=glich Fridric. 3. gesatzter ordnung
=dt, damit alles zu Gottes Ehren, und
der Lären Kirchen bestes geschehe, Gnad
dig gezeuge
und ihr Frau
Gemahlin
allen Gedeyen

Carl.

Heidelberg den 31 Sept. 1680

NB. dieses gnädigsten handschreiben Churfürst Carls an seinen Hofpredigern Langhans, habe von dem original, welches in der Kirchenräthlichen Registratur verwahrt ist, ~~genau~~ wort dem Inhalt, form und handschrift, ganz genau copirt.

Fürstlich
Hausschreiber.

Mein Bericht für
Hofrath Stelle
betreffend, p.

Nachgemeldte Handschrift des Fürstlichen
Hofstandigers zu Heidelberg, H. Lang-
hansens, von dem diesse Schreiben
verfaßt worden.

C.B. LIBLIOTHEK KIRCHHEIM

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Christian von Gottes Gnaden, Pfalzgraf
bey Rhein, Hertzog in Beyern, Graf zu Veldentz, Sponn,
Sponnheimb Marggraff etc., Herr zu Obernstein,

Unsern gnädigsten Herrn Bruder, Schwägern
Wohlgeliebten, Lieben Getreuen.

Nachdeme Unß berichtet worden, wasmaßen
nechsthin durch göttliches Ableiben des Hr. Sturmfeder
Amtmans zu Germersheim, Unsers Rits Dienst,
welche Beamtenstelle vacant und unbesetzt werden;
Wann Unß nun, daß selbe mit einem tüchtigen Subjecto
ohne einiges ferneres Verweilen, wieder versehen werden,
die hohe nothdurfft erfordert, und dann Wir
Unsere Gnade vor Andern dem mimirt und versehen
haben; Als ersuchen Wir Euch, Ihr wollet:
Euch, ohne verweilt und Göttlichen Ehren und
verdruß Unsers gnädigsten willens, dahin Pflicht-
lich Unß willig überantworten, in welchem Ihr Euch
benebenst dem Rit Euch gebührt in Pflichten Gott
Unß vor Augen und Unsern Dienst, wißen Ihr Euch
gegen Unß gehorsam verhalten. Ihr Euch gegen Unß
den 13ten Augusti Ao. 1689.

Christian

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

C

5.

Vnn Ehrwürdig- und Wohlgelährten,
Vnsern Lieben Herrn Brüdern,
der Teutschen Reformirten Ehe-
mahls zu Heydelberg bewohnten
Diacono, Johannes Kinzelin,

Der Rund wolgeborner Graf. E. L.
seind mein bereit willige dienste zuvor,
gnediger Herr E. L. wuß ich mit Vorhalten,
Es ist mir auch sonderliche Verehrung
gelb, die ersame Rund ehrgeachtsame
Jungfrauen. Anna, des gestrengen
Rund hochgelarten Herren, Johann
Wolfgangen. Brauneggers. Landgrafen
in Nigau Vogts zu Feldkirch Rechtverwandten,
Rund meine gute Freundin gebohrne Kaufmännin,
Rund die ist den fünfften Tag dises
Monats abgestorben. den hochgemelten Herren,
Sohn beinen der Anverstand, Freundlich
gethane Verehrung gutlich zu verschulden,
Alles ist mein E. L. Ihr Rund allezeit
der meinen sonderen gnedigen Lieben
Herren zu stand, Rund also E. L.
Dienstwillig, der selben anzuziehen. Rund
Meiner Verwandtschaft. ehrentlichen gewarten
Sollen Rund sollen mochte, Dannach
so ersuche ich E. L. flehtl, Rund
bitte Rundtschaftlichs Anzeigs. E. L.

Wollen. Demnach Ihre geliebden gemahl
Vnnd Elter Montags. Jetzig Verwichen,
Desselben bei mir nachsinnen, Vnd selbiges
anmuten. Vnd anmuten Verbracht
haben tage, Mit Q B, gegenwertig
Jetzigen, Vnnd neben andern anwesen
gebetenen, Herren Vnnd Freunden,
Jr Freuntlich Volbringen helffen,
Dass auch auss sein gebeten, Dess Vnd
Will nicht gutig, Ehe ich mich Q B,
Endtlichen Verpflicht, Vnnd diss
Jnwendig Vnns Q B, Jr Vnder,,
thenigkeit Gnedigsten Verzeihig Vnnd
Willig, Vnd den 27. Hornung Anno

Q. B.

Ludwig Vnnd
Creutzwillger

Johann Louis d Forstner
Doctor Vnnd Cantzler

Per quella mia immortal veneratione ch'ho
m^gre^gno, et verso nostra Prego nostra
Sig^ra di dignarsi venir à honorar
Le nozze, et il sposo mio.
Vi saranno parechi prencipi, et Conti
come il Principe mio, el vescovo
d'Osnaburgo, el sig^or di Lippa
chandio vi se ritrouera.

Jos Sprung Burg mp[ria] Dürckheim
form, Hand Caspar Landolt,
mpria Gundelfingen, Vogt zu Crut.

Ludovicus D. Io. Kirsij ad nuptias
1561.
5.

Anshelmus de extremo
Judicio.

A dextris erunt peccata accusantia, a sinistris
infinita dæmonia, subtus horrendum chaos sin:
ferni, desuper index iratus: foris mundus ardens,
intus conscientia vrens. Iõi vix iustus saluabit.
Heu miser peccator sic deprehensus quo fugies?
latere enim erit impossibile, apparere intolerabile.

Mar. Chemnicensis. D.

Si in Christo moreris, mors est certissima ianua
Janua, disce igitur, ne mortare, mori.

Quies.] Memoriam quiescere nostram
nihil enim ē, quod omni labore gaudeat
& anheal

Hans helmy

Casta deus mens est, casta uult mente vocari
Et iussit castas pondus habere preces.

Nemo nisi heroa generosus ab indole, vitam
Obiectat studijs & sua fata sacris.
Qui non diuitias spernit, negs vilis haberi
Sustinet, & nullis nouit egere bonis.
Non hæc castra petat, sunt hic cum paupere victu
Contemtus, tenues & metus inter opes.

Omnia patiamur, ne Religio aliquid patiatur.

Fratri suo scripsit.
Casparus Scholerus
1580.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

K 625

2. Original Urkunde Thun dem Landschaft Chronick Schreiber und dessen Substitut Thun Hohen Obrigkeit, das Erste Brand mahl Ihro Fürstl. Durchlaucht und der Hochlöbl. Regierung gehorsamst gebührende Unterthänigkeit Thun Demüthig Suchen mögen Sie Ihnen Gnädigst angedeyen lassen.

GR. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Weisero, suo
S. D.
Schubartus

Tres, quas benevole mihi misisti lagenas defæcato vino plenas, grata mente accepi, ac jamjam cum filio meo unam in salutem Tuam, optime Vir, prope exhausi.

In tristissima mea situatione mihi sacpius nil supereſt, quam Lyaei Dulce lenimen, — lyaei — qui spem reduit mentibus anxiis Viresque.

Accipe itaque, Dignissime Vir, leue hoc gratitudinis meae signum & in posterum etiam Musae Schubartianae maneas fautor.

Encomium magni Lutheri exarare, Musa mea decreuit, quod Tibi, quam primum typis editum est, mittam. Æternum enixe peto, ut me in patrocinio Tuo semper retinere velis.

Volanti calamo quidem, sed fixo in Te animo scripsi

TVI

In monte Calamitatis
d. VI. Mart. Sbis
CIↃ IↃCC LXXXVI.

totus
Schubartus.

Viro plurimum Reverendo
M. Weissero
Ecclesiae Menspelo ac Vaudemi
pio aestimatissimo

Wasserburg den 15ten Mai 1787.

Verehrungswürdigster Gönner und Freund,

Wenn ich nicht längst Ihr wertvolles Herz kannte; so würde Ihre rührende Theilnehmung an meinen Leiden allein schon hinreichen, selbiges hochzuschätzen und zu lieben. Sie haben mich oft in mein Leid angestrengt und um Linderung Ihr Herz und meine Freude. Der Gott belohnen Sie, der Ihr Herz mit so köstlichem Mitempfinden beseelte. Sie liebten Wahrheit, Ihnen Gerechtigkeit, lieben Sie auch Wahrheit den meinen. Ich wende mich Ihnen, meine Unschuld aus dem Labyrinthe, gewiss zu erkennen, dass ich meine Freunde lasse frevlen gelten.

Von Ihrer gütigen Entfernung kann ich aber weiters keine Erkenntnis nehmen. Ich habe meinen Herrn Beichtvater und meinen Advocat sind zu einem kleinen Mittag eingeladen

Ich wand ich morgen, aber übermorgen gehen Sie mein Abschied
warten machen. Gestern war ich bei Herrn Pfarrer im Laufe
äußerst vergnügt. Ich war mein ersten Abschied in die Fürsten
Jan Christ.

O Christ, Christ,
Silberstern Im Hor!
Im Garten gehst Gestalten!
Lisst den Narzissen.
Und seine Glüh zu Asten!!—

Freudestrom in mich Herz Lieblichkeit! — Freundschaft der Fr.
Gemahlin —
Ich bin Sie ewern als möglich

Fr. Ihnen Schwestern
meinen stillen Schmerz v. Freundes

Mein Wirt wirft sich
vor Ihnen.

ganz ehrerbietigst Diener
v. Freund
Pfarrer.

Hr. Hofkammerrath
Herrn Pfarrer Weyßer
in
Irmm.

GROSSH. BIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Refer ad pag. 835.

Ex Epistola M. Abrahami Scultheti, ad Fridericum Borckium, nobilem Pomeranum.

Nihil mihi jucundius est tuis literis, nobilissime Friderice, quibus tanto respondeo libentius, quanto majorem illae spirant pietatem simul in DEUM & in me amorem. Ex hoc tua de mea valetudine solicitudo: Ex illa nobilis illa fluxit quaestio, quam quia studio non quidem ociose disputandi, sed pie & sanctè secundum DEI regulam vivendi propositam esse à te scio, age paucis, quid mihi Dominus illam explicanti subjecerit, accipe.

Quaestio ista de earum genere est, quae non nisi examinatis variis circumstantijs possunt decidi. Quod qui non observant, & simpliciter ad illud (Utrum apud Lutheranos ortho-doxus bona conscientia memoriam fidelem passionis Dominicae in solenni congregatione celebrare possit:) responderunt affirmando, vel negando, non tam explicasse, quam implicasse [illegible]

Nec habet tamen res difficiles explicatus.

Lutheranorum hodie duorum generum sunt, moderati & furiosi. Moderatos voco, qui licet errone-as de Persona & Coena Christi opiniones circumferant, tantum tamen sibi non sumunt, ut dissen-

trientes publicè vel privatim damnent, sed fe-
rant profitentes ad se & ad alios sententiam
suam, & cupientes se adjungere sacris coetibus
admittant. Cum his si mihi vivendum
sit in Pomerania, non sejunxerim me ab illo
cum sacris. Nolim enim caritate vinci ab ijs,
quos ego agnitionis DEI ubertate vincerem;
praesertim cum sine caritate nulli, sine sana
mentis multi serventur. Neque verò sine exem-
plo hoc facio. Tempore nascituri Christi ita-
tabant sapius uno die in templum sacrificatu-
ri Pharisaica & discipuli, qui expectabant Mes-
siam carnalem, & venerandi aliquot Simeones,
qui desiderabant Messiam futurum lumen gen-
tium. Respiciebant utrique in sacrificijs ad
Messiam, sed non dextro utrique oculo. Proba-
tum tamen Deo fuit studium priorum, qui pro-
pter erroneas Pharisaeorum opiniones nova sacri-
ficia non instituerunt, nec separatim in Dei
cultu se exercuerunt. Jam temporibus
Prophetarum, quam multi opinionem meriti
in sacrificijs finxerunt? quam multi plenas
sanguine manus ad eadem illa sacrificia attu-
lerunt! Non ignorarunt id sancti Vates,
imò etiam publicè reprehenderunt: nec tamen
communioni sacra renunciarunt. At disci-
pulina, iniquis, ijs collapsa est, & vix species ali-
qua Ecclesiae apparet. O mi nobilissime
Borcki, non tu unus es, qui hoc deploras; nec

una

una Pomerania est, in qua ista Ecclesiarum de-
formatio conspicua est. In omnibus regnis sunt
multæ injustitiæ, dicebat beatæ memoriæ vir Me-
lanchthon. Ita in omnibus Ecclesijs multi profecti-
navi, qui tantisper sunt tolerandi, dum aut Jo-
sapbator aliquot DEUS nobis dederit, aut ejus
quus coetus DEUM serio animi studio colens,
quasi secessione facta ab ijs, qui Christum ore,
mundum corde profitentur, suos seorsim congreg-
fus celebret, & secundum Canones in verbo pra-
scriptor disciplinam quoque Ecclesiam tueatur.
At Sacramentorum usus nimis, planè est illi-
gitimus. Video quod tangas ulcus. Nempe
spumam panis pro solido pane offerunt, & fru-
ctuum omnem omittunt. Magna sunt hæc,
fateor, & quæ optimum quemque ancipitem ani-
mi in hac causa redelere possunt. Sed tamen,
cum panes nimium lares sive hostias, quas vorant,
aut oblatas in fratrum Bernentium & Geneventium
mensa sacra non fastidiamus, causa nulla est, cur
easdem in Lutheranorum mensa simpliciter da-
mnemus. Fractio ipsa etsi à Christo man-
data, tamen omissa à cœna moderatorum Lu-
theranorum me non arceret, cum id cujus causa
fractio panis instituta est, etiam ea omissa mi-
nimè tollatur, nempe analogia mortis Christi.
Separantur enim panis & vinum, & ista separe
sanguinis à corpore Christi, sive quod idem est,
effusio sanguinis Christi, efficacissimè repræsentat.

Sed de me loquor, nobilissime Friderice: tibi, absit, ut hic quicquam ꝓscribam. Nam si tu in corde tuo es persuasus, ritum fractionis simpliciter esse necessarium: aut si dubites, simpliciter necessarius sit, nec ne: non poteris misi lasa conscientia Lutheranorum sacris participare. Nam qui quicquid fit dubitante conscientia est peccatum. Atque hac de monitis Lutheranis. Fruiscor quod altissimus, aut excommunicabunt te auditum, & sit nulla de his quaestio superest; aut etiam invisibiliter vel ut loci Dominum, vel ut clara familia natum admittent: at tunc si publice socior fidei tuae nihilominus flagellare perrexerint &c.

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Verschreibung, Abtretungsbekenntniß, Verzichtleistung,
Verzichtquittung und andere Privatrechts-Verträge.

Ueber seine Abtretungsforderungen an Sigmund Wilhelm Hertz
Wegen gemachte Abtretung Hertz sich nochmals weiter hinaus erklärt
Ihren Vergleich mit zahlende ich ihr Abtretungssumme eben wenig von seine
Abt. Bruch von jenem einmal abtreten Abtretungsbetrag
Forderungen wegen mich sich nicht abzutreten Abtretungsbetrag
=heit von seinem Abtretungsbetrag, wie sie Abtretung eben sich
Verzicht übernehmen von mich gut Abtretung treiben ihr Abtretungsbetrag
von Johann Abtretung, abtreten haben Abtretung mehr
Abtretungsbetrag Abtretung mich sich Abtretungsbetrag
Abtretungsbetrag wegen nicht alle Abtretungsbetrag von Abtretung
Abtretung Abtretungsbetrag Abtretungsbetrag ihr Abtretung
Abtretung Abtretung Abtretung von Abtretung Abtretung
übergeben. Das hinzige Abtretung Abtretung ich wirklich Abtretung
Sigm. Wilh. ihr Abtretung Abtretung sich Abtretung
hinzigen Abtretung Abtretung Abtretung Abtretung
allgemeine Abtretung Abtretung Abtretung Abtretung
Abtretung Abtretung sich Abtretung Abtretung
Abtretung Abtretung Abtretung Abtretung
sich Abtretung Abtretung Abtretung Abtretung

an Herrn Professor Thibaut
in Heidelberg.

despotiquen extendiren

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Gnad[ige] Erbgebiettr[ine] Gnädigste
Frau und besonder Gnädigste Frau: und Gnä-
digste hochgebiettende Frau Administration[in]

Meine allerunterthänigste gehorsamste Dienste zuvor.
Gnädigste Frau! Ich habe mich nun einer geraumer Zeit alhero be-
geben, dass ich mich desto gewüssere Hoffnung machen könne,
Ihro Gnaden gehorsamste Aufwartung zu machen,
So ersuche mich Dieselbe gegenwärtiger occasion gehor-
samst selbe ehrerbietigst zu bitten.
Ihro Gnaden geruhen allergnädigst die allerdem[ü]thigste Bitte
Ihro gnädigst zu genehmigen, und in Hoffen allergnädigst
erhören allerhöchst in Ihro Gnaden allerwünschte
Gnade mich zu empfehlen.
Ich werde allstets meiner Lieben schwester Stirn
Ihro mir seit Ihren abgestorbenen meinen Herrn Schwager
freundschaftlich angetragen, so bekenne ich auch allerdings
Gegenwärtig meine nach Heydelberg zu reisen, wo[hin] dann
dass es nöthig ist, die ungefähr noch 3 Jahren
Stellen zu warten die Frau Schwester selbsten mit
Hochgebiettender Herr Administrationsrath haben allein
nicht seit meiner dritter Sohn schwacher Leibs, fällt
so allerhand Gr[ä]fl[ich] jungen als alten personen zu lassen
müssen, besonders von Ihro Hr. Rath Stackelberg Hoch-
gräfl[ich] meine Verlangen ob ich absist seine Stelle
vorerwähnt Hr. Hr. Ländrich Rapp in andere
an Ihro Platz gestellet werden. allein zu lassen nöthig
wäre von Ihro, so scheint als ob er die fernere
Last gänzlich auf seinen getragt hätte, vorigen
Jahrs hat derselbe mit einem Corporal und 2 Pferd.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zwar einen Ernst Trieb in mir in Jugendjahren
gefunden abgestattet, er ist aber nicht nach seiner ein-
=bildungs Kraft von seinen Verwandten beurtheilet
worden, Ursach die Verfasst Niederschrift war dass er sich
nur etliche Tage Trieb mus Aufgefallen sein, wisste
desto weniger aber, sah ich ihm so weit sich sah-
ihm Lassen die Ratification in anfang seiner
Kranken Leistung gestellt, also Trieb ich seinen
so gelind Zu Verstehen Gegeben, eilen in Neuen Stig
und Frommen ab von ihm sey, dass er seine Nah
Verwandten so Klenstorings aus der achtung Last.
ich habe ihm Keinen Verwürf in anfang seiner
Veränderten Religion gemacht, sondern Niederlust
Zu Verrichten Gegeben, er habe entlich gethan dass er
sich doch Zu einer Religion bekennt hat, in der Zustor
Reiner Gestalt, und etlann er dabey from und ein
Erbarn Leben würde führen so habe er einen groben
Gewinn gemacht. Bolt der allmächtige wolle ihm
die Gnad Zur Besserung verleihen.
Meine Schwester Ju 2 Brüder hat mus in Verwichenen
Jahr mit Herr gegangen auf 4 wochen lang verbracht,
sie gegen sah ich und meine Frau dieselbe in dem Trib
Jahr auch Zu 2 Brüder besucht. Sie ist meine Ver-
storb Kinder Zu dismahlen 7 an Zahl sehr gewicht
und hat jedem 1500 fl. Geschenkt, die sagt vor die so-

Dass Geld Litterlischwerk der Scorndrey, sobey sie nichts
Gesparet, sondern nur der Jenige anstreb anstoss
Arbeit so offt Zu thun nöthen an Zu wenden wüssen,
ich habe ebenfalls gute Freunden ein gewisses Innen
leben Zum besten gestendet.
ich habe aus seinem Mund vernomen, dass Hr. Sandrin
Frayss. Arrest sehr ein nexliches der seiner Arbeit
= mögen hatt durchgebracht hat, alsdann so ist alss=
= dann wird er bald fertig sein.
endlichen erlauben Euer Gnaden hochgebohren, mir von Innselben
gütigst aus Zu bitten, mich nicht Dero angedenken aus Zu=
schliessen, sondern mir Dero von Dero hohen Gnedigkeit
bisshero gewüssen Zu lassen. Ich ich übrigens unter
Minner bess bey meiner grauen Gehorsamster ensehlung
mit besonderer Hochachtung Ehrenbezeigt anharre.

Nota
Ohn Feder an die Hochgebohrne
Frau Administrationsräthin, und
Hochgeehrte familee, so entfehl von
mimer Hr. Cabinet, unsere Ge=
horsamsten Respect. bisshero ab Zu=
statten.

Euer: Hochgebohren

Ganz Gehorsamster Gehorsamster
Diener
H. Vierling

Nürtingen Schwabenland
den 5ten Augusti 1772

Bey Kommender Briefe und über schrieb
bitte die Exparition des Gesandtschafts
Pfarrhauses, selbst Ew: Hochgebohren Zur
Gnädiger Verwirrung an Hr. Oberrichter und Verwendat
damit solches noch in der Nächstfolgender Woche gebraucht werden

Dieser brief ist vom H. Collector Stierle, Oncle
von des verlebten geistl. Adm. Rathen Trapps
hinterlassenen liederlichen Sohn, der das gro-
ße Vermögen seiner Eltern in kurzer Zeit
verschwendt, und luthrisch worden, welche Ve-
veränderung aber seinen Zustand nicht ver-
bessert, im Gegentheil verschlimmert, so dass
er auch betteln gegangen. Anfangs war
er sonderlich bey einem Pfalz. Reg. in Mann-
heim, der Sohn musste man ihm zum Rath
und als Rath ging er betteln. der Sch-
atz des Vaters von seinem Vetter gesammelt
unrechten Guts bald verschwendet gehalt
nicht zu vergessen, dass der ungerathene
Sohn auch zu Pforzheim im Zuchthauß ge-
wesen, neml. im Jahr 1758. Anliegende
Correspondenz schrift von ihm an seine Frau
Mutter ist ein beweiß davon.

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Hochehrwürdig, Vest und Hochgelahrter
Insonders hochgeehrter Herr

P. S.

Jmy Gülleman
Commendir Jmy
Jhrer Hochfürstlichen
Durchlaucht der Churfürstin

A Monsieur
Monsieur Creüz Conseiller ecclesia,
stique de son altesse Electorale Pala,
tine
à
Heidelberg.

1/2

ad. gen. acta.

R. HOFBIBLIOTHEK
DARMSTADT

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Hochedler,
Hochgelehrter, Hochgeehrter Herr Kirchenrath
Hochgeehrtester Herr

Ewer nechst ist der Hr. Hofrath N. recommendirter Knab, welcher itzo nach Heidelberg geht, und sich bey selbiger Universität ferner aufhalten will, und weil ihm gute Documenta zu geben, als pflichtet mir gebühren will, also habe ich ihm solche gegeben, wornebst Ew. Hochedl. patrocinium ferner ersuche. Er wird sich, wie ich nicht zweifle, als ein solcher aufführen, der sich Ew. Hochedl. Gewogenheit zu erhalten suchen wird.

Ew. Hochedl.
Meines Hochgeehrten Herrn Kirchenraths
Gehorsamster Diener

Stuttg. d. 23 Martij 1704.

Gehorsamer Diener
Ph. Matthäus Hahn.

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Hochedler ꝛc

Mein insonders hochgeehrter Herr Kirchenrath

Hochgeehrter Herr

Ich Endesgesetzter Schreiber habe mich den innhalt deß
mir, Ihnen, Herr Kirchenrath, gnädigst ertheilten befehls, daß ich den Hoff
zum Schulmeister angenommen habe, ist hier aber ungewiß
daß er von den Churfürstl. Collegio angenommen worden,
Ich ist aber gut, daß Ew. Hochedl. sich seiner so nachtheilig
angenommen haben, ist wahr ihme zwar keiner Fehler nach
schuldig, aber insonderheit mißfällig über seinen ungehorsam,
schreiben Ihme aber angestandene 13 fl. 2 Batzen, und sie
Befehl zu die gütting auszuhändigen, nicht zuwider
in Hochfürstl. Kirchenrath worden mir solche summa
von der Schuldienst entraden zu halten lasse. Einmal
der Soldat worden sich an einen in Kirchenrath dienst
stehend Schulmeister ohngebührlich vergriffen, und
also mit recht keine anstellung der kosten prätendiren
kan, so commiren sie worden auch Ihnen [illegible]

bis.

Johann Jacob von Thulmeijers, gewesen Heidelbergen Professori Juris
an [illegible] Rath [illegible] Jahr einem
Gulden. [illegible]
Heidelberg [illegible] Landau
angeordnet, der Hohe Churfürstl. seine Lage [illegible]

er etwas weniger als die andere 13 K. bekommt,
absonderlich weil ihm gesagt wird daß der mensch nicht
die geringste mühe hatte, weder seine arme knechte
noch seine pferde selbst dahin zu führen. Ew. Hochfl. wollen sich
daß arme knechts seine beschwernüß annehmen,
und solches wird zu machen sein daß er etwas recognoscirt,
ohne auf Ihro einen passport von der Churfl. regierung
oder der Generalität beschwerlich sein, damit Ew.
andere, weder hier noch Heidelsheim weiter kommen.
Gott wird Ihre affection und gütigkeit belohnen, und ich werde
dieselbe allen orten schuldig rühmen. Im übrigen bitte ich
mich mit der Titulo Excell. zu verschonen, und bei
alten Praxis, mich lediglich zu halten, daß mir
alle gelegenheit embrassiren werde Ihro Liebe
mit aller passion und ergebenheit zu sein

Ew. Hochfl.

Meines gnädigsten Herrn
und Churfürsten Hochfürstl. Durchl.

gehorsamer diener
H. Hulemar.

Hochfürstlich
Speyerisch
21 April 1704



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Specimen Inaugurale Historico-Juridicum de variis
Professoris Juris, Vitriarii in Leydam
cum Inscriptionibus ejus Doctoreum Theses.

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Monsieur

Je Vous suis infiniment obligé des marques de souvenir et d'amitié que Vous venez de me donner par Votre lettre du 5. Mars, et souhaiterois d'etre en etat de Vous en temoigner ma reconnaissance par mes petits services dans ces quartiers, que je Vous offre de tout mon coeur. Ce que Vous me marquez de l'etablissement de Mes dames Vos Filles, m'a fait un tres sensible plaisir. Je prie Dieu qu'il veuille Vous combler avec toutte Votre belle Famille de ses plus precieuses benedictions. J'ai l'honneur d'etre avec tout le zele et toutte la consideration possible

Monsieur

Votre tres humble et tres obeissant serv.te
J. J. Vitriarius.

Leiden ce 2. Avril
1720

N.B. Cras e Prag. ad Sr. Jacobi in Fam. Dalberg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

A Monsieur

Monsieur le Docteur
Cloeter, Conseiller Ec-
clesiastique de S. A. E.
Palatine
a Heidelberg.

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Vir pl. Reverende, Observerime,
Fiater et Symmysta in Christo plú honorande!

Literas, quas ad Te anhe hoc octidúum dedi gravis
argúmenti, cúm acceperis, núllá dúbito. Explica-
vnt illa Tibi Illústrium Valid atque Academia
nostra Procerúm egregiam in Alemam hanc voluntatem
et studium, quam cúm quàm ornatissimam vidderit
cúpiant, Tuam per me explorant fortunam, an ti
honorificè vocatis fúeris ut quas descripti conditioni-
bús ad Cathedram Theologicam, in animum Tuum
possis, ut laborer operesque tuas hùc transferas et Fistid
nostra Dicas. Ubi anhe postea in eorum, quæ consi-
gnaveram, vidi memoriam; poenitebat; clarius non
expressisse, per emolumenta Academica, omnibus Pro-
fessoribus communia, Annuo Tibi decretando mille
et ducentorum florenorum, adjicienda, intelligi me
velle centum et quinquaginta florenos, quos singuli
quotannis vices communitatum Publicarum accipiunt.
Cætera quæ his accidunt non computanda ex Promo-
tionibus doctorum, et Nummis Rectoralibus, aque por-
tionibus inter Collegas dividendis, non vehementer.
Annuum verò hic quotannis, equalis partibus, ad singu-
lorum Dom absque illo sumptu nostro per Academiæ
Quæstorem curatus; in quo persolvendo difficillimus
hisce temporibus vara diligentia est. Tu, Vir Observe-

mō, fac quōlo, quanō ocyō gendroso hūc Preceptōr nostrorūm, veris nutritorūm liberorūm Ecclesiatorūm, in Te affectū pro ipsorūm & nostro voto respondes, hinc quē libris Cata mihi & optata nūncia. Dominus Jesus per Spiritum sūm consilia tua moderetur, & in nostrum verbal commodum. Valeas Vir Eruditissime, et me amare pergas

Tui Judicissimum

Franckend. 1519 xxvi. A. D. vi Kal. Maji.

O. Velinus

Monsieur
Monsieur Meghius,
Professeur tres-celebre en
la Theologie et histoire
dans l'Academie electorale
Fr. Buelenhuis

Illustrissimo Herro suo
S. pl.

Vonckius.

Venerabilem Patrem Josephum Haszlemium optime novi: Fuit enim de mihi amicissimis, ac talis profecto, qualis in hoc diario describitur. Igitur valde indolui Tanti viri tam inopinatae morti. Sed quid faciemus? Nimirum, ut Poëta ait,

— omnes exspectat avarus
Portitor, et turbae vix sat is una ratis.

Vtinam Tu autem quam citissime bona cum valetudine in gratiam redeas! Quod si mihi ipse uterer, haberes me in conclavi Tibi adsidentem. Nunc tam felici mihi esse non licet. Molestissimus catarrhus non quidem pectus, sed aream corporis sic obsidet, ut nihil serii agere possim. Itaque domi tamquam claudus sutor sedeo. Vale, illustrissime Herr, iterum iterumque, et Vonckium tuum, quod facere te intelligo amare perge. Ex aedibus Kobellianis d. XXVI. Januar

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Illustrissimo Viro Carolo Philippo Libero Baroni de Serr,
Utriusque Minervae primario Decori,
S. pl. d.

Cornelius Valerius de Vorck.

Quam fere me triumphare existimas, Illustrissime Serr,
qui talem tantumque in me cognoscam affectum tuum!
Quid autem de Te opinari ego soleam, nemo ignorare potest,
qui me noverit. Frequentissimos enim et pene quotidianos
de Te sermones habeo, qui numquam esse possunt, nisi
cum honore tuo coniunctissimi. Quare sic velim statuas,
ingenii me tui atque eruditionis praestantiam iam
primo admirari, iudicium facere plurimi, amicitiam
exoptatam, et thesauri cuiusdam loco habere, nihilque
exoptare magis, quam ut eam mihi propriam perpetuamque
fecerit. Quod autem Te nondum convenerim, partim
quidem occupationibus, potissimum vero valetudini
imputabis. Curabimus in posterum, favente tamen
Aesculapio, ut diligentiores simus. Medici non vulgariter
laqueo: itaque excusabis Laconismum meum.
Have Vir Eximie! Ex Museo d. XXVIII. Ianuarii
CIↃIↃCCLXIII.

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Illustrissimo Herro suo

S. pl. d.

Cor. Valerius Vorckius.

Cogor has literas sub involucro alieno mittere, propterea, quod famulus meus, qui certi negotii caussâ, aliquot a me diebus abest, epigraphen literarum tuarum nescio in qua cistularum mearum abscondidit. Scirro id tibi narro, gratissimam mihi evenisse epistolam illam, qua me paullo ante abitum meum beasti, quàm egregiam, quàm amicam, quàm denique Latinam, et, ut breviter absolvam, Te dignam! Tuas ad Hofstium, et reliquas, illico curavi. Invisi eundem, et ille me vicissim: utrique frustra: domo enim aberamus. Staruschi tamen cum ipso fui apud Corsicarum latinum Buirinckium, atque ibi

Blitterdorffii ipsi causam, tum tuo, tum meo nomine commendavi. Respondit, se utriusque causâ illi bene factum velle, ut quocum sibi jam optime conveniret. ceterum duos in legione esse, Centurionis titulo insignitos: quos in designatione praeterire non auderet, nisi foret ipse Principis indignationi expositurus. Respondi ego, haec salvo jure Principis intelligenda, etiamsi ejusmodi formula in diplomate expressa non foret: neque enim Principem (ut in jure civili habetur) cuiquam detractum velle jus suum.

A Blitterdorffio, quem ajebam, salvebis. milliesque ego quidem superbiam veneri Buffeldorpio abscessi: quod dictum istorum hominum superbiam vericam (vere dico) humanitatem sustentare non possem. Itaque credis me convivio isti expedivi, et nunc in Abbatia Camperi ago, per triduum ibi ex morbo non sane levissimo

decumbere. Breui Noviomagum, patriam
urbem meam, cogito, atque inde alio sum.
Has interea literas volui Tibi testes esse
sincerae in Te veneration is meae, quamque
hîc, et ubique, pergam esse tuus.
Te, Vir Illustrissime, valere porro velim,
et in me amando antiquum obtinere.

Ex Abbatia Camperfi

D. XVIII. Maji.

raptim, ut animum vides:
itaque, pro comitate tua, ex=
cusabis, si quid minus recte
dictum. Vale centies, ac
millies.

K.B. HOFBIBLIOTHEK
AUGSBURG

96.

Reverendiss. Clar. Dottiss. Viri S. Theol. Doctores
Professores et Ecclesiarum I.C. parochos
et Seniores in synodo nationali Dordraci jam
congregati Frater in Xto Konradi

Gratiam et salem à Deo Patre et Dno nro I.C.
vobis omnibus et singulis precor

Quod Sanctus Apostolus omnibus Christi fidelibus ejo se
Dei spiritu suggerit ut si quis in aliqua offensa praeoccupatus fuerit,
q spirituales sunt ejusmodi hominem restaurent cum spiritu mansuetudinis, utq unusquisq
se ipsum considerent, ne et ipse tentetur, imo ut alii aliorum onera portantes
ita Christi legem impleant: Id speciatim iis quos aliorum fidelium Pastores
ac duces, gregisque Dominici exemplaria esse oportet haud dubie pro
cateris commendatum esse voluit. Hos imprimis Boni illius pastoris imag
nem referre decet, qui ovicidam à reliquis aberrantem per deserta
cito quaerit, et tandem inventum gaque humeros suos reportatum laetus
ad ovile suum reportat. Cujus sancta bonitas utique nos charitatis
alibi praedicat, ut nec calamum quassatum frangere, nec linum fumigans ex
tinguere, imo nec acerbe litigare, nec clamare adversus alios con
tendere, sed omnes potius ad eo invitare, omnium conversionem ar
dentem amanter ac sedulo procurare non minus vero quam exhor
tari sanis libens asseratur. Atque igitur unicum magistrum nostr
et magnum ovium pastorem, qui non venit ut sibi ministretur
sed ut aliis ministret, animamq suam pro nobis ponerat, vos amare ge
honorandi, qui servos illius indignos una nobiscum haud vos esse
dubio agnoscitis propemodum vobis similandum proponere, hujus
plar simul et mandatum in ejby consiliis et actionibus vestris jugiter
cibi synodalibus in conspectu habere quam decorum et decet et ne
cesse est. Quod quidem tametsi speciali juramento Synodus jam dudum
sollenniter à vobis ejby illic petito factum vos esse
ejus rebusq nostris non nihil turbatis (quod dudum in Ecclesiis hac
regionum accidisse nimis notum est) multum in Xsto adjuvisse
sum & valuisse habere solent, imo qa ego iis quae catechesi à nonnu
et conviviis vestris adversum me dicta scripta facta sunt haud gra
mihi deversum de quibusdam suspicandi, aut meditandi occasio jam pri
dem data videtur, plane officii mei esse putavi, quod coram facere huius

non licuit, per Ipsum vos omnes et singulos non minus amanter
reverenter orare, per gre communem in Xto spem fidemque horta
et obtestari, ut in causa mea, quam nunc à vobis tractari, aut prop
diem tractatum iri audio, tum cognoscenda tum dijudicanda, eam cau
rem, cunque æquitatem animiq lenitatem adhibere velitis, quam et ab
omnibus Xtianis, præsertim vero reformatis in verbo Dei egregie scrip
et specialim unusquisque vestrum in tractanda causa sua fistani sib
ab aliis haud dubio optaret. Si quid respiam in scriptis meis et non
natim in libro de Deo vel libertate à me disputatum, vel à regula
divinæ veritatis aberratum esse putabitis, id ne quaso aut
improbitati (à qua longe semper abesse studui:) sed ignorantiæ hu
blem aut judicii infirmitati aut nimis fortasse veritatis cupidæ, t
Deo imputare velitis: ideoq et mihi proprie erroneum esse non
atque ita sponte à me corrigat, nihil ego verbo Dei petitis efficere st
atis. Memento hic quæso imprimis omnium illius humanæ sortis, cui ob
obnoxii sumus, quæ et patres olim et ætatis aliqua et doctissimis et
novi seculi scriptores qà plurimos à recto tramite et errare, sed et graviter inter
impingere stm. i adegit. Deinde postea jam orthodoxæ confessionis me
postquam fidei meæ capitibus ac specialim de S.S. Trinitate, deq persona ejusq
ceo Dei nori J.C. juxta quam vitæ meæ scripta omnesq dispositiones a
hac editas intelligi ac declarari semper volui et jam iterum adhuc volo, c
si quid respiam in scriptis meis vere adversæ, id ipsemet altro deberem at
Dei rectum judicare paratq sum. Tantum hoc iterum iterumq precor et obtestor
re conscientiæ meæ vim facere ullam vetitis, neq adversq hanc vel
mina ut re mentiri simulare cogatis: hoc est errorem ita
verbis fateri, (quem hæresin aut blasphemiam) ubi animus errorem e
idem videre potest. Ipsa quantur illa integra ac fideliter à me
ribatem vel affirmasse vel negasse vel in dubium vocasse me ered
eaq corrigenda esse putatis. Addant scripta ejus Dei verbo cui scripti
rejudicatis, eaq talia qua conscientiæ satisfaciant et securam eorum
reddant. Quod si fecit cum Deo ut nullam in me pertinaciam aut p
ctam, pertendendi libidinem, sed animum docilem ac modestum et veritat
veritatis amplectendæ studium, humilemq erroris solidè probati confitend
spontaneamq correctionem regia sibi animadversa. Si vero in hoc
ditis et eorum alicubi in libris meis legem improbatam
reperiam (à qua me ipsa S. Scriptura minime est) elucidationibus ejusdem
explodendam meam fatis omnibus probavi: quæ deinde vae eam qui probat
Imprimis suspicione Socinianismi gravor, quamq à me summa ingenuitate re
declarasse ipsa mea, ut alia jam taceam, clarissime docent. Si
non satisfaciunt, clemenda mihi provincia Socinianos refutandi

Deo clante, omnes qq verum estimatores et à ꝓjudicijs liberi intelligant, Socinianos
et qdem nominatim in grauissimis istis de S. Trinitate, Deitate Xsti eiusdem Satisfactione etc. capitibus non esse, sed serio à Socinianis dissentire. Quam qdem provinciam
suscipere jam pridem sponte mea non neglexissem, nisi tot undique in me vibratorum
tela magis defendendi mei quam aliorum oppugnandorum curam aliquot jam annis
mihi imposuissent. In ista tamen refutatione ita versaturus jam, ut primum
publicum edatur, eam, ei ita synodo videbitur, examinandam, ventilandam, et approbandam
prius aliquot fratribus, praesertim Theologis Academicis transmissam
ne qs hic collationem aliquam veniat quam collationem suspicetur à me instituendam
hac via luculenta occasio dabitur tollendi scandali, quod ingentes quosdam ego
& alicubi vel paulo liberius, vel incautius disputasse videar aeternae serio Deo. De quo scandalo tollendo ea à VV. FF. agitari consilia, & optandi
eo. libris meis, persuadeo mihi ꝓjectum, cum pulcra mysteria et praeclara
dam Dni peccatoris alicujus Dnum horum de praedestinatione et ei annexis
omata à vestris reverentijs rego adjudicata & citò, & tum vera religionis
tati summe negotium visi sua esse apte fatentur, cum ego eorum quae mihi imputantur
convictus legitime & tum. Hoc quod si displiceat, et ita mores meliores
qs calumniatus, quos sincere à me alio pertendi quod offero dicitis
paratum me esse ad amicam disputationem et collationem, sive cum Theologis, sive cum aliis viris pijs ac doctis negotio in sua causa jure mihi suspecta
ex sacro Dei verbo legitime primo quoq tempore satisfaciendum et ad omnia fidei
mea quam publice hucusque professus sum, sive viva voce sive scripto quoties
opus fuerit reddendam, denique ad divinam veritatem vel à mihi
nihil forte clarius ostensum, quam hucusque adhuc adeptus
et erroneum, si quidem legitime ab aliquo vestrum mihi demonstratum
fuerit continuò damnandum; Negare pro quo amplius à me jure
possit esse: Ut enim in causa fidei omnium certe sanctissimum
meum judicio, sive paucorum, sive multorum me submittam, cujus primum
animus de rebus, quae vel admittenda vel rejicienda sunt ex Dei verbo
mihi persuasus sit à conscientia mea, quam nihil Deo jucundum esse
non possum: Quisquis secus ex hoc vel facto peccatum
coram Deo, quod vel hactenus quamvis magis vehementer jecerit
susceperit, & quae ignorandi facies in Dno ostenderit me
germanos S. C. Patres esse, quos Apostolus alibi placidos esse jubet
omnes, malorum tolerantes, docendum aptos, erudientes cum mansuetudine eos, qui contrario aliis sunt affecti etc. Has veterum
Xti servorum dotes ac virtutes nunc maxime in causa mea
dilecti, lapsum me doctrina vestra fraterna animo erigite, errantem
etiam viam placide commonstrate, haesitantem alicubi tolerate.

G.B. BIBLIOTHEK KARLSRUHE

[illegible] et vos homines memento[illegible], qui et ipsi errare ac labi possu[illegible]
eoque vestros etiam prophetici spiritus prophetico[illegible] quod ego facere
nunquam vellem nunquam vellem.! alienum a prophetarum spiritibus, ita
etiam unius modestiæ subjicite, sequi veritatem simul et pacem, ut
in vera charitate et humilitate una nobiscum Jesu gratia. Sta
Deus ille pacis et Veritatis utrinque nobis det et sanctis studijs a
patribus nostris abunde benedicat, quodque ita pie quæramus in
nive nobis absq dubio dabit. Ipse vota hæc tandem clementer ex
audiat, ipse corda vestra per spiritum[illegible] magis magisq Christo
et proximis vestris in viam vera pacis et charitatis deducat, ad glo
riam sui nois et propagationem sua veritatis, ejus magnifi
que secundum pietatem est, ad veram quietem Ecclesiæ propag
tionem, ad salutarem animorum tranquillitatem, ad totius vicinæ
quietem, ad vestram veram laudem cujus tunc vere partic[illegible] pe
ceritis cum Lexdorpius ille magnus in gloria sua clim[illegible] proclivis re
siturus unicuiq secundum opera sua. Hæc divina gratia vos mu
et singulos iterum commendo, meq vestro etiam fraterno favori, et
ad Servatorem nostrum precibus, quor et ipse vicissim pro nobis a
cundem studeam. Gandæ 4 Septembr. A
1609

Vester in Christo frater et co
Jerom Conrad Vorstius
p. Theol. D.



A Monsieur

Monsieur Essart Vice Directeur
de la Chambre des Comptes de Son
A. Elect.le Palat.e et Son Conseiller
de guerre pp a Manheim

Monseigneur,

Les Instances, qu'un de mes meilleurs Amys de Zuric me faisoit, me donnerent l'occasion d'asseurer vostre Excellence de mes respects, de l'asseurer de l'Estime et Veneration que je porte a sa Personne, et de temoigner ma joye sur la Properité de ses Armes, priant Dieu, qu'il maintienne tousjours vostre Excellcy. en parfaitte santé et toutte la prosperité; come aussy de joindre une petite priere en faveur d'un Mr. Mieg, Docteur et Professeur en theologie a Heidelberg un homme dune grande erudition, et auprés duquel plusieurs de nos jeunes gens avoit une tres belle et bonne education. Je prie donc vostre Excellc. de l'honorer de sa protection, pendant qu'il aura la liberté de demeurer a Heidelberg et en cas qu'il sera forcé, de cherger sa retraitte, qu'elle se puisse faire en seureté, et avec la moindre peine qu'il est possible, enfin toutes les graces qu'il recoit, je les tiendray autant, come si on les auroit faict a moy mesme. J'ay l'honneur d'estre deputé a la Diette de Baden, ou Mr de Puisieux Amb. de sa Majté nous a honoré d'une Eloquente Harangue, et asseuré de la continuation de la bienveillance Royale, auquell on a respondu avec joyé, et j'espere a son contentement: Cependant qu'il y a apparence, que les

affaires de Neufchastell ont peu estre causé son depart pour Bellevue, plustost qu'il ne se seroit faict sans cela.
Je me recomande a S. E. a ses bonnes graces et faveurs, et la prie de croire que je seray tousjours

Monseigneur

A Baden le 29e. Juillet 1707.

Votre tres humble et tres obeissant serviteur
Jean Louis Wertmiller Conseiller et Statthalter de la Ville de Zurich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Monseigneur

Monseigneur de Villars Mareschall de
France, et Generalissime de l'Armée de S. Maj.te
Tres Chrestienne en Allemagne.

Dans son Camp.

G.B. HOMANNIANA AUGSBURG

Literas tuas, Venerabilis et erudite Vir, amice chare, una cum libro de fœdere Dei Dn. Bernhardi Textoris piæ memoriæ, accepi; Ago tibi gratias pro amica recordatione et misso dono, libenterq; audivi cõmendatitias meas in itinere tibi útiles fuisse; Librum modò dictum legam; Cæterum, licet tecum alijsq in arenam descendere et de nova vestra opinione multum disputare animus mihi non sit, quùm nec meæ professionis, nec hæc nostra calamitosa tempora id patiantur; Ut tamen sub discessum à me, amicè et fideliter monui rogaviq, ita et mùnc iterùm rogo et moneo, ne afflictissimæ Ecclesiæ Christi novum vulnus infligenter, plúr afflictionum novitatibus vestris addendo, rommũnibus veritatis hostibus gaudium ejusdem et calumniandi materiam novam præbeatis; Quantùm enim detrimenti Ecclesijs et Reipublicæ Batavorùm inspiciatis meianorùm novitates attraxerint, eventus adhuc docet. Utcunq autem prorsùs improbari nequeat, si patres aliqs familiar pro institutione et captu domesticorùm suorum quæstiones, modò S. Scripturæ conveniant, annotet; sed tamen tempore hujusmodi spargere, in Lúcem edere, in S. literis optimè fundatam orthodoxam methodicamq Palatinam nostram Catechesin, sese via cuspedam dedere, et summis viribus sanam justificationem quocunq modo attribuere, nonsolùm turbulentum, verùm etiam in afflictissima Ecclesia viscera crudele videri divinq possit; Quùm longè præstaret fraternam Christianam fovere concordiam, et

et charitatem, ardentesq preces pro liberatione oppressorum
Christifidelium membrorum ab Antichristiana tyrannide
conjungere et unanimiter fundere, omissis omnibus frivolis ritibus
et novitatibus. Petitionem tuam quod attinet, ut
mirum tibi et Dn: Probsto et conditore aliqua fisce in
locis prospicere velim; nosti mirum ipse et vidisti peregri=
nos difficile recipi; deprehendi insuper Ecclesias orthodoxas
in Helvetia ab hujusmodi novitatibus abhorrere, qua propter
obtinendi aliquid, spem ullam mihi facere nequeo. De
famulo perquirendo ne amplius sis solicitus, alium namq
in ejus locum quem dimisi, nactus eum. Dn: Probsti=
um meo nomine amanter salutes, et quae scripsi
amico Christiano animo profecisse credite. Feliciter
Valete et cum orthodoxa Ecclesia Christianam colite con=
cordiam, nec mecum in posterum de veteris opinio=
nibus literis aliisve disputate; animam namq meum
hujusmodi rebus aegre turbare nolo; Deum Opt:
Max: orans ut mihi aliisq fidelibus elucidis gratiam
Sp: Sui Sancti indies magis magisq largiatur, qui
Christum Salvatorem in doctrina puritate vitaeq
sanctimonia sequamur, et ex hac miseria tum valle
beatum in caelestem gloriam placidi transitum fa=
ciat possimus. Feurthalii ~~Scapfusiorum~~ prope
Scapfusium Helvetiorum Cal: Martij Anno 1621.

Tui
amans
Ph: Baro Wimenbergius
Dns Bylsteinij

Venerabili et erudito Viro Guilhelmo Dilio, olim
Pastori Ecclesiae in Eydtkonen, nunc exuli, amico
charo.

Worms den 15ten januar 1793.

Euer Hochwohl- und Wohlgebohrnen
erhalten hierbey den verbind-
lichsten Dank für die so
freundschaftliche Jubel- und Wünsche,
die mich desto grössere Ver-
gnügen überraschen, als mehr
alle angenehme Begebenheiten
mir bekannt und wichtig als
augenblicklich ist ao 1742 selbsten
beygewohnt.
Meinen bürgerlichen Comode
ist dismal nicht beywohnen, in-
dem von dem arrest abgehangen,
welches mir schon nicht geringe
Zeit den Haus-arrest gebohten.
In der anlag befindet sich der
wissenschaftliche Carl, welchen
Carl Theodor besonders zu be-
sondern besorgt war. Hätte doch
C. Theodor sich jetzt gelebt, so
wäre so viele millionen noch weit
besser verwendet worden, dieses
war ein stiller doch wohl gemeinter
Wunsch. Ich empfehle mich in dasselbe
ins andenken. H. H. E. H. v. W.

An Herrn Professor Phil. Schwan
in Heidelberg. Ihro Hoch Edelgeb.
ergebenster Diener Wirthwein.

H3. Wirthwein.

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ludovicus Comes Witgenstein, Ottoni
Grünrado S D

Colonalis Sententijs cum Vestro mino & D Langelso
de negotio illo cujus postremo mentionē feci,
ad Illustriss: Electorem nostrum scripsi, juxta formā
tuā & aliorū calculo approbatum. Tu pragna potes apud
principem auctoritate & prudentia tua Commode
satisfacio hor pponere remotis arbitris, atq; rodirigere
poteris, ut diu deliberata semel exequantur, nec
mora detrimentum pariat: de quo Langelsheimij
fortasse plura. De Visitatione q scripsisti,
ea quam primum in Senatu nro pposita & decreta
expedita fuerunt, ut spero tibi satisfactū, nisi quid Vobis
amplius. Brunteri causa, adversarij tergiversatione
hactenus aliquandiu fuit sepulta; Verū Curabitur
sedulo ut hoc scandalum ab Ecclia arcitus removeat.

De Electoris nomine tui mandata Valetudinis q
significasti Grünradi, ea nos Vehementer exhi-
lararunt, ac quorundam animos pene consternatos
erexerunt. Faxit Deus opt: max: ut paterna ista
castigatio nos omnes ad frugem melioré promoveat.
Hüttenum & Angerum salūta nro nomine.. Medicorū
Curationi Deus benedicat, quo effectū optatū assequamur.
Vale mi Grünrade, nos etiā Vos precibus juvabimus.
Heidelberga 4: Jan: 1594.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nobili Constantiq[ue] Viro
Ottoni a Grunrath
[?]nero amico suo

Ludov. C. Wilgensh.
1594

2.7

De pecunia Huttono mittenda

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ich Johan Abel Ritter Tuwenmeister Schultheiß des gerichts der zehen Dorffschaften und pfaffheim Erkenne mich offenlichen mit disem brieffe Das wie mine und den hubenern Dechnich gerichte stant In gerichts wise to
men sint die lehenherren lude Ritteren oberstmeister wedene der Leuthe
priester zum phil der herre Bauliz sin elich husfrow Hennel zum Hunt der
jünge und Marhus sin elich husfrow der obgen Firlin Ritteren spreffe Dechst
und Hunt sich erkant und offenlichem kunden die sie wolt und erkiechen
sin sich und alle ir erben ubrusst und zukrusst gutlich hus und ubrussent mich
mit Krafft Des briefes offenbarlichen stellung stet gelte jerlichs und ebigen
gins gemeinen Warunger werung den obgen luden den Dechtengerichten
Hunt dgnesen alten gelegen In der pfarre Kirchen gnpfeffelheim, die auch
die selben fünffzehen schilling stet gelte sin sich und alle ir nachkomen zu
obgen alten gerechtigkeit hant zwölf Quartzehen phut stet und gemein Warun-
gerung Der sich die sinen ubrusser erkante wole gelit und bezalt wan
gerichtlichen und gen Rud sprechen auch die sinen ubrusser Dz die d
gerichte fünffzehen schilling stet gelte jerlichen fullen lisen of sant
Martins tag Des heiligen Bischoffs oder In eynre mande dornach umgen
lichen off eynre Zuentel Kungelte gelegen am Sannbaum Dz dry under-
schieden hette Claus gerichtet zupassellenn tage mit gn den herre zusant
pabulis zu Ruwenstein oder Stuerbe warten und hut er und sin suncz
kne morgen Du an ligen Und wer suche dz dry obgen Kurhengen
dz esse alkens oder ny nach kame solich obgesichte fünffzehen schillinge
stet gelte ebenge zins jarlich of Sant Martins tag oder In eyn mande
Darnach umgenlich mit gerecht und gewandt So mogent sie oder ir nach
komen of de obgesichte zuzyhen kungelte klagen und de erbenne nach
der obgen gerechtigkeit recht und gewonheid Die selben fünffzehen schilling
zins hant die sinen ubrusse sin sich und ir alle mit allen den obgeschrie
engenschafften als recht de sie dar an gehabt hant od haben sollen und
mochten gentlichen ergentlichen und ebenglichen bekant und of gegeben
als des gerechten recht und gewonheid ist In hande und gewalt der erb
kirchen gestorben dz obgen alkens oder ir nachkome dz sie mit den
obgesichte fünffzehen schillinge stet zins nu furbasser me mogent tun
und lassen als ire recht gelich anderen der obgen alkens eigen gut
ey allen gutern wederde gerichte der vorgen ubrusse ab ir alle
oder aller manlichen nemt wegen dez zu urkunde Do han ich Johan
bekant obgen Schultesse myn eigen Ingesigel gehangen an desen brieff
Datum Anno dny Millesimo Trecentesimo Nonagesimo Septimo feria tercia post Dnica
Invocavit proxima hora vesp Die Ingesigel offenbarlich der gebruch
Deprimissa nobis

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lettre Originale
De protection et de sauvegarde du Duc
de Luxembourg pour le village de gersten 1676.

Le Duc de Luxembourg et de pincy, pair Marechal
premier Baron et premier chrestien de france, Souverain
de Luxe et d'aigremont, Capc de la premiere et plus ancienne
Compie francoise des gardes du corps du Roy, et commandant
l'armée de sa Majesté en allemagne —

Ayant mis sous la protection et sauvegarde du Roy,
et la nostre particuliere le village de gersten
appartenant a Messrs de strasbourg- Nous deffendons
très expressement a tous gens de guerre qui sont sous
nostre commandement de loger prendre, ni enlever aucune
chose sans un ordre exprés dans le sns dit village —
sur peine aux Offrs d'en respondre, et aux cavaliers,
et soldats de punition exemplaire, fait à Schlestadt
le 19e avril 1676 —

Montmorency Luxembourg

Par Monseigneur
Brandchamp

G.H. HOFBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lettre Originale 236.

De protection, et de sauvegarde du Duc de Luxembourg, pour le Village d'Olvisheim 1676.

Le Duc de Luxembourg, et de piney, pair Marechal premier Baron et premier chrestien de france — Souverain de Luxe et d'aigremont — Cap.e de la premiere et plus ancienne Comp.e françoise des gardes du corps du Roy, et Commandant L'armée de sa majeste en Allemagne —

" Ayant mis sous la protection et sauvegarde du Roy, et la nostre particuliere le village d'Olvisheim appartenant a Mes.rs de strasbourg. Nous deffendons á tous gens de guerre qui sont sous nostre commandement, de loger, prendre, ni enleuer aucune chose sans un ordre exprés dans le dit village sur peine aux Off.rs d'en repondre, et aux cavaliers et soldats de punition exemplaire — Fait á schlestat le 15 avril 1676 —

Par Monseigneur
grandchamp

G. P. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

4°

Wolgeborner Graff, Herr gnadiger sein unsere
underthenige dienst zuvor, gnediger Herr, Nachdem
nechsten E. G. etc. unser und sonderlich der
gemein zu Bergzabern schrifftlich ersuchen und an-
halten Johann Wickadio gnedig erlaubt und
verwilliget, seine alte Häfftlin daselbst, so sich
nicht wenig nach Jrer lehren, rüstet ein Zeit lang
und bis ein anderer dienstliche person Jhr Gnad
zubringen, mit der reinen und ungefelschten
lehr des Euangelij fürzufaren, haben wir von
gedachtem Wickadio mit nehrem und nicht ohne
sonderer gründt verstanden, Euer gegen E. G.
eins underthenig badancken, das sie hierin
also schrifftlich fürderung gethan, wie sich
dieselbe jr diese Christliche reformation und
den angefangenen baw des Worts, Jn der
Churfl. Pfaltz, lassen angelegen und befolhen
sein, dann dann angezeigte verbesserung
der kirchen und schulen also angericht und
dahin gemeint würdt, das vermittelst göttlicher
gnadigens nicht allein die Churfl. Pfaltz mit
gerechtem und dienstlichem kirchen und schul
lehrern nottürfftiglich versehen, sondern auch
andern genachbarten Christlichen herrschafften
Jus schirmlich die Handt gebotten, und also der
Lauff des angefangenen Euangelij je nicht und
weither Jnn vorigk ganz gesetzt werde, Als
erscheinen wir uns schuldig und geneigt
E. G. der sie nachgesetzts günstes Jrrthumb
widerumb Jnn
setzen, welches E. G. wir underthenig
nicht bergen sollen, dieselben Jn den schutz
des allmechtigen befehlendt. Datum

Heidelberg den 22. Septembris Anno 84.

L. B.

Andreas Hunger.

Der andern Churf. Pfaltz
verordnete Räthe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Löschwitz

Dem wolgeborenen Herren Herrman Graven
zu Cain, Herren zu Homburg, Vnckel vnnd
Mantzberg, Meinem gnedigen Herren.

B. 3. 38 (84

Curatores Academiæ Provincialis Groninga & Omlandiæ

Reverendo & Clarissimo Viro D.o
Joh. Friderico Miegio, SS. Theologiæ Doctori
et Professori in Academia Heydelbergensi
S. P. D.

Magna est Illustrium ac Præpotentum D.D. Ordinum hujus Provinciæ, erga Academiam suam pietatis, virtutis & bonarum literarum studijs dicatam, munificentia, ac bonas in literas et literatos propensio; imprimis autem ipsis semper cordi & curæ fuit, ut veritas Evangelica illibata conservaretur & propagaretur, ad Gloriam Dei multorum salutem. Cum autem divina placuerit providentia, ut hæc eorum Academia jam per aliquot menses altero Theologo esset destituta, istud damnum, quam primum fieri potest, resarciendum decreverunt. Quare in novissimis comitijs Academiæ suæ Curatoribus istam auctoritatem concesserunt, ut ex pluribus Viris doctis sibi propositis Professores Theologiæ vocarent. Vt igitur decreto isti satisfieret, nos infrascripti Curatores Academiæ Provincialis te Reverendum Clarissimum D. Joh. Fridericum Miegium S.S. Theologiæ Doctorem, & in Academia Heydelbergensi Professorem Celebertimum designavimus et elegimus, designamus et eligimus ad ordinariam S.S. Theo-

logia Professionem in hac Academia, cui oneri sustinendo Illustr. & Praepot. D.D. Ordinum nomine tibi hisce praesentibus annuum mille quingentorum florenorum Hollandicorum, sive sexcentorum Imperialium stipendium, singulis trimestribus, per partes, ex publico hujus Provinciae aerario solvendum promittimus, praeterea domum Provincialem a locationis pretio liberam. Speramus, Vir Celeberrime, te vocationem hanc non difficulter accepturum, nostris votis responsurum & tui consilij quamprimum fieri poterit, nos certos redditurum, ne, longioris mora, res nostra Academica quid detrimenti capiat. Vale. In fidem horum nos Curatores sigillo Academico & manuum nostrarum subscriptionibus haec confirmamus. Groningae, pridie Idus Decembris. CIↃIↃCXC.

Dresse. Alberda.

Huijs.

Hocco Emmoda
Burgt Zandt.

Henr: Bothenius

Buninga.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Reverendo et Clarissimo
Viro Dno. Joanni Frede-
rico Miegio S.S. Theolo-
giæ Doctori et Professori
in Academia Heydelber-
gensi.

Heydelbergam.

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ja ins ende enkan niet
worden getraden
actum 16 Maij 691

Joannes Thijs

Aende Ed: Mog: Heeren
Gecom.de Raden ter admi-
ralitevt residerende binnen Amst.

Heijd de Vanden Bael

Gecert wederrechtelijk te hebben den Professor
Wigius, dat hij, van Heijdelbergh tot Groning
gaende bevroghen zijnde, als bij de wedergaende
haar sto: Mo: paspoort blijkt, voor sijne
eijge provisie ende luyft overgebracht
vijf vaten rijnsche wijn, waar van slaat
regt provisioneel tot derwaerts luyft
betaelt, als mede bij de gecommitteerde
paspoort blijkt, ende wijl met luttele
gedenkens Coopmanschap is vermenght
maar alleenigh tot sijn menage sal
gebruijkt, soo verhoopt hij sulx gedisculpeert
dat Ed: Mog: den vrijen incomst der
voorsz: Wijnen gelieven te consenteren
ende den Ontfanger tot Arnhem authoriseren
tot de restitutie vant betaelde Convoij
geldt. Twelk doende

[signature]

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Von Gottes gnaden Wir Johann Wilhelm Pfaltzgraff bey Rhein, deß Heyligen Römischen
Reichs Ertz Schatzmeister und Churfürst, in Bayern, zu Gülich, Cleve, und Berg Hertzog, Graff zu Veldentz, Sponheimb, der
Marckh Ravensperg und Mörß, Herr zu Ravenstein etc. Thun kundt und fügen Unseren Statthaltern, Groß Hoffmeistern,
Obrist Cammerern, Obrist Hoff Marschallen, Cantzlern, Presidenten, geheimbden, Regierungs, Hoff Cammer und Verwaltungs
Räthen, sofort sämbtlichen Hoff: und Landtsbedienten, auch sonsten Jeder Männiglich hiemit zu wissen, daß Wir
Unseren [illegible] und Statthalterey [illegible] Georg Dietrich Bentz, auß [illegible]
[illegible] und glauben, so Wir zu denselben gestellt, und auch seiner Unß geleisteten [illegible], so lang [illegible]
[illegible] zu Unserem [illegible] declariert und angenommen haben, thun auch solches hiemit, und krafft dieses, der
gestalt, daß Unß und Unseren [illegible] getreu und hold seyn, Unseren Nutzen und frommen befördern, [illegible] und
Schaden, so viel an ihme ist, zeitlich warnen und wenden, auch sonsten [illegible] alles das
jenige thun solle und wolle, was einem getreuen Rath und Diener wohl anstehet und gebühret, [illegible]
[illegible] schuldig und gehalten ist. Befehlen euch [illegible] obgedacht hiemit
gnädigst, [illegible] gedachten Bentz hinfüro für Unseren Rath anzunehmen, [illegible] zu halten
und zu erkennen. Urkundt Unserer eigenhändigen Unterschrifft, und hiefürgetruckten geheimben
Cammer Cantzley Secret Insiegels. [illegible] in Unser Residentz und Haupt Statt Düsseldorff
den 24. Decembris Anno [illegible]

Johann Wilhelm Churfürst

[illegible] von Wiser.

Raths Patent
für georg dietrich Bentz

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

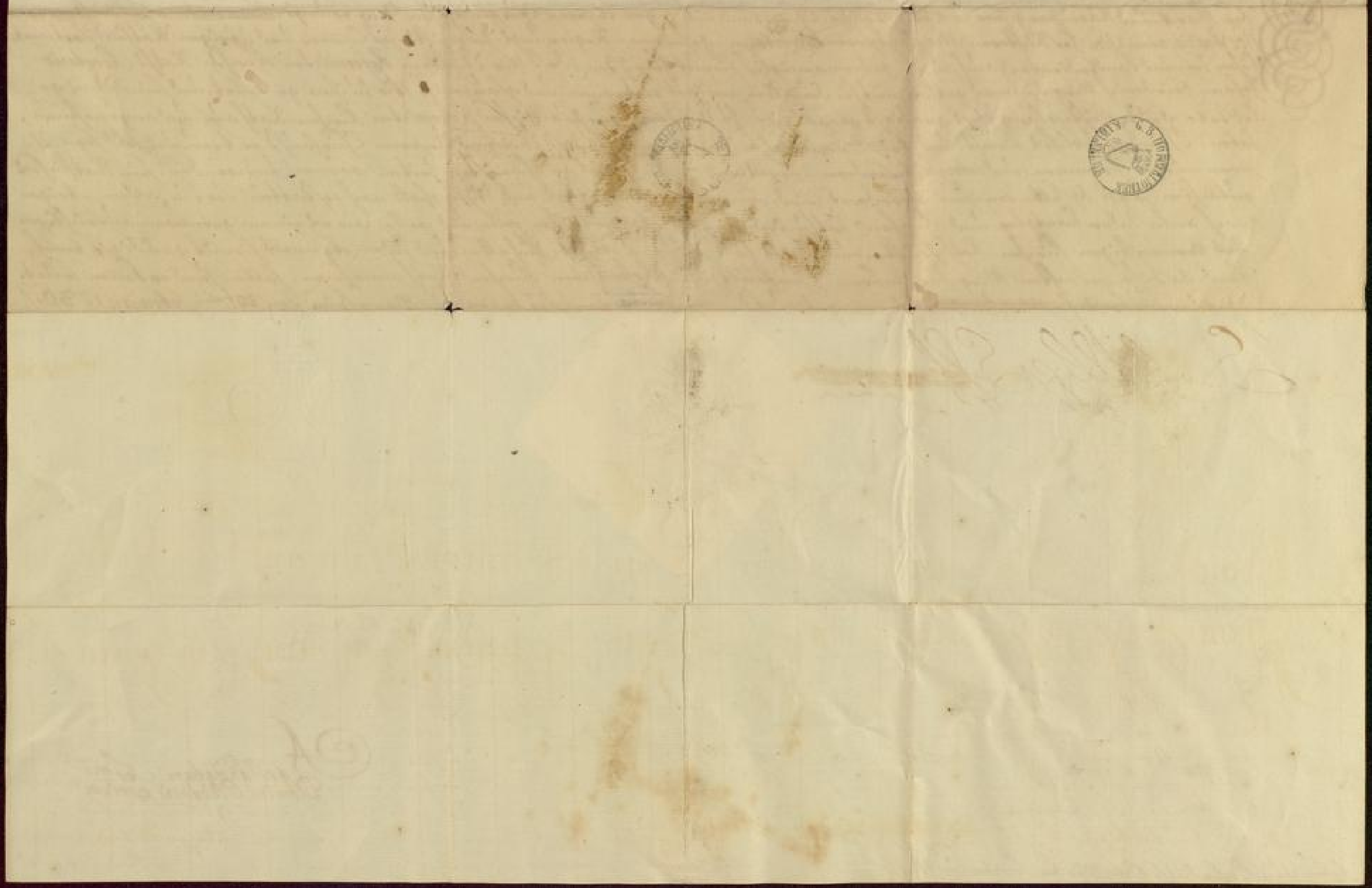
Von Gottes gnaden Wir Carl Philipp Pfalzgraf bey Rhein, des
des Heyl. Röm. Reichs Ertz-Schatzmeister und Churfürst, in Bayern, zu Gülich, Cleve und Berg Hertzog, Fürst zu Mörs, Graf zu Veldentz, Sponheim,
der Marck und Ravensperg, Herr zu Ravenstein etc. Thun kund, und fügen Unseren Churpfältzischen Regierungs-Praesidenten, Hof-Richteren
Vice Praesidenten, Vice Hof-Richteren, Vice Cantzleren, Directoren, geheimen-Regierungs- Hofgerichts Hof Camer und übrigen Räthen, sodann sämt-
lichen Hof- und Landbedienten, auch sonsten jedermänniglich hiermit zu wissen, daß Wir Unserem Reformirten Kirchen Raths Secretario
Johann Friederich Mieg die gnad gethan, mithin denselben aus gut vertrauen und glauben, so Wir zu ihme gestellet, und seine Uns ge-
leistete Dienste, solang Uns gnädigst gefällig ist, zu Unserem Churpfältzischen Reformirten Kirchen-Rath auf und angenohmen
haben; Thun auch solches hiermit, und krafft dieses, also, und dergestalt, daß Uns, und Unserem Churhauß er treu, und hold seyn, Un-
seren nutzen, frommen und interesse beförderen, arges, und schaden, soviel an ihme ist, verhüten warnen, und wenden, sein Räthliches
gutachten, so offt dasselbe von ihme gefordert wird, seinem besten verstand, und Wissenschafft nach erstatten, fort in allem übrigen
nach anlaß der Cantzley, und Kirchen-Raths-Ordnung sich also verhalten solle, und wolle, wie es einem getreuen, aufrichtigen
und vernünfftigen Kirchen Rath, Pflichten, und Ambts halber zuthun obligt; Befehlen, und jeden obgemelt hiermit gnädigst befeh-
lend, daß ihr gedachten Mieg für Unseren Churpfältzischen Reformirten Kirchen-Rath annehmen, halten, und erkennen sollet.
Urkund Unserer handzeichens, und hervorgetruckten geheimen Cantzley Insiegels. Mannheim den 20.ten februarii 1736./.

Carl Philipp Churfürst ~~[illegible]~~

[illegible]

Ad Mandatum Ser.mi
Domini Electoris pprium
Bakke

Reformirten Kirchen Raths Patent für den Secretarium Mieg.



Summa summarum: Hagenbuch Direc-
torat Bären für den Lichtenauer
Hagenbuch Directorat Fuchs Pfd
Dr. Landolt Frey ——— 3 fl.
Für das Taugenichts ——— Lutz
für hiesiges Hospital ——— 5 fl.

Cito.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Von Gottes gnaden Wir Carl Theodor Pfaltzgraff bey Rhein des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Schatzmeister, und Churfürst, in Bayern, zu Gülich, Cleve, und Berg Hertzog, Fürst zu Mörs, Marquis zu Bergen op Zoom, Graf zu Veldentz, Sponheim, der Marck, und Ravensberg, Herr zu Ravenstein. Thuen kund und fügen unseren Obrist Cammereren, Obrist Hofmarschallen, Obrist Stallmeisteren, Presidenten, Vice Cantzlern, Geheimen, Regierungs, Hofgerichts, Hofcammer, Geistl. Administrations Kirchen-Ehegerichts und übrigen Räthen, fort sammtlichen Hof- und Land bedienten, auch sonsten jedermänniglich hiemit zu wissen, daß Wir die durch absterben des Ehegerichts vice Directoris Bastoir erledigte solche stelle dem bisherigen Ehegerichts Rathen Johann Henrich Fuchs, aus gut vertrauen und glauben, so Wir zu ihme gestellt, und seine uns geleistete eydtliche(?) pflicht, so lang uns gnädigst gefällig ist, in gnaden aufgetragen haben, thuen das solches hiemit urkundtlich, also und dergestalt, daß er uns und unserem Churhaus treu und hold sein, unseren nutzen, frommen, und interesse befördern, arges und schaden, so viel an ihme ist, zu Zeiten warnen und wenden, sein nützliches gutachten so oft dasselbe von ihme gefordert wird, seinem besten Verstand und wissenschaft nach erstatten, das ihme anvertraute vice Directorium bey obged. Ehegericht getreulich führen, auch sonsten sich also verhalten solle, und wolle, wie es einem getreuen aufrichtig und vernünftigen vice Director, pflichten und amts halber, zu thun obliegt. Befehlen auch jeden(?) obged. hiemit gnädigst befehlend, daß ihr obged. Fuchs für unseren Churpfältz. Ehegerichts vice Directorn annehmen, halten und erkennen sollet. Urkund unserer eigener hand unterschrifft und beygetruckten geheimen Cantzley Secret Insiegels. Mannheim den 13.ten Febr: 1743.

Carl Theodor Churfürst

v. Hallberg(?)

Ad mandatum Serenissimi Domini Electoris proprium
G. Dumhoff

Churpfältzl. Ehegerichts vice Directors patent für den bisherigen Ehegerichts Rathen Johann Henrich Fuchs auf absterben [illegible] Bastoir.

CAJETANUS DUX SFORTIA
SABELLUS PERETTUS
BOBADILLA

Magnas Hiſpaniarum Primę Claſſis: Princeps S. Florę: Princeps Cynthiani, & Venafri: Comes Civitatis Novę, Geneſtrę, & Turricellę: Marchio Varci, Cecimę, Menconici, Cellę, Turris Clarę, Civitatis Piſcinę, Vallis Tollę, Stipis, Caſtri Senatus, Populique Romani



CÆSARINUS PRINCEPS
MONTALTUS CABRERA
DE COMITIBUS:

Romanus, & Sacri Romani Imperii: XVI. Comes Chinchioni, & Celani: Dux Marſorum, Signię, Civitatis Lavinię, Ardeę, Montis Causarii, Baſilicę Novę, Fraſſi, & Caſtri Arquati: Baro Azarę, Sylvenę, Sforziſcę, Mirabelli, & Lenę: Perpetuus Confalonerius &c. &c.

Plurimùm Rñdo D. Franciſco Waldhardl, Sereniſſimi Dñi Electoris Palatini Conſiliario, in Eccleſiaſticis Intimo Parocho Civitatis Heidelbergenſis, ibidemque Eccleſiæ S. Spiritus Decano; SSmi Dñi Nři Papæ, & S. Sedis Apoſtolicæ Notario Prothonotario Honoris nuncupato, Salutem, & omne Gaudium.

SINGULARIS erga Romanam Eccleſiam, Sanctamque Sedem Apoſtolicam tuæ devotionis affectus, necnon litterarum ſcientia, vitæ, ac morum honeſtas, aliaque laudabilia probitatis, & virtutum merita, quibus Perſonam tuam ab Altiſſimo ornatum bonorum largitore, prout fide dignorum Virorum teſtimonio accepimus, copioſè novimus inſignitam, jure optimo promerentur, ut eam ſpecialis favoris prærogativâ proſequamur. Cum itaque Tu, qui ſicut etiam accepimus, de honeſto genere procreatus, & multiplici virtutum decore ornatus exiſtis, ac Romanæ Eccleſiæ, dictæque S. Sedis ſervitiis inſiſtere diſpoſuiſti, Nobis humiliter ſupplicari feceris, ut Perſonam tuam grato affectu proſequi, eamque pro meritis dignioris nominis titulo decorare dignaremur; Nos, qui tuæ probitatis, & bonæ famæ odorem gratum ſentimus, ſupplicationibus hujuſmodi inclinati, laudabili eo deſiderio annuere decrevimus. Sufficienti igitur ad id facultate, & auctoritate per Litteras ſel. recor. Pauli Papæ III. ſub datum Romæ apud S. Petrum Anno Incarnationis Dominicæ MDXXXIX. XVIII. Kalendas Maii, Pontificatus Sui Anno V. ſub Plumbo expeditas, ac Majoribus noſtris, Nobis, & cæteris omnibus de Familia, & Proſapia Sforzia conceſſas ſuffulti, Te in SSmi Dñi Nři Papæ, & S. Sedis Apoſtolicæ Notarium Prothonotarium Honoris nuncupatum, auctoritate Apoſtolica Nobis, ut præfertur attributa, tenore præſentium creamus, inſtituimus, facimus, deputamus, & declaramus, aliorumque SSmi Dñi Nři Papæ, & S. Sedis Apoſtolicæ Prothonotariorum Honoris, non tamen Participantium numero favorabiliter adſcribimus, atque aggregamus, Tibique Rocchettum, Mantellettum, ac Subtanam tàm nigri, quàm violacei coloris, extra tamen Romanam Curiam deferendi, & alias incedendi in Habitu Prothonotariorum more Prælatorum Romanæ Curiæ, necnon utendi Pileo, ſeu Cappello eo modo, quo dicti Prothonotarii, & Prælati per ſe ipſos, & in eorum Inſignibus, ſeu Stemmatibus utuntur, plenam, & liberam, tenore præſentium facultatem concedimus, & auctoritatem. Inſuper declaramus in Canonizationibus Sanctorum ad Te, uti Prothonotarium in loco conficiendi examinis exiſtentem, curam, & munus ſpectare, ac Te, uti Prothonotarium eſſe, Dignitatem Eccleſiaſticam, Tibique Cauſas, ſeu Lites beneficiarias Eccleſiaſticas, & mixtas, per Apoſtolicas Litteras, ſeu alio quovis modo committi, vel delegari poſſe, & debere; Tibique, ut omnibus, & ſingulis privilegiis, honoribus, præeminentiis, prærogativis, & indultis, quibus alii Prothonotarii Honoris utuntur, potiuntur, & gaudent, pariformiter, etiamſi Prothonotarii Habitum non deferas, uti, potiri, & gaudere libere, & licitè poſſis, & valeas, Aplica auctoritate prædicta de ſpeciali gratia concedimus, & indulgemus. Quocirca Ven. Viris Notariis Prothonotariis Honoris nuncupatis, ſeu cuicumque Perſonæ in Dignitate Eccleſiaſtica conſtitutæ per pñtes, auctoritate Aplica prædicta, committimus, & mandamus, quatenus ipſi, vel aliquis eorum per Te eligendus [recepto prius a Te SSmi D. N. Papæ, & S. Sedis nomine fidelitatis debitæ ſolito Juramento, emiſſaque per Te Fidei Catholicæ Profeſſione] Inſignia Prothonotariatus Tibi conferant, omnibuſque, & ſingulis præmiſſis Te pacificè frui, & gaudere faciant, ac procurent, non permittentes Te ſuper illis, ſeu illorum aliquo per quempiam indebitè moleſtari, aut ſub quovis prætextu impediri contradictores, & perturbatores quoſcumque per opportuna Juris remedia ſimili auctoritate compeſcendo. Non obſtantibus omnibus, quæ ſel. rec. Paulus III. Julius III. Gregorius XIII. & Sixtus V. a facultatibus Nobis conceſſis, præſentibus voluerunt non obſtare, cæteriſque contrariis quibuſcumque. In quorum fidem præſentes ſubſcripſimus, & Sigillo Noſtro muniri juſſimus. Datum Cynthiani Anno Domini MDCCLXXIII. Indictione VI. Die XVI. Menſis Junii, Pontificatus autem SS. in Chriſto Patris, & D. N. D.ni Clementis Divina Providentia Papæ Decimi Quarti Anno V.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Monsieur

Est il permis au Deux fourier de La Chambre D'avoir
Le Bonheur de vous presenter un Allemanacs de La
Cour pour Cette Nouvelle Année, vous priant. Monsieur
D'agreer a ce Sujet Les Voeux Sinceres quil Jadresse au
Ciel pour quil Daigne vous Accorder toute Sorte de
Prosperites, Il ce Croirois tres heureux de pouvoir vous
Convaincre de La Realite de Leurs Sentimens Et de
Respect avec Les quels Jl ont L'honneur d'etre

Monsieur

Les tres humble Et tres
Obeissant Serviteurs
f: ar. Menrad de Vor Waldren
Et Nicolas Hazard

Munic ce 4 Janvier 1784

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

4

cúm nr̃i disputationibꝫ parũm ee exercitatũm. ingenij iracuñdi, ferocis, audacis dicetur ee. in disserendo ita pro iracuñdia et calore â proposito abdúcitur, út mediocriter exercitatꝫ modo temperare iram affertusqꝫ aliqñantum possit. Fauxle cum quo oio velit perdúcat. Vnúm tamen hoc excipiam, cúm â concepta opinione non facile divellit argúmentis posse, tanta ẽ hominis, út ego judico, ambitio simúl et pertinacia. in hâc caa dicitur olim non tam crudꝫ fúisse, ante ortam controversiam, quam postea factꝫ ẽ. in concionibꝫ verborum est plúrimúm, rerum parúm. Sesqꝫpedalia quædam verba habet præterea nihil, nisi loúm aliquem communem qúa ni re Philippꝫ plúrimos múltúm innixit, Graecos Italos (Gall. nri Gallijs, Comitibꝫ, grewlichkommalodrijen, grawsamb, vnerschampthaitten, et contra ain Gaudieb, grob, grobeting, vnfletig ding. Hujúsmodi ferè nigemina, millia millium diabolorum, út hic múlieres aliqñ dicere solebant, ex manica alqs ore effúndens. Dicit múlier fúisse ꝫ nescio qúoties centena diabolorũ ni réno concione númeravit. Súmma rei est, quod ego adduci non possúm, út credam eum seriò disputationem qrere. Hic n. ei cúm Baccálaureo re fúit neqs prodire saepe provocatꝫ nolúit. Ego sanè theologꝫ non sum magnæ professione, quam oes Christiani ee debent, non grave tamen in consessu doctorum et priorũ locum cum Deopto lemo isto ex tempore vnparatus qs cúm parato, in hac præsertim caa, congrediar. Deqs apud æquos judices de victoria vel paúlum desperem. Meum consilium sit, ut disputationem útro offeras et accipias, ea lege et conditione, út ꝑsentib, doctis et æqs judicibꝫ fiat. Ego me . . . . certamen coram Schola aút Wittenbergense aút Lipsiense aút Francofortense aút Heidelbergense, quas hæc in re satis convenire arbitrantur, ꝫ harũ rerum noticiam habent. Hoc si feceris calúmniandi occasionem pcides illis, neqs: út ego quidem sentio, úrgeberis útterꝫ. Videntur ea út eum finem excogitata ee, út criminatione aliqua et plextú negate collationis te onerent tandemqs pellant. Disputationem aut, nisi apud sui similes, meo certe judicio non â te petet, quod ad alia attinet, præclare intelligis causam quam egis non tuam, sed Dei ee, ꝫ cum è opꝫ, et útile sua Ecclesiæ, facile eam contra

infanos

4
348

5

insanos clamatores, sive medij crepent sibi defensu̇m. Tu ne cede malis, sed contra audentior ito. offerit tibi Chr̃s, et inanes cogitationes hostium annihilabit, facile si ita fieri velit. Non dubito qn suo tempore sibi gratissimè ulterius blasphemas linguas, Jesuitas et Papistas Evangelij confessionem atq; Christi, per Angliam, Hispaniam, Flandriam, Italiam, Galliam sanguinem suu̇m fragrantis. in conspectu agni pro nobis in crucem acti, fudentis hodieq; fundunt, federatè martyres diaboli audentes nominare, et Tyrannorum animos in eosdem suis condemnationibus inflammare. Hæc sunt hois mores q̃ pietatis. Quibus tu dea veritatis, scibile melius tum, cum aliquandiu nobiscum fuerit commorato, cognosces. Ego de talibus certi nihil afferre possum, nisi quantu̇ ex dictis conjicere licet. Hæc ideo à te perscribere volui, ut vel hinc intelligeres quo cum homine tibi res fu̇tura sit, meliusq; consilia tua instituere posses. Quæ si me abstinet, quod eo potero tibi gratij officij præstare, ad eam rem ne habitury es semper paratissimu̇m. Non n. nescis quid hominem Christianum deceat, neq; officium boni viri ingratam deseram erga vos, maxime verò es, si constantem pietatem veriq; defensionem inigniè premuntur. Hæc properanter, rei ita poscente. Die 4. Mens. Febr. anno hoc 60 Heidelberga

Tui observantiss:
Thomas Erastus Medicinæ professor.

5
349.

S. D. Reverende vir et Cariss: frater. Gratam vobis fuisse editionem papellæ de consensu eorum, qui in Urbe Vangionum vicia sua addixerunt, quæ ipse quidem bono consilio et ab iis scripta et edita est, qui et sententijs et voluntatibus conjuncti sunt, Mens et fuisse et ee amantem communis Ecclesiarum nostrarum concordiæ, existimo te et alios multos scire. Semper etiam Ecclesiam et civitatem vestram singulari studio volui. Nunc in tanto odiorum vicendio maxime velim te et plerosq; Collegas tuos et Senatores judices esse controversiarum. Extant mea scripta, in quibus non volui ejusmodi genere

gignere nova dogmata, sed disperra[illegible]
in magna varietate disputationum, brev[illegible] in solu
la fieri necesse è colligere et quasi Du[illegible]
Hæc ût ita diam ædificij forma, si ne placeo, extru
ant inimici aliam, et sit judex Ecclesia. Semper enim
Ecclesiæ judicio me subjeci. Postea tempo incidit, in quo
tentata è Ecclesiarum nostrarū mutatio, quam non
ego dissuasi. Sed cum pugnarent quidam pertinaciter
de ritibus non vitiosis suo genere et magna ex parte
in Ecclesiis hujus regionis ab ipso tempo haserant, non
volui deseri Ecclesias pp id omne cum doctrina
non mutaretur. Et de toto hoc consilio tunc respon
di Reverendo viro D. Primo, quo tempore hoc
etiam audivit, ût multi et alibi suas Ecclesias
deservarent, non solum fruerent tranquillitate
harum regionum sed etiam evecti et guberna
tionem ritus nostros reciperent. Nec recuso
eam dicere ubique erit occasio. Oppugnor acri
Ulyssei artibus, sparsa sunt in populum nostro
nomine, quidam nec scripta nec probata a
me, quidam etiam mutilata, pro ostentatis
sevissima criminationes, et quidem ab iis,
qui tunc quovis rerum magnarum explicationem
impedierunt. Si quid tu ego languidius in tan
ta confusione, bonis oro ut veniam dent
infirmitati meæ et illud noty cogitent.

δὸς ἴδιος ὄφλων, καὶ προχρηστὸν τὸ πρᾶον
οὐδὲν γὰρ ἔτλος τῶν θεῶν sattpiléay

Profiteor me harum Ecclesiarum civem esse et filium
ubi dei oro ut eas gubernet et servet, et me in
eis, ne magis lacerentur earum vulnera, ming
respondi inimicis, quos video implacabiles esse.
Repressi etiam alios ubi potui, et reprimam
ubicunque potero maledica scripta edituros. Et
Magistratu in utraque parte optarim visitatio
res et severiores esse in prohibendis editionibus
quæ sunt dissidiorum faces. Nec dubium è per
tinere hanc curam ad gubernatores. Quare
et hon edissimi senatu vestri et tuam gravitatem
laudo

do et nobis gratiam habeo, quod voluntatem
imam mi hac re ostenditis. In Academia nostra
beneficio eadem est vox doctrinæ et invocationis
in vestra Ecclesia, et recte tradunt honestarum
artium semina. Spero etiam Deo juvante tranquil-
litatem in oppido nostro futuram ee, quam fe-
licissimus Princeps tueri studet, ac mei corporis
periculi et vestros et aliorum honestorum hominum
filios defendere non recuso. Scio ego sic animatos ee et Colle-
gas meos per plurimos hujus oppidi cives.
Amicitiam inter nos volo perpetuam ee quæ etiam
in cœlesti consuetudine fruemur, et ad tranquil-
litatem publicam conducere nostri ordinis
conjunctionem manifestum ~~ee~~ est. Bene et
feliciter vale et rescribe. Cal: febr. 1558.

Philippus

Reverendo viro eruditione et virtute præstanti
D. Paulo ab Eizen Doctori Theologiæ, gubernanti
Ecclesiam Dei in inclyta urbe Hamburga, fratri
suo Carissimo.

= CR 9,439

* * *

S.D. Reverende vir et cariss: frater. Εἰς ὃν
καὶ ἔγρᾳ φῶς ἐν βλέωσι γένοιτο Spero igitur
tibi Henrici Viri integri, prudentis et le-
gentis conspectum et Collegia voluptati fore.
Is narrabit plenius quæ scire voles. Mitto tibi Excerpta
secundæ partis Chronici operis, quod si inspicies
quæso, ut alia de tuo judicio significes. Bre-
menses negocia nobis nota sunt, sed existimo
te quoque judicare, non ee utile tranquillitati
in dituri theatricam disputationem. Bene va-
le, die 29. Martij 1560. Deum Salutem opto.

Philippus Melanchton.

Reverendo viro eruditione et virtute præstanti
D. Paulo ab Eizen Doctori Theologiæ gubernanti
Ecclesiam Dei in inclyta Hamburga, fratri ca-
rissimo:

= CR 9,1080

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mi primis optimum Henricum Nicolaum
mihi fallor, Doctè Evangelium mi Coenobio Virginum,
cuius mihi doctrina et humanitas olim in commi
mi mensa Dñi. Philippi cognita ita hominem
conciliavit, ut ejus amorem nō ante quam vita
deposituros sim. Data 28. die Maij
ao. 1550.

Paulus Beruus.

Clarissimo viro pietate eruditione
ac virtute praestanti Domino Alberto
Hardenbergio S. Theologiae Doctori
suo Dño. et amico.

Brema.

S. D. Clarissime D. Doctor. patrone colende.
Summa bonitas tua et humanitas, quam de mihi
praesenti multis officiis, et postea absenti per lit
teras declarasti, impellit me ut certos datum
tibi hoc quale cunque officium scribendi, quo significa
tionem aliquam grata mentis ostendere cupio
non ingratum fore. Cum igit Clariss: Vir D.
Bordingus hospes meus iter ad vos haberet, aliquid
ei literarū, magis ut observantiam meam et stu
dium tibi probarem quod et Euangelion aliq
haberem, quam de Schola tolerabi conditione
et mediocri Doctorum concordia et tranquillitate
ex d. d. Bordingo cognosces. Adjunctam epsto
lam Rudolphi inscriptam oro ut D. si per
illa loca iter faciet committas, aut per alium
certum hominem ipsi exhiberi cures. Alterum
exemplum fratri meo Sartori dato, cui si tuo au
dio opus erit, amanter oro ut eum adiuves bene
et feliciter vale. Salutem reverenter opto ho
nestiss: matronae conjugi tuae. Rostochij
xx. Junij ao. 1551.

David Chytraeus.

Reverendo Viro Eruditione clarissimo Praesuli D. Alberto
Hardenbergio gubernatori Ecclesiam Dei in inclyta urbe Bre
mensi Domino suo et patrono reverendo Colendo.

S. D. Clarissime Dn. Doctor, patrone colende.
Vtinam facultas mihi praberetur vicissim illúdoi aliqvo officio, qvalemcúngs sibi grava mentis significationem ostendendi. Nam et ipse tibi plúrimúm pro summa erga me tua benevolentia debeo, et frater meg narrat se amantissime et benignitate prorsus paterna a te exceptum ee. Itags binis literis jussit me tibi suis verbis reverenter gratias agere. Ast igitur fortuna destitúti non possúmg tibi gratiam referre, tamen memoriam túi beneficij perpetúi conservabimus. Adolescenti filio d. Pastoris Lüderi, cujus in tua Epistola mentionem facis omniby officiis pro mea tenuitate gratificabor. Ipse ei commodig facere potero. Quia paulo post in d: Arnold: Schola, quam ipse frequentat praecepta Rhetorica et declamationum argumenta proponentur sum. Ante triduum elegúda literas accepi mense julio scriptas, qua Bart. Caesaris incredibilem patientiam ad oes injurias perferendas ita obdurvisse, ut nihil adversg Gallum miri summa adactus necessitate moturg sit. Conscripsit 8000. in oppido fuissen g pontifici in subsidium mittet dolet concilium his trimultiby impediri Deum oro, ut nos servet et gubernet, bene et feliciter vale. Salútem conjúndam cum oi officio gratitudinis reverenter et officiose opto honestis: conjúgi túae. Rostochij XV. augg: ao. 1551.

David Chytraeus.

fratri meo adjúndā salutem exhiberi cúra bis.

Clarissimo viro eruditione et virtúte praestanti Dr. Alberto Hardenbergio Sacrae Theologiae Doctori et gubernanti Ecclesiam Dei in inclyta urbe Bremo, domino suo et patrono colendo.

S. D.

S. D. Binas à te literas diverso tempore scriptas, sed
mihi accepi. Reverende et eruditissime domine Doctor,
quæ gratia mihi voluptati fuerint, dicere non possum.
Gratissimum n. mihi est non eum amplissima aliqua
fortuna commendare est: quod mihi datum vi-
deo in aliqua parte amicitiæ tuæ, quam meri-
to mihi de cæteris maximi feci præsertim cum illa
conglutinata sit commissa ecclesiæ doctrina, et inno-
catione ejus de filij Dei, quem toto pectore oro, ut
te sua ecclesiæ in columem et valentem conservet,
et hanc nostram conjunctionem sapiat diuraze et a
ternam et cum ipso consuetudine, sic,
ut ipse in postremo agone pro suis discipulis
et eorum auditoribus, ut unum sint in ipso. intellexi
aut ex scriptis tuis, te perturbatum esse, quod quem
mirum non sit. Quemodi enim nunc sunt tempora
et mores, et tanta impendent pericula, ut signis
non adficiatur vehementer, illum aut malitiose
contemnere adversitates Ecclesiæ, si intelligat
aut si non intelligat, stupidum prorsus et alijs
vel curis vel spebus ebrium esse necesse sit. Pro
quotidie coram cernimus et audimus atrocia.
Nam conflictamur jam cum inimicis famis,
quam angeli horum malicia, non agrorum
malignitas. Deinde in vicinia adhuc cernimus
fumum et sentimus ad nos volitantes favillas
incendij bellici cujus restinguendi et si aliqua
nova spes nobis his diebus ostensa sit, tamen
ut aliqua pax fieri possit in tanta
canonicorum insolentia, qui videntur urgeri
obsidionem iam ex confidentia, quod expedi-
ment inclusos rerum necessarianum penuria
laborare cepisse.
Deus Ecclesiæ vastationem clementer avertat
et bellandi cupidos saturet sanguine eternorum
hostium, qui iam magna vi impressionem facere
in hospitia Ecclesiæ Christi ficuntur. Pra-
Ungariam à Turcis infestari certus jam rumor
est.

est, et ni Asiriam quoq; ascendere magnos
exercitq, ita ut Rex Romanq auxilia Germanorū
principum sollicite expetat. Classem quoq; Turci
cum ficunt oram Italiæ et Siciliæ non leviter
carpere, etsi adhuc expectat Tragutti Affrici
regnli classis conjungenda cum Turcica.
Audiving etiam quosdam tumultus ortos
in Belgico à factione Anabaptistica, quæ
si fieret potens et vellet progredi ulterius,
profecto magnam vastationem in hac vos
tientatum fluctuatione et exulceratione
posset; insdar etiam concilij metus, cujus,
si modo aliquod celebrari per bella, q in Ita
lia iam exarsisse ferunt poterit, quis sit
futurq exitus, et quam atrocia secreta
facile con quæ non prorsq fatuus pote
Et illo judicio tenali non expectato ficunt
certo concionatores oes ex Augusta et
aliquot aliis Ecclesiis ad Spiramicem
lum et Suevia, expulsi, cum hoc ni,
tordicto, ne intra fines imperij sese con,
tineant. inter hæc tanta mala externa
et interna q Ecclesiam terrent etiam exor,
tus est in Sarmatia novq subtilis doctor
qui a justificationis hactenq magno
consensu in his Ecclesiis simpliciter et uni,
formiter traditum, convellere nipotentissi,
mis propter conatur. Hæc tanta mala et
alia q. tu haud tibi plura vides et attentiq
perpendis mitens. non valde et
posteritatis vilem doleat? Sed mi Parisi,
me hic Dr. quid facere aliud nos imbecilles
et miseri homines possumq, quam et gemamus
cum Ecclesia et deploremq primum ac emen
demq

Deum nostra peccata vera conversione, deinde
etiam pro suo quisq; loco ac officio simul vox cla-
mans in deserto hoc ē, simus hortatores iis q circūm
nos sunt et â quib; exaudiri possimus, Vt idem faciant
ipsi quoq;, et deinde simul vota ac preces nostras
prosternamus ante Deum ūnacūm jūsdifice nostro,
per quem nostras preces et interpellatiōe
pro nobis habemus fiduciam cedente ad Ekronum
gratia, et posdremo simus firmo et tranquillo
animo, parati ad ferendum on , quae deus quemq;
mi hāc communi Ecclesiae exploratione et cali-
gatione perferre voluerit. Deo haec tū prota
sapientia et pietate multo rectiy intelliges quam
â me scribi possunt. quia tamen ideō sic
exisdimes, ut meum Cor excitarem ad periculorum
considerationem et curam et diligentiam quaerendi
veri remedij. et te vicissim summa cum animi
gratitudine accipiam, quamcunq; medicinam
mihis tantis malis mihi osdenderis.
Deus Philippus in his tantis procellis ē bene erecto
animo, q haud dubiè diviria ope fulcitur. Non
aliter valitur contra tot acerbissimos ictus, quib;
ipse non publice modo, verum etiam privatim
sapissimè concutit. ut valdè miror, eum sustine
re tantos tot simul ingruentium malorum im-
petus posse; ipse verum suo Exemplo facit di,
cum Christi (de quo tamen dubitare nemo pius
debet:) dicentis non ex solo pene hominem vi,
vere, sed ex verbo exprediente de ore
n. parvissimè, et rarig bis in die, quam
semel â qua tamen abstinentia periculosa cum in
terdum dehortamur, sed ipse sibi illam prodesse
ait, et aliquando necessariam, volenti expedire nolem
negociorum, quib; magis magisq; mores obruuntur.
Sape opto ut
tarī. Sed illuc fortasse comitarent i prim negocia
Sicut aliquando per jocum ad eum dixerat vir
Sancto

sancty Doctor Antonio Barus Anglus, qui
jocosè dicenti Philippo, Tu Antoni cùm ser-
mi Anglia Episcopus jugo accersity ero tibi
cancellarius, minimè respondit, reddere
me minùs occupatùm, nam le ubicunqs
sis. seqvántur negocia. Sed extra jocùm.
oremq Deùm pro ipsius nicolùmitate, qua
multùm adhùc Dño jùvante prodesse Eccle,
siæ et rei literariæ potest. jam redijt
Scriptùm de quod públicò dido,
út audivisti ex M. Rúdolpho, quem spero
propediem ad nos reversurù, ita n. ad me
scripsit. De anglico responso miror
quàm nimiùm sollicitúdinem, cùm mihi
hoc verùm sufficiat scire me, Scriptùm
meùm in manus Episcopi pervenisse,
non aliàm ob causam, quàm ut si ali
qua savia persecutio ex Germania nos
ejiciat (: ut iam videmq Augustanis con,
cionatoribus jnvenisse) alterâs sedes
tutas requirere cogat, nomen meùm no
tùm sit ei, cujus patrocinio mdutum ibi
aliquem invenire nos posse speramq, idqs
maximè suâ commendatione. Quare
cave. quidqs alius illinc exigas, aút gras
aút labores, qvam quod facteng â te ita
út volúi perfectùm est. Quod reliqúm
est, Deo, út ante, tuam salútem ac totiq
istiq Ecclesiæ tranqvillitatem commendo
et cùm nunc aliúd Scripti genq mútùm hic
exirent, mitto tibi has chartúlas, quas út
boni consúlas ora. Vides ex his scriptis
qvalis metq nos urgeret. Illum libellùm nondùm sit qui
legi. dicere igit non possum. Vigemus
tam procúl mittat. Bene vale. Data
9. Septembr 1551.

D. Eb.

S.D. Clarissime Dn. Dr, patrone colende.

Non possum meam in te colendo observantiam alio officii genere q3 literarum ad te subinde declarare. itaq3 spero tibi hanc meam voluntatem probari. Historia Concionatorum Ecclesiæ Augustanæ el lucidi magistrorum tibi notam ee scio. Scripta est ad me ex ipsa urbe Augusta in hanc sententiam die XXVI. Augusti. Carolus edictum proposuit ut Concionatores ves posterv die ante horam duodecimam urbe excedant, addita hac comminatione deprehensos circa vesperam sequentis diei fore capitis reos, itaq3 vere id solum sed etiam extra fines Romani imperij deportandos censuit. Post discessi Concionatorem ab imperatore comulati sunt XLVI Lucidi magistri q vel publico stipendio vel privata mercede conducti juventutem Augustanam hactenus catechizent et Grammatica initiis imbuerunt et hoc dilemma universo coetui propositum e, si qui vellent amplecti interim et assentiri decretis Synodi et suo exemplo juventutem ad idem genus doctrinæ informare, his integrum ee manere in sua functione, si qui vero aliter affecti ee, eos intra paucos dies debent alias sedes quærere. Hanc quatuor decim bonorum virorum sententiam audierunt exire de Como patris et de cognatione sua, et quærere terram quam dominus monstrabit q3 violare religionem et conscientiam. Reliqui ves ut Christus Beltshazers Diebderus &c. Baal. propter προβ καιρον ἀπόλαυν τῆς ἐνεργ, illi adorarunt. Turcica et Gallica arma mota sunt. Scribunt classem Turcicam Massiliæ adpulisse. ex ditione Wirtenbergensi quædam Ecclesiæ tranquillæ sunt. Legati Magdeburgenses cum Wittenberga cum Maurici consiliariis de pace colloquuntur. Deus oro ut Ecclesiam suam servet et gubernet, ut tyrannos qui vastant pias Ecclesias et Scholas perdat, et nobis robur largiatur, ut et veling et possimus in constanti confessione perseverare. Benevale. Salutem reverenter opto domesticis: matronæ conjugi tuæ. Tiguri, die VIII. octobr. A. 1551.

David Chytræus.

S. D. Scripseram ad te eras non accurate, tamen prolixius quam antea solity sum aut potui per occupationes meas, ut tuam diligentiam in scribendo ubicunque compensarem, et tu, abus tuis Quodlis una longiuscula responderem. Sed pro nostra nescio ebrig ne, ut sepe e, an ita sedingens m Frisiam, quo libentissime commeare solet, reliquit meas hic literas, quod agre tuli. Eas tamen adhuc multo quamvis sero, ut intelligas mihi animum tui studiosissi mum et suorum colloquiorum avidissimum ee. Quæ aut hic gerantur, cognosces ex istis popularibus tuis. Magde burgenses hinc discesserunt ita, ut vibg bonam, qbusdam sagacioribg etiam certam spem facta, sed nondum vulgande pacis, reliquerint. Deus faxit, ut quod cupide expectamg, ideoqs facilig et speramg et credimg, tarde nobis eveniat, ut has regiones et Ecclesias iterum tranquillas et pacatas videamg, q sane hoc exacto anno duriter afflicta et quas, sata sunt cum bello tum intestinis dissensionibg. De concilio quis fiat, credo vos istic certiora habere, quam hic nos. Duo Electores, Moguntinus et Trevirensis hic ultimo Octobris, quo conspeximg horrendum solis defectum, sortasis neb ipsum illud eclipsis tempg, quod simul inter primam, et Sextam horam Tridentum ingressi sunt. Eos subsecuty et aliquot horum intervallo Coloniensis, et Vremensis Episcopg Brunsca. Ex Lovaniensi schola pter alios nominatim nobis mitricati, quos in haud dubie de facie novi, Adi: D. Ruardg de Enckhuysen. D. Somnius, D. Tilemannus ipses Collegij Dr. Utmarry Canonista. Postridie Eclipsis hoc e Calendis septembris habita e prima sessio, in qua sunt hac tenus proposita disputanda de coena Dominica, q tibi mitto. Proximo die Lunæ, q erit XII. dies Octobris celebrabit altera sessio in qua abolebitur idolatrici furoris de adoratione panis, et condemnabitur integer et legitimus usus carnis Domini. Ubi debis ex hoc scripto, ipsos continuare, et priora decreta, in qbg doctrina harum Ecclesiarum damnata e, pro ratis habere; Quæ ipsi nostri, qui missi sunt aliquos fuerant ad Synodum spe illa, quam fecit imperator nostris principibg, jam supervacaneum censent quemqs mitti; cum adversarij procederunt in pronuncciando de singulis articulis, non prius auditis nostris, et nostras Ecclesias non obscure damnando. Cetera ex his juvenibg audies. Te Deo et meis precibg continendo. Bene vale die Octobris 11. 1551.

Reverendo viro pietate eruditione ac virtute praestantissimo domino Alberto Hardenbergio S. Theologiæ Doctori et Professori in Ecclesia Bremensi, suo tuo et amico observando et carissimo.

# # #

S. D. Clarissime D. Doctor, patrone Colendi.
Accepi Epistolam a te scriptam pridie Natalis Filij Dei, à quo die ordiri annum Ecclesia solet, congruit n. eundem diem anni principium ee, q salutis nostra exordium fuit. Quare cum ad illam Epistolam tibi nunc respondeam. Filium Dei eo die ex virgine Maria natum, bono pectore oro, uel felicem et tranquillum annum concedat tibi et bonę, dissimę conjugi tuæ et toti Ecclesiæ, qua nunc velut navis in turbulento mari fluctuans infinitis Tyranni, dum hæresiu et interdinorū certaminum procellis jactatur. Sed filium Dei, qui uel duleis: Ireneus scribit, semper adfuit humano generi et Ecclesiæ suæ cultos ac gubernator fuit, spero nunc quoq, et si longissimè ab eâ discessisse videtur, tamen una cum sole, ad eam reversurum, eiq; capitulaturum esse vocatur Filij Dei, à Prophetâ Sol justitiæ quare cum dubio et justis poenis Tyrannorum furores reprimet, et lucem doctrinæ suæ de justitia non sinet. Et Dracontius prædicis extinguit. De q bq suum quoq judicium à Duce Lysico expeti scribis et scimq ab eius Ecclesiis nihilo hoc Bacchico idem flagitat. Prodesset igitur congruere sententias et collatis plurimum inditiis responderi ne postea dissimilitudo majus incendium inflammaret. Multa n. causæ difficultatem judicandi et respondendi augent. Primum n. multi sunt articuli q magnas et difficiles disputationes parerent si agitarentur, ut de corporali permixtione Christi cum sanctis de justitia in vero. Deinde, Sententiam Ecclesiarum nostrarum de justitia calumniosè depravatam scitat, dum ingt docere alios nos pp fide velut pp opus aut donum justos pronunciari, etiamsi malinebulones ac nondum verè justi sumq. Postea multa et speciosa Sulkeri testimonia concernat in iis materiis de q bq nulla cum ipso è controversia, ut quod divinitas in renatis per fidem habitet, Sed postea adsint Osiander. Hanc divinitatis inhabitationem q revera effectq ē seu quidda sequens et conjunctum cum justificatione. Ea justificationis formalem ee ac principium controversia Osiandrica datum ee judico. Quid sit justitia a Hominis coram Deo. An essentialis inhabitatio

Dei

tio totiꝰ diuinitatis et Christi corporaliter
se nobis permiscentis. An verò imputatio
justitiæ ꝑ filium dei gratuita. cum qua
donatio Sp. sancti et nova justitia inchoatio
et dei inhabitatio conjuncta è. Huic errori,
oni adhærent materna de discrimine Reden,
tionis et justificationis de significatione voca,
bulorum justitia et justificationis, de peccato
in renatis reliquo. Quas recte et perspicuè
explicari refutatis sophismatibꝰ osiandri necesse
est; Deo quo ferer fiducia candoris tui et cupi,
ditate tibi gratificandi, oblatꝰ excellentis pru,
dentiæ, eruditionis et pietatis tuæ, meæ lenitu,
tis et modestiæ. Video hic philippi mentionem
in qua hoc quod è præcipuum recitatur in justifi,
catione semper oportere comprehendi meritum
Christi et remissionē peccatorū, quod ex ipso dicto
Pauli Rom: 3. manifestissimum è. Ejus responsio
nis Exemplum ad vos allatū ee arbitror. Philipꝰ
pus Witeberga discessit quarto die januarij, quo a
me his verbis scripsit imperator sæpè jam mandat
et mittant aliqui à nostris ad synodum. An sint
aliqui ituri nondum certum è, etsi hodiè Lipsiam
eo auditurꝰ aliquid eo de re inter et ad nos rumor
allatꝰ est. Quin Lipsia profectum ee
Patavio literas accepi mense Novembri scriptas in qbꝰ
dicitur paucos Tridenti convenisse, tres Electo
res spirales, aliquis Episcopus a Ferdinando missos
Duos Cardinales Pontificios et paucos alios, per
textū articulos ante quadriennium inchoatos.
Illiricus Osiandri doctrinam de justificatione
prolixo scripto refutavit, id scriptum, multum
multis philippum laudasse, amici ad me scribunt,
optimꝰ et doctissimꝰ vir ex Marcelly die 26. Xbr
Dece major respondit Amsdorfio et migrant
Islebiam. Exercitꝰ Mauricij adhuc in Thuringia
prope Mülnhausen, hospitab vel sit, molestꝰ est,
Cui intentet arma incertum Olhardum aliquoties
à te mihi accurate commendatum, libenter in ami,
citiam

citiam meam recepi, adolescentem studiosorum virtutis amantem et me commendatione dignum cognovi. Ultiùs domestica consuetudine D. Arnoldi meum volet interdum de studiis doctrina celestis et formanda oratione conferre. Omnia mea officia ipsi constabunt. Bene vale Rostochij xo. 1552. pridie Cal. Febr

David Chytræus.

# # #

S. D. Clarissime Dn. Doctor patrone colende.

Honorifica et copiosa oratione prædicavit mihi Gerardus jam utrique nostrum communi amoris vinculo conjunctus, eximiam erga se tuam benevolentiam, humanitatem, beneficentiam et alia officia, sibique vicissim tuis verbis reverenter gratias agi, suamque observantiam et pietatem significari, studiosè petiit. Ego vero mea etiam causa tibi gratiam habeo, quod cum Gerardo, tuo quando se a me amari sciebat me à te amari sciret, utinam autem dies ille brevi illuxerit, quo in hanc Balthici littoris Septentrionalem ipse veniens faustitatem mihi præbeas coram meæ erga te voluntatis grate ac memoris declarandæ. Id ut optem et expetem præsentis tuis literis adducor, ut aliquam adventus tui spem nobis præbere videaris. Interea Scholasticis, quos nunc nobis tua causa præstabo data quæ possunt à me proficisci, tuus ipsius in domo Aquilæ est attributus, quem inhabitent. Lectiones meas audire gratis, et de studiis suis meum colloqui liberè eis licet. Superiority tiely Andreas Martiny Vilebergæ ad nos expatiatus fuit, cujus consuetudine suum mirifice recreat. Recepit eum bene noster stipendio satis honesto ut mi. Academia foveat. Quare vitra patus

cos

cos menses spero cum hûc in gratiûm ee.
Aûrifaber nondum ad nos Viteberga redijt, hîjsce
diebus Osiandri scriptum hûc allatûm est,
in quo Philippi et coeterorû praeceptorum
sententiae de ipsius confessione, respondet
et vivulentissimis et accûrate exquisites Col
lectis calumniis, universam carissi: praeceptoris
nostri doctrinam, confessionem, ritûsque et mores
traduxit, ut tam tristi dilaceratione ut pûritatem
doctrinae dens in Ecclesia servet, et his letris scanda
lis medeatur, toto enim pectore oro. Bene vale.
Rostochij Calendis jûnij ao. 1552.

David Chytraûs.

# # #

S. D. Clarissime D. Doctor, patrone colende
jn vulgarby quâsda amicitiis verisimile è accidere
id, quod apûd Aristotelem dicitur τοῦ λόγου δὴ
ψιλοῦ ἐπροσχόρα certo â nostra
fide et constantia abeet debet, Etsi igit aliqûm
diû scribendi officium ûteris intermissimus
tamen non dubito similem inter nos mûtûam
benevolentiam manere. jmperator Aûgûstanis
concessit, ût Ecclesias jûxta confessionem Aûgû,
danam misditûerent, ideo senatu Aûgûstanus
ad Philippum et ligatos misit, qui hominem
nes idoneos ad docendam Eccljj pûritatem accersit,
Marcus Grijpswaldiae nûnc docet D. Albertus
â principe nostro in sûperintendentem oppidi
Newen Brandenburg delectus è, ante illyrico
hic fuit conquirens in Bibliothecis libros qui
in Ecclesiastica historia, quam nûnc misdi
tûit ipsi usûi ee possent; jn hac dictione
inspectio Ecclesiarum inchoata è, et aliquot
Ecclesiae et personae idoneis et honestis
stjpendijs praeclare constituta, Deum oro
ût deinceps quoqs hoc sanctiss. visitationis laborem
gûbernet. Bene vale. Rostochij die Martij ao. 1552.

David. Chytraeus.

Clarissimo Viro eruditione et virtute spectando D. Alberto Hardenbergio gubernanti Ecclesiam Dei in insigni urbe Brema, domino suo et patrono colendo.

Misi tibi nuper literas ad Dñm Hieremiam Lova
nium q̃s si nondum missi tibi sunt penes le-
gonec certi aliquid tibi super iisdem significem. Filius
Hieronimi è medio Luneburga arreptatq; à Senatu
exposuit, is pignori vos q̃s dat suos velitti videbis.
Cedula quod huic Lunenburgensi Mercatori debit
vos qu pecunia indigit neq; habet q̃ res redimat
a feneratoribz rogamur ne d̃ pens, cum medium
esset, id nunc per hunc Mercatorem vti adte
vt per hunc Mercatorem vp. mutuo eam summam
q̃ in Cedula continetur ad
aureos xx aut pollicetur se bona fide solutu
rum aut curaturum d̃ petis dissolvor. Ego non
habeo p̃sentis q̃ illum sublevare

S. D. Carissime D. Doctor, patrone colende.
Dei beneficio Ecclesia in superiori Germania
passim instauruntur, Heri a Philippo
literas accepi, q̃bz significat Ulmensem q̃p
nuncium Viteberga fuisse adferentem ea deliber
ationes de Ulmensis Ecclesiæ constitutione. Exponit
etiam se expectare adventum D. Snepij, Menij et
Stolsij q̃ mittant legati ad Duces Prussiæ, retinum
ab Osiandri abducant, quod de Osian
dri causa Brentij sentiat ex adjecta ipsius epistola ad
Philippum scripta cognosces. Mitto vobis pagillam
Viteberga à Vitemberg nostro propositam. Be
ne vale et ignosce properationi ac brevitati mee
Rostochij 18. Febr. Quo ante septimum Kalendas
ex hac mortali vita evocatus est. Ao. 1553.

David Chytræus.

S. D. Clarissime. S. Doctor, patrone colende.
M. Henricus Tilingij ut doctę et utiliter huic
schola ni studiis adolescentum formandis ser-
viens vehementer cupit in tam familiam
tatem venire, ac ditium sibi ad eum meis
literis patefieri posse sperat. Cum aut non
dubitem quin ubi ipsig venditionem in
trospexeris sponte eum complexurus sis,
id tantum peto, ut meam amanter
eum excipias. De aliisreby existimo me
prolixius per Tabellarium Petrum Scrip-
pisse, sareptula nostra q valemcungo con-
ditionem M. Henricy tibi exponet. Ve-
ne et feliciter vale. Rostochy, V Martij
ao. 1553.

David Chytraeus.

S. D. Clarissime S. Doctor, patrone Co-
lende.

Casta Deus mens est, Casta vult mente vocari.
Cum igit sanxerit Deus castitatem ee foede,
conjugij horribili ira tamnet omnes
extra has castitatis metas evagantes; obtem-
perare ipsi decrevi ac ante paucas septimanas
matrimonium contraxi cum virgine
Margarita filia Laurentij Smedes Senatoris
Rostochiani quod eo tibi significo, vt ar-
dentibus votis ni star conjugium Deo com-
mendes; atqs vtinam ea felicitas mihi con-
tingat vt sacrum Nuptiale quod Deo volen-
te octauo post Martini celebrabimus
tua quoqs presentia honestetur, spero ad
nos accessurum ee D. Rudolphum Kampfer
beccum et Hamburgi se vobis adjungeret
Paulus von Eck, Lubecae aliquot alij amici
riter

niter quos luo ops conspectu et colloquio me et meos frui posse toto pectore optarim. jocatus est mecum etiam D. Philippus, ac jussit me de bona Hamburg: cerevisia prospicere, quae niam ad nos ventúrus esset. Et respondi. Dos non solúm nobar Hamburgicum ipsi probaturos esse, sed etiam conspectum et convictúdinem D. Alberti, Petri Vincenty et aliorum omnium nodare dúlciarem, De tua voluntate cúpio primúm fieri certior. Viteberga Homagium fecerunt duci Augusto. Vbg Elector suam repetit, in ea cau conventy è midbg pega, Eventum expectamg apud nos dei beneficio Ecclesia Schola et Respub. tolerabili conditione est. Bene et feliciter vale. 5. VIIbris ao. 1553.

David Chytraeus.

⁂ . ⁂ . ⁂

S. D. Venerande Dne Doctor Alberte frater caríss: coactg sum novis súbinde occupationibus cui fluctibg rigentibg Tiffernensem scriptionem ad te propositam ad ultimum usq; articulum, quo jam suo equos júnxerat abitúrus hinc vicimus et compater meus vir optimus Doctor johannes Reinerg. jtaqs morum nihil qui constituerant pp temporis brevitatem ad te scribere nunc possim. Gaudeo aut quod cognovi â Dno Philippo et Majore a te de Ecclesia et futúro Theologorum congressu post adventum principem copiosè te perscriptum. Hic Doctor etiam coram potem tibi multa ridicare, quae ab ipsis omissa sunt. jtaqs quod possum, te salutare volo hoc epistolio, et promittere me occasionem aliam ut saepig scriptum posthac. Prune privatum quiddam a te petam, quod ne tibi molestum sit, oro. Bibliopola verbras, qui

qui nobiscum proxime fuit, & te honorifice
mecta est mihi gratissima mecum locuta est,
promisit se curaturum mihi, huc exportari
dimidium Turca Bulgri Fusij, ut precium
hic ipsis nomine solvam Conrado Bibliopolis
nostri, a quo ipse libros in Siem solvendos
emit; Ejus Bulgri mittendi occasio per hunc
doctoris vectratem auriga cum valde commoda
ipsi rogo, ut eum compelles celeres, ut si
quis Bulgri emit, per hunc auriga huic loco
mittet, & precium, quod ego mox solvam
bona fide Conrado ipsis. Faciet autem
etiam cum auriga de vectura precio, idque
mihi in literis suis significet. Nam hoc
genus hominum solet im mercedem
suarum operarum exigere altius, qui veritat
precia rerum ignorant, quales nos summus
negociationum expertas. Cupio etiam re
renter meis verbis salutari Dominum Echar
dum comitem itineris tui ad nos. Bene &
feliciter vale ri cum sancta uxore tua
& colliyis. Dat. Zaptrin 17. Jnnij ao. 1556.

Reverendo Viro

Paulus Eberus

* * *

S. D. Venerande hic Doctor Alberte, gra
tiam tibi habeo pro significatione Sententiæ
quam videris anteferre illi dictiori, quia aut
rum disjunctissimarum transmutationem
aut saltem copulationem talem statuit, ut ea
subdantia panis & corporis fiat una vnio
dic. quorum priore posito. non video, quomodo
separari et impugnari adoratio, asservatio
circumgestatio speciosè saltem possit. Altero
autem constituto non intelligo, quomodo accom
modari ad eam sententiam verba hæc cæna
Rebeam

debeam, cùm dicit Christus τοῦτό ἐστι, non dicit
δι τοῦτο οὐ τοῦτο ὑπὸ τοῦτον ἐστι, τὸ δεῦ-
τερον. Cum aut toto pectore abhorream ab ἀρ-
reformido illas sententias, quàcunque eam ad-
bibere videbitur, deoque summopere opto et spero fore
ut in Colloquio aliquo piorum et eruditorum agat
et concludatur de re tanta, ea adhibita moderatio-
ne, ut nec illa papistica idolatria redintegretur, nec sa-
luberrima ac summa necessaria Coena Dominica ad
prophanum contemptum redigatur. Quod tu haud dubie
pro tua pietate mecum ardentibus votis à Deo petes,
ut fiat adhuc his pijs doctoribus nostris viventibus,
quibus defunctis, erit miser juvenes Ecclesiarum
rectores talis gubernationis forma, ubi quisque
volet se Lutherum et Elias, καὶ ἔκαστος ὁδὸν
ὁδὸν ὁδοῦ. jam coenabimus cum Dno Pe-
tro Paulo Vergerio, qui fuit justino politanus
Episcopus, et nunc vocatus à Duce Alberto pro-
ficiscitur ad Borussiam. Eum audio non dissi-
mulanter probare sententiam Calvini. Deus
adsit nobis oibus, et te quoque regat tuetur
ac Ecclesiae tuae conservet. Data 21. die junij 1556.

P. Eberus.

* * *.

S. D. Destituor omnino tempore scribendi ad te
pro voluntate mea, novo labore onerabor.
Nam supra alias occupationes Calendas Maij
creato me Rectore Academiae hospite meo Dom-
no Davide Vngnad Barone et mihi Vicerectorato
hoc est, omnes labores et cura et molestia Rec-
toris sine titulo et fructu impositi sunt. Heri
etiam rediit ex ante nostra Doctor Laurentius
Lindeman, qui inde reportavit responsum Elect-
oris, quo confirmatur successio Fosteri, sed lit-
teras nondum vidi. Crescunt igit ab hac quoque
parte cura et labores. ignoscas igit mihi cum
tibi

ibi non satisfecero. Ex Gerardo cum voluptate
quedam etiam cum dolore, ita fideliter et
diserte ab ipso , cognovi. Miratus aut se
torum adversarorum astutias, quod tam varia
movent, ut etiam a regibus auxilia contra te im
plorent. Multum audio impetari Basiliensi
quem tamen sperabam pro eruditione mitius
censuram et acturam. Hamburgenses ad
minum pastorem huc scripserunt, petentes
etiam ab hac Ecclesia confessionem cum
ipsorum Scriptis consentientem de hac controver
sia: is heri huc Philippum ante examen
ordinandi ea de re compellimur. Ibi ut co
gnovi ex iis qui adfuerunt cum maxima
commotione respondit Philippus: Non possum
nec volo Saxonum vehementiam (sed lo
cum fuerat Curius quam scribo) universam
defendere aut approbare non si mihi mortem
iam iciam. Et genere ait cum mihi jam
minus velare suam sententiam hac de
causa. Heri idem pastor subito mihi nunc
cogitatam compellavit se com , te ad me
scripsisse literas, in quibus fuisses conquestus de ii,
prin subscriptione, q tamen fuisse moderatissima
nec qcq habuisset, quo offendi merito debue
ris. Eas tuas literas scito postea sibi a me
legendas exhiberi. Ego consternatus non inficiabar
te interdum ad me scribere solere, at legebam
eas literas quas Gerardo dederas: nihil conti
nentes quo offendi ipse posset. Quod aut ad illam
querelam tuam attineret, respondebam mihi excidis
se, si quid ejusmodi ad me scripsisses, nec me
literas vel tuas vel aliorum diu asservare solere.
Dicetur Luccam diaconum suum eas apud me legisse.
Petebam eum ad me mitti, ut mihi in
memori,

memoriam vbi et quando vngs illi tales literas
legendas ostendisse. Sciebam n. me Lucæ illi in
tra anni nullum exemplum nedum tuarum
aliquam quas fidiose premo, monstrasse.
jd quod Lucas ipse fassus est mihi ita ee. jta
dns pastor aliquoties aut iam de hac con
troversia diebg Mercurij ex suggesto verba fecit.
vbi palam rejecit trans et his verbis
usus est, Accepit panem, et cum egisset
fregit, quid panem ac dedit illis, qd. panem,
dicens, accipite, quid panem commedite,
quid panem mirum, hoc quod comeditis est
corpus meum, non , phantasticum
significationu, sed quod provobis datur, et usus
est etiam iam aliquoties hoc : Su wass
er dem bewerdt ist, so wenig ausgeschlossen dass
wasser kain wein sein kann, et nihilo,
minus ni vehitur ni Sacramentarios, et pugnat
de vbiquitate. vt illa conciliare non passim
et profecto existimo tantum deesse multis
piorum et eruditorum placidam collocutionem
qui magis verbis quam re dissentire videntur.
Deum igit oro, vt ipse accusationem del ejus,
modi vt sanari hoc tantum malum possit. Tuum
Vintoniensem me habere adhuc plane ignorani.
ignoscs mea negligentia. Ejus etiam hic Cram,
meri Cantuariensis confessionem de eadem causa,
quam inspiciam et vbi primum vel ná
ctus fuero, praestabo quod de congiario promisi
Illigricus jam cum familia concessat jenam, vbi
Georgius Rotarij mortuus e, et miter Amsdorfius
et victorinum aeris est de bonorum
operum necessitate. Vbigs Satan, et conatur
opprimere ministerij dignitatem variis occasionibg
cui deus vos register spiritu et oratione. Deus
te confortet et adjuvet seu Sancto suo, vt actio,
nes et conciones tua vergāt ad ipsius gloriam
et aedificationem Ecclesiæ. Valetudinem quos
mihi

mihi commendas, si meo consilio et opera quam in hac occupationem exiguam eis praestare petere, uti volent, ita ampleder ut sibi tuam commendationem profuisse experiantur. Bene vale et conjugi tuae honestissimae ex fraternam salutem dicito. Salutent vos etiam omnes mei domestici et conservatores tuorum piorum sermonum ad huc bene Data Vuitterbergae XII. Maij 1557.

P. M.

* * *

S. D. Carissime frater, Sexto die postquam abieram tuum reverterunt huc à civitatibus Saxonicis missi legati Valentinus Curtius et Collega Lubecenses Westphalus et Dr. Paulus Hamburgenses, D. Chorlingus et M. Martinus et duo Luneburgenses mihi ignoti, ad quorum accessum omnes fumus excitati sperantes eos de hac ipsa causa, de qua nos augi scis, cum hac Ecclesia et Schola acturos atque ita occasionem fore, aliquid explicatius de re tanta dicendi. Sed quantum adhuc ex actionibus ipsorum animadverti potest, hoc unum in mandatis et animo habent, et Illyricum apud Philippum in gratiam reponant, Lubecenses quidem per se, se cum Philippo etiam de ubiquitate locuturos, sed ipsa, cum ab ipsis nondum sit. Audio eos fassos esse, quod sua subscriptione tui Collegae confessionem approbarint, de qua valde mihi fauit, fore uti cum Westphalo colloquendi, quam ego quidem quib. potero honestis modis adhuc differam. Illyricus cum aliquot suis manipulari bus militibus oppidulo Cotbus est, eo excurrerunt tum bis Morlinus et aliquot ipsius Comites. Audiebam adhuc abesse tum cum haec scriberem, quid

quid allaturi simt, ri certum e. Vt vident adhuc negocia procedere, nihil seri video conciliationis. Non vult n. Philippus dimittere conciliationem cum Illyrico, nisi is prig sentiat, se, quid de toto corpore doctrinae dubium radicatur gnatur C. adaphoris ec ipsos factum, si relinquantur in Ecclesia alia vulnera, aliquando in ? ma primum ipsig mala eruptura! De iis sanandis velim aliquando serio agi potius, quam utrum minister linea vestra amicty esse debeat, nec ne. Deum oremg, ut ipse medicinam faciat. Video in humanis praesidiis nihil ec spei. Aliud nunc scribere nihil possum, qa actiones legatorum Lardebent, cum jam octavum diem hic hasissent cum magno sumptu, quo causa, pq quam advenerunt, vix signa videt, sig dem aliud nihil acturi sunt quod tamen necessarium, nisi ut Illyricus nostris vel nus Doi illi reconcilietur. Eventum totiy negocij curabo ut scias. Ac literas de tuo itinere et statu avide expecto. Vale feliciter mi D. Alberte Scriptum a te mihi relictum legi cupide et cum voluptate, et jam versor in tertio libro. Marcio Alberty certe mortuus e die 8. januarij Data Vitebergae postridie conversionis 26. jan. 1557.

P. Eb. Lus.

Clarissime Dñe Doctor parens charissime, Gratiam, patientiam et bonam valedictionem quo ad gloriam Dei et ad aedificationem, consolationem, institutionem et exemplum misera et ad Eccle sia, q proch dolor à progenie impiorum ni dies magis ac magis turam patitur: qo diutissime superstes ee possis. à Dño patre per Jesum Christum ardentiby notis tibi precor: Martinj incedit non ut concionator sed ut amator. Cum 13. hujus mensis januarij levis abires sequenti 14. ejusdem hujus mensis leve advenere cum splendido ac pomposo vestitu concionatores quidam ex maritimis civitatiby quorum nomina ex involutis cri bris, ce bris? artis recognoscere potes; Quo audito statim meum propendebam quod haud dubie omnem essent moturi lapidem quo antea actam transactionē nobis edicta, qualemcunqs veteres migrate coloni. Quare enixe eo ipso die D. Eberum et meum hospite rogavi, ut D. praepositorem in tempore pramoverent ut si forte nova causa et sui invidiosam mentionem essent facturi: ne aliq intolerabiliy statuerentur nisi prius esses auditi, siquidem toties optasses ut una cum adversariis his sisteretur: illi respondebant peregrinos concionatores non acturos de hac ea, sed tantum eos accessisse ut conciliarent D. Ph. et Illyricum. Et hos quidem solum initio pretendebant, verum cum essent apud D. Ph. 20. die in coena, unus ex illis qui aliquando largiq adbiberat, id quod in corde sobrij fuerat, ebrio aperveratores, quod scilicet principe pti Sacramenti coena causam dedissent: mihi interim sese hoc indicaturas D. Preceptori Verum postea metuebam mihi ne fortasis Herodis et Pilati conciliatio insisteret, contra aut Christus in membris suis ad supplicia adjudicaret, memor fabulae et prosopopoeiae quam ante triduum apud in aedibus Dr. Eberi audiebam ipsemet ad Dn. Preceptorem 21. die ibam ac eum quantam pro infantia mea poteram admonebam, q sane humanissime me audiebat et ostendebat, ut sape ad se reverterer, se meum de eā causa consilium laturum ac nolle se dicebat in adversariorum sententiam ire etiamsi eet in tribu illorum carceribus inclusq nec non sibi ignii et aqua interdicerent, idem dixerat ad meum hospitem in primo die illorum adventus. interim tamen hoc me perterrefacit et animam

mum meum non parum commovet, quod primum et secundum ac etiam quartum articulum plane admittit, nescio enim an apologia in hac causa per satis firmam et sacris paginis convenientem excusationem possit pie et salva conscientia stabiliri.

Illyricus est in Castello unum Oscanorum sicut forte scis principum. Dicunt ibi multos ex variis locis confluxisse fortasis et nostri non procul illey sunt. Stivelius heri Vitebergam illuc 22. die ibat in salutatis [illegible] D. ph. et D. Ebero quod multos mirum habet. Dar [illegible] eo profecturum ferunt.

Heri qua erat 23. D. Morlin. et Westphalus sine dubio sunt ad Illyricum profecti fama e quod alij Lubecenses et Hamburgenses dixerint se velle abire quam primum, si inigri missi aliquid remitteret Illyrico et pergeret movere inutiles disputationes. Westphaly hisce diebus dixerat: ecclesiastici Lucae Hetzero his concionatori quod ora adhuc pure loquerentur in templo et schola, admittu id Ubiunos fieri in templo, sed in schola tot multis modis Sedrina corrupta. Quae calumnia pessime habet nm professores tum etiam Concionatores. Et vix crederim hos e dissidentes animos iam reconciliatum iri. Nam hodie M: Stubio pro concione hora nona distinguens inter fidem et opera sic satis pie et docte, tamen inter causam et effectu dilucebat corruptelam q[uae] ex parte adversa irrepsisset in justificationis negotio et docebat hanc Ecclesiam et Scholam consentire cum Saxonicis ac addebat Illyricum creatum ut mendacem reos negyam, nondum videlicet se hisce dam in doctrina mutata; Huc accerrime tulit [illegible] Flacianis, qui nullam patientur charitatis contradictionem, etiamsi illi quotidie pro suo arbitratu promiscue et impune calumnientur, et sic ut tibi Deus nimis notus est, penitus e medio tolli vix queant et resident. Forsan habituri sunt aliquantulam Caledoniam, si non fiant concordes aut per alia media supra nostrum captum aeternus pater tum pro more et saltem vel mitigare dolorosas suorum, nobis poterit succurrere et opitulari. Valde illis diebus optavi occasionem scribendi ad te hisce molitionibus, nesciens quid utiliter faciendum esset, an debere proprium

imperium

rijurium conducere nec ne, ibam ad D. Eberum
suum consilium super hac re audiendum: qui etiam ingra-
vabat idem: petij ab eo ut pie et diligenti hac de re vel
et deliberare ne imposterum mihi aliquid negligentiæ
imputares, hoc fiebat 21. januarij, altero 22. à lectione
D. præceptoris mihi S. rabatur Nicolaum adee, ijd me
valdè exhilarabat. Tunc illico ibam ad D. præceptorem
hortans, ut scriberet adte idem postea apud D. Eberum
, quod se facturum promisit, narrabant
autem cum gemitu et querela quod illi Concionatori
Vesaliensi ad Senatum dedisset tras, quas ni ille
nisi mendosas illyrico, qui eas resignasset et spar-
sisset per totam Saxoniam, et ob id me admonebat
ut cauty cum intransmittendis tris, sibi hoc ita
ee apertum à D. paulo ab Eisen, qui aliquando
milior ee fertur ops nostrates. Non possum
satis admirari pietatem Domini præceptoris.
Altero die post discessum tum habebat in sinu Deum
in tione Epistam cujusdam Concionatoris
pij quem qdem non nominabat, ex ea nobis la-
lem legebat lamentabu dignissimam querelam.
Religio nunc praeteritur ambitioni
et libidini ego addo ex Esaiæ, et suorum
odiorum ac opinionu qua lecta prorabat mi
serabiliter, ego quogs non videbam in ea nocte
q preferat e visa iris invicta et ni die adven
tq horum concionatorum iterum sunt cospecti
tres soles. Reddas postea oro uxori parentis
tras ubi eas inspexeris. Bone deus qs potens
ee in corone faciendo ad penitentiam et emen
dationem morum ille homines. Mitto tuæ
dignitati parent. mei literas ut videas ejus pe
titionem, si quid ea in parte poteris una cum
D. Decano summa adis officere eet utile non
solum parentibus, sed etiam ut spero Ecclesiæ
sed non peto, nisi illæsa et libera conscientia
mea, id fieri possit. Soris literæ sunt pia, quæ
petit nos semper in ea loco ee, ubi tua di
gnitas venerit. Dominus dabit nobis sine ulla
dubitatione. Hospitium honestum, et ea mi
causam post Deum tibi omnimode com-
mendo. Te enim in patrem charissimum
cligos

eligos si forte germanq pater vacillare vellet. Scripsi di hûmiliter et consolatq suum eûm pro virili meo. Et invoco te in Domino et per Dnum ût talem paternam ciram pro qua fûs cipias, sicut Deo iuvante in vitq otiis in Dno tibi obtemperare conabor, def tibi me totûm, si quis tamen sum. Et pro me interrectas apud aliquos fortûnati qui mihi suppeditent aliquos sûm alî quanto diutiq his diûare possim num. movere eûm. Minerva quântûm ût ingeniûmq eûm fiat. Necessitas non psdantissimè D. Doctor cogit, qûde hoc à te peto, alioqui non libenter molestq essem. omne meum studium, operam, rem, fidem me, am tibi ad omnes res fore vicissim paratiss, ma non dubites quaeso. Oro etiam ût quâm primûm tigneris rescribere. quomo res se iam habeat. Qua antecedunt in his literis 24 Jan: scripsi, nunc intelligo à nuncio quod mi se quenti crastino die nâdum sit abitum. unde spero te aliquid certi de tota actione intellecturum ex literis D. ph. et D. Eberi, pars enim altera mihi rea se tutq declarabit. Hodie sub coenam redire intermunij. Quæ sequûntur scripsi mi die conversionis D. Pauli q̃ e 25. Hodie ante horam primam nondum convenerunt D. Praeceptorem unde quia ita cunctanter agunt expectimat hospes mey mihi fore transactum iri. Ille etiam dicebat D. ph. pûtare eam confessionem Saxonicarûm Ecclesiarûm quæ his nûper ed̃ita. Post secundam accessi D. ph. ei significans quod juvenis cras abiturus esset, ût interim literas pararet, dixit: se hoc facturum meq̃ jubebat ut cras temporemati, furio circa quintam ad se eas illatum redirem, interrogavi quoq̃ mi rerum cu intermunij convenissent. dixit etiam, verum eos denuo abijsse ad novas deliberationes. Meus Hospes reve,

reverenter te salútat. Heri sub coenam famosus libellus jacta est in hospitium Westphali, de eo facto accusatum gener D. Majoris Rámor hic è perpetuus Marchionem Noribergensem ex hac vita in aliam migrasse Dr. Bk. de ejus morte iam literas acceperat. Statq; miseri promiserunt in hisce Comitiis pecuniariam opem Bohemico Regi adversq; Turcam, his vero illis vicissim quod ipsemet cum suobq; filiis contra Turcam ire velit. Non agre feras praeclarissime Domine Doctor, si elegantiam hujus Epistolae, prosdhae enim deo juvante meliorem habo. Dñi. hanc de novo, ut merito debuissem, non putavi accurately scribere occupationi attribuito. Amstelodami filius Rodolphi apud Westphalum fuerat, hic illi (sicut coram Rodolpho est gloriatus) tigerat, quod nuperiter in Molendinum fuerint congesti Concionatores moriturri, illic eos profectos Brunsvigam et Westphalum, Luneburga si eo hospitio fuisse si quo tu fueras, ac ibi per hospitem ei indicatu est de hac perfectum, cum statim hoc ad Bremenses gravi admiran[s] summopere scripsisse bonestissimam tuam conjugem, meam vero delectissimam com[-] patriotam ac matronam officiosissime salutavi. Et petito per tuam dignitatem meo nomine di[-] ligentissime nutritores et nutrices nostrae cujus praesertim. Reverendum D. Decanum si nostra ade D. nostrum Consule et alios quos cumq; patrocinantes et faventes veritati cura valetudinem tuam, non pp te solum sed magis et necessario pp gloriam Dei, et abtinendam veritatem ac Ecclesiae conservationem et utilitatem absdinendum aut erit à prolixioribq; concionibq; et utinam antea[-] quod annos factum idfuisset dis mei memor tu in publicis tum in privatis piis, ut Deq; velit non solum irripere sed etiam semp retinere in gratia ac eo me facere salu[-] tare organum sua misericordia nec non auctum in me studium gubernare et adjuvare. Rursum vale in templum die conversionis Pauli anno ad. 1657.

Joannes Bugenhagius.

S. Carissime Dne Alberte, cùm forte fortuna mihi
et vobis qvidam itúry in Vestra vobis regiúculam
Schaúmburg has tibi mittere volúy, et indicare
Electoris nostri literis jússu ee Philippum iter
misortuere Wormaciam versy ad Colloqvium
ita mature et octavo die Augústi illúc ve
nial. Mihi qvoqs mandavit, út si ita videát
Philippo, cùm ipso hinc abeam vel saltem
eúm cùm aliis designatis ad instituéndam
collocútionem seqvar, Vt 23. die eiúsdem
Wormaciam veniam. Constituit aut Philip
pus hinc exire 29 die Julij qvem útrúm com
ter an seqvar, nondúm constitúi. siqvidem
eundum mihi omnino erit, mallem cùm
ipso iter facere, qvam ex intervallo súbseq
Fed impetit me vicerectoratv, qvod ong si
alicúi ex Collegis imponere potúero, adjúvam
me Praeceptori. Hoc út scire: qvamvis
occupatissimus hoc epistolion festinatissime
exaravi, teqs Deo commendo, diligenter
Quid tibie vota facturum ad Deúm
Vt et inter hoc nostrúm Actum negocia
fortunet. Data 21. Julij 1557.

P. Eberus.

* * *

S. D. Vere in nos competit illúd Homericum:
Ἀλλ' ὁτὲ δὴ δυσόρτε μέγαν, κακὸν ἔπλετο δαίμων
Cum n. 19. fertiè Septimanas abfúerimus dicere
non possum, qvid ibi effectum sit. illa re Doctri
narum collátio, ff qvam Wormaciam missi fú
imus, vix dum inchoata, speciosо plectu abrúpta
est ab adversariis, postqs nostri παρωσάμενοι
discesserunt â nobis propterea, qvod ipsi statim
nolúimus públice edere condemnationes
ἐξεβεων qvas dicunt omne túebare Ecclesiã
asia

adiaphoristi, Majoristi, Osiandristi, Zwin-
glianissimi, et nescio quarum aliarum, cùm tamen
nostri peterent prius explicari ipsos articulos, ubi
singulis postea possent addi condemnationes
eorum, qui de singulis perperam locuerunt.
Ita dimissi à praside, redimus Dei beneficio
in colúmas ad Scholam et domos nostras
Vicesima secúnda die Decembris, quod
ideo significo, út scias, quo mittere literas
tuas posthac debeas. Prúne in tanta festi-
natione scribere plúra non potúi, sed mitto
scriptúm Theologorúm nostra partis, quod
postremum prasidi exhibúerunt abitúm.
Pro múnere túo gratias tibi ago, et oro,
út posthac mea tua humpty non facias.
Pro vascúlum Bulgri mea conjúgi ni ab-
sentiam cam non è traditúm, sed cúrra
dg Rúel Bibliopola ignorans cujús
esset, secúm retinúit, et magna ex
parte absúmpsit, offerens mihi com-
pensationem, si ex Daúmanno cognos-
cat, mihi id tradi debúisse et quanti
id constiterit, certior fiat; Tu quoties
certúm hominem nacty fúeris, scri
bes ad nos accúrate: interea bene Vale
et salúta túā conjúgem, et Dnū Consulem
Danielem. Data festinanter die Stephani
ao. 1558.

Paúly Eberús

S. D. Has literas proximo hic reliquit abiens
aurificis nostri filius, quas quamvis sero tamen
mittere volui, vt videres quantumvis occupato
mihi non defuisse voluntatem per literas tecum
colloquendi: Intellexi aut te mea tua sollicitum
esse pro tum meam quandam q ri Saxonia
circumlata fidem, tandem etiam vel initio
potius ni Flacij manus pervenisse, de qua
te velim te quieto esse animo. Scio n. ego quoq;
nihil à me ejusmodi scriptum esse, quod me
vellus haereseos reum fatere apud aequos
lectores possit.

Quod si vero omnino volet etiam hunc ceu
colophonem suae gloriae addere, quam ha
dens sibi peperit insectando et deformando
injustis criminationibus optimos et pru
dentissimos quosque, quos jamdudum ase
ceu prostratos et jacentes despicit, vt
me infantem etiam et vermiculum con
fixat ac conterat, recens ni Sanctum Dei
ministerium traductum, patiar equidem
vere convitiis proscindi et deformari.
Sed si haereseos me arguere et mendacium meum
suspectum auditoribus meis reddere tentaverit
exprivetur me non mutum, et audiet fortasis
in me Christum respondentem convitiis Pha
risaeorum: Ego Daemonium non habeo, sed
honoro patrem meum quem vos contumelia
afficitis, hoc est, stabilis idolatriam horri
lem Antichristi. De scripto etiam quod a
Slungravio Wormaciam edillarum, non
eges apud me excusatione. Dixit n. illius
viri, propterea, quod dum cum Slungravio
Wormacia fuit, ego cum fui Fran
cofurti, vt nundinas viderem, et venales
libros perlustrarem, Unde dum redeo, tuus
Collega

Collega abieret Wormatia. His dieby visum est
Ecclesiam ut vocant, seu formam consensionis
qua convenit inter tres Electores: Palatinum
saxonicum et Brandeburgensem, item alios
quosdam principes, qui vel ipsi vel per legatos
Francofurti fuerunt, quod velint manu-
nniter et constanter in suis Ecclesiis retinere
doctrinam Christi juxta sententiam scri-
ptorum prophetic[orum] et Apostolicorum
et symbolorum; item Augustanæ confessionis
et Apologiæ ejusdem, de quatuor vero articu-
lis, qui in nostris Ecclesiis Lutheranis controversi
fuerunt, ut de justificatione, de operum
necessitate, de cœna dominica, et de ritibus
indifferentibus, composuerunt formam a doctis
suos ministros Ecclesiarum, ut juxta illa
populum doceant. Quæ ad te miserem,
ac præsertim eam de cœna Dominica
illa legitur et spero eam tibi satisfactoriam
si ad manum habuissem scriptum illud Principum
quod adhuc ut secretum versatur tantum in
aulicorum manibus, donec etiam aliorum
principum et Civitatum accedat subscriptio
quam per legatos expetent Electores. Plura
per occupationes scribere non possum. Hæc
enim subito exaravi dominica Palmarum
summo sollicitis et anxius de concione
quam hora 7. eram habiturus. Deus ecclesiam
suam clementer gubernet protegat et adjuvet
ut sinu θεοῦ ἔλεους et organa salutaria
nobis et aliis. Salutem opto conjugi tuæ sanctæ
Data anno 1558. Oberig tuus.

S. D. Reverende Dñe Doctor frater carissime quòd vnicum hoc tempore possum, gratias Deo agó quòd te hùc úsqs in tantis adversantiùm conatibus clementer protexit, eúmqs toto pectore oro, út porro quòqs tibi periclitanti adesse velit, te qs roborare et vndiq; sapientia coelestis animo et facúndia út possis retundere audaciam eorum, qui tùm volúnt videri acerrimi Pontificis Romani, ejùs tetram idolatriam stabilire conantúr. Ego hic penè conficior cúris et misériis laborióus concionandi in auditorio erúdito et delicato, ad quod ego omnium maxime imperitus et inexcitatus productus sum pler spem et volún tatem meam hoc periculosissimo tempore. quo reverendissimi certamina pro operemodum iam sopita, et exoriunt nova. Mense Augusto Cæsar imperialem, qui inchoabit Ctus januarij, is haud dubie nobis vel sta tim initio vel sub finem pariet nova Theologórum colloqvia. q út horreamq; proxima Wormatiensis infelix colloquium fuit. Sed orandq e Deq, út ipse mentes et voluntates horentium convertere faciat, et sinat ve ritatem. Sed quare in obsecro sumptus mea tan tantos facis? quo tibi iidem liberalitatem rependam? cùm antea sim abúsus tua bonitate, retinens libros aliquot ex Bibliotheca tua ad me missos. Quos tamen quandocunqs voles tibi restituam, et in terea Deum orabo, út ipse compenset mihi centiam istam tuam, donec ego quoqs occasionem nactus gratitudinis aliquam significatio nem apud te deponam. Deus nos oes clemen ter juvatur et conservet et deroget in ve ritate sua. Salúta tuam conjugem nostro omnium nomine et in Christo feliciter vale. Data festinanter ad Lucernam 17 die Novembr. ao. 1558.

D. Ch. Jus.

S. D. Reverende Dn: Doctor et frater carissime, ignosce quo mihi et rarius et brevius scribenti, quem tot obruant occupationes, ut vix respirare interdum liceat, et inprimis concionum meditatio, et præcedens ipsum dicendi laborem anxietas me valde debilitat, inexercitatum antea et in alio genere studiorum versatum, et raptatum quasi per eas artes, quarum cognitio adhoc quod nunc sustineo nullus aut nihil aut perparum mihi conducit, ad quod prodesset me quam maxime diuturnum accedere, hoc præsertim tempore, quo et certamina ingravescunt et ij à quibus juvari debebam consilio et opera, paulatim decedunt, quos ego felices prædicare soleo, cognitans quantum nobis adhuc fretum procellis gravissimis agitatum iniquissimo mundi tempore tranjiciendum sit. Valde aut velim nisi doctus ee sententia et lectionibus antiquissimorum Ecclesiæ scriptorum περὶ δείπνου quam disputationem video tantam vi eruditorum et diuiter quæsaturum has Ecclesias. Sed muneris mei occupationes ita me detrahunt ut lectioni illorum authorum vacare non queam. Optarim mihi igit alicujus Abbatiæ divitis reditu dari, quos in hoc vellem impendere et inde alerem juvenes eruditos, judicio valentes, qby distribuerem scriptores illos cum judicio legendos, et inde excerperent dicta et sententias eorum bona fide, recte acceptas et dictas de Cœna Dominica, considerata diligenter tota serie præcedentis et sequentis disputationis. Nam vociferatur Westphalus alicubi rem sacri

sui,

GROSSHERZOGLICHE BIBLIOTHEK KARLSRUHE

P. S.

99

Caro S.r Schrechfaustio. Dopò haver fuggil.
lata già, la mia lettera, venne quà un mio amico
singolare, alquale jo donaj, tre bellissimj libbrj,
cioè, le Memorie di Madama Loysa Giuliana
Elettrice, già vedoua Palatina, nata Principessa
d'Vrania, &c: dipoj la vita del Cardinale
già di Richelieu, e finalmente le memorie del
già Sig.or Duca dj Roano, tuttj tre, compostj, in
lingua Francese, e compratj a Leyden, nel
soggiorno, ch'io vj feci, l'inverno passato.
Hora, non potendo rihavere gljdettj trattatj,
desiderarej, che voj ljcomprastj, per me, & ljfarò
passare à buon conto. Mà temendo, che per le
poste ordinarie, il piego sarebbe troppo grande,
vorrej, che me lo faceste inviare, per la comodità
della fiera dj Lipsia, con qualche viandante,
vostro amico, e dj fedel conoscenza, non dubitan-
do punto, che non s'appresenterà qualche occasione,
atta, e favorevole, á questo nostro intento.
Oltre dj ciò, v'hò voluto auvertire, che Mada-
ma la Principessa, mia cara consorte, hà preso in

assaj

assaj sinistra parte, che'l mio figliuolo Vittorio Amedeo
già in parecchie staffette, non hà scritto, una sola parola
a lej, sua Sig.ra Madre, là dove, il primogenito, Erot-
manno Gedeone, scrive assaj spesso, e si raccomanda
alla sua buona grazia. Potrête dar questo avver-
timento, al detto mio Vittorio, e che farà bene d'insi-
nuarsj, medesimamente, come fà il suo fratello, qual-
che volta! Jo non lor hò maj prohibito, di portar
rispetto alla loro Sig.ra Madre, in cose lecite, e
che non toccano la coscienza, dove la sentenza
dello spirito Santo, hà luogo: Deo magis obedien-
dum, quam hominibus! Così faranno bene
ambedoj, d'iscriver vicendevolmente, alla detta
mia consorte, l'uno; una volta, e l'altro;
un'altra. Mi pare, che più menzionnata,
mia moglie, s'imagina; d'haver scritto, due ô
tre volte, al S.r mio Vittorio, senza rihaverne
risposta, il che le dispiace maggiormente.
Mà la cosa sarà facile, à rimetter in buon ord-
ne, con dua, o tre righe, piene, di tenero affetto,
e d'ossequio filiale, senza far sembiante di nulla,
molto meno, di questo, ben inteso, e confidente aviso

V'hò ancora dato ad intendere ultimamente
che si dovesse pigliar buon riguardo, agl'occhj,
del detto mio giovane figliuolo Vittorio Amedeo
acciocche la vista non gli divenga oscura, e
breve, per la turbidezza. Se questo fosse
il troppo leggere, scrivere, e pingere, massima-
mente di notte, li sarebbe dannoso, overo bisog-
narebbe adoperare il buon consiglio di qualche
Medico, che fosse valent'huomo, e ben conoscitu-
to, senza servirsi di usar molte cose, perche la tenerezza
degl'occhj, non patisce molti rimedii, ed in p.o par-
ticolare credo, che l'acqua salutifera di Horn-
hausen giovarebbe più che altre cose, pur che
la freddura dell'inverno, non impedisca quell'
effetto. Il primogenito, Ferdinando Gedeone, ha
da guardarsi di quelle fontane, perche essendo
inclinato alla Phtisica, ed alle tossi frequenti,
deve fuggire, cose, che hanno molto sale, e acrimo-
nie, e deve adoperare, (co'l consiglio, d'un valent
medico e che sia „ben" esperto nella sua arte) altri
rimedii appropriati. Iddio lor dia, ad ambedua la sua benedi-
zione, e che vivano, con tutti voi altri, sani; felici; econ

Avanti ch'è finir questa, vj dirò ancora, ch'io temo,
che'l Colonello Mario, nostro antico servitore, e ben affe-
tionato alla nostra casa, vj sarà un poco importuno, con
visite, e con domande dj danarj, perche sò, ch'egli è bisogno-
so. Mà non vorrej per questo, che se gli desse, un pron-
to ributto, per la consideratione sudetta, e per altre;
forse potrà render servitio, ed al manco, non far danno,
a' miej figliuolj, havendo buona conoscenza alla
Haya, e per le Provincie Unite, e forse farà luj
stesso, aggradevole al Prencipe d'Uranja medesimo.
In questo caso, dunque, vi dò questo auvertimento,
che non si dia nulla a luj, s'egli dimanda danarj
á prestanza, in nome de' miej figliuolj, perche non
gli può restituire, nonostante le assignationj, che
potrebbe dar, sopra le altre sue pretensionj in Olanda,
e non si guadagnarebbe altro dj questo, che biasimo,
noia, vergogna, e perdita di tempo, mà se fà servitio?
si potrebbe far a luj, un presente di 30. 40. ô 50.
fiorinj Hollandesj, (semel pro semper; ô rade volte)
con più ripetatione, e profitto, anche con maggior mer-
cede. Egli è volonterosissimo a far servitij, secondo
il suo potere, ed hà (qualche volta) buone informatio-
nj, niente passando in corte, del che egli non habbi
ronta notitia, ben che le nuove non siano sempre ugualj.

N3. N3. 110

Von Gottes gnaden Wir r.g. Ich wünsch sonderlich Zuschreiben
Unsers Jungen Herrn ist, Gott lob und dank, noch frisch
gesund und wolfarend, ist fromb, und lest sich gern Zichten
und lehren Ich wünsch sonderlich wehre, so begerte er die
stärck der ganzen Christlichen Religion felicitet, also das er
die pro captu puerili, sein verstehen lernen. E.g. und
vielen anderen frommen herzen gemüts, welche ob mir der
hohen Gottes wirklich gütt wissen, vermögen noch ein
grössers bey Gott Zuverhalten. Es ist auch hiesige Schola
illica also bestelt, das Ich dessen habe Gott dafür Zudancken
Ohn das Ich noch Zur Zeit kein dem Jungen Herren seinen
Hofmeister hab wehlen mögen. Dann ob wol mir einen
albereit ist abgeschiedene gebracht, hatt man Ihne doch
wieder abgeordnet. Itzo wünsche Ich mich von wegen
meins gnedigen und gottsfürchtigen Vom Adel,
(Christ er mir gewünschet wird.) meins Vetters, der
mit dem Einzelinge ehl in Italia gebracht sein, Verhoffe
auch Ich im wir dieser dienst Erbringen, da mir de
w. g. f. und die seine Räthe quo ad genus mit mir
Einverstanden wollen sein werden, das ist, das dem
Jungen Herren ein Hofmeister noch Zur Zeit Landsen
seine sey, qui sit in civilibus und anderen dingen
Conversirt. Dann ob wird dafür gehalten f. wir auch
obgliche Räthen. Weil Unterschreiben gebeten haben
r.g. wollen sich gedachte von Hutten Anzeigen seine ‡ wer-
dige, und Ihne weiter gütes rath und mittheilen.
Es stehet w. g. f. Ehrnuß dann Ihr Vorhaben wie von dieser
Zeit einen wir Unterthanen vorgeschlagen, Ich gemeint:
habe seinen auch gedacht: wird gewünschet, das er ein rathig
ander Mal wehlen, und demnach Gottfürchtig sein.
Wenn weil aber sagen Etzige r.g. in Unterthenigen

‡ Ein andren Informatorem

verwalten, und dem guten Manne zu keinem
nachtheile gereicht. Er ist sehr geitzig. Die unter-
thenig, e. g. wolle mitt obvermeltem m. g. h. Grauen
Johan hierauß communiciren, und der gemeinen sache
zum besten, mich in gnedigem vertrauen unbeschwert
Ihres fürnemlichen gutachtens, welcher unter disen beiden
zu praeferiren, ~~de~~ auchs ehist verstendigen. Denn Ich
befinde es eine notturfft sein, daß Ich selber laut vorschlags
und deren beschaffenheit mich erkundige, damit die sache nit
entweder gar ersitzen bleibe, oder man sich abermal
übereile. Mit obvermeltem von Hutten ist wol gehan-
delt worden, sich für einen Landrichter zu Amberg
gebrauchen zulassen, aber noch nicht gentzlich geschlossen.
Deshalben Ich in hoffnung stehe, er solle lieber alhie als
zu Amberg sein wollen, wann Ihm angebotten würde.
Könte auch meines erachtens alhie mehr guts ~~thun~~ thun
als dorten. Vor mein einfalt halte Ichs nützlich,
weil Ich vernehme daß der alte Marschall Gottfried nicht
zu vermögen ferner alhie zubleiben, man hette Ihn mit
in den Oberrath gezogen, damit er künfftig den Jungen
herrn in Regierungs sachen desto besser könne helffen
anführen. Hab gestern mitt Doctor Reubern darauß
conferirt, welcher e. g. unterthenig lest salutiren, mit
vermeldung, daß die sache, derwegen e. g. an Ihn ge-
schrieben, er steilends nicht hab ausrichten können
wolle ~~sich~~ aber darin nach müglichkeit arbeiten ~~[illegible]~~ ...
Dem m. g. h. Grauen Johan zuschreiben, ist mir diemal
unmüglich gewest, wegen anwesender geste, so von
der Durlachischen hochzeit wider hie zukomen seind.
verhoff e. g. werden mich gnediglich für entschüldigt
halten.

Hr. Kommend meine Schreiben, welches an E. G. Ihr mündliches Vorbringen gestellen haben, ist allhier liegen Blieben. Die Antwortschrift, E. G. wollend in Ihrer Hingereisten Abwesenheit, Dass Ihr dieses auf Ihre Ihnen + mal an mich gethane Schreiben so langsamb anhero gibt.

+ den dritten

Von dem Ihr hohen Anbringen habe Ich noch nichts verfassen können, Die des Glaubens anbringe anhero bringt mitbringend, welches dieselb bereits Ihnen haben wir es bey Ihr bey seiner Lasse Blos.

Von dem Altergündis gehen wir sehr bösl gesinnt, als wolten wir mit dem Feinde colludiren haben, Ihrer Ihr seinen bey den grossen ungewis halben vor sorgen, Dass es anderst sein müsse, als von Ihnen angegeben wird.

Die hungerische Commissarien sind noch Ihr Erzherzogen, haben den Rath in gantz hungerischer Schreiben Gebrauche, und Ergiben die Exemption des Hungerischen Bunds festig. Wir Ihr aber sein, so wurden sie Ihnen gar als nichts erfallen. Der Graue E. Mansfeld ist am negsten Sonntage früe von Ihnen wieder dahin gezogen. Hett mich Ihnen bey der sache. Vor meine wenige habe E. G. Ich die nötige mässigung, sich herzulassen, dum contendunt ad scopum bonum, ne forte media eligant ea, quae ex parte pugnant cum verbo Dei, so wurde auch Gott dero mehr glück geben. Denn die sache ist, Gott lob, gütt.

Ewer Hochwürden Vorschlag E. G. Ihr nötige pagellas, so allhier nötwendig sind gedruckt worden. Befehle hiemit E. G. dem almechtigen, Der Ut in libris, vaplim.

Das Marggraue Jacob mitt seinem Kriegsvolck Schloss Ostheim gefangen worden, ist gewis, Ich wird Ihr von seinen eigen negsten Blutsfreunden C. Mainz Ihr Ihr. J. nicht wol gegunt.

Holim enim committere, ut vel in minima suspicionem incurrat animi parum grati erga G. T.

Erinnert Carolt der jung
Pfaltzgr. gern ein Hofmeister
haben, begert rahts ob er
von Zeuten dar zu dienlich

Jn D Rauber in ca Stephani
M Ulerpedius, M Cesares legat.
Argentinae & Marsf: Heidelb.
M Marbach Jacob gefang

7.

Copie.

à Mannheim ce 10. Juille: 1783.

Monsieur.

J'ai eu l'honneur de faire connoître à V. E. les raisons qui m'obligent de quitter entierement le service Palatin trop peu avantageux pour des gens, qui pensent comme moi, et qui ne possedent pas le talent de ramper devant certains personnages. Le traitement que je reçois de la Cour auroit de quoi fraper un esprit plus fort que le mien, puisqu'après avoir de notoriété publique deservi de feu S. A. E. essuyé toute la furie de la Cabale dominante, dans la defense des pauvres sujets du baillage de Lautern, contre le tyran Heilles, et après avoir fait pour ces pauvres gens beaucoup au dela de ce que mon devoir m'obligeoit de faire, j'avois lieu de me flatter qu'à cette consideration je jouirois sous le Successeur de Sad: A. E. fort tranquillement d'un Employ qui n'avoit fourni l'occasion de donner une preuve éclatante pour le service du maître, Cet n'est ni verbiage, ni l'effet d'un amour propre présomptueux, mais une verité dont le Public a pleine connoissance, et dont les actes et mes Ecrits font foi. Je pourrois prouver de même, s'il étoit question de merite acquis dans le service, qu'une de mes pieces anonimes delivrée sous main à feu S. A. E. a sauvé ses Etats de la ruineuse admodiation du sel, dont ils étoient menacés, par les artifices de certaines personnes tant vivantes encore, que déja trépassées, dont je passe les noms sous silence, parce que mon dessein n'est ni de faire le Cynique, ni d'établir ma reputation sur les ruines de celle d'autrui, mais comme ce n'est pas ici la place séante pour une apologie, je passe à pieds joints par dessus des vetilles de cette nature, qui ne meritent pas l'attention de la Cour et je me contente de provoquer mes Ennemis à me jetter la premiere pierre sur ma Conduite, le témoignage de ma Conscience me donnant une fermeté que les remords ne laissent pas.

D'ailleurs 14. années de persecution continuée que j'ai essuyée à la Cour Palat: m'ont fait prendre le bon parti, après en avoir été instruit qu'un honnête homme ne devoit tirer sa recompense que de ses bonnes actions, et se payer par là de ses propres mains, en consequence de quoi je ne me plains ni du passé ni du présent,

quoique la violence que l'on me fait, en m'ôtant un baillage acquis de bon droit, tandis qu'on laisse les leurs à d'autres, devienne pour moi un très juste sujet de plaintes, en me faisant connoître que la haine et le ressentiment de mes Ennemis a passé de l'ancienne Cour à la nouvelle, mais à Dieu ne plaise, que je fasse la poule mouillée, et que j'aye le moindre regret à une haine qui ne peut tirer qu'à mon honneur, lorsqu'on est instruit des motifs qui lui ont donné naissance, et qui l'entretiennent, dont assurément ce n'est pas à moi à rougir; puisqu'en succombant même, je triomphe, emportant le suffrage de tous les honnêtes gens, que la passion n'a pas aveuglé. Je crois devoir avertir V. E. que j'ai rendu l'expedition du baillage de Simmern au porteur, ayant perdu à mon âge le goût pour tout changement et comme ce qui arrive à présent me donne un pressentiment secret que le sort du nouveau Grand Bailli de Simmern ne sera guères plus heureux que celui de l'ancien Bailli de Lautern, j'ai cru que le plus court étoit de se delivrer tout d'un coup de toute vexation, en remettant comme je fais ici aux pieds de S. A. E. ma patente de Grand Bailli de Lautern, dans le memoire cy-joint, que je prie V. E. de vouloir présenter de ma part à S. A. E. et par lequel je la supplie de me faire rembourser les 3000 Ecus, taxés dedans, laissant ensuite ce baillage à Sa gracieuse disposition. Cette demarche est la suitte de plus d'une reflexion, et V. E. en conviendra elle-même, lorsque je lui aura fait remarquer, que mon dessein étant d'acquerir du repos, je ne pouvois mieux faire que de l'acheter au prix de la seule chose qui reste à ma famille après quatre siecles de services continus rendus à la Ser^me maison Pal.^e dans les Emplois les plus distingués, et qu'en me mettant dans le Cas de ne plus rien perdre, il ne reste à la Cour plus rien à m'ôter.

D'ailleurs la Condition d'une vie privée ayant pour moy mille fois plus d'appas, que la plus brillante situation du monde, je vais en quittant tout service, satisfaire mon goût, me placer dans mon assiette, et de mon Cabinet comme d'une loge, regarder tranquillement

la Scene qui s'ouvre aux yeux d'un Esprit contemplatif. Et comme la prétendüe singularité de mes sentimens m'authorise à prendre en tout le Contrepied des actions du Vulgaire, bien loin de nourrir dans le Cœur le moindre ressentiment contre la Cour, je promets d'adresser de ma retraite des vœux Sinceres à Dieu, pour qu'il lui plaise de combler S.A.S.E. d'autant de prosperités, que ses ministres repandent d'amertume, de Chagrin et de desespoir dans le sein de tant de Familles desolées par les innovations déja faites, et qui le seront encore beaucoup plus par celle que lon va intenter sur la Noblesse immediate, suivant la déclaration que la Cour Feodale de S.A.S.E. exige des Cavaliers de se soûmettre à la Jurisdiction territoriale de Sad. A.S.E. comme s'il dependoit de nous dôter à S.A. Mte Trophe ce qui lui appartient et à elle seule. Peut-être ces vœux Sinceres et les larmes de tant de pauvres gentilhatres feront elles rentrer dans le Conseil de S.A.S.E. la douceur et la moderation, que ses ministres paroissent en avoir entierement bannis, quoique V.E. en qualité de premier Ministre devroit Sentir que quand elle est alliée dans une juste proportion avec la justice, elle fait le plus bel ornement d'un ministre et d'un homme prudent, en le mettant en état de reculer ou d'avancer Suivant le besoin.

Je ne flatte que V.E. voudra faire à S.A.S.E. la lecture de cette Lettre, Sur laquelle je me rapporte dans mon placet, pour épargner à ce Prince la fatigue d'une longue Lecture, Il y va de mon Interêt que Sad. A.S.E. Soit pleinement instruite à quoi se reduisent mes plaintes, et que tout ce qu'on pourra y ajoûter de plus, n'est que l'invention du mensonge et de la Calomnie toûjours apointée à empoisonner toutes mes actions; L'Experience que j'en ai faite m'oblige à cette précaution, et à garder soigneusement copie de cette Lettre et de mon placet, pour qu'à son tems ces pieces ne Servent d'armes defensives, puisqu'à vûe de pais il est probable que cette prévoyance pourroit m'être aussi utile que celle, qui depuis longtems m'a fait presentir les evenemens présens, et m'a rendu assés avisé pour me mettre en Etat à les recevoir, sans en être deconcerté. Car tela provisa munus feriunt.

Et ce n'est pas d'aujourd'hui que j'ai senti qu'on ne se souviendroit à la Cour Palat: de mon individu, que pour le tracasser. V. E. a commencé son Ministere par m'obliger, je lui en conserve dans mon Coeur une parfaite reconnoissance, je crois même en faire l'acquis, en lui disant mon sentiment avec tant de liberté, mon dessein étant de lui donner par là un avertissement secret de se tenir en garde contre les Conseillers trop violens qui sont employés sous Elle. Cur moderata durant. Si cependant mon avis déplaid, il ne me reste que le regret de l'avoir employé mal à propos. Et cela n'empechera pas, que dans toutes les occurrences je n'aille au devant de tout ce qui pourra servir de preuve de la parfaite Consideration avec laquelle j'ai l'honneur d'être,

Extrait d'une lettre de Rome
3. Dec. 1774.

Notre Serme maitre est l'idole de l'Admiration de Rome. Je puis vous assurer qu'il n'est pas moins cheri des Romains qu'il l'est de ses propres sujets. Rome semble se feliciter de posseder un souverain, dont elle avoit deja une si haute estime, et le comble de ma consolation est de voir, qu'il jouit de la santé la plus florissante en même temps qu'il paroit tres content de son sejour ici. on ne peut disconvenir qu'il a sujet d'en être satisfait. car, il n'y a pas de souverain a qui on ait accordé des distinctions aussi honorables que celles que le S. College fait rendre à S.A.S.E. toute la ville de Rome, tous les Princes & Princesses

tous les Ambassadeurs, en un mot tout
ce qu'il y a de grand à
Rome a été en personne
leur rendre les Rom.ains. Tous
les Cardinaux ont envoyé
chacun en particulier le
faire complimenter, ordre
à tout le Peuple de leur
rendre leur devoir en habit
de ceremonie. & Monsieur
le Major Domé a été aussi
en habit de ceremonie
le feliciter sur son heureuse
arrivée & lui offrir tout ce
qui est au pouvoir du
S.t Collège. Demain il y
a grand dîné chez le Prince
Mareschal du Conclave.
après demain chez l'Ambas-
sadeur de Venise, et ce
qu'on n'a vû depuis
plusieurs Siecles le S.t Collège
lui donera jeudi à dîner
dans l'appartement du Prince
du Vatican; C'est demain que

L'Electeur va voir le Vatican
ou il sera reçu avec
tous les honneurs au nom
du S. College & servi d'une
magnifique collation. Ce L
aussi demain que commencent
les fêtes particulières, que
Lui preparent la noblesse
outre celle que le Prince
Corsini Ambassadeur Extra
ordinaire de L'Empereur
Lui fait preparer.

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Londre ce 12/23 May 1750.

G.H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Monsieur

Jay enfin receu les 52. billets ou numeros de lotterie que vous mavez en premier lieu donné Commission, en voicy au dos de la feuille ~~la Copie~~ les Copie parce que lon ma adverty que quand la lotterie se tirera il faudra avoir les originaux pour les rejoindre dun papier paragraphé comme ce petit echantillon que je vous en voye, pour voir si tous les traits de plume se rencontre, si non, on les rejette Comme contrefais vous voyez quil ni a point de non sur les numeros on les a dans le sang quon les apris ainsy il vous est echu Savoir ~~deux~~ neuf suivant

N°. 105. M. 877.

N°. 105. M. 878.

N°. 105. M. 879.

N°. 105. M. 880.

N°. 105. M. 881.

N°. 105. M. 882.

N°. 105. M. 883.

N°. 105. M. 884.

N°. 105. M. 885. Singnez W Stubbs.

puis trois suivant pris dun autre livre donc
je vous envoye la copie du premier afin que vous voyez
la figure des numeros

N°. 123. M. 350.

N°. 123. M. 351.

N°. 123. M. 352. Singnez J Adams.

je souhaitte Monsieur de tout mon coeur que
Dieu vous donne du bonheur et que j'aye la joye
de vous annoncer que vous avez gangné un bon et gros
lot, aussy bon que je me le souhaite a moy même, qui
i ay aussy mis un couple de billets,
je ne say Monsieur si vous avez receu une lettre
que je vous ay écritte il i a 7 semaine touchant la
seconde Commission que vous me Confiés, j'ay écrit
encor il i a trois semaine a M.r Behagel et je ne
resois aucune response je vous ay marqué que lar-
gent que vous, et ceux avec qui vous vous Estes associé
avez encore, i'ay a M.r Olmieu, et que je croy qu'il
a encor. Elt venu trop tard la lotterie Etant déja
alors remplie, je vous demandois et je vous demande
encor ce que vous voulés faire de cet argent, on

peut le placer en taillis a 6. pour cent et avoir
4. ou 5. pour cent de remise, agreent, car cela change
fort souvent, remise, veut dire que pour 100 l.
vous n'en donnerez que 95. ou 96, si bien que
vous gagnez d'abord sur le capital de 100 l.
4. ou 5. l. enfin Monsieur quoy que vous ayez
dessein de faire je vous prie de m'en donner advis
j'ay mandé a M. Bechagel que M. Olivieu ne m'avoit
point donné l'argent, les marchands le savent toujours
faire valoir les billets de loterie si on en vouloit
absolument a vendent sur la bourse a 15. l. 10. ch.
si vous me faite l'honneur Monsieur de m'écrire d'abord
que vous aurez receu celle cy, je pourray encor recevoir
votre lettre, je pars dans 3. semaine pour la campagne
ou nous allons passer l'été, j'attend icy Madame

Immanu-El!

Nachdem der König in Frankreich das Ober Ambt
Germersheim, worzu die Grafschaft von Orle-
anoe einbegriffen, hiesige Landesherrschaft
selbsten bisshero von der Protestirenden
Religion, so wie es Carl der 3. Pfalzgraf
pfandweis, der Pfalzgrafschaft Catholisch wurde.
Da theils Orthen sich gegen den Einführung
Pfälzischer Protestirender Religions Exercitien
Instrumenten der Lutherischen Bücher bis-
hero widersetzen, die Königl. Religion annehmen,
Pfalz, und die Königl. Hof Kirchen Ornat
vor Gebrauch tragen, und sogar Kinder
vor dem ganzen Volck abgeholet
und die nach dem Romanismo Kinder
die haben ihre Religion verändern
und wo selbsten gar die Catholischen
die unter den Protestirenden Herrschaften
mit allem Gottesdienst privative
bisher haben, da die Protestirende Landschaft
der Gemeinden gehalten, und die Ver-
einigung Mann gestanden haben, Kirchen
Kirchen etc: privative ratione Ca-
tholicorum erhalten und auch der
Evangelischen beibehalten [redacted]
Im Rißwickischen Friedens Schluß
vom Ober Rhein Germersheim dem
Churfürsten Pfalz wieder abgetre-
ten, da die Catholischen Stiften

der reformirten noch zugethan waren.
Hatte zwar ihro jetzt regierender
König. Mayst. in Preussen allerdings Ihro
Recht, ihre unterthanige Andacht
Repressalia zu brauchen verordnet
so, daß die davon in ihren Landen befind
Kom: Catholischen Ihren Reinen Exercitium
gemässen lassen, ihnen aber Conscientiam
aberendi gebauet haben, wann die Pro-
testirenden in den Schlesischen Fürs-
stenthümern nicht sicher gestellet
A. C. 1705. eine Declaration zu Busse
vom 4 publiciret worden, daß Jun-
ctis, daß die 3 im Rom. Reich recipir
te Religionen in den Schlesischen Fürs-
thümern, in specie in Ober-
Ambte Sommerschein, ihre Exercitium
übung, auch die sämtliche Catholische
Geistlichkeit gleiche mit der Refor-
mirten Evangelischen haben sollen, in
allen Orten Kirchen, Pfarr-
und Schul-Dienste zu haben, davon
auch die Kirchen zu Schweidnitz
[redacted] in und Umpfleingen, privati-
ve contra catholicos solchen kommen
Ihro Exellenz auch dero in Folio gedruck
ten Declaration, pag: 2. meldet, auch
in dem vorhabenden Rescripto

A. C. 1710. seyen einige, unter Hasse 60.
Cath: und 96. Evangelische Familien
Lutherischen Glaubens gewesen im Ober
Amt Germersheim, ihnen auf 125. Jahr
von Kriegs wegen Kirchen, Häu
ser, Scheuren, Höfe etc. allein in
8. Circulos gezählet worden, und
hatte ihr Pfarrer, Herr Georg
Fuchs zu Germersheim mit Ihro gnaden
2. Oratoria und eine Pfarr-Wohnung
bekommen, auch noch 2. Mitarbeiter und
Pfarr Calonen, davon Reformirten
eben in der Ober Amts Stadt Germers-
heim; Zum Langen Hochbarlichen Ver
trauligkeit und Liebe; Ihnen Katholiquen
nach, ein Gebäude sey Belanga in ihr neues
Closter Gotteshaus daselbsten zu gehorsam
das Reformirte dem Vorgeben gemäß, es
waiten etwas, weil die Catholiquen
daselbsten die Pfarr-Kirche auch pri-
vative besitzen.

A. C. 1713. am 5. Hornung-Jahres wie
der avanciren
der französischen Armee, der Herr Pfarrer, nebst
seinen Collegen und seinen Zuhörern, sonderlich
in Germersheim, unter einige Ungelegenheit
und Gefahr gerathen, dann die
in Kriegs- und Schul-Sachen nicht Erfahrne
befahren war, sich zu Retten, wohin sie
ihnen Zu Fuß, und der Zeit gelegen Zu
erflüchten, sintemahl aber sie keine gewohnte

Besoldung haben, weil alles alte Briefen und Siegel Gutter bisdato meiner reform: und Eath: privative contra Luth. gottlosen verlohrnen ausser Chesis Bauer - La Marck etc: auch in vorstehenden Schweizerischen) Lobwürdige protestirende Officier, bey jetziger Theurung und gesegneten Aehrn Jahr, nothwendig auch andere gesetzen, das Bauer und Bauer zu Lehen die an den Feldern gelegte Land bisdato Fruchtbar zu machen damit die armen Leute nicht nothwendig Hungers sterben: auch Herrschaftliche Schul Gebäuden in dem 3 Waldstätten und Zwölften Cantonen weil abgelegenen Versammlungs Orth weil nemlich die in v. um Billigheim wohnende Catholische in einen offenen Scheuren den Gottes Dienst bisher halten und guten theils wegen enge des Raums, unter freyen Himmel stehen müssen etc: die denn nun sie durch ihren von Gott gesegneten Gewerb gar vor den ganz Teutschland, Barmhertzige Zuwünsten: erbarmet euch unser: Ihr unsere Freunde!: Ihr von gesegneten Wesen und Leben und billig Lobende Mit Christen!: erbarmet euch unser, die wir ein Eckel Opfer vor der ganze Welt: Gott sind geworden: Dann die Hand des Herrn, hat sie in den über euch Zum Zeugen gesetzt hat, sich uns sehr gerüstet! ihr Lieben Freunde Christen Bruder Vorgänger vorsprechende, welche nun in solcher Noth Barmhertzigen und Liebreichen Hertzen. nach Tobiä (cap. IV. 7.) Allmosen-Reglement, auch Christlicher Liebe ermahnung, gesinnet geben, von dem der sich, die Worten der gegen d. Davidische Rede!: Ps. 41. 2. seq.! Rede empfinden, ein selig Capital machen, dessen der Interesse nun nach dem Tode ewig Zu ewigen Leben. (Matth: 25. 34. seq: Hebr: 14. 13.) weil der Seegen der vor die Armen in ihren Gedanken und Gebeten müssen über sie kommen, Spricht uns aber zu jetzigen Versammlungs so sie zugegen wie so die nahe und ferne und gesamte

CHRISTVS IPSE NOBIS SIT MEDICVS!

M. C. ad annū 1081. Prodijt Lugd: Batau:
cū notis Meursij. 1616 in 4to. et Paris: 1655.
in fol. cū notis Variorū.

§. 35.

Constantinus Harmelopolg cognomine Se-
bastes, quem titulum Alexius Comneng Im-
perator excogitaverat. Iudex erat Thessa-
lonicensis. De ætate illius disceptant inter
se viri Eruditi, num ad hoc Seculū num ad
XIV sit referendg. Verum longe verisimilig
videtur eum fuisse Seculi XII Scriptorē,
cum varia ex illo Seculo deprompta argu-
menta in eo extent. Dicit enim quod
paulo ante Bohomilorū hæresis fuerit
innata, quæ fere huius Seculi est. Scripsit
sibi promptuarium Iuris Ciuilis. Græce et
Latine cum notis Merceri et Godofredi
Genevæ. 1587 in 4to, ut et epitomen diui-
norum et sacrorū canonū Schilteri illus-
tratam, quæ prodijt in Leinglavij Iure
Græco-Romano Tomo primo.

§. 36.

Aelredus Anglus, monasterij Rivallen-
sis Abbas, tempore Conradi III. Scripsit

Marchionis Austria et Agnetis filiæ
Henrici IV. Imperatoris filig. Cancellario
muxere fungebatur in aula Conradi.
III. quocū etiam in Palæstinā profectg
est. Tandem renunciavit Episcopatui et
secessit in monasterium Marborense.
Scripsit Chronicon ā M. T. ad annū 1146 lib.
ris 8. cui accessit continuatio Ottonis St.
Blasij ad annū 1210. Scripsit etiā libros
2. de rebus gestis Friderici Barbarossæ.
Historicus est egregius et de Historia Germa
nicā optime meritus. Prodijt in collectio
ne Urstisiana

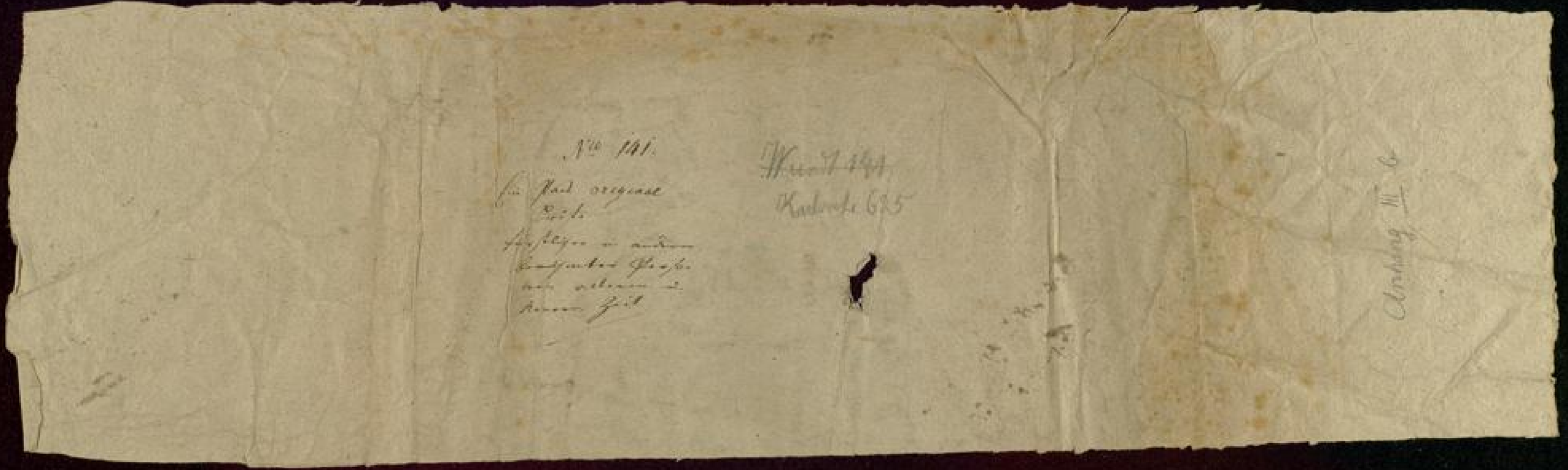
§. 33.

Henricus Huntindoniensis Anglus ita cog
nominatus quod Archidiaconus esset Hun
tindoniensis. Scripsit Chronicon ab ori
gine Anglorū ad annū 1154. libris 8. Fran
cof. 1601 inter historiæ Anglicæ Scriptores.
Optimus est historicus.

§. 34.

Constantinus Manasses Græcus fuit verū
quo munere gesserit, plane ignoramus.
Scripsit temporibus Imperatoris Conra
dij. III. compendium historiæ metricē, a.

G. H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE





BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Consilarius est jocus seriis inanta. Ter. Eun.

Cela surpasse la portée de l'esprit humain.
C'est une sainte abstraction d'esprit qui se retirant des choses basses & animales s'employe à la contemplation des divines & celestes, & laissant là tout autre travail ne vaque qu'à celebrer les louanges de Dieu.
Tenir sa partie dans les divins concerts des assemblées celestes.
Ruiner quelqu'un sans ressource.

Nous appellons bonnes, premieres, remedes les choses.
qui rapportent du profit. apporter du plus
Dans cette si riche abondance
& en cette si haute affection.
Une petite & legere ombre.
La derniere & la plus criminelle de toutes les injustices. La derniere affection de l'ame & l'achevement
Nous ne pouvons manquer de la raison.
à ce devoir, sans une espece de ingratitude.
Cette disette n'estant pas capable de luy rendre autre chose.
Il allume l'amour de Dieu dans nos coeurs; il y establit la pieté; y forme la saincteté attirer tout au service de Dieu.
Il chasse les passions de nos ames. Il en calme les agitations; il en addoucit l'aigreur,

Il appaise l'emotion de nos pen-
sées! Il esteint la haine d'envie.
Il amortit la colere. Il rabbat
les convoitises, & les mouvements
de la dissolution. Il chasse
les Demons, & attire les saints
Anges au milieu de nous.
Il contient tout ensemble, &
la recreation, & l'edification
de nos ames.
Il a cela de sa nature, que ses
Le soulagement de nos tra-
vaux, & l'addoucissement
des peines.
S'amuser a quoy bon.
La Douceur qu'il repand
dans les ames.
Il n'est point de nuit,
dont il n'addoucisse l'hor-
reur. Il n'est point
d'ennuy, dont il n'endorme
le ressentiment.
C'est le soutien de nre
vieillesse, & le charme de
tous nos ennuys.
Experience, Entretien, Occu-
pation.
qui est au fond celà mesme
Un abysme sans fond, & sans
rives! que nul esprit, ni humain
ni Angelique saurait épuiser.
Surmonte toutes les
forces de nre Intelli-
gence. Et nous fait
souvenir sous le
faix de sa gloire.

Sa lumiere nous esbloui & sa grandeur nous accable. La justice nous effroye, la puissance nous confond, la
Estre au dessus de, c'est surpasser. sagesse nous ebloui
Elle les comprend & embrasse tous
tes. contient. enferme
Faire agir. Mouvoir. mettre en oeuvre.
Espandre des graces dans la nature de l'homme. sa bonté se deploye sur nous
Boucher le passage à quelqu'un.
Liberté. Asseurance.
A quoy saurions nous passer nos temps plus utilement, ou plus agreablement?
Un travail espineux & inutile.
Un repos trouble & inquiet.
En venir à bout. la providence.
Ils ne sont pourtant au fond, que fous.
à son aise. franc.
A la faveur & de la clarté & de l'obscurité. selon qu'il est.
Ils le seurent sur l'autre bord de la mer. voir Sirtes & les inscrit sur leurs
A qui il ne sert de rien de resister.
se jetter à corps perdu, dans le piege.
Et sert à ses desseins y ployant & tournant tous ses mouvemens.
Cela n'est à bien dire qu'un

Providentia - Providentia.

Un ordre certain: Une juste & raisonnable conduite.

De admiranda Providentia Dei, vide omnino Daillé, Melang. de Sermons, Part. 2. Serm. ult. p. 565 – 576.

Une fortune temeraire, ou un aveugle destin.

Sa providence luit, & éclate d'une façon si illustre.

---

8. Nov. 1676.

[illegible]

[illegible] Basil: [illegible]

[illegible]

Rector von Frankenthal, Liter. ein Collegii sui.

accepit literas Basileas.

Inquirere.

Approfondir les mysteres.
Estre satisfaict & esclarcy sur quelque
difficulté.
Il nous seroit aisé de trouver, si
non dequoy contenter entierement
au moins dequoy retenir & arrester
nre Esprit sur ce sujet.
Penetrer les secrets de qqun.

---

9. Nov. 76.

שן גדול נפל מפי והנשארים
המבן געווקלט.

Jac Lopk. Hilly my
Car. Jean. Bonaltgia
laborauit. ofuigi yde,
vela Dudildam. Marin
Jan Cachelmin.

ל"ן מן שוב איינם בעלעקטן שלוש
ק' וואל דעם הייליג' גלויבן. מוז וועלכם
מוך מוכ גלויבן מוכן ביא קומן
נעבן מוכ נדעגלאפמן. מן דאר ט...א
מוכ ביכט מרריבן קינן מוכ ה'
ד'יגלבן מוב-כאבן וואלן. שמכן מבר

ק העיל ש

10. Nov. 76.

מן וייכט מן מ'ינם המוך
מוכ'מבוכט קו מוכ (מובר'ש) וויטמט
קינד וייכט.
מוני הוחליט ב' הוק:
ה מוב מוש קוועטר גלאבוגד'ש
מוב מאמן מ'ל מוטגיבר מוכ מוב ה
מיד מוך ב' מוגלן גלאבוגד'ש
מוכ בוא מוש קוועטר גלאבוגד'ש

Sapiens. Ingeni ofy.
Les plus fins & les plus délicats de tous les hommes!

---

11. Nov. 1676.

חלמתי ששה"ק מחמד את
האדון יהודים דורכמאל מן כמשל
וצוה את לשון הקודש!

12. Nov.

Confuse.
vesity Di Spira,
Cum dawby die Spanische Statt.

1677.

28. Jan. vel circa illud
tempus.

חלמה אחות שיבלה ראש שיו עין
ראו ר' שבתי געקומן: מוש וער
שווער ויבדעש

Passiones animæ.

Estre travaillé de la crainte & de ces autres bourreaux délégués.

En estre tourmenté.

Dépit.

1677.

8-9. Mart.

דאז מ"ן קונטרפ"ט מן דעק נע"ן נעמען

נעבן דעק פנאו דורפ"ן מ"רק הערא

גענאלן. מול צוף דעק בודן מומזקקרט

מן ד"י. וומנד גלטלט וורדן

Item: דאז מ"ן דראמנט מן דעק

ריכ מן מ"נר המנד גמנן דען גלמנן

פרעכורן מול מן מ"ט שפ"יכ מונד רע"בן

דינגלב שיק ניכט המב וועדגעבן

לקוכן.

11. 12. Mart.

לשונכן hebraica: מלמתי

שעבה שלמית Item

תתן שכ"ן.

20-21. Mart.

נראה ל. לראות

Lamínem bicipitem

Dej Studente opera meâ

Judicia. Forum.

Travailler au procez de Gym.

8

9–10. April.

Zwölf mann, lieb gott, stand
ich in angst u. noth so

11–12. April.

Ich kam am pfaltz a Monachio fran-
cisceam, cultro me occidere
volente

H. Lotharingus schutz bipunti me
duxit in Bibliothecam,

16–17. April.

De tribus lunis in cella visi
a me et [illegible]

19–20. April.

[illegible] ich in angst u. noth so

[illegible]

Ignis, Lumen.
Un grand & lumineux brandon de feu.
Éclairer.
a' la lumiere des flambeaux, brûlez.

27—28. May.

אתי יאני בסכנת מות ונהוא היה
קורא: ob mihi stolae sabbati ni. mentis
Clark f.

[illegible]—[illegible]. Jul.

Do Caroli[illegible] Schönfeld. Marquis. com.
burbo, quod societ, adversitates suas
terrenas, & imp. combustionem domus
Coroliae, ea explicationem pro suis peccatis,

28— 29. Jul.

דין מרן זי דאזיל לעולמי
סדרו את תלמודין קדמיי ווד מיט
מינך רוזמאריין קדמך מומב דין
המוך מנלעטרוקן אין ניע היה מעיר
קאמלי המוך.

[illegible]. 29. aug. Lambilcomy

בדיך שון דעק פאמשט מודר
ענק קאכב נאמ מנ אין לעלר גען
cum uni et alteri ostenderem, a' d.
האקענבערג mihi dixit: Non ni
mium superbiendum. Visy diam mihi
sum manu portare
דין שטינ טוך מיכשע קופן מאכט

Vid. Her.
Monstrer la route.
Dérober sa marche à l'ennemy.
Vnsere Zeit.

10

Aug. 19–20.

ביי בכיקי זון העי דוקטר סאולי
מן דוקטר ווינקלער מיט
אוך מישט העי דוקטר סאולי
שלעכשט בין איך אלזאמען.

5–6. Sept.

איך שיקט מיר קורס רשטיק
שיין סכוב רט וועלן.

13–14. Sept.



מוזן הויזר זעהר דורן
איך קאמאן מוזגעהאלטן
מוך מיט העי סאבין. מוך
צו איר סוכן זעהר קומן זוזאמן
זאך מיר זיהן נישט גלעזוזן.
מונטרזליין הוב מיר סכמו מן
קיכנוטן גלעזאגן מוך קין מאס
הוזן קונן; מוך הוב מוך הוב מישוזן
גלעזגעהאלטן מוך קין מאס
אלטער collo quendam cum

Dies. Mane. Vesperæ. Nox.
Quand les premieres poinctes du jour
eurent dissipé les tenebres et découvert la vraye face du Monde
aux yeux des hommes.

11

14—15.

ד׳ מראנלוטען מ׳טער סוס קרייכגאנ
בזוך עלוובט אין זען סוי
אוך מ׳ט מ׳ינע סנאו לו ע׳לבון

4—5. Oct.

Acclamatum: רייש רייש חבקוק
(בקק חבק׳ א׳)

11

Aqued. Fluvij. Navigan.

Gagner l'autre rivage.
La mer inonda le chemin du pas-
sage.

---

aller en tapinois
trouver quelqu'un en faute en
flagrant délit.
Jouer de la batte de viole.

Voyés si cet echange vous duit?
Suyer les railleries de ..
du gout d'apresent.
Ils disent comme l'opera:
plus de fois on est infidelle
& plus on goute de plaisir.
Quant on sent mourir sa tendresse
Differemment Ju'on baille aupres d'une maitresse
les Bellegardes et les Buss. Le Roy d'Yssetot en France
peut cracher s'il veut tout autour
d'une sur tout son territoire
Il fut reçu comme un chien dans
un jeu de quilles.
Sauge contre la goutte.
Elle le berna comme il faut.
Enfiler la montée. La Chronique
Les Enfans d'Ignace. Scandaleuse
Il est bon Enfant. Boire le vin de l'Etrier. D'une botte
Raisonner à gauche
L'odorat souffre quelque chose aupres de
Boire plus que de raison.
oublier de faire un fond pour l'alonge. auf
Leurs finances etoient épuisées. vorige.

Fides.

Prendre une entiere creance en
Dieu.

13

1678.

5—6 Nov.

Similitudo.

S. Paul le met en parallele avec nôtre baptesme.

מענשענקופש אין די׳ העהע געשטי׳גען

di- durch: das sich nun sehr bleich,

אין אײן tode dann auf sein nur

הופשען פאללאט פערוואנדעלט

וורדן.

גוט וואלט די׳זער אומען צום בעסטען

ווענדען.

מי׳ט mihi interea sermone

דעם מי׳טעלאפוטעקער אוף דעם.

מארק de evidentibus signis

providentiae Dei: Et ambo,

מי׳ט מי׳נעם לעבען labam

vitans afflatum pulveris vene-

nati. Deinde suadente בראווערקיינט.

16-17. Nov.

הער די׳צאש קומט צו מי׳ר דאנקענד

דאס נוך פון ערב מיט אי׳נאנדר

פון אי׳נער אונן באלן כרי׳סטי׳נה.

צו זײן העען: וואכן אבער פי׳יל ערבן

אוף הער די׳נאש אונטר דען עלטען

אונ גרווסלטן (von 600 [illegible]) איך

וועיס אורסן אלנ מי׳ני עריננען דעם

[illegible] סט.

Scripturæ
Il est enregistré dans les saints
Livres.

75

23–24. Nov. 78.

[illegible] Verschwiny, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
wird den Verstand, Kunst
Convivent genannt.

21–22. Dec. 78.

Quod faciis in auro, ex (Cereris) aere quærito aurum.
Nicht dich unterstand gute, sondern
dich seiny fleiß daran nicht end.

Spes pacis, & acceptandarum gratiarum
non vobiscum sine refectione valley,
sagt per. [illegible]
Nullsing [illegible]: proposita.

16

Fabulæ. Mendacia.
Deceptio. Fraus.
Une addresse d'esprit.
Forger mille fables pour rendre
quelqu'un odieux.
C'est la mesme passion, qui leur
suggera ce conte fait a plaisir.
Faire courir des faux bruits.
Leur calomnie doit avoir plus de
force pour établir, que pour
ébranler la verité.

1679.

13. Jan. 1679.

Friedrich my Reinhold wrote ye
Lamant: gelt, Mamma, Lisa
Herr gott erhalt den Lieben
Long, Ryan.

14–15. ejd.

כל אחת אומרת א.ל כי אהבתיה:

Vrsit Deinde in
manus fuas.

Tempg. Spatium.

Long. Temp. Depulis.

1679.

17

[illegible]

17—18. May.

[illegible]

8—9. Jun.

De Trophimo, Act. XX. 5. et XXI. 29.

Sept. die gemeinen Sabbath in 1. Cor. IV. 20.

11—12. Jun.

Francofurtum

[illegible]

20—21. Jun.

Persecutio ob religionem, et interrogati sub comminatione mortis. Responsio. Orabo, et spirabo, virtutem Dei in infirmitate mea perfectam iri.

[illegible]

18

Disputare.
Ils accordent une esprit de
chicaner seulement l'auth.
Confesser & reconnoitre la Verité,
malgré les deguisemens, & les
calomnies des j.

11—12. October.

Aus Frankreich מן החלום
דוך דרמון פמשטין זאלענד מין
קוכייד דמועלבשטען מלומען מיט
ג'יטונג דאס דער קורפירשט פעלטערבען
וועלכע מיך דעם הער האקענבעכ
געזאנט זו מיר פינאלס דאס מיס
פעטראומט וו'ו דאך דיו לטיס
מיס זו מורען קומען (Paris)
מוס דאס נוטמיר פעלטען זולטע
דער נאמע (Noailles)
דיגיג מולע מיס טראוט.
חלמתי משיח aliquot וגם אחת
דאס שטאט עיינע מולטען ליידבינד
זו מיך מוס דען האוז פעטראמען
דער קורפירשט איר מיינע בעי'ן
ליידבינד מוס דען האוז בעטמן

Donare. Commodare. Mutuo dare. 19
Aliquis par empruńt.

25–26. Nov. 1695

Mortes subitanea in urbe Heidelb.
et eidem primus in edibus [illegible] Rillis St. Georg.
eundem septimanum morbo.

Statu vacillans Academiæ nostræ
ob diarum ædificiorum ńtrungi, ruinam
minantium, infirmitatem: [illegible]
ut insimplio legi possit (אין שיעור)

Anseres peregrini magno cum strepitu
irrumpunt in aream Academ, sed ab
alijs anseribus ibidem commorantibus, in.
tegri: Deglütiuntur; spectante me &
M. [illegible]
Dr. D. Textor.

10–11. Dec. 1695

11–12. Dec. 1695

Morbi varij, et epidemia funeralium
eui D. Creyut oratorem funeralem
subiit. ex dicto de Johanne, qd fulmit
lux splendens, exiguo tempore.

20

Homines mali.
Quelques revechez. De incredulis
qubus fuffeat.

15–16. Dec. 79.

מיר קינדר לעיבטען. אוך מיט
דיר ד' מעילען האט. זא הער
ד' ערמבאר מיט אים לוברעכט
גאנצען. אוך מיט דיר ד'
לעיגעלוב, אוך זען רעטט מיר מין
ליבען וועלטען. דען עטליך לוב ליבען
בשמען.

20–21. Dec. 79.

מין דען
קורטיבטען קאפעל גענומען וועדען:
Liturgia anglicana

Constantinopoli בין גוועטען :: Ingressi
in viam sanctam, qua Romam itur.
Et eam valde lutulentam, cum
de Lutheri inveni.

kin gewesen.

Hypocrisis. Simulatio.

Un verbueux de mine, un Philosophe masqué, & un Sage contrefait, d'Sophiste. Gal. Der FF.

21

1680.

31. Dec. — 1. Jan.

Lubeca, in periculo a Gallis, vel Saecis.

2 — 3. Jan.

Rodenburch, & diversi istoriy ac scenae mortiorum. Casty, Vobel Jesuit an dem Gemälde Sing ty. in hyperaustico Lambsheimensi.

7 — 8. Januar.

Mori motty & baubatzner in civitate ריגנאו. Januar.

10 — 11. Januar.

אוסט אוי מין בעד (Esau) אלעזרה
ווורזן.
דין מיך ערמלאוך אבי נוך ציך
שאך אלעזרן. מדינה צו. זיך זיך
מין סאך ראכן. זיך מרגו מיטע
זוכן וואלן אינ אער פעללן זאלן.
Disputū solemni in templo בי Jn Arab Burg.
שטרמלזורן, habita.

14 — 15. Januar

Iter cum ipsis p Hollandiam, inprimis wegen d Entkupfen, p sq mare.

Separate.

22

L'ame de Rachel du corps.
Avoir l'ame degagée parmy des richesses egales à celles du Roy.

24—25. Januar. 1680.

25—26. Jan.

26—27. Jan.

Superbia.

qui avoit fort des haillons, &
dans une robbe dechirée, une
enflure pire que celle, qui se fait
pour le drap d'or, & pour la
pourpre.

Un courage sans enflure, & sans fierté.

28—29. Jan.

[illegible]

2—3. febr.

[illegible]

13—14. febr.

[illegible]

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

24

Convenire alicui. Ca.
pacem esse alicujus.
Une honnête femme ne peut a.
voir d'habitude avec la Philoso.
phie.

שארק מובען מיט ב מנלען נוגעבונדען
מונד פֿערז־ינלט. מבער מונטען
מין מונדעלינג מענלך ווירם היבמוך
בעפאלען מונד ז״ו וועלך טיבער
דמרומב איבערוופֿען.

Mark 14 + 15

בעפאב ען זיך בי קוביבאנען
מוך ווא מיר זאו וועלב ב״ו מיבער
ב״א קנטא בעלופֿען מוך מיך מיט מיא
מוך זעמעלבען מיך היבאוך בעפאבי...

17—18. Mart.

פֿון היר כיכינבאך דוך בעזאנט
ווערדען, מוך בל Cometa non dum,
turna durativus.

3. September.

דער מיטאג־טיש אין קאנסטאנץ
מען זיצט אין אלטן גרויסן סוף אין
דעם מיטלשטן הויכגעבויטן

Der Mittag-Tisch in Constanz
man sitzt in altem grossen Saal in
dem mittelsten hochgebauten

ווי + וו, שטי.

מיט מאנסיעור קאנטאקוזין. מיר זענען אלע
מיט מאנסיעור קאנטאקוזין. מיר זענען אלע
דרייא אלטע באקאנטע פון פאריז.

mit Monsieur Cantacuzin. Wir sind alle
drei alte Bekannte von Paris.

וו + וז, שטי.

Mme. Lafenêtre in ungute Mutter,

שרעטע שוין Mathurin אוג לויסעלן

Akakia פינקאוס.

22 + 23. שטי.

אין דער שטאדט פרעג׳ט שטיין
זוג׳. (אוריג׳ינאל) אלבאני. מעווע
אוף, פיהען שוואלבן מיטלען
קלייד׳ן דער קינד אוג
ז׳ו׳ט׳ו׳. העכוסק פיט פרוסע אלבאנ׳ס׳
אוף מוסיקיש פיזיאטשן. וואכוף
זיין שטיל (צום שטיל) דער
שטאדט פרעג׳ט אין

2b

קירך געצוואונגען ווערדען אין לייד אונ
Lulef. i. Vanitas vanitatū אונ' פֿון איינעם
דער גוטליכען דוטען מען הוט
געלערנט ווערדען ׳ אויף דעם מארק
רעינד מיר לוסט ליכטען בעגעגנעט
אונ' איך אין דעם ריטער שאנט
געדאנקען האט האבער אוני הוט
דען איך זו האט געלאזען קומען
Gott wende alles zum besten!

27–28. Novemb. 1680.

האב איך בעי איינער מאלצייט פורגעלעזען
אין דעם Evangelio דיא היסטורי פון
דעם אונפרוכטבארן בוים דער גוט
נוך עטוואש זייט געגעבען ׳ דאראויף
Ezq. ep. Act. cap. 4. פֿון איינעם
לאמען אונ' קריפעל (דעליען נאמען
Aeneas אודער אדלער) דעם אוך — aquila Imper. Rom.
אין זייט פֿון פֿיר יארען געגעבען
הערנאך בעדונקט מיך איך
זעהע יודען אבשעיד פֿון אונז
נעמען אונ' זאגען דאש נאך פֿיר
יארען איר מוצא (מיט זבען
דיזעם וונדר) זיין ווערדע:

3 + 4. Decemb.

אין לוך אונ' ניטערלען קומען אויך
דרילגען מיט גרוסעם וויינען דיא לייטונג
דאז אוך דישער קורפירשט געשטורבען די
אין דער געגענד [illegible]

4–5. Decemb.

יפת אלהים ליפת.

13–14. Dec. 1680.

ברוך ברמז אים שלוס ד׳אודרך
על גאנג רומיכט וועדען: אוג האט
עיינער אוף דעם פלאמען טעאעמנט
שלוס גאדסגען: או ברוך גוט וואל פוך
געשיידט שמאטשמער מין זו קיכלער
ג״ט!

15–16. Dec.

מיין ברודער אלטכיי׳ פון לאוטר
יודען אוג לוואר אלוץ שלעכט אוג
דעטעלה מפטיג. אומב וועלכן ד״ו
הי״ג יודען היכומלגשוגלען

Ao. 1681.

1–2. Januar. 1681.

אין עלטערקלייבר דונער מיטער

Conf. apocal. מונדען. מוסט אין דעם יאהר עס זיא
זו שטאנק מיט לעבן דעם זיא
מוסטע אין דעם יאהר

קונדען. מוסט דעם האוז גלייך מיכא

4–5. Mart. 1681.

האב זולן אין מינעם מונדשטיקען
שפיל דען Prometheum מיט מינעם
מאלען זו מיר דעל בערג נעמען
ferner: דערוויכען האט
שוואטצע זולען.
מוך דיא וועבער אויפ
שטיפל דיא שוואטצע
שוואטצע זולען.

24–25. Mart. 1681.

בין אוך נעזען מוך מינעם זו דעם
בערג אוך האבע מוך לוא
מוסטע אוך לעבע

11–12. April. 1681.

דרשה פון לערמען פון לונדען.

27–28. Apr. 1681.

Concio festo pentecost. habenda
super: Ego vero cum fuero
exaltatus, &c. ad me traham.

24–25. Sept. 1681.

Concio, festo pentecost. habenda, super
Diluvio.
Item, Dictum Jerem. XVII. 1: Peccatum
Judæ, stylo adamantino &c.
Supplicatio demissa ad Deum Deum,
ut ne vineam suam ex hac regione
exstirpari patiatur &c.

13–14. Nov. 1681.

Wormbsische, post aliquem tem-
motum (cujus Judæorum turres
collapsæ ferebant) in festum S. M.
Virginis habita: de turri Babel
et confusione linguarum: ex Gen.
XI. 1–9. Quæ turris (ut
videtur) non aperta, lignea vel
tabulata aliqua: בלבנים וחמר
בלי אבנים וטיט: aut ex latere
cocto, sed ex lapidibus et luto
constructa fuerit.

A°. 1782.

20 + 21. Januar.

חלמתי דאש איך צו מארבורג
דער פראפעסאר טעאלאגיאע ווערדען
אונ' מייני ערסטע לעקציאן האב
אוף הערען אנדרעאי זיינע
פור פיילען אודיטורען האלטען
זוללען :

21 – 22. Jan.

1. ווא איך מיך שטארק ערברעכען
אונ' גלייכזאם דיא איינגעווייד
דורך דען מונד הערויזגעזאגען:
אלז וועלכע אוף דער ערדען
לעבענדיגע דורכזיכטיגע ווירם
ווורדען צו אונגעזעהליך צוגענומען:

2. פון איינער שפין צו דיך
אין מייני שפייז העראבלאזען
וואללען: פון מיר הינוועגגענומען
מיט דעם קערבכען אובער ניכט
געטעטעט ווערדען קונן: זונדערן
איזט דיא אין מיינען קעללער
געלאפען: אונ' פון דען מעגדען
דארין פערפאלגט ווורדען:

ווען מיר וועלן
אויך גאָלגאָטען אונ דיא גלייכאלט
פון אינזער הויד מיט שיינקייט

ג. דר—דר. January.

דיא
וועלכע דיא
אונטערשיידונג
צווישען
אונטערשיידונג
דיא
וועלכע
אונטערשיידונג
דיא
וועלכע
אונטערשיידונג

5—6. Jun.

דיא
וועלכע דיא
אונטערשיידונג
צווישען
אונטערשיידונג
דיא
וועלכע
אונטערשיידונג
דיא
וועלכע
אונטערשיידונג

6—7. Mark.

דיא
וועלכע דיא
אונטערשיידונג
צווישען
אונטערשיידונג
דיא
וועלכע
אונטערשיידונג
דיא
וועלכע
אונטערשיידונג

ב. וועלכעמ עטוואס פון Pentecoste

פאבריק. וואו איר דערלו גלייכאלט
עוועלעלע וווידען: אונ דער
וואס איך לוסט בייזוך שון שפיר

32

12–13. augusti.

Somniavi, dentem maxillarem
maxymum (cui 5. minores infix.
erant) mihi excidisse.

21–22. augusti.

Somniavi, dentem maxymum ante-
riorem, sine labore a me ex-
tractum.

1–2. Sept. 1682.

[illegible] caritas mihi.

2–3. Sept.

[illegible]

4—5. Sept. 1682.

Iterum, integrum ordinem Dentium ita-
rierum Daphnarum, numero decem, mi-
si; excidisse; indeq; timorem linguae orbi,
quod sermonem impediret: Paulo
post: Dentem, qui post alium, fuerat
ei ma eruptum

8—9. Sept. 1682.

Iterum, duos Dentes, a parte finistra
et alium eidem, insolitae magnitudinis
misi excidisse.

28—29. Oct. 1682.

דרום מיינע וועבלינג מן מיינעם
כשנוץ דעך קופף מבעלאזען וועדען
מוג זיא מין בעיטן דעל דאמב נעכל
קוויכיל מוך כיעי מוכטיגל שטוב מן
מיינע מעכטיגע מוווג מיר דעך ווענטען
מעלבובען מוט מוף דעם שפ־כיעי
כ־מוכטוך ויא עקלעקוטיון מעלעבן מוט.

4—5. Dec. 1682.

דרום היר ז שמוי מעטמוט מעיכם
מוט נוך מעי מעשעבן מון ז־מ שטוב עיגעטעטען

11. Dec. 1682 מ

34

Item, dass meinen gesucht: הרב אנא רוי׳ sortatur fortunam Pauli
Hl. Andrei. nam.

19–20. Decemb. 1682.

MS. Sequitur subinde tale mandatum ab eius manu exceptum.

דאס מיין שוועסטער מאכט דעם הרב
סוסאנדוכא מוז זיינעם טוכטערמאן
מוז שרייבן אפפאכאגן:

21–22. Dec. 1682.

דאס מן דעם הי׳ מעל ערוץ
דוטן מיט שוואכלן מוז מעלטן
פלעקן מיינין וורדן: מוז מיך
זען מנדען טאג דאכטון מיט הרב
שלומא מיכיאל לוי פעלך אוך
מיך מאטרא מאן:

29–30. Dec. 1682.

Inquantu dra retulit mihi
et de Cavillij ingrat. d. Fabricij
morte ista, cui et ipsa, et d.
Fabricij vigilarent in extremis
sex vehementer iehy auditur
fuisse ac si quis lignu mensam
vel quid aliud, percuteret:
Candelam accensa, nihil mutavit

Deprecationem fratris, Nobile Gradente
cognatae, pudendi lapsum veluti
pudenti gravatum addiscere

18–19. Jun. 1683.

דאס זעכ דיק טוכן ווינ
מין ד׳ם לופט מעכאכן. פלוס
מען מיט שיקן וועלן וועלפלין
[illegible]

24–25. Aug. 1683.

פון מוב זעכ גרוס קומען
ווידעכום מם ה׳מעל וועכ מעזעהן
וועדען מוס דיך מין מינען וועכזעכ
העכמב הומעזוכן קרמק (מ׳פלוס
ווי מ׳ין כמבשפיפ מוכשפרמפן)
מעכ וועכפלין הימפ: פוס וועלכעם
אללפלי כ״כ מ קונפן הרמפן
מען מ׳ם שפ׳ן פון

36

17–18. Sept. 1683.

Mediâ nocte janua cubiculi mei me et uxore vigilantibus & audientibus, Cum primùm à me vitæ ocellus fuisset audita fuit denuò, nullo ostenti, oc. clusi.

22–23. Sept. 1683

איך האב מיין שלאף־קאמער
מיט מיין ווייב אפגעשלאסן
אין אנהויב איך האב אים
אויפגעמאכט אבער נאכדעם
איז מיין ווייב אויפגעשטאנען
אויפגעמאכט

26. Dec. 1683

איך תרומם נעפרעט:
מיין גאנצע הארץ: בעי זינגען אין מוק
אוון אכטונג זעלבסט Collegium טהיאלאגיקום
מיין גאנצע הויפט־שפרוך

1684.

Dec. 1. Jan.

דען אין אונ קליידען מען דאך
נאך קיינען דאס וואלטע
אומקומען שיינען ס׳ווינטער קומען
דאס מיר האבן פונקט גאלטע
דער טיר מיר זוען. צוטשמעטען
דאס זוען מיר קומפליטע
בעלי״שאט: דערפר ד׳א עיט אין
מען ד׳או אילערלע בעטי־בענק אוי
פאלטונג פון וואלטע מענשליכען
וויכדי: ד׳א מענטי, אין דער
הויפטען פר עדיעבען וועלדי

9—10. März.

דאס מיר זוען. גרונע נעמען
וועלפאוולען

11—12. März.

דאס מיר וואלק מיינע נעמען וועלפפ

9—10. Jul.

אלע אוב מיין גרוס העזר פון
זי מיר פון דעם וועלבערע נעזעהען:

16-17. aug.

צולאוף צו דער קאנצליי: רעדען
אורזאך הער פאסטור מעלדעט
דאס מאן בעזורגעט די זולדאטען
רו פום שלוס הערוב באנגען
Item
הינן ברעכען ווירדען. איטם
דאס דער קאנצליי קנעכט גערג
דען לעבענדיגען טייבעל דארן
געזעהן:

24-25. Aug. 1684.

אלז צוב מיט מיינער פראוען
צו פראנקענדאל געוועזען אונ' אונס
דאזעלבסט אונזער קליינעסט קינד
געשטורבען: הערנאך אוך לייטונג
פון הײדעלבערג קומען דאס אלדא
אוך נוך אײנעס אונזער קליינען
קינדערן פון אײנעם שאדען אוף
דעם קופף געשטורבען זע"ה:

MDCLXXXV.

21 – 22. Junij.

Occurrerunt verba: לילה כאור יאיר (Psal. CXXXIX. 13) ex ipsum cum allegatis Psalmi LXXXVIII. ubi propheticum Spiritus de tenebris magnae calamitatis, ex desertione propinquorum oritura.

3 – 4. Nov.

[illegible]

17 – 18. Dec.

[illegible]

18 – 19. Dec.

Man muß die Apocalypsin [illegible]

40

29–30. Dec. 1681.

Praesagia mortalitatis ma-
gnae in paludibus:
Aub min bamom lel. ulus widek
mus dis sch.k.s.p.g.p bamon
abbelon:

1687.

d. 9 + 10. febr. n. c.

ניט צו בזדען פאר אלעמען!
אויס א נעשעפט בריוון פון
מאנעל צער קוסטיזע בי בערן
ווערדען דיא פאלגי בריוו,
פון אשטראסבורג בי בערן
פאסטשי. ליב צער
הלמתי דאס פון צעלן מיני

d. 18 + 19. Jul.

ניט צו בזדען פאר אלעמען!
אויס א נעשעפט בריוון פון
מאנעל צער קוסטיזע בי בערן
ווערדען דיא פאלגי בריוו,
פון אשטראסבורג בי בערן
פאסטשי. ליב צער
הלמתי דאס פון צעלן מיני

d. 13 + 14. Nov.

Der Inhalt dieser Briefe ist
Curieuse mit einigen Complimenten. vers.
incertables: Handel und Wandel

42

Eod.

דזול איך דען קע״לער טראַקטירט
צו אין האַלעהרן אונ׳ גרינע
קריי״טער צו זעהן בעגערט :

D. 12–13. Dec.

דאַז איין גרוֹעס ליכט גליך
איינעם מון אם הימל אויפגעגאנגען
אין אוסטען אונ׳ מיט איינער
גלענצענדן בעוועגונג ביז פֿאַסט
אין דיא מיטען דעס הימעלס
פֿורטגעלטגען הערנאַך
אין דיא רונדע הערומב
אונטער דען אנדערן שטערנען
מיינע גרוֹסע פֿערוואונדרונג
אונ׳ אויף דער ערדען גרוֹסן
שרעקן פֿערוירזאַכט : דאַ
ווער מיט אויפגעהאָבענען
הענדען צו גוט דעם פֿאַטער
זון אונ׳ הייליגען גייסט געבעטען
דאַז ער אונז אונ׳ די קירכ־
ערבאַלטען וואָלע :

1688.

10 + 11. Jan.

Le Royaume de France
tombe en quenouille.

28 + 29. Aug.

[illegible]

29 + 30. Aug.

[illegible]

13 + 14. Dec.

[illegible]

21 + 22. Dec.

[illegible]

HH

1689.

ult. Dec. + 1. Jan.

1690.

20. Sept.

1691.

25. April.

K625 Anhang III. 27stg. 1912. Auskunft von Prof. Landauer, Augsburg. H166

Ist ein Heft von 44 Seiten, das für französische Uebungen a. Lesefrüchte angelegt war, hat sein Besitzer, ein Geistlicher, wohl von der Heilig Geist Kirche zu Heidelberg, der vielleicht auch Professor an der Universität war, Tagebuchartige Aufzeichnungen eingetragen in den Jahren 1676-1685, 1687-91. In den beiden letzten Jahren nur je eine. Der bei weitem grössere Teil ist in deutscher Sprache, aber in kursiv-hebräischen Buchstaben, nur Weniges in Hebräisch, Mehreres Latein. Ein einziger Eintrag (S. 43) ist französisch. Bei den Daten aus dem Jahre 1676 steht über jeder Einzeichnung nur ein Tag, von 1677 ab aber fast immer 2 Tage, einmal, Anfang 1677, heisst es: 28 Jan. vel circa ideam tempus. In der grossen Mehrzahl handelt es sich um Wiedergabe von

Träumen.

Sie werden als solche durch hebr. חלמתי („ich habe geträumt") u. A., durch latein. somniavi, ferner durch blosses dass, latein. Acc. c. inf., durch von lat. de, gekennzeichnet. Aber auch ohne diese Einkleidung dürfte es nicht anders sein. Daher finden sich Anachronismen auch unter diesen, wie: (S. 39), 17-18. Dec. 1685: „Ein grosse Solennität zu Heidelberg, da in dem Gedräng „die Erzherzogin (auf Anweisen Kurfürst Karl Ludwig mir die Hand „biet... Aber Der Kurfürst war aber schon am 28. Aug. 1680 gestorben.

Vgl. S. 23, 2-3. Febr. 1680: „hab ich ein Kollegium angefangen über den Tiberium „beim Sueton" u. S. 30, 20.-21. Jan. 1682: „dass ich zu Marburg sei Prof. „theologiae worden u. meine erste Lektion" hab auf Herren Andre seine vor „vielen Auditoren halten sollen.

S. 6, 11. Nov. 76 träumt er (in hebr. Sprache), er habe Herrn Joachim Dorpiel u. seinen Bruder von Kassel hebr. Unterricht erteilt.

Und ein anderes Beispiel, S. 31, zum 5.–6. ~~Juni~~ Juni. 1682 bemerkt der:
„Herr Langhans gestorben. Ich van Kurfürst Karl Ludwig zum Informa-
„tor des Kurprinzen angenommen." Der Kurprinz war aber damals schon
Kurfürst, da Karl Ludwig (s. vorher) schon tot war, u. Langhans (Joh.
Ludwig) starb erst viel später im Exil zu Basel 1690.

Karl Joh. S. 5.

Ueber seine Verhältnisse erzählt der Verfasser:

Der Vater lebte in Frankenthal (S. 19 u. 22), er hatte einen Bruder (S. 9)
eine Schwester Susanna (S. 6 u. 28), 2 Söhne, Fritzel (S. 23) u. Reinhold (S. 16)
er beerbte mit H. Dinast eine alte Base Christine (S. 14), eine alte Base
Tusanin war krank in Basel (S. 9). Auf S. 10 ist zu lesen: „H. Dr. Peil
„hat mir gesagt, meine Schrifft an Kurfürstin sei probiert worden
(5.–6. Sept. 1677.) S. 15 zum 23.–24. Nov. 98: „Pedellus Dreipfennig
„citiert mich in der Nacht, dass um fünf Uhr zu dem Kurfürsten in
„die Heilig Geist Kirch kommen soll" (Details darnach:) „wird Ihro
„Ruhm, Und conniventes (?) geredet."
In das Reich der Phantasie gehört wahrsch. die Meldung: (24.–25. Jan. 1680)
„a d° reichenbach intellexi (dann lese Buchsleben: dass der Kurfürst
„gesagt, ich die Predigt) bei Einweihung der neien Kirchen zu Mannheim
„tun solte" Am Rande: J. period gepredigt.." Gemeint ist wohl
die Concordien Kirche, die aber schon 1699 eingeweiht worden zu
sein scheint.

Ich gebe noch eine alphabetische Liste von Namen, die mir bei der
Lektüre notiert, ohne auf Vollständigkeit Anspruch zu machen.
Die Hebr. Schrift ist ungeeignet zu einer genauen Wiedergabe
von Eigennamen, daher mag der eine oder andere nicht ganz so

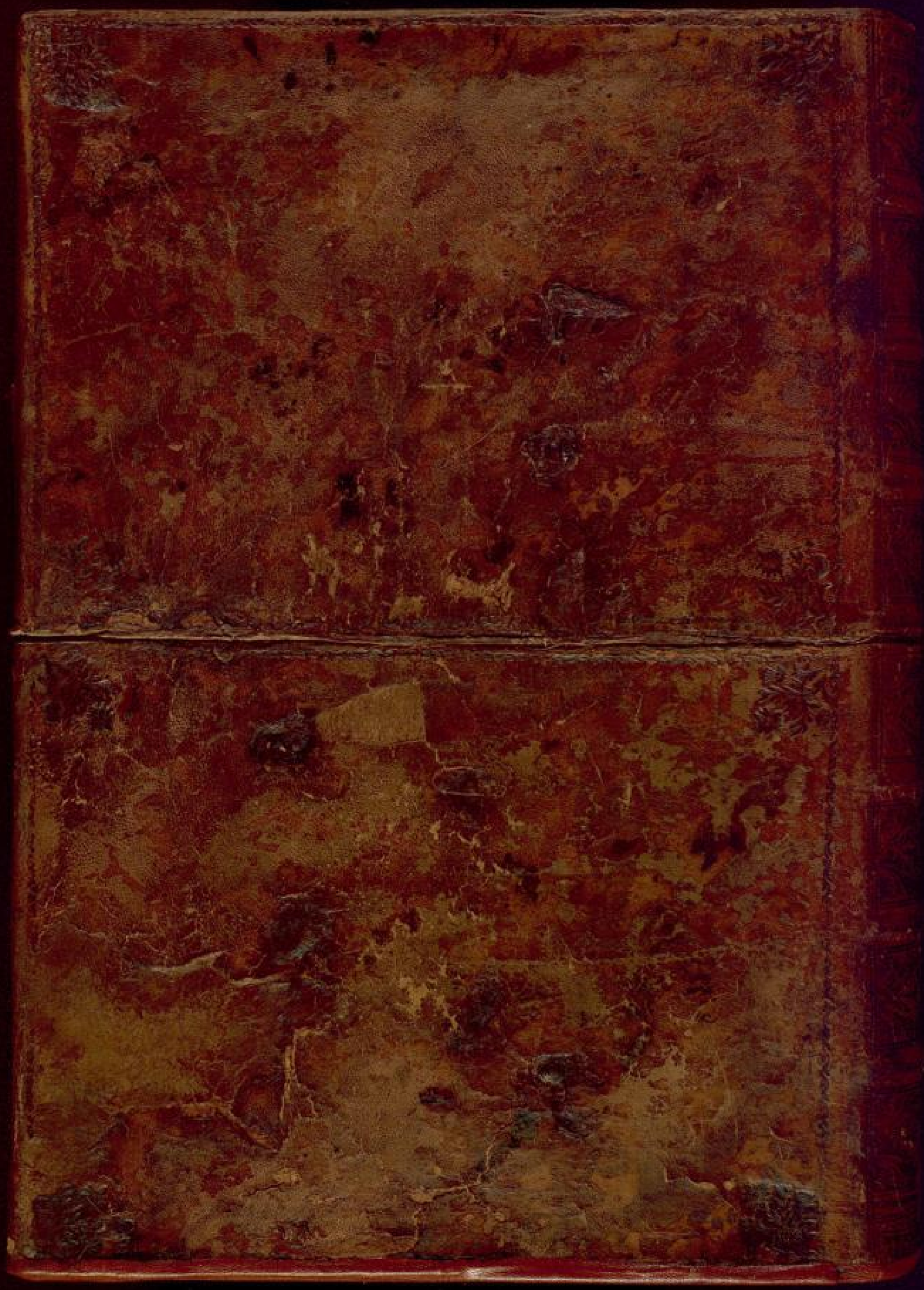
Lautten:

Andre (ortus Andreä?) S. 34, 36.
D. Groll S. 34
Pinasel [Cortr.: Drasel?] S. 14
Pedellus Dreispfennig S. 15
Fabrizius [Joh. Ludw.] S. 10, 34, 39
Fuchs S. 37
Gerlach [Stephan] S. 19
Hachenberg [Paul, † 26. XII. 80] S. 29, 18; Schwester Hagenbergin S. 25
D. Herpfer S. 20
Langhans [Joh. Lud.] S. 31
D. Leieschloo S. 20
Mitgen Peter Hartem S. 16
Aerzte Dr. Pauli u. Winkler S. 10, Pauli († 11. XII. 82) S. 33
Pastor S. 31. 38
Dr. Peil S. 10, 20.
Pufendorf mit Tochtermann S. 34 (1664 vom Kurfürsten entlassen.)
D. Reichenbach S. 22, 24.
Schalmut S. 25 (predigt), S. 34
Haereticus Schönfeld - Marburg S. 9
filius Spanheimii, cognatus S. 34; s. auch S. 6
Textor S. 10, 31.

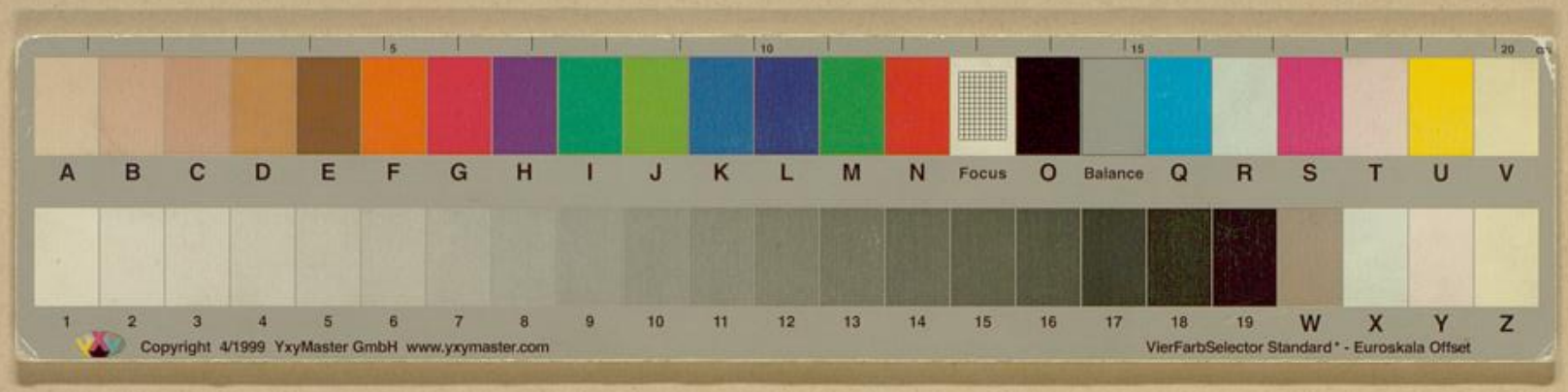
Seinen Reisen nach Heilbronn S. 11, ein Tag nach England S. 21, Metz S. 22, Kopenhagen S. 24, Holland S. 21 traue ich nicht recht.

ebenfalls Träume.
Pr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK